Wegweiser für die Heimatchronik

Abwasserzweckverband Hegau-Nord-Engen	= *Landkreis Konstanz*
Autobahn	= *Bodensee, betroffene Gemeinden*
Baugenossenschaften	= *Landkreis Konstanz, Singen, Radolfzell, Konstanz, Gottmadingen*
Donau-Umleitung	= *Aach*
Erwachsenenbildung	= *Landkreis Konstanz*
Fasnet	= *Hegau und Gemeinden*
Fischerei	= *Bodensee*
Hafen- und Schiffahrtsordnung	= *Bodensee, Landkreis Konstanz*
Handwerkskammer	= *Landkreis Konstanz*
Innungen	= *Landkreis Konstanz*
Kläranlage Hegau-Bibertal	= *Hegau, Landkreis Konstanz, Ramsen, Singen, Engen*
Krankenhäuser	= *Landkreis Konstanz, Singen, Radolfzell, Konstanz, Engen, Rielasingen-Worblingen, Tengen-Blumenfeld*
Mülldeponie	= *Landkreis Konstanz und Gemeinden Radolfzell, Böhringen*
Narrenvereinigung Hegau-Bodensee	= *Hegau und Gemeinden*
Naturschutz	= *Bodensee, Landkreis Konstanz*
Parteien	= *Landkreis Konstanz*
Schulen des Landkreises	= *Landkreis Konstanz und Große Kreisstädte*
Schweizer Bauern auf deutschem Pachtland	= *Hegau – Kanton Schaffhausen*
Untersee	= *Bodensee*
Volkskunde	= *Hegau*
Weinbau	= *Bodensee*

HEIMATCHRONIK 1981

von Herbert Berner, Singen

Aach

1. Januar übernahm das *Elektrizitätswerk Aach* das Ortsnetz *Volkertshausen* und das *Kraftwerk Schädler.* – Im Bereich des heutigen Kraftwerks I stand um 1800 die Bommer Mühle, die 4 Mahlgänge, eine Sägemühle und einen Gewerbebetrieb umfaßte. 1911 wurde die Mühle in eine Genossenschaft »Mühle-, Säge- und Elektrizitätswerk Aach« eingebracht. 6 Wasserräder wurden durch eine Turbine ersetzt. Das in der Folgezeit erweiterte Werk wurde 1921 vom *Gemeindeverband Überlandwerk Tuttlingen* aufgekauft. Die Leistung der Anlage betrug damals 120 PS und das Nutzgefälle 1,90 m. Das Kraftwerk I wurde 1935/36 gebaut, das Kraftwerk II, gegenüber dem Autohaus Gohm, wurde 1930 von der Baumwollspinnerei Arlen erworben (1900 erbaut, Ende der 20iger Jahre ausgebaut). Beide Kraftwerke sind heute voll automatisiert und werden von der Tuttlinger Leitstelle fernüberwacht. Versorgt werden vom Elektrizitätswerk Aach die Gemeinden *Aach, Eigeltingen* und *Volkertshausen* sowie die *Domäne Schloß Langenstein.* 1980 verbrauchten die Kunden rund 21 Millionen Kilowattstunden, 5,5 Mill. Kilowattstunden werden von den beiden Kraftwerken in Aach jährlich erzeugt, der Rest des Bedarfs wird vom Tuttlinger Umspannwerk der Energieversorgung Schwaben geliefert. – 24. Januar verschied nach kurzer Krankheit Altbürgermeister *Otto Jäger* – Aach im Alter von 78 Jahren. Geboren am 22. Oktober 1903, war der Verstorbene erstmals von 1933 bis 1945 Mitglied des Gemeinderates. Von 1953 bis 1957 war er stellvertretender Bürgermeister, bis ihn die Aacher Bürger zu ihrem neuen Stadtoberhaupt wählten. Im Dezember 1977 trat er in den Ruhestand. Neben dem Ringen um die Selbständigkeit der Stadt Aach kennzeichneten die Förderung der Landwirtschaft, der Ausbau der Ortsstraßen und die Sanierung der Stadt die Politik Otto Jägers. 1962 und 1971 wurden unter ihm zwei Flächennutzungspläne aufgestellt und drei Wohngebiete geschaffen. Das erste Aacher Gewerbegebiet, die Renovierungen des alten Schulhauses, der Friedhofskapelle, des Rathauses sowie die Erweiterung des Friedhofs und die Erstellung des neuen Feuerwehrhauses sind weitere markante Punkte der Amtszeit Otto Jägers. 30 Jahre lang (1945–1976) war er ferner Vorstandsvorsitzender der Spar- und Darlehenskasse Engen. Ein besonderes Anliegen war ihm der Radsport. Schon 1921 gehörte er dem RMSV Edel-

weiß Aach an und war von 1927 bis 1962 auch dessen Vorsitzender. Von 1950 bis 1965 war er zweiter Vorsitzender, 1964–1971 erster Vorsitzender des badischen Rad- und Motorfahrerbundes e.V. Zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen bis zur goldenen Ehrennadel mit Brillanten des Bundes Deutscher Radfahrer unterstreichen das Engagement des verstorbenen Bürgermeisters von Aach. – 1. März besuchte der *Engener* Bürgermeister *Manfred Sailer* mit seinem Ratsgefolge und der Narrenzunft die *Quellwasserstadt Aach* und wurde dort zum obersten Schützer der Aachquelle ernannt. – Ende Mai beging das *Autohaus Gohm* in *Aach* das 75jährige Bestehen. Zu diesem Zeitpunkt ging die Firma eine bedeutsame geschäftliche Verbindung ein mit der *Schweizerischen Traktorenfabrik Hürlimann aus Wil* (besteht 52 Jahre). Die *Firma Gohm* wurde durch den Großvater der jetzigen Inhaber, *Josef Gohm*, 1906 zuerst als Schlosserei für Baubeschläge gegründet und später als Fahrrad- und Motorradvertrieb ausgebaut. Nach dem Krieg baute *Erwin Gohm* das Geschäft weiter aus. Es wird heute geführt von den *Brüdern Ewald und Alfred Gohm.* Die Firma beschäftigt rd. 100 Mitarbeiter und verkauft jährlich außer Traktoren über 1.200 neue und rd. 800 gebrauchte Personenwagen mit einem Umsatz von über 30. Mio. DM. – Im Juni eröffnete *Ottmar Mark* im alten Schulhaus eine Galerie »Trampelpfad«. – 28. Juni verabschiedete sich *Pfarrer Artur Stein* mit einem Festgottesdienst in der *Evangelischen Kirche* nach 9jähriger Tätigkeit, um ein neues Pfarramt in *Malterdingen* zu übernehmen. Zur *Evangelischen Pfarrgemeinde Volkertshausen-Aach* gehören auch die Gemeinden *Mühlhausen-Ehingen sowie die vier nördlichen Singener Stadtteile.* Im Namen aller politischen Gemeinden sprach *Bürgermeister Witz* aus *Volkertshausen* den Dank für das segensreiche Wirken aus. – 23. August wurde der in den letzten Monaten *in Eigenarbeit* von der Narrenzunft Quellwasser errichtete *Pavillon*, gedacht als Begegnungsstätte für die *Vereine in Aach*, vom *Bürgermeister Pirmin Späth* unter Mitwirkung der Stadtmusik *eingeweiht.* – 31. August brannte beim Gasthaus »Jägermühle« eine Scheune ab (vermutlich Brandstiftung). Schaden rund 50.000 DM. – 18. Oktober *empfing* die *Stadt Aach* zum zweitenmal innerhalb von zwei Wochen die *frisch gekürten deutschen Meister im Kunstradfahren RMSV Aach.* – Ende Oktober zeichnete die *Stadt* ihre *Kunstradfahrer*, die in diesem Jahre 4 Deutsche Meister und 2 Vizemeister im Kunstradfahren in der Mannschaftswertung stellten, mit dem *Trainer Paul Gaißer* mit der *Silbernen Medaille* der Stadt aus. – Anfang November eröffnete in *Aach* neu *»Isabella's Blumenboutique«*, eine Filiale von Isabella Walkers Blumengeschäft in *Steißlingen.* – 29. November führte die *Evangelische Kirchengemeinde Aach-Volkertshausen* in der Kirche zu *Aach* im Anschluß an den Gottesdienst ihre Gemeindeversammlung durch. Dabei teilte der Vorsitzende des Kirchengemeinderates *Lutz Konopka* u. a. mit, daß seit dem Wegzug von *Pfarrer Stein* im Juli die vakante Stelle bereits zweimal ergebnislos ausgeschrieben worden sei. Nach dem Verkauf des Pfarrhauses in *Volkertshausen* (Hauptstr. 100) konnte in *Volkertshausen* ein geeignetes Objekt (ehemaliges Gasthaus Kranz) erworben werden, das sich auch für Jugendarbeit und sonstige Aktivitäten eignet. – 25. Dezember *ernannte* die *Stadtmusik Aach* ihren bisherigen Dirigenten *Josef Läufle* in Anerkennung seiner 25jährigen verdienstvollen Tätigkeit *zum Ehrendirigenten.*

Umleitung der Donau

Anfang Januar wurde ein Gutachten der Landesanstalt für Umweltschutz und des Instituts für Wasser- und Abfallwirtschaft zur Frage der *Umleitung der Donau* veröffentlicht. Danach wird empfohlen, bis zur endgültigen Abklärung der noch offenen Fragen die Donauumleitung nur probeweise zuzulassen. Die Wasserführung in der Radolfzeller Aach wird in erster Linie durch die Schüttung der Aachquelle geprägt und die vorgesehene Verminderung der Quellschüttung wird u. a. Auswirkung auf die Wasserführung, die Fließgeschwindigkeit und die Wassertiefe haben. Demnach muß in Extrapolation auf die oberhalb gelegene Flußstrecke bei Abflüssen von 0,4–0,5 m^3/s mit Wasserständen von nur etwa 15 cm gerechnet werden. Bei Wasserführung von 1,00 m^3/s dürfen noch eine Wassertiefe von 25 cm gewährleistet sein. Von der Singener Wassertiefe aber sind die Lebensräume des Zoobinthos (Trockenfallen bisher bewohnter Biotope), die Ausbildung des Phythals und vor allem die Funktion der Lebensgemeinschaften des Uferbereiches betroffen. – 27. Januar erklärte bei einer Sitzung des Gemeinsamen Ausschusses der *Verwaltungsgemeinschaft Singen, Rielasingen-Worblingen, Steißlingen und Volkertshausen* Oberrechtsrat *Herbert Hermann*, daß die *Aachanlieger* den Anwalt Prof. *Bernd Bender* aus Freiburg gewonnen haben, um alle Rechtsmittel gegen den sofortigen Vollzug der Aachumleitung auszuschöpfen. – Ende Januar veröffentlichte die Presse eine Stellungnahme von Landrat *Dr. Robert Maus*, der nach dem Studium der 436 Seiten umfassenden Expertise der Landesanstalt für Umweltschutz sich gegen eine längerfristige *Donauumleitung* wendet, da ein erhebliches Maß an Belastungen für das Ökosystem zu befürchten sei. – Anfang Februar verabschiedeten die *Freien Wähler* des Landkreises *Konstanz* bei ihrer Jahreshauptversammlung in Böhringen eine Resolution, die sich gegen die geplante *Donau-Umleitung* wendet. – Anfang Februar lehnte die *SPD-Kreisdelegiertenkonferenz* in Engen/Welschingen die geplante *Umleitung der Donau* um die Versickerungsstellen bei *Immendingen* und *Fridingen* wegen möglicher Nachteile auf die Wasserführung der Hegauer Aach ab. – 9. Februar wandte sich der *Planungsausschuß* des *Regionalverbandes Hochrhein-Bodensee* in Waldshut-Tiengen gegen die vom Zweckverband Landeswasserversorgung vorgesehene *Umleitung von Donauwasser* im Bereich *Immendingen/Fridingen*, weil die Auswirkung der zeitweiligen Donauumleitung an den

Donauversinkungen auf die wasserwirtschaftlichen Verhältnisse nicht abschließend beurteilt werden können. Eine Veränderung des Grundwassers im Bereich der Aach sei nicht auszuschließen. – 10. Februar legte Bürgermeister *Hans-Jürgen Schuwerk* für die Gemeinde *Gottmadingen Einspruch* gegen die zeitweilige *Donau-Umleitung* ein. – 10. Februar teilte die Presse mit, daß beim *Landratsamt* in *Tuttlingen* 30 Einsprüche gegen den Antrag der Landeswasserversorgung vorliegen, die *Donau* an gewissen Tagen im Jahr um die Versickerungsstellen *herumleiten* zu dürfen. – 12. Februar fand in *Tuttlingen* die zweite mündliche Anhörung in Sachen *Donau-Umleitung* statt; Entscheidungsbehörde ist das Landratsamt in Tuttlingen. – Mitte Februar schloß sich der Gemeinderat von *Hilzingen* dem *Einspruch* gegen die Umleitung von *Donauwasser* an. – Anfang März wandten sich die *Singener Sozialdemokraten* mit Nachdruck gegen Maßnahmen in Sachen *Donau-Umleitung* und lehnten auch die probeweise Inbetriebnahme eines Umleitungsstollens ab. – Ende März gab das *Landratsamt Tuttlingen* als *Untere Wasserbehörde* dem Zweckverband Landeswasserversorgung die Genehmigung, die *Donau* bei Immendingen um die Versickerungsstelle teilweise *umzuleiten*, bis zu 2 m³ Wasser/sec., allerdings nur, solange die Aach mindestens 1,3 m³ Wasser/sec. und die Donau bei Neu-Ulm weniger als 48 m³ Wasser/sec. führt. Die Genehmigung gilt allerdings nur bis Ende 1985. – 30. März legte der *Gemeinderat* von *Aach* einstimmig *Widerspruch* gegen den Planfeststellungsbeschluß des Tuttlinger Landratsamtes ein und betonte, daß wenigstens eine *Mindestschüttung der Aachquelle* von 1,6 m³ Wasser/sec. statt der im Planfeststellungsbeschluß genannten 1,3 m³ festgelegt werden müsse. Im Jahresdurchschnitt führt die Aachquelle rund 8,2 m³/sec. – Anfang April sprach sich die *Bürgeraktion »Hände weg von der Hegauer Aach«* einstimmig gegen eine *Donauumleitung* unter den im Planfeststellungsbeschluß des *Landratsamtes Tuttlingen* verankerten Bedingungen aus. Nach Meinung der *Bürgeraktion* ist die auf dem Wege des Widerspruchs möglicherweise erkämpfte Mindestschüttung von 1.600 l/sec. indiskutabel. – Anfang April entschied der *Gemeinderat* von *Moos* einstimmig, gegen die geplante Donauumleitung Widerspruch einzulegen in bezug auf die vorgesehene *Mindestwassermenge* von *1,3 m³/sec.* Mindestens *1,6 m³ möchte der Gemeinderat* garantiert haben. – 6. April legte der *Gemeinderat Steißlingen* Widerspruch gegen die Entscheidung des *Landratsamtes Tuttlingen*, die Donau um die Versickerungsstellen umzuleiten, ein. – 7. April lehnte die Mehrheit des *Gemeinderates Singen* eine *Donauumleitung* um die *Aachquelle* rundweg ab. *OB Möhrle* ließ sich vom Gemeinderat den Auftrag geben, auf *politischer Ebene* vor allem den Bau wenigstens eines Teiles der ursprünglich geplanten Speicherbecken (z. B. bei *Fridingen*) zu erreichen. Der Widerspruch gegen die vom *Landratsamt Tuttlingen* erteilte wasserrechtliche Genehmigung erfolgte einstimmig. – 7. April lehnte der *Gemeinderat* von *Rielasingen-Worblingen* grundsätzlich und einstimmig eine *Donauumleitung* zu Lasten der *Hegauer Aach* ab. Das Problem soll durch den Bau von Speicherbecken gelöst werden. – Mitte April verabschiedete der *Gemeinderat Radolfzell* einstimmig seinen Widerspruch gegen die geplante *Donauumleitung*, weil man eine zu geringe *Durchfließgeschwindigkeit* im *Zeller See* befürchtet. Auch wurden Schäden in der *Aachniederung* befürchtet. – Mitte April sprach sich der *Gemeinderat* von *Volkertshausen* gegen die geplante *Donau-Umleitung* aus. – Mitte April wandte sich der *Bund Umwelt und Naturschutz* gegen die geplante Donauumleitung sowie gegen den in Erwägung gezogenen Bau von *Speicherbecken* im *Einzugsbereich der Donau*. – Ende April äußerte der *Verkehrsverein Steißlingen* Befürchtungen darüber, daß durch die geforderte *Donauumleitung* negative Auswirkungen für den *Steißlinger See* und das *Naturschutzgebiet »Weitenried«* zu befürchten seien. – 9. September befürwortete die *Mehrheit* des *Kreistages Tuttlingen* die *Donauumleitung;* durch Garantie einer Mindestwasserausschüttung und die Genehmigung eines 5jährigen Probelaufs werde den Bedenken der Aachanlieger wegen eines möglichen ökologischen Restrisikos Rechnung getragen. – 12. November wurde in der Presse bekannt, daß das Regierungspräsidium den *Einspruch* der *Aachanliegergemeinden* gegen die *Umleitung von Donauwasser* um die Versinkungsstellen bei Immendingen und Fridingen abgewiesen hat. – 16. November veröffentlichte der *Aktionskreis »Lebendiger Hegau«* eine Stellungnahme gegen die Bestätigung des Planfeststellungsbeschlusses des *Freiburger Regierungspräsidiums* in Sachen *Donauumleitung* und rief zu einer Unterschriftenaktion auf. Der Aktionskreis findet eine Verringerung der Wasserführung an rund 120 Tagen im Jahr für risikoreich und rechnet mit schweren Schäden für Tier- und Pflanzenwelt und die Landwirtschaft. – 17. November sprach sich der *Gemeinderat* der Stadt *Singen* mit den Stimmen aller Fraktionen dafür aus, gegen den Bescheid des Regierungspräsidiums Freiburg zur *Umleitung des Donauwassers* um die Hauptversickerungsstellen Immendingen und Fridingen Klage einzureichen. – Ende November erklärte Landwirtschaftsminister *Gerhard Weiser*, daß die Landesregierung es als *notwendig* betrachte, die *Entnahme* von *Wasser aus der Donau* zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung zu betreiben; das Land habe sich *gegenüber Bayern verpflichtet*, die Donau-Wasserentnahme bei Unterschreitung einer bestimmten Wasserführung der Donau auszugleichen. Dieser Ausgleich müsse entweder durch eine zeitweise Umleitung von Donau-Wasser oder durch den Bau von Speichern erbracht werden. – Ende November beschloß der *Gemeinderat Volkertshausen* einmütig, wegen der *Donauumleitung* gegen die wasserrechtliche Entscheidung des Landratsamtes Tuttlingen sowie gegen den Widerspruchsbescheid des Regierungspräsidiums beim Verwaltungsgericht *Klage* zu erheben. – Ende November beschloß der *Gemeinderat Steißlingen* einstimmig, gegen die Widerspruchsentscheidung des Regierungspräsidiums Freiburg zu der Entscheidung des Landratsamtes Tuttlin-

gen, den unteren Grenzwert der *Aachquellen-Schüttung* von 1,3 auf 1,6 m³ pro Sekunde nicht heraufzusetzen, beim Verwaltungsgericht Freiburg *Klage* zu erheben. – Ende November beschloß der *Gemeinderat* von *Aach* einstimmig, in Sachen *Donauumleitung* den Klageweg zu beschreiten. – 8. Dezember beschloß der *Gemeinderat Radolfzell*, ebenfalls *gegen* die geplante *Umleitung von Donauwasser Klage* zu erheben. – 11. Dezember veröffentlichte die *Bürgeraktion »Hände weg von der Hegauer Aach«* eine Stellungnahme gegen die Entscheidung des *Regierungspräsidiums Freiburg*, betreffend die Umleitung von Donauwasser um die Versickerungsstellen. – 12. Dezember veröffentlichte die Presse einen Alarmruf der *Hegegemeinschaft Hegauer Aach*, in dem sich die Pächter der Fischgewässer des Flusses zusammengeschlossen haben. Die Pächter befürchten, daß die Aach im Sommer viel zu warm wird, wenn, wie vorhergesehen, Donauwasser um die Versinkungsstellen bei Immendingen und Friedingen herumgeleitet und die Mindestschüttung der Aach auf nur 1,3 m³ pro Sekunde festgelegt wird.

Allensbach
Ende Januar legte *Günter Wandel* nach 30jähriger Tätigkeit den Vorsitz (seit 1965) im *Verkehrsverein Allensbach* nieder. Wandel wurde zum Ehrenvorsitzenden gewählt. – 28. Februar wurde beim *Kinderumzug* durch Zufall entdeckt, daß der beim Hansele-Brunnen auf dem Rathausplatz stehende Narrenbaum in 1 ½ m Höhe zu 2/3 angesägt war. Der Narrenbaum wurde mit einem Kran entfernt, anschließend setzten die Mitglieder der Holzhauergilde zum zweiten Mal einen Narrenbaum. – 2./3. März fällten frühmorgens gegen 3.00 Uhr Unbekannte den *Narrenbaum* und verursachten einen Sachschaden von rund 150 DM. – 4. März wurde nach altem Brauch die *Fasnacht* verbrannt. – Ende März verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1981* mit einem Volumen von DM 12.207.750.–, davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt DM 7.250.650.– und auf den Vermögenshaushalt DM 4.957.100.– – 16. Mai wurde nach zweijähriger Bauzeit das *Hotel »Engel«* »In der Steig« eröffnet; das Restaurant bietet Platz für 70 Personen, 23 Gäste können übernachten. Das *Gasthaus »Engel«* ist bereits 1692 urkundlich erwähnt. – Ende Mai wurden bei Bauarbeiten für eine Fußbodenheizung in der *Kirche St. Nikolaus* Reste eines Wackenmauerwerks sowie Teile eines Fußbodens (Ziegelplatten) entdeckt. Es dürfte sich um Reste einer Vorgängerkirche handeln. – 20./21. Juni veranstaltete nach 4jähriger Pause die *Gemeinde Allensbach* wiederum das sogenannte *Gnadenseefest* in Verbindung mit einem *»Historischen Stadtmarkt«* und einer *Wasserprozession* zur *Insel Reichenau*. In der *Bodanrückhalle* wird eine Sonderausstellung *»Heimisches Handwerk und Gewerbe«* gezeigt. – Anfang Juli wurde in einer Feierstunde der neue *Rektor* der *Grund- und Hauptschule, Karl-Heinz Beck*, Konrektor seit 1969, in sein Amt eingeführt. – 17. Juli wurde die 15. Ausstellung »Künstlerisches Schaffen rund um den Untersee« eröffnet. Im Mittelpunkt der Ausstellung stand eine *Gedächtnisausstellung* an den vor 100 Jahren geborenen Maler *Otto Marquard*. – 28. Juli waren 100 Jahre seit der Geburt des in *Allensbach* 1969 verstorbenen *Kunstmalers Otto Marquard* vergangen. – 12. September konnte die *DLRG-Ortsgruppe Allensbach* ein *neues Rettungsboot* »Moby Dick« mit einer symbolischen Taufe in Betrieb nehmen. Der Ortsgruppe gehören 25 aktive Mitglieder an; die Anschaffung des Bootes erforderte 58.000 DM. – 21. November beging der *Fanfarenzug* in der *Bodanrückhalle* sein 20jähriges Jubiläum. – Mitte Dezember bestand der Ortsverband der *CDU* 25 Jahre. – 21. Dezember feierte Professor *Dr. Dr. H. C. Elisabeth Noelle-Neumann*, Lehrstuhlinhaberin in Mainz, Leiterin des Institutes für Demoskopie in Allensbach und Ehrenbürgerin der Gemeinde, ihren *65. Geburtstag*. Ihr zu Ehren waren Gäste aus dem In- und Ausland in das Dorf am Untersee gekommen. Die Festrede hielt der Präsident des Bundesverfassungsgerichtes, *Dr. Ernst Benda*. Aus diesem Anlaß erschien auch eine Festschrift. Bürgermeister *Brunner* sowie Pfarrer *Gebhard Diez* gratulierten für die Gemeinde und die Pfarrei. – Ende Dezember war die Renovierung der katholischen Kirche *St. Nikolaus* abgeschlossen.

Bargen (SH)
Anfang Januar hatte *Bargen* 232 Einwohner; 1970: 249; 1960: 215. – 24. Oktober eröffnete *Gemeindepräsident Karl Mägerle* im Keller des *Gemeindehauses* von *Bargen*, dem nördlichsten Dorf der Schweiz, die erste Gemälde-Ausstellung des seit rund 6 Jahren hier ansässigen Weltenbummlers *Adolfo Bührer*.

Bodensee, Allgemeines
Anfang März teilte das *Tauchunternehmen Masermann* (Meckenbeuren) mit, daß der *Raddampfer Jura*, der 1864 im *Konstanzer Trichter* untergegangen war, von Sporttauchern so ausgeplündert und demoliert wurde, daß die geplante Hebung des Schiffes sich nicht lohne. – 1. April trat die Neufassung der *Internationalen Bodensee-Schiffahrtsordnung* in Kraft, wonach *Zweitakt-Außenbordmotoren* mit mehr als *10 PS Leistung* und einem schlechteren Mischungsverhältnis als *1:50* verboten sind. Das Verbot trifft am ganzen zwischen 2.600 und 3.000 schnelle »Flitzer«; durch die Ausschaltung dieser Schnellboote verringert sich die Ölzufuhr im See von rd. 40 t bisher um ein Drittel oder 13 t. – 14. April hieß der *Regierungsrat Schaffhausen* 10 Thesen »Zur Eindämmung des Motorbootverkehrs auf der Rheinstrecke *Schaffhausen-Stein am Rhein*« gut. Danach ist der Motorbootverkehr soweit als irgendwie möglich einzuschränken und die 10-PS-Grenze für Zweitakt-Bootsmotoren aufzuheben. Die Höhe der zuzulassenden PS-Grenze soll von

Fachleuten ausdiskutiert und im Staatsvertrag zwischen der *Schweizerischen Eidgenossenschaft* und der *Bundesrepublik Deutschland* über die Schiffahrt auf dem *Untersee* und *Rhein* zwischen *Konstanz* und *Schaffhausen* definitiv festgelegt werden. Für gewisse noch auszuhandelnde Ruhezeiten soll der Motorbootbetrieb generell verboten werden. – 28. Mai wird der *internationale See-Dienst für die Sportschiffahrt auf dem Bodensee,* der nunmehr seit 8 Jahren vom internationalen Bodensee-Motorboot-Verband (IBMV) betrieben wird, wieder in Aktion treten. Bis September werden dann an jedem Wochenende und an den Feiertagen jeweils etwa 20 Boote des dem IBMV angeschlossenen Clubs aus *Deutschland, Österreich* und der *Schweiz* zwischen *Bregenz* und *Schaffhausen* auf *Obersee, Überlinger See, Untersee und Rhein* patrouillieren. Dem IBMV gehören derzeit 23 Clubs aus den Bodensee-Anrainer-Staaten mit annähernd 3.000 Mitgliedern an. – Mitte Juni erschien eine neue *Bodensee-Navigationskarte* in zwei Teilen für den *Obersee* und den *Überlinger See* mit *Untersee.* Die Bodenseekarte im Maßstab von 1:50.000 dient dem Gebrauch an Bord und zeigt alle zur terrestrischen Navigation nötigen Landmarken, Seezeichen und Leuchtfeuer. – 23. Juli war der *Bodensee* infolge anhaltender Regenfälle in der vergangenen Woche um 65 cm gestiegen. – Im August erhielt die *Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) Bezirk Bodensee-Konstanz,* die für den *Untersee* und das *nördliche Ufer* des *Bodanrück* zuständig ist, 4 neue *Rettungsboote* zum Preis von insgesamt 245.000 DM. Die Boote werden stationiert in *Staad, Wangen/Untersee, Moos und Allensbach.* – 28. November beschloß der *Verband der Schweizerischen Berufsfischer,* der vor Jahresfrist aus dem *Internationalen Berufs-Fischerverband (IBF)* ausgetreten ist, tatkräftig mitzuhelfen, der »Ausfischung« des *Bodensees* Einhalt zu gebieten. Gegen die *Wasservogeljagd* nahm die *Thurgauische Vogelschutzvereinigung* (5.000 Mitglieder) Stellung und forderte die Schaffung einer Schutzzone für *Wasservögel* am *Untersee.*

Bodensee, Autobahn

8. Januar teilte das *Autobahnamt Baden-Württemberg* mit, daß der ursprünglich für den nächsten Sommer angesetzte Baubeginn am *Autobahnteilstück Singen-Hilzingen* ebensowenig zustande kommt, wie der Anhörungstermin im Rahmen des noch laufenden Planfeststellungsverfahrens, der eigentlich im Dezember 1980 hätte stattfinden sollen. Begründung: Die behördliche Naturschutzverwaltung in Freiburg i. Br. habe die Forderung erhoben, den *Hohentwiel-Tunnel* um 600 m zu verlängern auf insgesamt 1,35 km; Kosten dafür: statt 35 Millionen DM nun 55 Millionen DM. – 15. Januar wies die 3. Kammer des *Verwaltungsgerichts Freiburg i. Br.* die Klage der Frau *Irma Rosenberg, Neuhaus* bei *Singen,* gegen den *Planfeststellungsbeschluß des Regierungspräsidiums Freiburg vom 15.7.79* ab; allerdings konnten die Einsprecher, die unweit der Stelle, wo die Verbindungsstraße Singen-Steißlingen die künftige Schnellstraßentrasse kreuzt, ein Grundstück besitzen, das etwas in die südliche Fahrbahn der Trasse hineinreicht, einen Teilerfolg erringen: In diesem Bereich darf auf 300 m bis zur Entscheidung im gerichtlichen Hauptverfahren nur die nördliche Fahrbahn gebaut werden. Die Klägerin bezweifelte die Rechtmäßigkeit des angefochtenen Planfeststellungsbeschlusses u. a. deshalb, weil anstelle der streitigen Autobahn nunmehr eine Bundesstraße gebaut werde. Diese Änderung mache eine Planänderung notwendig. – Ende Januar gab die *Autobahnpolizei* Verkehrszug *Mühlhausen-Ehingen,* bekannt, daß im abgelaufenen Jahr 1980 in ihrem Überwachungsbereich von Singen bis Villingen-Schwenningen sich 243 *Unfälle* mit 48 Verletzten, davon 24 schwer und 2 Toten ereigneten. Der Gesamtschaden beläuft sich auf ca. 1,5 Millionen DM. 1979: 231 Unfälle, 50 Verletzte, 1 Toter. – Das Verkehrsaufkommen innerhalb von 24 Stunden liegt zwischen 9.000 bis 30.000 Fahrzeugen als Spitzenwert. Durchschnittswert: 15.000 Fahrzeuge. – 2. Februar stimmte der *Kreistag Konstanz* dem öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Landkreis Konstanz zu, wonach der Landkreis die *Baulast* für die sogenannte *Weiherhoftrasse* übernimmt. – Anfang Februar sprach sich der *Kreisverband* der »*Grünen*« in einem offenen Brief an alle verantwortlichen Politiker im *Kreis Konstanz* für eine »*abgespeckte*« *Bundesstraße B 33* »neu« zwischen dem Singener Autobahnkreuz und Allensbach-West sowie für eine Stärkung der öffentlichen Verkehrsmittel aus. – 11. Februar stimmte der *Bundesminister für Verkehr* dem am 28.10.80 vor dem Verwaltungsgericht Freiburg i. Br. geschlossenen *Vergleich* über die *Weierhofabfahrt* zu. – 17. Februar kam ein Vergleich zwischen dem *Land Baden-Württemberg* und dem Besitzer von Gut *Weierhof,* Prof. *Dr. H. C. Curtius* zustande, wonach dessen Einspruch gegen den Bau der als Entlastungsstraße für Singen und Radolfzell dringend notwendigen Bundesstraße »*B 33 neu*« zwischen dem Singener Autobahnkreuz und dem vorläufigen Anschluß an die B 34 bei Radolfzell behoben ist. Es liegt jetzt nur noch ein Einspruch im Bereich dieses Schnellstraßenabschnitts vor. – Prof. Curtius hat Anfang Juli 1979 gegen den Planfeststellungsbeschluß des Regierungspräsidiums zum Bau der »B 33 neu«, d. h. gegen die Planung der »Landesstraße 223 neu« Weierhofstraße Einspruch erhoben. – 25. März richtete der »Gemeinsame Ausschuß« der *Verwaltungsgemeinschaft Stockach* an das Bundesministerium für Verkehr einen dringenden Appell, das *Autobahn-Teilstück Singen-Stockach* gemäß früherer Zusagen noch in diesem Jahre fertigzustellen. – 1. April wurden Pläne der *Bundesregierung* bekannt, wonach 1981 die Mittel für das *Autobahn-Teilstück Hilzingen-Bietingen* völlig gestrichen werden sollen; außerdem sind weitere Streichungen und Kürzungen für den Straßen- bzw. Autobahnbau im *Kreis Konstanz* vorgesehen, insbesondere werden die Mittel für die B 33

neu *Singen-Allensbach* in diesem Jahr von 15 Mio. auf 10 Mio. DM reduziert und für die Bundesstraße 31 zwischen *Stockach und Espasingen* gänzlich gestrichen. Für den Autobahnabschnitt A 98, *Ortsumgehung Stockach,* werden dieses Jahr statt der zuerst geplanten 15,7 Mio. nur 14,7 Mio. DM zur Verfügung gestellt. – 2. April fand im *Singener Rathaus* der erste Tag der Anhörung im Rahmen des *Planfeststellungsverfahrens für das Autobahnstück Singen-Hilzingen* statt. Dabei kamen vor allem die Träger öffentlicher Belange zu Wort. – 3. April wurden am zweiten Tag der *Autobahn-Anhörung* im *Singener Rathaus* 33 private Einsprüche behandelt, unter ihnen jene des *Bauforum Singen,* der *Naturfreunde* des *Hilzinger Ortsvereins,* des *Badischen Hauptverbandes* und der *Hilzinger »Aktionsgemeinschaft für sinnvolle Verkehrsplanung im Hegau.* – Anfang Mai forderte die *Industrie- und Handelskammer, Hochrhein/Bodensee* in einer Resolution an Bund und Land die beschleunigte und bevorzugte Fertigstellung des Streckenabschnittes *Autobahnkreuz Singen/B 33/Radolfzell.* – 12. Mai teilte *OB Neurohr* dem Gemeinderat mit, daß in der *Autobahnplanung des Bundes* nur der Sofortausbau der Trasse *Singen-Güttingen,* nicht aber jene der *Weiherhofstraße* und des Streckenabschnittes *Güttingen-Allensbach* vorgesehen sei. Dies habe zur Folge, daß die Stadt *Radolfzell* einige Jahre lang eine erhebliche verkehrliche Mehrbelastung zu tragen habe. – 16. Mai veröffentlichte die Presse eine Nachricht aus dem *Bundesverkehrsministerium* in *Bonn* sowie aus dem *Baden-Württembergischen Autobahnamt* in *Stuttgart,* wonach die *Bundesstraße 33 neu* zwischen dem *Autobahnkreuz* bei *Singen-Schlatt* und dem vorläufigen Ende an der *B 34* bei *Radolfzell-Güttingen* wie vorgesehen samt der *Weiherhofabfahrt* in *Singen-Ost* gebaut wird. – 23. Juni fand beim früheren *Leprosenhaus* des *Stadtteils Friedingen* der erste Baggerhub für den Neubau der *B 33 neu* zwischen dem *Singener Autobahnkreuz* und dem vorläufigen Ende bei *Radolfzell-Güttingen* statt. – 26. Juni veröffentlichte die Presse einen Brief von OB *Günter Neurohr* an *Bundesverkehrsminister Dr. Volker Hauff* und an *Wirtschaftsminister Dr. Rudolf Eberle, Stuttgart,* in dem er fordert, daß die *Weiherhofabfahrt* zeitgleich mit dem Bau der *B 33 neu von Singen bis Allensbach-West* erfolgen müsse. Neuerdings sehe der Bund vor, die Weiherhofabfahrt erst nach 1985 zu bauen. – Anfang Juli schloß das weitum bekannte *Nachtlokal »Mata Hari«* seine Pforten, weil es dem Autobahnbau in Richtung Hilzingen im Wege stand und abgebrochen werden soll. – 7. Juli wurde bei einem Gespräch zwischen Politikern aus Bund, Land und Kommunen über den *Bundesfernstraßenbau* im *Bodenseegebiet* und im *Allgäu* in *Lindau* von *Staatssekretär Ernst Ludwig* festgestellt, daß die *Bodensee-Autobahn* oder eine vergleichbare Straße keineswegs vom Tisch sei, auch wenn derzeit verstärkt über die *Bundesstraße 31* geredet werde. – 3. September vermochte der zuständige Leiter für die *Planfeststellung* der *Autobahn A 81* von Singen nach Bietingen, *Dr. Haug vom Regierungspräsidium Freiburg i. Br.,* den *Gemeinderat Hilzingen nicht von seiner bisherigen Haltung abzubringen.* Es handelt sich um die Forderung nach einem einzigen Planfeststellungsbeschluß für den Streckenabschnitt *Singen-Bietingen,* zum anderen um die Weigerung, auf der Gemarkung Hilzingen eine Anbindung der Bundesstraße 314 an die Autobahn zu dulden, und zuletzt um die Frage der Flurbereinigung. – 27. Oktober einigten sich Bund und Länder in Bonn auf die *Verteilung der Straßenbaumittel;* danach wird die B 33 neu bis 1990 höchstens bis nach Allensbach, keinesfalls aber bis *Konstanz* finanziert werden. Zu den Fernstraßenbauten, die zwischen 1981 und 1990 verwirklicht werden sollen, gehören die B 33 neu von *Radolfzell bis Allensbach* (4,3 km, Baukosten 33 Millionen DM); die B 31 neu von *Stockach nach Überlingen* (14 km, Baukosten 48 Millionen DM); die A 81 von *Hilzingen nach Bietingen* mit Abzweigung Bietingen (3,5 km, Baukosten 75 Millionen DM) und die B 33 neu südöstlich Singen (2 km, Baukosten 4,6 Millionen DM). – Anfang November erklärte der *Schweizerische Bundesrat* auf eine parlamentarische Anfrage, daß die *Nationalstraße 4* zwischen der Landesgrenze in Thayngen und dem Anschluß an die *Nationalstraße 1* nördlich von *Winterthur* auf zwei Spuren beschränkt bleiben solle, um im Raum *Schaffhausen* keinen »Flaschenhals« zu schaffen. Gemäß Zusicherung der Straßenbaubehörden der Bundesrepublik Deutschland soll die aus *Stuttgart* kommende Autobahn in genügender Entfernung von der geplanten *Gemeinschaftszollanlage Thayngen* auf zwei Spuren reduziert werden. – 4. Dezember schrieb das *Singener Autobahnamt* die beiden *Tunnelröhren des Hohentwiel-Tunnels* des Autobahnteilstücks Singen-Hilzingen aus. Der Aufwand wird auf 42 Mio. DM geschätzt. – 7. Dezember beschloß der *Kreistag* einstimmig in seiner Sitzung in Singen die *planerische Sicherung* sowie den *Bau des Abschnittes Allensbach-Konstanz der B 33 neu* in unmittelbaren Anschluß an den Bau der Strecke Singen-Allensbach.

Bodensee-Untersee, Fischerei

Anfang September lehnte der Große Rat des *Kantons Thurgau* eine von der Regierung *Baden-Württemberg* vorgeschlagene Vereinbarung ab, die *Wasservogeljagd an Untersee und Rhein* (Belchenschlacht) für die nächsten *vier Jahre auszusetzen.* Der Rat wies darauf hin, daß 1954 festgestellt worden sei, die Wasserjagd trage den »Charakter des Gemeingebrauches einer öffentlichen Sache« und sei öffentlich-rechtlicher Natur. Seit Erlaß der neuen Ordnung 1954 mit zusätzlichen Einschränkungen für die Jagd sei die Zahl der Wasservögel nicht zurückgegangen, sondern habe sich deutlich vermehrt. – Anfang Oktober wurde mitgeteilt, daß rd. *424.000 Passagiere* in der Saison 1981 von der *Schiffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein,* befördert wurden, 17.000 mehr als 1980. – Mitte Oktober wurde bekannt, daß in diesem Jahr im Untersee trotz gleicher Fangintensität wie in den vergangenen Jahren ein *Fangrückgang von etwa 70% bei Felchen*

zu verzeichnen ist. Eine Ursache hierfür konnte bisher nicht ermittelt werden. – 26. November wurde die bis Mitte Februar 1982 dauernde, ehemals als »*Belchenschlacht*« verschrieene »gemeinschaftliche Wasserjagd auf *Untersee und Rhein*« wieder geöffnet. Jagdscheine wurden an etwa 60 schweizerische und 40 deutsche Jäger aus dem seeangrenzenden Gebiet ausgegeben.

Bodman-Ludwigshafen
30. März verabschiedete der *Gemeinderat* von *Bodman-Ludwigshafen* den *Haushaltsplan 1981* einstimmig mit einem Volumen von 5.782.430 DM, davon im Verwaltungshaushalt 3.941.830 DM und im Vermögenshaushalt 1.840.600 DM. Haupteinnahmequelle der Gemeinde ist ihr Anteil an der Einkommensteuer. – 16./17. Mai erhielt der *DRK-Ortsverein Bodman-Ludwigshafen* in Verbindung mit seinem 10jährigen Bestehen ein *neues Heim*. Der DRK-Ortsverein wurde am *23.11.70* im *Gasthaus »Löwen«* gegründet. – 6. September hielt der neue *katholische Pfarrer* in *Bodman-Ludwigshafen, Bernd Müller*, beim Patroziniumfest der Frauenbergkapelle seinen ersten Gottesdienst in der Gemeinde Bodman. – Anfang September stimmte der Gemeinderat dem Verordnungsentwurf des Regierungspräsidiums Freiburg i. Br. über die *endgültige Unterschutzstellung des »Hangen« als Naturschutzgebiet* zu. Betroffen sind hiervon etwa 130 ha Gelände zwischen Bodensee-Ufer und der Kreisstraße nach Bodman. – Ende Oktober erhöhte sich der *Nachtragshaushaltsplan* der Gemeinde im Vermögenshaushalt um 6.400 DM auf 1.847.000,00 DM; vom Verwaltungshaushalt werden dem Vermögenshaushalt 364.930,00 DM zugeführt, dies sind 212.400,00 DM mehr als bisher veranschlagt.

Ortsteil Bodman
14. Februar beging in *Bodman* der Schriftsteller und Verleger *Gerhard Schumann*, Inhaber des *Hohenstaufen-Verlages*, seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar wurde 1911 in Esslingen/Neckar geboren und ließ sich nach dem Krieg in Bodman nieder. – 25. Februar veranstalteten die *Bosköpfe* einen Hemdglonkerumzug und am Sonntag, dem 1. März, einen Fasnetumzug unter dem Motto »Uuziffer z'Bodme«. – 26. Februar verstarb unerwartet Pfarrer Alfons Schwörer. Der Verstorbene, geboren am 1. Januar 1927, zum Priester geweiht am 25. Mai 1952, war nach verschiedenen Vikarstellen von 1960 bis 1975 Pfarrer in Vilsingen mit Gutenstein und Tiergarten, seit 1975 Pfarrer in *Bodman* und seit 1977 Pfarrer in *Ludwigshafen*. Die Nachricht vom plötzlichen Tod des beliebten Pfarrers wurde von der ganzen Einwohnerschaft mit Bestürzung aufgenommen. Der verstorbene Pfarrer wird in seiner Heimatgemeinde *Mühlhausen* im Hegau, wo er auch seine Primiz gefeiert hat, beigesetzt. – Pfarrer Schwörer hat insbesondere die *Frauenberg-Wallfahrt* neu belebt und dem geselligen Leben innerhalb der Pfarrei neue Impulse verliehen. – 6. März setzte das Ordinariat Freiburg (Breisgau) Pfarrer *Willi Schäfle* aus *Winterspüren* als Verwalter der Pfarrei *Bodman* ein. – Ende März teilte die Leiterin des *Verkehrsamtes, Ursula Stassar*, mit, daß 1980 insgesamt 48.394 Übernachtungen registriert wurden, dazu kamen noch 17.149 Zeltübernachtungen. – 15. Juni beging *Frau Anna Gaupp, geb. Huber ihren 100. Geburtstag*. – 11./12. Juli veranstaltete der *Seglerclub Bodman, 1964 gegründet*, sein *4. Oldtimer-Treffen*; zu dem Treffen der alten Segelboote kamen *70 hölzerne Boote aus dem ganzen Bodenseeraum sowie 5.000 Gäste*. – Ende August veröffentlichte die Presse einen offenen Brief von *Graf Wilderich von und zu Bodman* an den Landrat *Dr. Maus*, betreffend den *Bau* eines ungeteerten, für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrten *Weges zur Marienschlucht*. Dort wurde im Interesse des zunehmenden Fremdenverkehrs eine Schutzhütte mit Getränkeausschank erstellt, die ver- und entsorgt werden muß. Aufgrund zunehmender Angriffe aus Naturschutzkreisen erklärt sich Graf Bodman bereit, die Marienschlucht zu sperren, die Schutzhütte zu beseitigen und die Müllbeseitigung in diesem Erholungsgebiet den zuständigen Gemeinden zu überlassen. – Mitte Oktober entschied Umweltschutzminister *Gerhard Weiser* nach einer Ortsbesichtigung mit allen Beteiligten, daß das beliebte *Wanderziel Marienschlucht* der Öffentlichkeit *zugänglich bleiben* solle unter der Voraussetzung, daß die Entsorgung des Gebietes (Müllabfuhr) gewährleistet ist. Mit Hilfe des Landes soll deshalb der Fußweg zur Marienschlucht so weit ausgebaut werden, daß er von einem Kettenfahrzeug der Forstverwaltung für den Abtransport des Mülls befahren werden kann. Im letzten Jahr wurden rund 300.000 Besucher in der Marienschlucht gezählt.

Ortsteil Ludwigshafen
3./4. Januar besuchte Missionsbischof *Erwin Hecht* aus Südafrika (Bischofs-Sitz in Kimberley) die *Pfarrei Ludwigshafen* und bedankte sich dort bei einer sogenannten Wohltätigkeitsgruppe (12 Familien) für die Unterstützung der Katholischen Missionsarbeit in Südafrika. – 6. Februar wurde bei der Hauptversammlung des *Kur- und Verkehrsvereins Ludwigshafen* mitgeteilt, daß 1980 22.178 Übernachtungen (1979: 26.597) registriert wurden. Davon entfallen auf Privatzimmervermietung 13.961 Übernachtungen (+ 2.189), auf das Hotel- und Gaststättengewerbe 8.910 Übernachtungen (– 5.915). Grund: Ausfall des Gasthauses »Löwen«. – 1. März zog ein großer *Fasnachtsumzug* durch den Ort. – 7. März behauptete sich *Ludwigshafen* in einem *Städtetournier* gegen *Waldbronn* im 1. SWF-Hörfunkprogramm übertragenen Städtetournier als Sieger knapp mit 20 gegen 19 Punkte. – 6. April beging Hotelier i. R. *Fritz Glöckler, Hotel »Zum Löwen«* seinen *80. Geburtstag*. Der Jubilar leitete das Hotel von 1928 bis 1973; sein Vater hatte

1899 den Gasthof erworben, der Sohn machte daraus ein 70-Betten-Hotel, dem er 1935 einen Omnibus- und Lastfuhrbetrieb angliederte. – 14. Juni feierten die *Ludwigshafener* das zweite *Dorf- und Hafenfest*, zu dem über 5.000 Menschen erschienen. – 23. Juni erhielt der *Ortsteil Ludwigshafen* das Prädikat als *staatlich anerkannter Erholungsort*. – 2. August besichtigten über 3.000 Personen die beim *3. Internationalen Treffen der Oldtimer* in *Ludwigshafen-See* angereisten rd. 100 Veteranen. – 6. November wurde die nach modernen Gesichtspunkten neu gestaltete *Zweigstelle der Bezirkssparkasse Stockach* an der *Mühlbachstraße* wieder eröffnet. – 28. November fand nach einjähriger Bauzeit die Einweihung des *Zweigstellenneubaues der Volksbank Stockach* statt. – Die Zweigstelle wurde 1964 eröffnet bei 355 Konten und einem Umsatz von 5,1 Mio. DM mit 6.500 Arbeitsposten. Heute führt die Zweigstelle 2.170 Konten bei einem Umsatz von etwa 31 Mio. DM mit 57.000 Arbeitsposten; die Einlagen betragen 8,3 Mio. DM bei 8,6 Mio. DM Ausleihungen. Der Neubau konnte auf dem 1979 der Gemeinde abgekauften alten Kindergartenareal erbaut werden. Planung und Bauleitung: Architekt *Horm*, Überlingen, und *Seuwen*, Ludwigshafen.

Buch (SH)
Ende März veröffentlichte das *Evangelische Erziehungsheim Friedeck* in *Buch* die Jahresrechnung für 1980, die mit einem Defizit von knapp 154.000 Sfr. abschließt. Aus diesem Grunde faßten die Mitglieder des Vereins den Beschluß, sich von dem landwirtlichen Gutsbetrieb zu trennen und diesen zu verpachten.

Büsingen
1. Februar verabschiedete der *Gemeinderat Büsingen* den *Haushaltsplan 1981* mit einem Volumen von 2.726.000 DM, davon im Verwaltungshaushalt 1.764.000 DM und im Vermögenshaushalt 962.000 DM. – 8. März endete in *Büsingen* die 3tägige *Buurefasnacht*; der langjährige Streit zwischen dem Narrenkomitee des Fußballclubs, das die Fasnachtszeit über 25 Jahre ausrichtete, und der vor Jahren neu gegründeten Narrenzunft »Hobelgeis« konnte endlich bereinigt werden. Nach dem Narrenbaumsetzen am Samstag fand am Sonntag ein farbenfroher Umzug statt. – 19. März nahm der Gemeinderat Büsingen davon Kenntnis, daß der Tiefbauingenieur *Erich Dziuba, Steißlingen*, den Gemeinden *Büsingen* und *Mühlhausen-Ehingen* eine *Stiftung* beabsichtige, die mit 45.000 DM dotiert sein wird. Der Betrag steht beiden Gemeinden je zur Hälfte zu. In Büsingen soll der Stiftungsbetrag verwendet werden für die Förderung des Vereinslebens und der Ortsbildpflege. – Der Stifter Erich Dziuba starb am 15. April 1981. – 27. März fiel eine Scheuer in *Büsingen* einem durch zündelnde Kinder verursachten Brand zum Opfer; Schaden: 150.000 DM. – Ende März entschlossen sich der Vorstand der Vereinigung für die *Büsinger Bergkirche* und der Kirchengemeinderat, das unter Denkmalschutz stehende mittelalterliche *Mesmer-Gebäude* gründlich zu renovieren. Es entstehen voraussichtlich Kosten in Höhe von 220.000 DM bis 230.000 DM. – Die Wehrkirche ist erstmals 1095 erwähnt; die wehrhafte Verteidigungsanlage mit Mesmer-Haus entstand im Laufe des 12. Jahrhunderts. – 26. Mai entschied das *Verwaltungsgericht Freiburg*, Kammer VI, in *Büsingen* in der *Bausache Ernst Vogt*, Erstellung eines Einfamilienhauses, zugunsten des Klägers. Ablehnende Entscheidung des Landratsamtes und Regierungspräsidiums als Widerspruchsbehörde werden aufgehoben. – 3. September beschloß der Gemeinderat Büsingen eine *Änderung des Bebauungsplanes »Stemmer«*. – 8. Oktober hob der Senat des *Verwaltungsgerichtshofes Mannheim* in der Verwaltungsrechtssache *Ernst Vogt* im Berufungsverfahren das Urteil des Verwaltungsgerichts Freiburg vom 26. Mai 1981 auf. – 22. Oktober beschloß der Gemeinderat einen Zuschuß in Höhe von 10% der Baukosten für die mit rund 298.000 Schweizer Franken veranschlagten Kosten für den *Ausbau des Messmerhauses* bei der *Bergkirche* St. Michael. – Ende Oktober *tagte der Verwaltungsgerichtshof Mannheim in Büsingen*, um sich ortskundig zu machen wegen der Klage eines Bauinteressenten, dessen Bau von der Gemeinde zur *Verhinderung einer weiteren Zersiedelung* abgelehnt wurde. Die Gemeinde fürchtet, daß weitere Berufungsfälle folgen werden und Büsingen immer mehr von Ortsfremden aufgesucht wird. – 12. November stellte der Gemeinderat die *Jahresrechnung 1980* fest. Sie schließt im Verwaltungshaushalt mit 1.705.378 DM und im Vermögenshaushalt mit 344.163 DM ab. – 12. November bewilligte der *Gemeinderat Büsingen* an den Bau des *Altenpflegeheimes Gottmadingen* einen *Gemeindezuschuß* in Höhe von 50.000 DM. – 26. November verabschiedete der *Gemeinderat* den *Nachtragshaushaltsplan* für 1981, durch den sich die Ansätze des Verwaltungshaushaltes um 285.000 DM auf 2.049.000 DM, diejenigen des Vermögenshaushaltes um 79.700 DM auf 1.041.300 DM erhöhen. – 26. November nahm die Delegierten-Versammlung der *Frauenzentrale Schaffhausen* den *Büsinger Frauenverein* als neues Mitglied auf. Dem kantonalen Verband sind alle übrigen Schaffhauser Dorfvereine angeschlossen. – Anfang Dezember berichtete die Presse über die *Währungssituation* in *Büsingen*, wo der »starke Franken« gegen die »schwache Mark« bei einigen Bevölkerungsgruppen spürbare Mißverhältnisse schafft. So erhalten z. B. die Rentner ihre Bezüge in DM, sind aber bei ihren Einkäufen auf die schweizerische Nachbarschaft angewiesen. Auch die Grenzgänger sind davon betroffen. – 17. Dezember teilte Frau *Erika Daun* mit, die vergriffene *Ortschronik* ihres verstorbenen Mannes Dr. Philipp Daun mit einer Auflage von 1.000 Stück neu drucken zu lassen. Der Gemeinderat beschließt, 200 Stück zum Herstellungspreis zu übernehmen.

Büttenhardt (SH)
Anfang Januar hatte *Büttenhardt* 170 Einwohner; 1970: 161, 1960: 162.

Dörflingen
Anfang Januar hatte *Dörflingen* 489 Einwohner; 1970: 469, 1960: 485.

Eigeltingen
Anfang April bezog nach grundlegenden Umbauten die *Post* das ehemalige *Schulhaus* an der *B 31*. Mit der Zentralisierung des *Zustelldienstes* zum 1. Mai 1977 als Folge der Gemeindereform, wurde die Erweiterung der *Post-Diensträume* dringend notwendig. Die Gesamtkosten des Umbaus beliefen sich auf rd. 250.000 DM. – Beim *Postamt Eigeltingen* sind z. Z. 4 vollbeschäftigte und 5 teilzeitbeschäftigte Arbeitskräfte tätig, die rund 3.000 Einwohner in einem 60 km² großen Zustellbereich mit *5 Ortsteilen* versorgen. Im Jahre 1980 wurden 78.000 Briefsendungen, 2.300 Pakete und Päckchen, 1.300 Einschreibbriefe und 7.400 Einzahlungen angeliefert. In der gleichen Zeit wurden 420.000 Briefsendungen und 16.500 Pakete oder Päckchen zugestellt bzw. abgeholt. – 8. April wurde offiziell die zum Preis von 1,7 Mio. DM erbaute neue *Fernsprech-Vermittlungsstelle* mit 1.500 Anschlüssen in Betrieb genommen. – Die *erste Telegraphenstation* wurde auf Veranlassung von *Großherzog Friedrich von Baden* 1869–1872 für *Aach, Eigeltingen, Volkertshausen* und *Nenzingen* eingerichtet. 1922 waren es 17 Telefonkunden in *Aach* und 8 in *Eigeltingen*. 1939 wurde eine automatische Wählvermittlung eingerichtet. – 9. April verabschiedete der *Gemeinderat Eigeltingen* den *Haushaltsplan 1981* mit einem Volumen von 4.604.100 DM, davon im Verwaltungshaushalt 3.729.500 DM und im Vermögenshaushalt 874.600 DM. – Die Gemeinde hat eine Fläche von 5.959 ha und 2.744 Einwohner (30.06.80). – Mitte April war die *Renovierung* der *St. Mauritius-Pfarrkirche* nach einjähriger Bauzeit fertiggestellt. Die gesamten Kosten belaufen sich auf *rd. 700.000 DM* ohne die Renovierung der Orgel von 1843. – Im Mai stellte die *Gemeinde Eigeltingen* in einem Faltblatt den *Dorferneuerungsplan* (insbesondere die Bebauung des Hegiplatzes) sowie den *Grünordnungsplan* vor. – 22. Juni starb im Alter von 79 Jahren *Alt-Mohrenwirt Adolf Martin*. – 17./18. August fiel das *landwirtschaftliche Anwesen Ruf* in der *Unterdorfstraße* einem Brand zum Opfer. Der Sachschaden beläuft sich auf über 300.000,00 DM. – 27. September beging die *katholische Pfarrgemeinde Eigeltingen* das Kirchenpatrozinium in Verbindung mit der *Beendigung der Kirchenrenovation* (700.000 DM). – 6. Oktober fand in dem bekannten Ausflugslokal *»Lochmühle«* die *Einweihung* eines *neuen Fachwerkstrich-Anbaues* statt, der die *Kutscherstuben* als zusätzliches gastronomisches Angebot beherbergt. – 3. Dezember stimmte der *Gemeinderat Eigeltingen* dem *Nachtragshaushaltsplan* zu, wodurch sich der Verwaltungshaushalt um 96.000 DM und der Vermögenshaushalt um 120.900 DM erhöht. – 3. Dezember beschloß der Gemeinderat, den *gemeindeeigenen Teil des Hegi-Schlosses*, der sich *baulich in schlechtem Zustand* befindet, zu *verkaufen*, in der Hoffnung, etwa 300.000,00 DM dafür erzielen zu können. Der *repräsentative Vorderteil* des Hegi-Schlosses ist in *Privatbesitz*.

Ortsteil Heudorf im Hegau
Mitte Januar verstarb im Alter von 81 Jahren Altbürgermeister *Franz Auer* von *Heudorf im Hegau*. In seiner 24jährigen Amtszeit als Bürgermeister (von 1945 bis 1969) erwarb sich der Verstorbene große Verdienste, insbesondere um den Bau der Kanalisation, Straßenbau und die Förderung der örtlichen Vereine. Franz Auer gehörte auch dem ehemaligen Stiftungsrat an.

Ortsteil Honstetten
21. Februar nahm eine Abordnung der »Narrenzunft *Wasserburger Talgeister*« an einer Prunksitzung der Karnevalsgesellschaft *Krefeld* im Seidenweberhaus teil. – 12./13. September veranstaltete der *Musikverein Honstetten* zum *10. Mal* sein *Herbstfest*.

Ortsteil Münchhöf
18./19. Juli fand die *Wiedereröffnung und Weihe* der innerhalb von drei Jahren mit viel Eigeninitiative der Bürger restaurierten *Kapelle Homberg* statt. Die *1769* erstmals erwähnte Kapelle wurde *1852* zum erstenmal renoviert; damals kauften die *Eigeltinger* eine Glocke. Die zweite Renovierung *1887* hängt mit der Abhaltung des Religionsunterrichts in der Kapelle durch die neu gegründete Schule in *Homberg* zusammen. Die *Eigeltinger* schenkten ihre kleinste und älteste Glocke von 1496, gegossen in Konstanz. Für die seit 1978 laufende Renovierung zeichnete *Architekt Hans Frei* aus Radolfzell verantwortlich, der ein wertvolles Chorgestühl aus der *Mainau-Kirche* vermittelte und darüber hinaus der Kapelle die Glocke *»St. Theresia«* von der *Josefskirche* in *Singen* schenkte. 18. Juli fand aus Anlaß des Abschlusses der *Renovierung* der *Kapelle Homberg* ein Festgottesdienst mit anschließendem Dorffest statt. Ortsvorsteher *Anton Stähle* gab aus diesem Anlaß im Auftrag des Ortschaftsrates eine *Festschrift* mit geschichtlichen Ausführungen heraus. – 17. Oktober gab der *Männergesangverein Raithaslach-Münchhöf* aus Anlaß des *60jährigen Bestehens* in der Heidenfelshalle in Zizenhausen ein *Konzert*. – 21. November erhielt der *Ortsteil* ein *Tragkraft-*

Spritzenfahrzeug (41.000 DM), das *Kreisbrandmeister Schäuble, Radolfzell*, der *Feuerwehrabteilung Homberg* im Rahmen einer Übung übergab.

Emmingen-Liptingen
Mitte April verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1981* mit einem Volumen von *8.711.514 DM*, davon im *Verwaltungshaushalt 4.630.893 DM* und im *Vermögenshaushalt 4.080.621 DM*. – Anfang Juli fusionierte die *Raiffeisenbank Schwandorf* mit jener von *Liptingen-Emmingen* unter der neuen Bezeichnung *»Raiffeisenbank südlicher Heuberg, Sitz Emmingen-Liptingen 2«*. – Die *Liptinger Bank* hatte 1980 eine Bilanzsumme von 13,2 Mio. DM (+ 11,14%) und einen Jahresumsatz von 113 Mio. DM. 598 Mitglieder hatten zum Jahresende 621 Geschäftsanteile mit einer Gesamtsumme von 621.000 DM gezeichnet. – Aufgrund des Vereinigungsvertrages hat die Bank künftig drei Vorstands- und neun Aufsichtsratmitglieder für die drei genannten Gemeinden.

Ortsteil Emmingen ab Egg
2. März veranstaltete die *Narrenzunft* einen *Umzug* mit vielen Wagen und Gruppen, an dem u. a. auch 200 Hästräger aus *Tuttlingen*, die Erzglonkerzunft aus *Biesendorf* und der Narrenverein *Hattingen* teilnahmen. – Mitte Juni fand der erste Spatenstich für ein *Evangelisches Gemeindezentrum* in *Emmingen* statt. – Mitte Oktober weihte *Pfarrer Markus Bächle* die vom Kegelclub »Bacchus« *gestifteten, holzgeschnitzten Engel*, die an Stelle der vor Jahren in der *Schenkenberg-Kapelle* gestohlenen vier Putten einen *Platz* an der Seite der Madonna finden sollen.

Ortsteil Liptingen
10. April wurden in Anerkennung ihrer Arbeit der ehemalige Ortsvorsteher von *Liptingen, Otto Schoch*, und der Dirigent des *Musikvereins Liptingen, Anton Gaßner*, mit dem Bundesverdienstkreuz und der Bundesverdienstmedaille ausgezeichnet. – 23.–25. Mai feierte die *Gruppe Aachtal* im Hegaumusikverband in *Liptingen* das Bezirksmusikfest. – 22. September *stimmte* der *Gemeinderat* mit Mehrheit der Errichtung eines *Kalksteinschotterwerkes* im *Gewann Burghalde-Schloßbühl auf Gemarkung Liptingen* zu. Das neue Kalksteinwerk der Firma Rudolf Kuhn aus Stockach wird auf einer Fläche von *10 ha* im Staatswald *jährlich etwa 300.000 t Schotter abbauen;* gegen diesen Betrieb haben sich 400 Bürger unterschriftlich ausgesprochen. – 31. Dezember schied nach 56jähriger Tätigkeit *Ratschreiber Josef Kupferschmid* aus dem Dienst der Gemeinde *Liptingen* aus. *Kupferschmid*, der kurz vor Vollendung seines 83. Lebensjahres steht, nahm ab Juni 1917 noch am Ersten Weltkrieg teil, wurde ein Jahr später verwundet und kehrte im September 1920 nach Hause zurück. Nachdem *Josef Kupferschmid* einige Jahre als *Steuererheber* beim *Finanzamt Stockach* tätig gewesen war, wurde er im August 1925 vom Gemeinderat *Liptingen* zum Ratschreiber ernannt und am 1. Dezember 1925 planmäßig angestellt. Von 1936 bis 1945 versah er auch das Amt des Bürgermeisters der Gemeinde *Liptingen*. Ab 1949 bis zur Fusion mit dem *Kreisverein Konstanz* war *Kupferschmid* Vorsitzender des *Ratschreiber-Kreisvereins Stockach*. Er gehörte ferner dem Verwaltungsrat der *Bezirkssparkasse Stockach* an und war viele Jahre Schöffe und Geschworener beim *Landgericht* in *Konstanz* und als *Sozialrichter* beim *Sozialgericht Konstanz* tätig. Während zweier Wahlperioden gehörte er auch dem *Kreistag Stockach* an. Einige Jahre versah *Kupferschmid* auch den Dienst als Ratschreiber in den Gemeinden *Heudorf im Hegau* und *Rorgenwies* und betreute aushilfsweise auch die Grundbücher in mehreren Nachbargemeinden.

Engen
7. Januar verabschiedete der *Gemeinderat Engen* den *Haushaltsplan* mit einem Volumen von 18.230.694 DM, davon im Verwaltungshaushalt 10.884.336 DM und im Vermögenshaushalt 7.346.358 DM. – 8. Januar teilte der Vorsitzende des Gesamtelternbeirates und Sprecher der Elterninitiative *»Gymnasium Engen«, Claus C. Noelle*, mit, daß Kulturminister *Mayer/Vorfelder* ihm mitgeteilt habe, daß wegen mangelnder Schülerzahlen ein Gymnasium nicht errichtet werden könne. – 10. Januar begann die traditionelle *Fasnachtseröffnung* der *Narrenzunft* in der Stadthalle. – Ende Januar teilte die *Bezirkssparkasse Engen* mit, daß die Bilanzsumme der Kasse 222 Millionen DM betrage (+ 12,9%). Die Sparkasse verwaltet 49.000 Kundenkonten, auf denen 1980 1,5 Millionen Geschäftsvorfälle bearbeitet wurden mit einem Umsatz von 3 Milliarden DM. Täglich wurden von insgesamt 96 Mitarbeitern 6.800 Buchungsposten bewältigt, an bestimmten Tagen sogar bis zu 20.000 Buchungen. – 1. Februar kündigten die 3 *Engener Metzger*, die bisher das Städtische *Schlachthaus* gepachtet hatten, den Pachtvertrag. – 5. Februar eröffnete das 1949 gegründete *Foto-Fachgeschäft Wöhrstein* neue Geschäftsräume im Sparkassengebäude an der Breite Straße. – *Kurt Wöhrstein*, ausgebildet bei Foto-Ott in Singen, eröffnete 1949 in der Hauptstraße ein Foto-Atelier; 1962 trat der Sohn *Reiner* in den Betrieb ein; im gleichen Jahr wurde eine Firma in *Blumberg* gegründet. 1974 übernahm Reiner Wöhrstein beide Foto-Geschäfte. – 9. Februar eröffnete die *Bezirkssparkasse* in der Bahnhofstraße 1 ihre *neue Hauptstelle* (17.158 m² umbauter Raum mit Nutzfläche von 3.400 m²). Architekten des gut gelungenen Neubaues sind *Seeger und Partner* in *Worms*. – Die Bezirkssparkasse Engen wurde als

Spar- und Hilfskasse am 2. Februar 1852 gegründet. Sie begann ihre Tätigkeit im Rathaus. 1875 zog die Kasse in das Gebäude der Apotheke und 1890 in das Gebäude der ehemaligen Gewerbeschule in der Sammlungsgasse. 1911 wurde das Verwaltungsgebäude am Schranken 1 in Betrieb genommen. – 10. Februar teilte Bürgermeister *Sailer* dem Gemeinderat mit, daß das Landratsamt Konstanz den *Haushaltsplan 1981* der Stadt abgelehnt hatte wegen zu hoher Schuldendienstbelastung, die sich vor allem ab 1982 aus dem Investitionsprogramm ergibt. – 10. Februar stellte der Vertreter der Landsiedlung, Schmidhofer, dem Gemeinderat die *Dorfentwicklungspläne* für die Stadtteile *Bargen* und *Stetten* vor. – 13. Februar feierte *Anna Hermine Kothe* geb. Reischl ihren *100. Geburtstag.* Die Jubilarin, Tochter eines Försters in Stolzenhain in Böhmen, verheiratete sich 1916 in Chemnitz mit Bundesbahnrat Ernst Arthur Kothe; sie kam 1954 nach Engen, wo ihr Ehemann 1964 verstarb. – Mitte Februar wählten die Mitglieder des *DRK-Ortsvereins Dr. Jürgen Klotz* zum neuen Vorsitzenden als Nachfolger des nicht mehr kandidierenden Bürgermeisters *Manfred Sailer.* Mit 140 Jugendlichen hat Engen die stärkste *Jugend-Rotkreuz-Gruppe* im Kreis Konstanz. Bei 2.340 Krankentransporten waren die drei Einsatzfahrzeuge der Rettungswache 71.980 km unterwegs. – Der Ortsverein Engen zählt 1.305 Mitglieder, davon 68 in der männlichen und 67 in der weiblichen Bereitschaft sowie 1.013 passive Mitglieder. Zum Ortsverein gehören außer den Stadtteilen auch die Gemeinde *Mühlhausen-Ehingen.* – 16. Februar fand anstelle einer Einweihungsfeier die *Übergabe des Neubaues* bei der ersten Verwaltungsratsitzung der *Bezirkssparkasse Engen* statt. Die Sparkasse hatte statt einer Einweihungsfeier eine Spende für das Rettungswesen im oberen Hegau gemacht. – 18. Februar erklärte Bürgermeister *Sailer,* daß der *Haushaltsplan* der Stadt für 1981 vom Landratsamt nicht abgelehnt worden sei, sondern lediglich *beanstandet* wurde und nun im Rahmen einer 4wöchigen Beanstandungsfrist überarbeitet werden müsse. – 20. März beging Oberlehrerin a. D. *Hildegard Hierholzer* ihren 90. Geburtstag. Die Jubilarin, Tochter des Veterinärrates Dr. Hierholzer, entstammt einem Engener Geschlecht und erwarb sich große Verdienste um das Heimatmuseum, das sie zusammen mit ihrer Freundin *Helene Roth* (gestorben 1975) zu Beginn der 30er Jahre in der Sammlungsgasse eingerichtet hat. Bis zum Beginn ihrer Pensionierung 1956 unterrichtete Frau Hierholzer an der Volksschule in Engen. – Ende März überreichte Schuldirektor *Schnitzler* vom staatl. Schulamt Konstanz dem Leiter der *Hauptschule* und Geschäftsführenden Schulleiter der Engener Schulen, *Hermann Fix,* die Urkunde für 40jährige Tätigkeit im Staatsdienst. Nach 4jährigem Kriegsdienst kam Fix an die Schulen in *Singen, Neuhausen, Weiterdingen, Büßlingen* und *Ehingen,* 1965 übernahm er als Rektor die Engener Hauptschule und ist seit 1974 Geschäftsführender Schulleiter in Engen. – 6. April *reduzierte* der *Gemeinderat Engen* den *Haushaltsplan* in seinem Gesamtvolumen auf 15.975.694 DM, davon im Vermögenshaushalt nur noch 5.091.358 DM. – 6. April genehmigte der *Gemeinderat* mehrheitlich die Fortführung der *Markierungsarbeiten* und der Freigabe der *»Blauen Zone«.* – 4. April wählten bei der Jahreshauptversammlung der *Freiwilligen Feuerwehr* die Wehrmänner aus der *Stadt* und den *Stadtteilen Heinrich Mayer* zum neuen Stadtkommandanten, nachdem *Hans Maier* nach 13jähriger Tätigkeit aus Altersgründen zurückgetreten war. *Heinrich Mayer* wurde von *Bürgermeister Manfred Sailer* zum Stadtbrandmeister befördert und *Hans Maier* zum Ehrenkommandanten ernannt. – Der *Freiwilligen Feuerwehr Engen* einschließlich der *Stadtteilwehren* gehören 284 Wehrmänner an. – 6. Mai feierte der *Ehrenbürger* und langjährige Chefarzt des Krankenhauses, *Dr. Hans Ludwig Steffen,* seinen 70. Geburtstag. Der gebürtige *Freiburger* promovierte 1936 an der *Universität Berlin,* bildete sich hernach an den Kliniken in *Berlin, Breslau* und dem Krankenhaus *Schweidnitz* in *Schlesien* aus. Nach Kriegsende kam er über das Krankenhaus *Schopfheim* und die *Medizinische Klinik Freiburg* 1946 nach *Engen* und war unter dem damaligen Chefarzt *Dr. Fulde* 3 Jahre als Assistenzarzt tätig. Nach dessen Auswanderung nach Australien wurde *Dr. Steffen* nach Auswahl unter 4 Bewerbern die freigewordene *Chefarztstelle* übertragen, die er 30 Jahre lang inne hatte. Seiner Initiative ist es mit zu verdanken, daß das *Engener Krankenhaus* in den Jahren 1968 bis 1972 mit einem Kostenaufwand von 5 Mio. DM zu einem schönen und modernen Haus umgebaut worden ist. Er wurde in Würdigung seiner Verdienste am 31. Mai 1976 mit der *Ehrenbürgerwürde* der *Stadt Engen* bedacht. – 17. Mai wurde *Christof Binder,* seit April 1980 in *Engen* als *Pfarrvikar* tätig, vom Kirchengemeinderat der *Evangelischen Pfarrei* einstimmig zum neuen Pfarrer berufen, in sein Amt eingeführt. – 25. Mai entschied der *Gemeinderat,* daß zusätzliche Investitionen am *Umbau* des ehemaligen *Amtsgerichtsgebäudes* vollzogen werden, um damit den Weg für die Ansiedlung eines Kinderarztes in der Stadt freizumachen. – 1. Juni starb *Hildegard Hierholzer,* Oberlehrerin in Ruhe; sie wurde 1891 geboren und hat sich große Verdienste um die *Engener Heimatgeschichte* erworben. In der *Ev. Kirchengemeinde* gestaltete sie bis in ihr hohes Alter den Erntedankaltar. Die gebürtige *Engenerin* war nach ihrem pädagogischen Studium nach *England* gegangen und kehrte kurz vor Ausbruch des 1. Weltkrieges in die Heimatgemeinde zurück, wo sie an der Volksschule bis zu ihrer Pensionierung die gemischten Klassen der 9- bis 12jährigen Zöglinge unterrichtete. – Anfang Juni wurde eine Studie von *Markus Kretz* über die *Wohnungssituation in Engen* 1980 veröffentlicht. Danach bestand ein Bedarf von 1.855 Wohneinheiten, tatsächlich vorhanden waren 1.761. Rein rechnerisch wurde in den letzten Jahren durch Neubauten und Altstadtsanierung ein Wohnungsüberschuß geschaffen: Es wurden in den letzten 5 Jahren insgesamt 228 neue Wohneinheiten erbaut, davon 217 durch Neubauten und 11 zusätzliche Wohneinheiten durch Sanierungsmaßnahmen in der Altstadt. – 6. Juni feierte der Ehrenpräsident des *VfR Engen* und *Schachclubgründer Rudolf*

Meßmer seinen *85. Geburtstag.* Der geborene *Engener* war seit 1920 beim einstigen *Getreidelagerhaus* tätig, wo er 1928 zum Geschäftsführer bestellt und danach zum Lagerhausverwalter bis zu seiner Pensionierung 1954 ernannt wurde. Bei der *Raiffeisen Warengenossenschaft* war er 13 Jahre Rechner. Seit 1911 begeisterter Anhänger des Fußballs, gehörte er 1933 zu den Gründungsmitgliedern des *FC Engen.* 1959 wurde er Ehrenpräsident. 1922 war er auch Mitbegründer des *Schachclubs.* – 13./14. Juni feierte die *Ortsgruppe Engen* des *Schwarzwaldvereins* das *90jährige Jubiläum.* Die Sektion Engen wurde 1891 gegründet, in dem der bereits seit 15 Jahren bestehende sog. Höwenclub als Sektion für den oberen Hegau in den Schwarzwaldverein aufgenommen wurde. Außer vielen Wegebauten, Einrichtungen von Wanderwegen, Wegmarkierungen machte sich die Engener Ortsgruppe vor allem verdient durch den Bau des Hewen-Turmes 1896. 27. Juni feierten die *Engener* das *2. Altstadtfest* nach Fertigstellung des 2. Bauabschnittes der Freiraumgestaltung in der Altstadt. Hauptträger waren die örtlichen Vereine und die Stadt selbst, die einige auswärtige Gruppen engagierte und einen Trödlermarkt einrichtete. – Im Juli besuchten *Stadtpfarrer Winkler* und *Bürgermeister Sailer* die Patenstation der Pfarrei, eine Missionsstation mit Schule und Krankenhaus in *Paramulla in Kashmir.* – 15. August stand das *Patrozinium »Maria Himmelfahrt«* in Verbindung mit einem Gemeindefest zugunsten der Renovierung der Spitalkirche. Aufwand rd. *400.000,00 DM.* – Mitte August verabschiedete die *Stadt* vertreten durch *Bürgermeister Manfred Sailer,* Regierungs-Veterinärarzt *Dr. Rolf Bürgermeister* nach 30jähriger Dienstzeit in den Ruhestand. – Dr. Bürgermeister hatte im Mai 1951 in Engen die Veterinärstelle übernommen. Bei seinem Amtsantritt standen 46 Gemeinden unter seiner Obhut. *2.700* landwirtschaftliche Betriebe mit 17.000 Rindern waren zu betreuen. 1973 existierten dann nur noch 1.200 landwirtschaftliche Betriebe, allerdings mit einem Viehbestand von 22.054. Unter Dr. Bürgermeister wurde der *Bau des Engener Schlachthauses* vollzogen, das jetzt nach Aufhebung der Veterinär-Dienststelle einer anderen Verwendung zugeführt wird. – Ende August lud *Bürgermeister Sailer* die Mitglieder des Baufausschusses, den Altstadtbeirat, Architekten und die an der Sanierung beteiligten *Handwerker* zu einem *kleinen Fest* hinter dem Rathaus ein, um das geglückte Werk der *Altstadtsanierung* zu feiern. Dabei teilte er mit, daß bisher rund 20 Mio. DM investiert wurden, davon 12,8 Mio. DM in den Hochbau und 8,6 Mio. DM in die eigentliche Sanierung der Altstadt. 1974 wurde die Altstadt mit einer Fläche von 8,5 ha und einer Einwohnerzahl von 800 in das Sanierungsprogramm aufgenommen. Die Gesamtkosten werden mit Sicherheit über 50 Mio. DM ausmachen. – 29. August firmte *Bischof Hippolytus* aus *Indien* in der *Stadtpfarrkirche* 49 Firmlinge. – Mitte September war die Gefahr der *drohenden Auflösung der Ordensschwesternstation* im *Städt. Krankenhaus beseitigt;* eine neue Oberin und eine zusätzliche Schwester verstärken nun die Station. – Mitte September stimmte der *Gemeinderat* einem *Gemarkungsabtausch mit der Gemeinde Mühlhausen-Ehingen* zu. – Ende September teilte *Landrat Dr. Robert Maus* mit, daß der Ministerrat des Landes Baden-Württemberg das *Nahbereichsmodell Engen* festgeschrieben hat. – 3. Oktober fand zum *siebten Male der Engener Oktobermarkt* statt. – Anfang November wurde bei der Generalversammlung der *Volksbank Engen-Tengen-Aach* in der *Engener Stadthalle* mitgeteilt, daß man zum Jahresende 1980 3.295 Mitglieder (+ 58) registriert habe. Die Gesamteinlagen erreichten eine Höhe von 77.392.522 DM, die Gesamtausleihen 64.540.767 DM. Mit 94.350.448 DM erreichte die Volksbank die bisher höchste Bilanzsumme; der Jahresumsatz stieg auf 927 Mio. DM. – 11. November gab die *Narrenzunft* das Fasnetmotto 1982 »So en Zirkus« bekannt. – 14. November überreichte *Bürgermeister Manfred Sailer Mutter Ancilla,* Mitschöpferin der *Kinderheimat,* das ihr verliehene Bundesverdienstkreuz am Bande. Die 81jährige Ordensfrau hat 1932 das *Kinderheim Sonnenuhr* begründet, das seit 1946 elternlosen Kindern ein Zuhause bietet. – 16. November bildete sich *eine Bürgerinitiative* für den Bau einer *Aussegnungshalle.* – 27. November beging das *Familienunternehmen Gebrüder Keller* in der Festhalle die *50-Jahr-Feier* und präsentierte sich dabei der Landschaft als bedeutender Ford-Händler. *Volker Keller* begrüßte im Namen der Firmengründer *Albert und Franz Keller* und seines Vetters *Walter Keller* u. a. Landrat *Dr. Maus,* Handwerkskammerpräsident *Ernst Held* und Bürgermeister *Sailer.* – Albert und Franz Keller gründeten 1931 eine mechanische Werkstätte in Engen mit Verkauf von Fahrrädern, Nähmaschinen, landwirtschaftlichen Maschinen, Motorrädern, Tankstelle und Fahrschule. Im gleichen Jahr wurde der *Ford-Verkauf* und Kundendienst aufgenommen. 1937 wurde in *Villingen* ein Betrieb eröffnet, 1938 der Traktoren-Verkauf aufgenommen, der bis 1974 betrieben wurde. 1950 Bau einer neuen Werkstatthalle in Engen, 1955 Umzug in den neuen Betrieb in Villingen in der Schwenninger Straße, 1957 Eröffnung des Betriebes in *Singen,* Erzbergerstraße, 1959 Eröffnung des Betriebes in *Tuttlingen,* Stuttgarter Straße. 1964 zog der Singener Betrieb in neue Räume in der Industriestraße. 1966 wurde in *Stockach* an der Radolfzeller Straße ein Betrieb eröffnet. 1968 Umzug in den jetzigen Betrieb in Stockach, Ludwigshafener Straße. 1971 Umzug in den neuen Betrieb in Tuttlingen, Stockacher Straße. Ab 1972 Aufbau eigener freier Tankstellen. 1981 Umzug in Villingen in den moderneren Betrieb in der Wieselbergstraße. Die gesamten Grundstücksflächen der Betriebe betragen 46.000 m², der Jahresumsatz des Gesamtunternehmens beläuft sich auf ca. 28 Mio. DM. In den 50 Jahren wurden rund 31.000 Neuwagen verkauft. Bürgermeister Sailer erhielt einen Scheck über 10.000 DM für die Anschaffung eines Beatmungsgerätes für das Engener Krankenhaus.

Stadtteil Anselfingen
27./28. Juni feierte *Anselfingen* das *25jährige Bestehen seines Schulhauses* mit einem *Schulfest* unter Mitwirkung aller örtlicher Vereine. – Das erste Schulhaus wurde um 1830 in Anselfingen erbaut.

Stadtteil Biesendorf
18. Oktober beging die *kath. Pfarrgemeinde Biesendorf* aus Anlaß der abgeschlossenen *Kirchenrenovation* (90.000,00 DM) das Wendelinus-Fest als Gemeindefest.

Stadtteil Bittelbrunn
26. Juli verstarb im Alter von 76 Jahren Landwirt und *Altbürgermeister Josef Fehringer* von Bittelbrunn; der Verstorbene war 1952 bis zur Eingemeindung seines Heimatdorfes nach Engen im Jahre 1973 Bürgermeister.

Stadtteil Neuhausen
7. Januar beschloß der *Gemeinderat Engen* mit Mehrheit den Bau einer *Gymnastikhalle* im Stadtteil *Neuhausen*. – 24. Februar beschloß der *Gemeinderat* entgegen seiner Meinung vom 7. Januar, in *Neuhausen* angesichts der Haushaltlage der Stadt eine einfache Lösung in Form eines Anbaues an die Schule zu bauen. Die *angebaute Halle* soll 220 bis 240 Personen Platz bieten. – 6. August legten die *Feuerwehrmänner von Neuhausen* ihren Dienst nieder, weil sie ein seit langem schon benötigtes *Löschfahrzeug* nicht erhalten können zugunsten der Beschaffung einer Drehleiter für die Wehr in Engen. Der Brandschutz wird nun von der Wehr der Kernstadt übernommen. – Mitte September nahm der *Gemeinderat* die *Rücktrittsgesuche von 19 Feuerwehrmännern aus Neuhausen* an; die Feuerwehr Neuhausen hat z. Z. nur noch 5 Mann und ist nicht mehr einsatzfähig. Bürgermeister *Sailer* sprach die Hoffnung aus, daß mit jungen Leuten ein neuer Anfang gemacht werden könne.

Stadtteil Stetten
18.–20. Juli veranstaltete der Stadtteil *Stetten* ein wohlgelungenes *Dorffest*, veranstaltet von der Trachtenkapelle.

Stadtteil Welschingen
Mitte Februar wurde durch die Presse bekannt, daß der romanische Turm und das Kirchenschiff der alten *Welschinger Pfarrkirche* als *Kulturdenkmal* vom Landesdenkmalamt mit einem Kostenaufwand von rund 900.000 DM erhalten werden sollen. Pfarrer *Berthold – Welschingen* ist bezüglich der Finanzierung allerdings skeptisch, da die Kirchengemeinde für den *Neubau der Wallfahrtskirche* (1973) noch 100.000 DM Schulden zu tilgen hat. – Das baugeschichtlich kaum erforschte Kirchenschiff und der Chor waren im 18. Jahrhundert barockisiert, im 19. Jahrhundert und bei der Renovierung 1932 bis 1935 mehrfach verändert und umgestaltet worden. Als im Kirchenraum, ausgehend von einer Malerei an der Chornordwand, nach weiteren Wandmalereien geforscht wurde, stellte sich heraus, daß Chor und Langhaus Anfang oder Mitte des 14. Jahrhunderts vollständig mit Darstellungen der Bibel aus rechteckigen Bilderfeldern in drei Reihen übereinander angeordnet ausgemalt waren. Der *Freskenzyklus* hat einen außergewöhnlichen kunsthistorischen Wert. – Baukosten der neuen Kirche 1973: 1,7 Millionen DM. – 22. Februar nahmen am *Fasnachtsumzug* aus Anlaß des 75. Jubiläums der *Rollizunft* über 3.000 Hästräger von 20 Zünften und Vereinigungen teil. – 3. Juni starb im Alter von 77 Jahren der Seniorenchef und Gründer der gleichnamigen Firma, *Fridolin Ziegler*, Holzhof und *Holzgroßhandlung*. Geboren am 2.3.1904 in Welschingen, verheiratete er sich hier 1929 mit Sophie Wikenhauser; die Eheleute bewirtschafteten zunächst eine größere Landwirtschaft. Bereits in den 30er Jahren begann der Verstorbene aus kleinen Anfängen heraus mit dem Handel von Holz. Nach dem Krieg nahm die Holzhandlung einen ungeahnten Aufschwung, wurde zu einem Holzgroßhandelsunternehmen, ausgebaut mit Export nach Italien und der Schweiz (leichtere Hölzer und Stangen). Der vor wenigen Jahren in Betrieb genommene Holzhof am Bahnhof Welschingen ist mit modernsten Maschinen ausgestattet. – 22./23. August eröffnete der *Sportschützenverein Welschingen* den dritten und letzten Bauabschnitt seiner Kleinkaliber-Anlage, die der 1974 gegründete Verein im wesentlichen mit Eigenleistungen errichtet hat (Wert 600.000,00 DM).

Stadtteil Zimmerholz
3. September wurde die *Wasserversorgung* für Zimmerholz und die *Abwasserbeseitigung* für Zimmerholz und *Stetten* an die *Wasserversorgung* des Stadtteils *Bargen* angeschlossen. Die Kosten betragen rd. 420.000,00 DM. Künftig werden die Abwässer der beiden Stadtteile in die *Kläranlage Ramsen* geleitet.

Gaienhofen
10. Februar verabschiedete der *Gemeinderat Gaienhofen* den *Haushaltsplan 1981* mit einem Volumen von 15.136.00,000 DM, davon im Verwaltungshaushalt 5,88 Millionen DM und im Vermögenshaushalt

9,25 Millionen DM. Es ist ein reiner Vollzugshaushalt, da mit der Finanzierung der bereits beschlossenen Großprojekte wie Nachbarschaftshauptschule, Mehrzweckhalle und Campingplatz die Weichen gestellt sind. Die Verschuldung wurde zuletzt mit 819,– DM pro Kopf der Bevölkerung errechnet.

Ortsteil Gaienhofen
13.–16. Februar nahm der *Fanfarenzug Gaienhofen* unter Leitung von *Horst Köpfler* am Karnevals-Umzug in *Nizza* teil; der FZ hatte eine Einladung dahin erhalten. – 20. Februar eröffnete eine »See-Apotheke« mitten im Ortskern, betrieben von Apothekerin *Doris Beissel*, der bisherigen Inhaberin der »Höri-Apotheke« in *Wangen*, die in andere Hände überging. – Anfang März wurde bekannt, daß *Schloß Gaienhofen* mit dem ehemaligen Marstallgebäude, Verwaltungsgebäude sowie dem alten Baubestand als *Kulturdenkmal* in das Denkmalbuch des Landes Baden-Württemberg eingetragen wurde. – Ende Juni eröffnete *Georg Jedelhauser* in einem umgebauten Nebengebäude der *Pension »Seeheim«* eine *Höri-Galerie*. – Mitte Juli stand im Mittelpunkt der Schuljahres-Entlaß-Feier an der *Ev. Internatsschule* die Verabschiedung von Direktor *Gottlieb Bernauer*. – 17. August erhielt die *Gemeinde Gaienhofen* im Wettbewerb »Unser Dorf soll schöner werden« eine *Goldmedaille* und gehört nun zu den vier schönsten Gemeinden in Baden-Württemberg. Gleichzeitig qualifizierte sich *Gaienhofen* für den Bundesentscheid. – 31. August empfingen die *Gaienhofer* die *Bundeskommission* des *Wettbewerbs* »Unser Dorf soll schöner werden« mit »Pauken und Trompeten«, d. h. mit sämtlichen dörflichen Vereinen. – 7. September gab der Bundesminister Ertl in einer Pressekonferenz bekannt, daß die *Gemeinde Gaienhofen beim Bundeswettbewerb »Unser Dorf soll schöner werden«* eine *Bronzemedaille erhalten* hat. – Gaienhofen war mit 32 anderen bundesdeutschen Orten in der Endausscheidung vertreten; insgesamt hatten sich an dem Wettbewerb 5.114 Dörfer beteiligt. – 17. November jährte sich zum 100. Male der Geburtstag des *Kunstmalers Walter Waentig*, der 1962 in *Gaienhofen* gestorben ist.

Ortsteil Hemmenhofen
22. Februar zog der *Höri-Umzug* unter Mitwirkung aller Narrenzünfte der Höri-Gemeinden durch die Straßen von *Hemmenhofen*. – Mitte März ging eines der Hauptwerke von *Otto Dix*, der Entwurf zu einem *Wandbild* für das *Deutsche Hygiene-Museum* in *Dresden*, um die Summe von 185.000 DM in den Besitz der *Hamburger Kunsthalle* über. Der 1930 entstandene Karton gilt als wichtiges Dokument der deutschen Kunstgeschichte, denn das nach ihm geschaffene Wandbild in Form eines Triptychons wurde 1933 als entartete Kunst zerstört. – 2. Dezember hätte der *Maler Otto Dix* seinen 90. Geburtstag feiern können. Aus diesem Grunde veranstaltet die *Galerie der Stadt Stuttgart* eine Ausstellung mit bedeutenden Bildern dieses Malers; auch andernorts wurden Ausstellungen aus diesem Grunde durchgeführt.

Ortsteil Horn
3. Mai wurde das seit 1921 in Familienbesitz befindliche *Gasthaus »Hirschen«* in den vergangenen 10 Jahren verpachtet, nach gründlichem Umbau wieder von der Familie selbst in Betrieb genommen: *Metzgermeister Karl Amann* und seine *Frau Verena* haben sich durch Besuch der Hotelfachschule auf die neue Aufgabe vorbereitet. – Anfang Mai zerstörten unbekannte Täter ein *Feldkreuz* an der *Höristraße* zwischen *Horn* und *Gaienhofen* und rissen eine etwa *2 Zentner schwere Christusfigur* aus Gußeisen ab. – Anfang Juni wurde rechtzeitig zum Pfingstfest die neue *Bootssteg-Anlage* im Ortsteil *Horn* fertig. – Die neue Anlage bietet Platz für 86 Boote. – 12. Juni war der neue *Campingplatz* nach einer *Bauzeit von drei Jahren* fertiggestellt. Der *Platz kostete rd. 4 Mio. DM* und hat *180 Stellplätze*; die neuen *Parkflächen* entlang der Entschließungsstraße bieten *Platz für 350 Autos*. – 26. Juni fand die Eröffnung des von Professor *Klaus Eberhard*, Konstanz, entworfenen Campingplatzes statt. Unter den Gästen konnte Bürgermeister *Helmut Hensler* auch Staatssekretär *Ernst Ludwig*, Stuttgart, sowie die beiden Landtagsabgeordneten *Klaus von Trotha* und *Dr. Robert Maus* begrüßen. – Ende Juni wurde zum ersten Mal auf dem Platz vor dem *Wasserturm* in *Horn* auf Anregung von *Pfarrer Schmidt* ein *Johannisfeuer* in Verbindung mit dem Kirchenpatrozinium abgebrannt. Das Johannisfeuer geht in seinem Ursprung auf heidnische Bräuche zurück, wurde von der christlichen Kirche übernommen und dem Heiligen Johannes dem Täufer geweiht. An der Sommersonnwende, der kürzesten Nacht des Jahres, wurden in dem Feuer auch die gesammelten Kräuter verbrannt, denen man eine besondere Heilwirkung zuschrieb. – 4. September feierte der Maler *Josef Buck* seinen *80. Geburtstag*. Der gebürtige Gaienhofer kam 1921 nach Offenbach zur dortigen Kunstakademie und erhielt von den Prof. Koch und Throl den sicheren Grund für alles weitere selbständige Arbeiten. Danach ließ er sich als freier Maler und Graphiker in Offenbach nieder und kehrte 1974 in seine Heimat nach Horn zurück. – 17. November übergab der Freundeskreis des Künstlerbundes Baden-Württemberg durch *Dr. Lutz* dem Ehrenmitglied Professor *Walter Herzger* den mit 3.000,00 DM dotierten *Kunstpreis*. Gratulationen sprachen ferner aus Regierungspräsident *Dr. Norbert Nothhelfer*, Landrat *Dr. Robert Maus* und Professor *Klaus Arnold* von der Karlsruher Akademie. Unter den Gratulanten befanden sich ferner die Bürgermeister *Helmut Henssler*, Gaienhofen und *Hermann Lohner*, Öhningen sowie der Vorsitzende des Kunstvereins Singen, *Paul Gönner*. Die Ehrung fand im Höri-Hotel Hemmenhofen statt. – Anfang Dezember

wurde durch die Presse bekannt, daß die *katholische Kirchengemeinde Gaienhofen-Horn* das Anwesen »*Gasthaus zur schönen Aussicht*« erworben hat, um darin ein *Gemeindezentrum* zu errichten. – Anfang Dezember war die *Renovierung des Hauses Finkbeiner* in der Weilerstraße *beendet*. Das Haus ist heute eines der *schönsten Fachwerkhäuser* des Ortes.

Gailingen
Anfang Februar trat bei der Jahreshauptversammlung der *Freiwilligen Feuerwehr Gailingen* der dienstälteste Feuerwehrkommandant des Landkreises, *Leo Schreiber*, nach 25jähriger Tätigkeit als Kommandant zurück; zu seinem Nachfolger wurde *Gebhard Brütsch* gewählt. – 17. Februar überreichte Schulamtsdirektor *Zintgraf* vom Staatlichen Schulamt Konstanz *Karl Zeller* die Ernennungsurkunde zum Rektor der *Grund- und Hauptschule* als Nachfolger des im Sommer 1980 in den Ruhestand getretenen *Oskar Lotsch*. – Zeller stammt aus *Tengen*, studierte an der PH in Freiburg und wirkt seit 1964 ohne Unterbrechung in Gailingen, wo er im Schuljahr 1975/76 zum Konrektor ernannt wurde. – Anfang März verabschiedete der Gemeinderat den *Haushaltplan 1981* einstimmig mit einem Volumen von 4.270.900 DM, wovon auf den Verwaltungshaushalt 3.423.800 DM und auf den Vermögenshaushalt 847.100 DM entfallen. Der Wirtschaftsplan der EVU/WVU wurde einstimmig mit einem Volumen von 1.749.000 DM beschlossen. – Anfang März teilte der Vorsitzende der *Gailinger AWO* der Vorstandssitzung mit, daß dem Ortsverein nunmehr *über 100 Mitglieder* angehören. – 15. Mai lasen in einer von der Buchhandlung (Lothar Rotsch) veranstalteten Lesung die beiden *heimischen Mundartdichter* und Schriftsteller *Maria Schneider-Auer*, wohnhaft in Wangen, und Altbürgermeister *Martin Schneble* aus ihren Werken. Frau Schneider-Auer gab kürzlich ein schmales Bändchen in Gailinger Mundart »S' Glück vom eifache Läbe« heraus. Das für Gailingen typische jiddische Element spielte bei beiden Dichtern eine Rolle. – 12. Juni waren 70 Jahre vergangen seit der Einweihung des neuen Gotteshauses durch *Erzbischof Dr. Thomas Nörber*. Die alte Kirche, die nur 372 statt 600 benötigter Sitzplätze aufwies, war durch badische Pioniere (Kehl) im März 1907 gesprengt und abgebrochen worden. Architekt der neuen Kirche war der Vorstand des erzbischöflichen Filialbauamtes Konstanz, *Baumeister Otto Belzer*. – 24. Juli feierte *Professor Dr. med. habil Friedrich Schmieder* seinen *70. Geburtstag*. Der Jubilar kam vor 30 Jahren nach Gailingen und begründete dort die nach ihm benannten *Neurologischen Kliniken* zur Rehabilitation gehirngeschädigter Patienten. In den privaten Kliniken (seit 1975 auch in Allensbach) wurden bisher rd. 100.000 Patienten stationär behandelt; in den letzten 10 Jahren waren es 45.000 Patienten mit rd. 2,3 Mill. Verpflegungstagen. Die Kliniken beschäftigen fast 600 Mitarbeiter. Der Geburtstag wurde auf dem Rauenberg bei starkem Regen als Volksfest in einem Festzelt begangen. Für geladene Gäste fand in der *Rheinmühle in Büsingen* ein Empfang statt. – 30. Juli bezog die *Filiale Gailingen* der *Volksbank Singen*, die seit 1964 besteht, neue Geschäftsräume. – Anfang September gab *Altbürgermeister Martin Schneble* einen kleinen Band von Mundartgedichten in »Gaalingerisch« heraus und widmete den Band der Dorfgemeinschaft. – 5.–6. September wurden beim *Gailinger Dorffest* bei strahlendem Sonnenschein einige Tausend Besucher gezählt.

Gottmadingen
6. Januar hielt die *Narrenzunft* »*Gerstensack*« im Gasthaus »Muffler« die traditionelle *Dreikönigs-Sitzung* ab. – Anfang Februar legte die *Bezirkssparkasse Gottmadingen* den *Jahresbericht 1980* vor, die Bilanzsumme belief sich auf 118.385.000 DM (+ 7,37%); Spareinlagen: 67.344.000 DM (+ 0,76%), 1980 wurden auf 16.328 Sparkonten 29.145.000 DM einbezahlt; Zinsen am Jahresende: 3.107.000 DM. – 14. Februar wurde die *Musikschule Gottmadingen-Hilzingen* beim Amtsgericht Singen als Verein eingetragen. – 14./15. Februar fand in der Eichendorff-Halle das *26. Gerstensack-Konzert* statt, das 13., das von *Hans-Peter Jehle* inszeniert wurde. – 18. Februar veranstaltete die *Gerstensack-Zunft* zum dritten Mal einen närrischen *Bieranstich* des von *Charles Binder* gebrauten Gerstensackbräus. – 26. Februar ließ Bürgermeister *Hans-Jürgen Schuwerk* den Rathausschlüssel am Seil herunter und wurde danach von der *Gerstensack-Zunft* als Unimogfahrer in Dienst genommen. – 27. Februar verstarb im Alter von 70 Jahren Fabrikant *Wilhelm Horn*. Der Verstorbene ist Begründer der *Metallwarenfabrik Wilhelm Horn KG*. – 2. März nahm der *Gottmadinger Frühschoppen* unter der vortrefflichen Leitung von *Hans-Peter Jehle* mit der Hegau-Prominenz einen glänzenden Verlauf. Am nachmittäglichen Umzug nahmen über 50 Gruppen und Wagen teil, bestaunt von rund 10.000 Besuchern. – 11. März traten bei *KHD-Fahr* rund 1.800 Arbeitnehmer 2 Stunden in einen *Warnstreik* wegen der Tarifverhandlungen. – 28. März beging Malermeister i. R. *Hans Unger* seinen *85. Geburtstag*. Der Jubilar, geboren in Neisse in Oberschlesien, kam 1950 nach *Gottmadingen* und war bis zu seiner Pensionierung 1963 in der *Maschinenfabrik Fahr* tätig. Seiner Tatkraft war 1951 die Gründung des *Ortsverbandes des Bundes der Vertriebenen* zu verdanken, dessen *1. Vorsitzender* er bis 1957 war. Von 1953 bis 1965 gehörte er dem *Gemeinderat* an und war Mitglied der *Ortsbaukommission*. – 29. März wurden in der *Lutherkirche* 19 Konfirmanden aus *Gottmadingen* und den *Ortsteilen* durch Pfarrer *Paul Ehrminger* bei einem feierlichen Festgottesdienst eingesegnet. – 31. März verabschiedete die *Firma Klöckner-Humboldt-Deutz AG* den langjährigen *Betriebsratsvorsitzenden Walter Dietz* in den Ruhestand. – Dietz trat 1945 als Schlosser in das Werk *Gottmadingen* der damaligen *Maschinenfabrik Fahr AG*

ein. 1955 erstmals in den Betriebsrat gewählt, wurde er 1957 Betriebsratsvorsitzender. 1958 legte er die Industriemeisterprüfung ab. 24 Jahre wirkte Walter Dietz als Betriebsratsvorsitzender. Von 1961 bis 1975 war er Aufsichtsratsmitglied der Fahr AG; von 1975 bis zu seinem Ausscheiden Mitglied des Aufsichtsrates der KHD; Gesamtbetriebsratsvorsitzender bei der Fahr AG von 1961 bis 1976, danach Mitglied des Gesamtbetriebsrates der KHD AG. Dietz war ferner tätig als Gemeinderatsmitglied, als stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Gottmadingen, als Kreistagsabgeordneter und in vielen caritativen Einrichtungen. – KHD-Vorstandsmitglied *Manfred Hopf* verabschiedete Dietz vor der Belegschaft am 27. März in den Ruhestand. – Anfang April hielten sich 11 französische Schüler aus der Partnerstadt *Champagnole* in *Gottmadingen* auf. Im Juli werden Schüler aus Gottmadingen einen Gegenbesuch in der Partnerstadt antreten. – 10. April unterzeichnete die *Gemeinde Gottmadingen* (Bürgermeister *Hans-Jürgen Schuwerk)* den Vertrag mit der am 1. Januar 1981 neu gegründeten *»Landeskreditbank Kommunal-Finanz«*, der eine raschere Erschließung der Baugebiete *»Löhnen«* und *»Ober Grabi«* ermöglichen soll. – 10. April traten bei *KHD-Fahr* in *Gottmadingen* rund 1.500 Arbeitnehmer in einen Warnstreik. – Ende April stimmte der *Gemeinderat mehrheitlich für den Bau der Osttangente* (4 Mio. DM). – 12. Mai gratulierte Bürgermeister-Stellvertreter *Walter Dietz* namens des Gemeinderates zu Beginn der öffentlichen Sitzung Bürgermeister *Hans-Jürgen Schuwerk* zum 25jährigen Jubiläum im öffentlichen Dienst. – Mitte Mai teilte bei der 31. ordentlichen Mitgliederversammlung der *Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft Gottmadingen (WBG)* der bisherige Vorsitzende *Dr. Helmut Hirschbühl,* seit Gründung der Baugenossenschaft 1950 deren Vorstandsvorsitzender und zuletzt 11 Monate Vorsitzender des Aufsichtsrates, seinen Rücktritt, um den Generationswechsel in der Führung der WBG abzuschließen. Zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrates wählte dieses Gremium *Direktor Paul Adler,* den kaufmännischen Leiter des KHD-Fahr-Werkes Gottmadingen und der KHD-Unternehmen Sparte Landmaschinen. – 16. Mai teilte *Direktor Werner Deglau* beim Rentner- und Jubiläumsabend in der *Eichendorff-Halle* u. a. mit, daß die *Sparte Landmaschinen* im *KHD-Bereich* (Gottmadingen und Lauingen) zwar einen Umsatz von 345,8 Mio. DM 1980 zu verzeichnen hatten, aber dennoch trotz leichter Steigung gegenüber dem Vorjahr wegen der um 10% gestiegenen Kosten zum ersten Male in die roten Zahlen geraten sei. – 6./7. Juni besuchte der *Musikverein* die Partnerstadt *Champagnole* und veranstaltete dort mit der befreundeten »Harmonie Municipale« ein Konzert in der großen Stadthalle. – 7. Juni beging in *Buch* (Kanton Schaffhausen) *Dipl.-Ing. Dr. Wilfried Fahr* seinen 70. Geburtstag. Nach dem Examen an der *TH in Hannover* 1934 begann der Jubilar seine Tätigkeit bei der *Daimler-Benz AG in Stuttgart,* promovierte 1936 und trat am 2. November 1937 in die *Maschinenfabrik Fahr AG in Gottmadingen* mit dem Auftrag ein, eine eigene Schlepperproduktion vorzubereiten. Im August 1939 konnte *Dr. Fahr* als Leiter des *Schlepperwerkes Gottmadingen* mit der Serienherstellung von *Fahr-Diesel-Schleppern* beginnen. 1943 übernahm er die gesamte technische Leitung der Maschinenfabrik. Nach 1945 gelang es ihm, die durch Kriegseinwirkung und Demontagen zerstörten Werksanlagen wieder aufzubauen und die Produktion in Gang zu bringen. Am 1. April 1949 wurde er zum stellvertretenden Vorstandsmitglied, am 1. Mai 1955 zum ordentlichen Mitglied des Firmenvorstandes der *Fahr AG* bestellt. In der Folgezeit war der Ausbau der Schlepperproduktion das Hauptaufgabengebiet; die höchste erreichte monatliche Fertigungsziffer von 1.100 Traktoren spricht für sich; insgesamt wurden 100.000 Schlepper hergestellt. Außer der Leitung der Schlepperproduktion und der Produktion von Gabelstaplern und anderen Landmaschinen war Dr. Fahr auch als Geschäftsführer der damaligen *Zahnradfabrik Karlsruhe* und als Vorstandsmitglied der *Fahr Argentina S. A. Buenos Aires* tätig. Nach der Einstellung der Traktorenproduktion übernahm *Dr. Fahr* 1962 die Leitung der Entwicklung und ab 1968 den gesamten Bereich Entwicklung, Konstruktion und Testung. Er wurde darüber hinaus mit zahlreichen ehrenamtlichen Aufgaben betraut, war u. a. 1957 Vorsitzender der *Normengruppe Landmaschinen und Ackerschlepper,* wurde 1960 Vorstandsmitglied des *Technischen Überwachungsvereins Baden-Mannheim* und 1964 dessen stellvertretender Vorsitzender. Auf internationaler Ebene war *Dr. Fahr* Leiter der *Deutschen Delegation* bei der *ISO* (Internationaler Normenausschuß) und Leiter einer *Arbeitsgruppe in der CEMA,* dem europäischen Komitee der Landmaschinenhersteller. Im privaten Bereich war und ist *Dr. Fahr* Förderer und Ehrenmitglied des *FC 08 Gottmadingen,* des *Tennisclubs Gottmadingen* und des *Musikvereins* sowie Zunftmeister der *Alt-Zunfträte.* Er stand ferner der *Partnerschaftsvereinigung* der *französischen Gemeinde Champagnole und Gottmadingen* fünf Jahre als Präsident vor. – 7. Juni (Pfingstsonntag) feierte *Neupriester Jürgen Faulhammer,* der in *Gottmadingen* sein Diakonatsjahr 1980 verbracht hat, in der *Christkönigskirche* die Nachprimiz. – 20. Juni konnte nach 1 ½jähriger Bauzeit das neue *FC-08-Clubheim* vor 130 geladenen Gästen eingeweiht werden. – 27./28. Juni nahmen am *11. Internationalen Hegau-Wandertag* des *»Volkssportvereins Heilsberg e. V. Gottmadingen«* rund 1.300 Personen teil. – 3. Juli teilte im Rahmen einer *Pressebesprechung Bürgermeister Hans-Jürgen Schuwerk* mit, daß der bisherige Vorstand der *Bezirkssparkasse Gottmadingen, Karl Haller (62),* nach 46jähriger Dienstzeit im Sparkassenwesen, davon seit 12 Jahren als *geschäftsleitendes Vorstandsmitglied der Sparkasse,* um seine Versetzung in den Ruhestand gebeten habe. Zum Nachfolger wurde der 34jährige *Dipl.-Sparkassenbetriebswirt Jürgen Glunz* aus *Singen* gewählt, der am 1. Januar 1982 *Karl Haller* ablösen wird. – Am 3. Juli fand aus Anlaß des *25jährigen Bestehens* der *Siedlergemeinschaft* ein Festakt statt, bei dem u. a. *Landrat Dr. Robert Maus* zum *Ehrenmitglied*

im *Deutschen Siedlerbund* ernannt wurde. – 7. Juli erfreute der *Musikverein Gottmadingen* den in seinem Amt bestätigten *Landrat Dr. Robert Maus* mit einem Ständchen vor seinem Heim. – Ende August wurden in *Gottmadingen* 69 ABC-Schützen eingeschult. – 13. September wurde bei einer *Wahlbeteiligung von 42,14% Bürgermeister Hans-Jürgen Schuwerk* (einziger Kandidat) für seine *zweite Amtsperiode* gewählt. In der *Kerngemeinde Gottmadingen konnte Schuwerk* bei einer *Wahlbeteiligung von 47% 98,2% der gültigen Stimmen auf sich* vereinigen. Im übrigen lag die Wahlbeteiligung in Gottmadingen bei 56,8%, in Bietingen bei 28% und in Randegg bei 26,3%. Von den insgesamt 5.992 Wahlberechtigten gingen 2.525 zur Urne, auf Schuwerk entfielen 2.351 Stimmen. – 18. September legte der *Vorsitzende des FDP-Gemeindeverbandes Gottmadingen, Gerhard Alter,* gegen die *Bürgermeisterwahl Einspruch* mit der Begründung ein, daß der *Wahlausschußvorsitzende Walter Dietz* dazu *aufgefordert* habe, den *wieder* kandidierenden *Bürgermeister zu wählen.* – 25. September beging die älteste Bürgerin der *Gesamtgemeinde Gottmadingen, Rosa Brütsch,* ihren *101. Geburtstag.* Sie verheiratete sich im November 1906 mit Johann Brütsch aus Randegg und wohnt seit 1968 im Hause ihres Enkels in der Rielasinger Straße. – 25. September fand in der *Hebelhalle* der 1. Heimattag statt, an dem zahlreiche Vereine, insbesondere die Landsmannschaften, ein vielfältiges Programm von alemannisch bis zum Platt aus Pommern darboten. – 26./27. September besuchte eine *Delegation der Partnerstadt Champagnole,* zum erstenmal mit einer größeren Zahl von Mitgliedern der dortigen Altenbegegnungsstätte, zusammen 55 Personen, Gottmadingen; die Gemeindeverwaltung mit *Bürgermeister Schuwerk* und *Vertreter der Gottmadinger Vereine* veranstalteten im Feuerwehrhaus einen herzlichen Empfang. – 30. September eröffnete das *Hotel Garni Schmidt* mit 11 Zimmern in der Hauptstraße 59. – 2. Oktober beging die *Arbeiterwohlfahrt Gottmadingen das 30jährige Jubiläum.* – 3./4. Oktober fand der *Herbstmarkt mit über 500 Verkaufsständen* statt. – 20. Oktober wurde dem *Gemeinderat* die *Entscheidung des Landratsamtes Konstanz mitgeteilt,* wonach der *Einspruch* gegen die Bürgermeisterwahl *als unbegründet zurückgewiesen wird.* – 28. Oktober waren 10 Jahre seit *Auflösung* des 14 Jahre bestehenden *Gottmadinger Bürgerausschusses* – des letzten in Baden-Württemberg – vergangen. – Ende Oktober besuchten Mitglieder der *DRK-Bereitschaft* und der *Rotkreuz-Seniorengruppe Gottmadingen* die Partnerstadt *Champagnole.* – 11. November gab *Gerstensack-Zunftmeister Hans Konrad Kessinger* das Fasnachtsmotto 1982 bekannt: »Etz isch's so wiet«. – 1. Dezember stimmte der *Gemeinderat* angesichts einer »katastrophalen Haushaltssituation« der Anhebung des Gewerbesteuer-Hebesatzes von 320 auf 335 v. H. sowie der Grundsteuer A + B um jeweils 10 Punkte auf nunmehr 285 bzw. 260 v. H. zu. Mit dieser Steuererhöhung hat man den Stand vor zwei Jahren wieder erreicht. – Anfang Dezember wurde in einer kleinen Feierstunde im Sitzungszimmer des Rathauses die *RVHS-Außenstellenleiterin* in *Gottmadingen, Berta Keller,* nach 5jähriger Tätigkeit verabschiedet. Im ersten von ihr mitgestalteten Semesterprogramm 1977 konnte man in *Gottmadingen* 35 Kurse mit über 700 Unterrichtsstunden und fast 500 Hörern zustande bringen. Die Zahl konnte ungefähr gehalten werden. Die Nachfolge tritt an *Frau Brigitte Saßmannshausen.* – 31. Dezember wurde beim *Jahresschlußgottesdienst* in der *Christ-Königs-Kirche* u. a. mitgeteilt, daß im abgelaufenen Jahr zusammen mit der Filialgemeinde *Ebringen* für Mission und Entwicklungshilfe und andere internationale Hilfswerke insgesamt über *86.000 DM gespendet* wurden (1980: 83.000 DM).

Ortsteil Bietingen

20. Januar teilte Bürgermeister *Schuwerk* mit, daß das *Zollamt Bietingen* 1978 im Eingang 44.200 und im Ausgang 46.966 Lastwagen registrierte. 1980 waren es 62.700 bzw. 82.642 Fahrzeuge. – 1. März veranstaltete die *Narrenzunft Biberschwanz* zum ersten Mal einen närrischen *Flohmarkt* in Verbindung mit einem Seifenkistenrennen. – 25. April feierten in ihrer *Heimatgemeinde* Bietingen die beiden Pfarrer *Johannes Egger* und *Albert Wik* mit Dekan *Bernhard Adler,* Gottmadingen und anderen Priestern das goldene Priesterjubiläum. – 22. Mai eröffnete der Landgasthof »Wider« in der Ehinger Straße. Das Ehepaar *August und Juliane Wider* haben ihr landwirtschaftliches Anwesen in ein gemütliches Gasthaus umgebaut. – Anfang Juni mußte das rund 200 Jahre alte, unter Denkmalschutz stehende *Jägerhaus* im Schloßgarten auf Anordnung des Landratsamtes Konstanz wegen Schwammbildung, *abgebrochen* werden. Das kranke Holz wurde anschließend durch die Freiwillige Feuerwehr Bietingen verbrannt. – Mitte Juli wurde der neue *Spielplatz* im Gewann »Hinter dem Schloß« nach 1 ½jähriger Bauzeit *fertig.* Bei der Eröffnung bezifferte Bürgermeisterstellvertreter *Otmar Bilger* die Kosten mit 25.000,00 DM. – 1. September stimmte der Gemeinderat *Gottmadingen* dem *Bebauungsplanentwurf* »Hinter dem Schloß« zu. – 17. November beging *Altbürgermeister Leopold Bilger* seinen 70. Geburtstag. Der *Musikverein* brachte seinem Ehrenpräsidenten ein Ständchen dar. – 28. November feierte die *Arbeiter-Wohlfahrt* des Ortsvereins *Bietingen* das 30jährige Bestehen. Die Gründungsversammlung der *AW Bietingen* fand am 6. Januar 1951 statt.

Ortsteil Ebringen

– 1. Januar waren 10 Jahre seit der *Eingemeindung* der damals 272 Einwohner zählenden Gemeinde *Ebringen* nach *Gottmadingen* vergangen. Zusammen mit den Gemeinden Duchtlingen (1. Januar 1970) und zugleich mit den Gemeinden Überlingen am Ried und Talheim gehörte Ebringen zu den ersten Gemeinden

des Landkreises Konstanz, die sich vor der großen Gemeindereform zur freiwilligen Eingemeindung entschloß. Das Land gewährt in dieser Zeit zusätzliche Schlüsselzuweisungen in Höhe von *1.932.000,00 DM.* Vor 10 Jahren wurde ferner das elektrische Stromversorgungsnetz an das Singener Gas- und E-Werk für *15.000,00 DM* verkauft. – Im August wurde die Renovierung der früheren *Ebringer Weintrotte (1707)* durch die Gemeinde Gottmadingen abgeschlossen; das Haus wird als Feuerwehrhaus genutzt. Im vergangenen Jahr wurde die älteste Weintrotte (1588) durch den Besitzer, *Kurt Jäkle,* renoviert, sie dient heute als Wagen- und Geräteschuppen.

Ortsteil Randegg
Anfang August führte der Leiter des Singener Postamtes, *Oberamtsrat Werner Heydenreich, Gertrud Nölle* in ihr Amt als Posthalterin von *Randegg* ein; sie tritt die Nachfolge von *Egon Enderes* an, der altershalber ausscheidet. – 21. Oktober *brannte* das *Bauernhaus* der *Familie Rebholz* in der Bergstraße ab; Sachschaden: rd. *200.000,00 DM.*

Hemishofen (SH)
Anfang Januar hatte *Hemishofen* 291 Einwohner; 1970: 271, 1960: 280. – Im August berichtete die Presse von dem gelungenen *Umbau* des 1750 erbauten Gebäudes und *Dorfgasthauses* (seit 1817 Besitzer nachweisbar) in einen stattlichen *Landgasthof »Bacchus«* durch den Architekten *Richard Gaido* aus Stein am Rhein. Der Gastwirt *Kurt Specht* und seine aus Stein am Rhein stammende Frau haben einen inzwischen sehr gesuchten, gastronomisch gut geführten Landgasthof daraus gemacht. – 17. Oktober wurde ein *neues Postbüro* in Betrieb genommen.

Hegau
6. Januar waren allenthalben die *Sternsinger* unterwegs, um das neue Jahr anzusagen und für kirchliche Entwicklungsprojekte zu sammeln. – Mitte Januar wurde mitgeteilt, daß trotz der kurz zuvor veranlaßten Hilfeleistungen für die Sahel-Zone und die Italien-Erdbebenhilfe die *Weihnachtskollekte* der *36 Pfarreien* im *Dekanat Westlicher Hegau* den Betrag von 245.431 DM (+ 15.000 DM) ergeben hat. – Allein in den *10 Singener Pfarreien* wurden 93.968 DM gespendet. – 16. Januar verstarb kurz vor seinem 79. Geburtstag (13. Februar 1902) in *Donaueschingen* der Dichter und Schriftsteller *Max Rieple.* Der Verstorbene hat u. a. zahlreiche landschaftskundliche Arbeiten veröffentlicht, so auch über den *Hegau;* er hat insbesondere alle Poppele-Sagen sprachlich neu gefaßt, die in »Fasnet im Hegau« veröffentlicht wurden. – 18. Januar veranstaltete die *Narrenvereinigung Hegau-Bodensee* nach einer Pause von 5 Jahren die *2. Fasnet-Küchle-Fahrt* von *Bodman* nach *Sipplingen.* Die Fahrt erinnert an ein Schiffsunglück des Jahres 1576, als 11 Sipplinger Männer bei der Heimfahrt vom Fasnachtsküchle-Essen in Bodman mit ihrem Ruderboot kenterten und ertranken. Pfarrer *Alfons Schwoerer,* Bodman, hielt auf dem Schiff (MS Stuttgart) einen Gottesdienst; in der Sipplinger Festhalle schilderte der *Rottweiler* Fasnetforscher *Dr. Werner Mezger* mit einem Gedicht in Schwäbisch-Alemannischer Mundart das tragische Geschehen auf dem See anno 1576. – 26. Februar fand allenthalben im *Hegau* das *Schulenschließen,* die *Machtübernahme* in den Rathäusern, *Narrenbaumsetzen* und abendlicher *Hemdglonkerumzug* statt. – 18. März tagten im *Radolfzeller* Rathaus zum 10. Mal der *Laien-Heimatforscher-Kreis,* der vor 3 Jahren auf Anregung von Oberlehrer i. R. *Karl Schatz* aus *Gottmadingen* gegründet wurde und unter der Obhut von Kreisarchivar *Dr. Franz Götz* sich regelmäßig zu Arbeitssitzungen trifft. – 28./29. März wurden auch im *Hegau* die Uhren um eine Stunde vorgestellt (Sommerzeit). – 28./29. März fanden im *Hegau* bei mäßiger Beteiligung *Pfarrgemeinderatswahlen* statt; die Beteiligung lag zwischen 15 und 65%. Eine Rekordbeteiligung gab es in *Ebringen* mit 68%, die geringste wurde in *Aach* mit nur 15% verzeichnet. Durchschnittlich lag die Wahlbeteiligung zwischen 40 und 50%. – 12. April fiel beim *Palmsonntag* allgemein auf, daß überall wieder größere reichverzierte Palmstöcke zur Segnung in die Gottesdienste gebracht wurden. – Ende April wurde mitgeteilt, daß durch den *Blütenfrost* am *Karfreitag* und *Karsamstag* der *Obstbau* große Schäden erlitten hat. Man rechnet mit 90% Ausfall an *Apfelbäumen,* rund 70% der *Reben-Triebe* auf dem *Hohentwiel* und in *Gailingen* sind erfroren. Über 400 Betriebe werden in eine äußerst schwierige wirtschaftliche Situation geraten. – 6. August verlief die sogenannte *Königsetappe* bei der *Deutschlandtour der Radprofis* durch den Hegau: Von Villingen über den Feldberg nach Konstanz (227,5 km), wobei 86 Radsportler zwischen 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr die Gemeinden Tengen, Hilzingen, Singen, Rielasingen, Radolfzell, Dettingen, Wollmatingen und Konstanz als Etappenziel berührten. Sieger der Königsetappe: *Dietrich (Didi) Thurau.* – 25. Oktober fand der *Herbstkonvent* der *Narrenvereinigung Hegau-Bodensee* in der Hohenkrähenhalle in *Schlatt* statt. Es erschienen Vertreter von rund 100 Narrenzünften. Einstimmig wurden zwei neue Zünfte: *»ALA Bock«* aus *Dingelsdorf* und *»Holzbirregüggel«* aus *Schienen* in die Vereinigung aufgenommen. – Zum *Narrentag in Singen* haben sich bereits 95 Zünfte mit 97 Kapellen und Fanfarenzüge angemeldet. – 11. November fanden überall *Martinisitzungen* der *Narrenzünfte* statt. – 15. November fanden am *Volkstrauertag* in fast allen Gemeinden Gedenkfeiern statt. – Ende November erörterte *Regierungspräsident Dr. Nothhelfer, Freiburg i. Br.,* mit Vertretern des *Kantons Aargau* die mit der immer stärker werdenden Landpacht von Schweizern auf deut-

schem Gebiet auftretenden Probleme. Die deutsche Seiter erklärte sich bereit, den Bestandsschutz der bisherigen Pachtverträge und Landkäufe anzuerkennen, die schweizerische Delegation anerkannte ihrerseits, daß bei weiteren Zunahmen der Landanpachtungen geeignete Gegenmaßnahmen auf deutscher Seite notwendig würden. Zur gegenseitigen Information und Konsultation der Landpachtprobleme bilden die *Landwirtschaftsdirektion Schaffhausen, die Volkswirtschaftsdirektion Zürich* und das *Regierungspräsidium Freiburg* eine gemischte Konsultativkommission, die künftig zur Beratung und zur Erarbeitung von Empfehlungen wenigstens einmal jährlich zuammentreten wird. Die Kommission befaßt sich auch mit allen allgemeinen grenzüberschreitenden landwirtschaftlichen Fragen. – 8. Dezember mußten die Feuerwehren mehrerer *Hegau-Gemeinden,* vor allem aber in *Mühlhausen* und *Ehingen,* wegen *Hochwassers* eingesetzt werden. In *Mühlhausen* konnten infolge des Neubaues der Landesstraße zwischen *Mühlhausen* und *Ehingen* die hier befindlichen Bäche nicht mehr richtig ablaufen. Es gab zahlreiche überflutete Keller. Auch die Straße *Hilzingen-Duchtlingen* und die Verbindungsstraße zwischen *Binningen* und *Welschingen* sowie die *Eisenbahnunterführung* zwischen *Singen* und *Duchtlingen* standen unter Wasser. In *Engen* kam nach stundenlangen Regenfällen das Wasser wie ein Sturzbach den *Ballenberg* herab. In *Büßlingen* trat der *Körbelbach* über die Ufer, in *Tengen* der *Mühlenbach.* – 16. Dezember beging der *Müllabfuhr-Zweckverband Hegau* im Rahmen seiner Verbandsversammlung im Rathaus Rielasingen-Worblingen sein *25jähriges Bestehen.* Landrat *Dr. Robert Maus* gratulierte dem tüchtigen Vorsitzenden, BM *Bertold Heim,* und dankte noch einmal Alt-BM *Karl Stett* als einem Mann der ersten Stunde. An der Feierstunde nahmen auch die Alt-Bürgermeister *Leopold Bilger* – Bietingen –, *Karl Riede* – Hilzingen – und *Martin Schneble* – Gailingen – teil. Zum Müllabfuhr-Zweckverband gehören die *Stadt Engen* mit ihren Stadtteilen Bargen, Biesendorf, Bittelbrunn, Welschingen und Zimmerholz, *Gailingen, Gottmadingen* mit den Ortsteilen Randegg, Bietingen und Ebringen, *Hilzingen* mit allen Ortsteilen und die Gemeinden *Wangen* und *Böhringen.* Bei einem Etatvolumen von 818.000,00 DM wurde 1980 ein Jahresgewinn von 39.569,00 DM erwirtschaftet.

Kläranlage Bibertal-Hegau

Im Mai legte die *Kläranlage Bibertal/Hegau* den Jahresbericht 1980 vor. Die Ausgaben beliefen sich auf 1.648.217,00 DM, wovon auf den *Abwasserzweckverband Hegau/Süd 92,3%* und auf den *Abwasserzweckverband Bibertal 7,7%* entfielen. Die Gesamtausgaben von 1971 bis 1980 betragen 64.872.323,00 DM, wovon auf *Hegau/Süd 59.518.969,00 DM* und auf *Bibertal 5.353.354,00 DM* verrechnet wurden. Die Betriebskosten wurden nach folgendem Schlüssel umgelegt: Singen 69,779%, Thayngen 9,295%, Gottmadingen 7,335%, Engen 5,114%, Rielasingen 3,365%, Mühlhausen/Ehingen 1,489%, Aach 1,229%, Ramsen 0,917%, Volkertshausen 0,753%, Buch 0,372%, Lohn 0,352%. Sorge bereitet längerfristig die landwirtschaftliche Verwertung des ausgefaulten Schlamms wegen der Kontroversen über Nutzen und Schaden dieser Verwertungsmethode. Alternative Methoden zielen eher auf eine Beseitigung als auf eine Verwendung des Klärschlamms ab. In der *deutschen Nachbarschaft wurden 51.831 m³ (79%), in der Schweiz 13.833 m³ (21%) Klärschlamm abgesetzt.*

Hilzingen

20. Februar verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1981* mit einem Volumen von 12,3 Millionen DM. – Die Gemeinde hat 6.292 Einwohner und beschäftigt 101 Personen von der Teilzeitkraft bis hin zum Bürgermeister. – 20. Februar stimmte eine außerordentliche Mitgliederversammlung der Abtrennung der *Fußballabteilung* vom *Sportverein Hilzingen* zu, der künftig als eigenständiger Verein »*FC Hilzingen 07*« geführt werden soll. – Der Fußballclub wurde 1907, der Turnverein 1912 gegründet. Sie schlossen sich 1934 als »Turn- und Sportvereinigung Hilzingen« zusammen und wurden nach dem Krieg 1946 als »Sportverein Hilzingen« wiederum neu gegründet. – Mitte April wurde bekannt, daß *Deckengemälde* der *Barockkirche* in Gefahr sind; herabfallende Stukkteile machten es notwendig, daß einige Bankreihen der Kirche gesperrt werden müssen. – Anfang Juni legte die Leiterin der *VHS-Außenstelle Hilzingen,* die Gemeinderätin *Elisabeth Schnaudigel,* ihr Amt nieder und schlug als Nachfolgerin *Brigitte Kaufmann* vor, die ab Herbst 1981 ihr neues Amt übernehmen und gleichzeitig die Gemeinde im Kuratorium der Regionalen Volkshochschule vertreten wird. – 17./18. Juni wurden im *Dorf* insgesamt 4 Einbrüche verübt, darunter ein Einbruch in das *Rathaus,* wo nach fachmännischem Aufschweißen des Tresors den Einbrechern rund 3.000,00 DM in die Hände fielen; ein Einbruch im *Museum* wurde wegen der Alarmanlage verhindert. – Ende Juni verabschiedete *Bürgermeister Hermann Keller Tierarzt Dr. Ernst Dietrich,* der – gebürtiger Hilzinger – fast 40 Jahre lang in seiner Heimatgemeinde tätig war. *Dr. Dietrich* durfte auch den Dank der *Viehversicherungsvereine Hilzingen-Duchtlingen-Schlatt a. R.-Binningen und Riedheim* entgegennehmen. – 1945 übernahm *Dr. Dietrich* die Praxis von *Dr. Diez,* damals gab es allein in *Hilzingen* 91 Tierhalter. – Nachfolger von *Dr. Dietrich* ist *Dr. Arwed Meier.* – 31. Juli wurde in *Hilzingen* nach 22 Jahren ein neuer, von zwei Beamten besetzter Polizeiposten von Polizeipräsident *Gerhard Fröhlich,* Freiburg im Breisgau, und *Landrat Dr. Maus* eröffnet. – 6. August leitete Alt-Bürgermeister *Karl Riede* zum letzten Mal als *Aufsichtsvorsitzender* die Delegiertenversammlung des *Milchwerkes Radolfzell;* Riede war 31 Jahre

Mitglied des Aufsichtsrates, davon 28 Jahre dessen Vorsitzender. Alt-Bürgermeister Riede erhielt die Goldene Ehrennadel des Deutschen Genossenschaftsverbandes und wurde einstimmig zum Ehrenaufsichtsratsvorsitzenden ernannt. – Ende August teilte *Bürgermeister Keller* dem Gemeinderat mit, daß die Gemeinde *Hilzingen* ab 1. Januar 1982 die neue Postleitzahl 7709 erhalte, weil gegenwärtig zu viele Orte unter der Postleitzahl 7701 laufen. – Ende August schlug das *Panzer-Grenadier-Bataillon 292* aus *Immendingen* für 4 Tage sein *Biwaklager* am Gönnersbohl auf; eine Kompanie dieses Bataillons ist Hilzingens Patenkompanie. – 18. Oktober eröffnete Bürgermeister *Keller* die *10. Hilzinger Kunstausstellung* im Rahmen der Kirchweih vor zahlreichen Ehrengästen. Die Vernisagerede hielt der Stuttgarter Kunstkritiker *Günther Wirth*. Im Mittelpunkt steht die Sonderausstellung *HAP Grießhaber* und seine Schüler (Antes, Bucher, Erhardt, Frank, Genkinger, Kiess, Quinte, Reichert, Schanz und Stöhr). – 18. Oktober präsentierte sich die *Hilzinger Kirche* wiederum in großartigem *Blumenschmuck*, der unter dem Thema »In der Kraft des Geistes« (Wahlspruch von Weihbischof *Wehrle*) stand. 65 Personen waren vier Wochen beschäftigt, um unter Anleitung der Kunstlehrerin *Agnes Weber* die Kirche festlich zu schmücken. – 24. November blieb der Gemeinderat mehrheitlich bei seinem früheren Beschluß, daß es nur ein *einziges Planfeststellungsverfahren* für die *Autobahnstrecke Singen-Bietingen* geben dürfe. – Ende November führte Schulamtsdirektor *Reinhold Zintgraf Manfred Schwarz* als neuen Schulleiter an der *Hilzinger Grund- und Hauptschule* in sein Amt ein; die Schule wurde während der letzten 14 Monate kommissarisch geleitet von Konrektor *Walter Sturm*. – 29. November eröffnete der *Hilzinger Museums-Förderverein* in den Räumen des *Schloßkellers* eine Krippenausstellung. – 7. Dezember empfing die *Gemeinde* den *neuen Freiburger Weihbischof Dr. Paul Wehrle*, der sich als erster in das neue Goldene Buch der Gemeinde eintrug. Prof. Dr. Paul Wehrle ist in *Singen aufgewachsen* und hat heute seinen *zweiten Wohnsitz* im Hause seiner Eltern *in Hilzingen*.

Ortsteil Binningen

17. Januar fand die *Einweihung* der neuen *Hohenstoffelnhalle*, erbaut in der Nähe des Schlosses, statt. Die Halle bietet bei kulturellen Veranstaltungen mehr als 300 Personen ausreichend Platz. An der Eröffnung nahmen rund 300 Gäste teil, die Bürgermeister *Keller*/Hilzingen begrüßte. – 19. Januar brach in *Storzeln* in der Abfüllanlage einer Verpackungsfirma ein *Brand* aus, der durch Betriebsangehörige und die Feuerwehr von *Binningen* rasch unter Kontrolle gebracht werden konnte. Der Schaden beträgt rund 4000.– DM. – 3.–5. Juli fand in *Binningen* das *Bezirksmusikfest des Bezirks Randen* des *Hegau-Musikverbandes* statt, an dem 15 Musikkapellen beteiligt waren. – Mitte Dezember wählte der *Gemeinderat* von *Hilzingen* mit großer Mehrheit in der Hohenstoffelnhalle *Arthur Sailer* zum neuen *Ortsvorsteher* ab 1.1.82. Die Wahl wurde notwendig, weil der bisherige Amtsinhaber, *Bruno Zimmermann*, mit Ablauf des Jahres aus Altersgründen ausscheidet. In die Amtszeit von Ortsvorsteher Zimmermann, der bis zur Eingemeindung der Gemeinde Bürgermeister war, fallen eine Reihe von baulichen Maßnahmen, insbesondere die Erschließung von Baugelände, der Ausbau von Gemeinde-Verbindungsstraßen, der Bau der Leichenhalle, des Feuerwehrgerätehauses und Schlachthauses, der Bau eines Hauptsammlers im Ortskern, die Errichtung einer Sportanlage, der Ausbau der Wasserversorgung und die Erstellung eines Hochbehälters. Nach der *Eingemeindung am 22.3.74* setzte sich Zimmermann für die Erfüllung der Eingemeindungsverträge ein und betrieb insbesondere die Erstellung der Hohenstoffelnhalle, den Bau des Abwassersammlers mit Pumpwerk sowie die weitere Erschließung von Baugelände.

Ortsteil Riedheim

Im Februar traten erstmals bei der Fasnacht die sogenannten *»Riedheimer Castellaner«* mit rund 57 Mitgliedern (Fanfaren und Marschtrommeln) auf. – Anfang April wurde der *»Riedheimer-Castellaner-Fanfarenzug«* als *Verein* gegründet und *Anton Maier* zum *1. Vorsitzenden* gewählt. – 23. April brannte eine *Frau Helga Post* gehörende *Schreinerei* nieder, die an einen *Singener Geschäftsmann* verpachtet ist. Es entstand ein *Sachschaden von rd. 500.000 DM*; Ursache: Brandstiftung. – Anfang Juni fand in öffentlicher Gemeinderatssitzung zu *Hilzingen* die Verabschiedung des ehemaligen Ratschreibers *Johann Maier* aus *Riedheim* in den Ruhestand statt. *Maier* übte das Ratschreiberamt 30 Jahre lang aus.

Ortsteil Schlatt a. R.

20./21. Juni feierte der *Sportverein Schlatt a. R.* sein *20jähriges Bestehen*. – 17. Oktober *brannte* in den Abendstunden *ein Wohnhaus* in der Bahnholzstraße 6 *ab*.

Ortsteil Weiterdingen

12. Februar wurde Altbürgermeister *Heinrich Mohr*, der im Alter von 90 Jahren verstarb, in *Weiterdingen* zu Grabe getragen. Der Vater des Verstorbenen war bereits Ratsschreiber. Heinrich Mohr erlernte den Wagnerberuf, erbaute nach der Rückkehr aus dem 1. Weltkrieg in Weiterdingen eine Werkstatt und legte 1924 die Meisterprüfung ab. 1945 ernannten ihn die französischen Militärbehörden auf Vorschlag des Ortspfarrers und Lehrers zum ersten Nachkriegsbürgermeister. Er übte dieses schwere Amt 10 Jahre lang aus und trat im Alter von 65 Jahren von der kommunalpolitischen Szene ab. – Mitte August lud die *Familie Puch-*

stein anläßlich ihres 25jährigen Jubiläums auf dem *Kapellenhof* bei der *Heilig-Grab-Kapelle* zu einer geistlichen Abendmusik in der Kapelle ein. Diese wurde gestaltet vom *Hegau-Vokal-Ensemble* und brachte Barockmusik zu Gehör. Von 1923 bis 1956 war *Frau Anna Zollinger* »Wächter am Heiligen Grab«. – 1. Dezember waren 10 Jahre seit der Eingemeindung von *Weiterdingen* nach *Hilzingen* vergangen.

Höri
22. März kam es auf der *Höri bei Moos* zu ersten *Schilfbränden*, bei denen rund 4000 m² in Brand gerieten. – Anfang April wurde in der Versammlung des *Gemeindeverwaltungsverbandes »Höri«* mitgeteilt, daß die im November v. J. beschlossene Gründung einer *Jugendmusikschule* geglückt sei. In den Schulhäusern zu *Weiler, Horn, Wangen* und *Öhningen* laufen Grundkurse für Kinder des 2. und 3. Schuljahres, seit März wird auch Instrumentalunterricht erteilt. – Anfang April legte der *Verkehrsverein Vordere Höri* die Bilanz 1980 vor mit 58.000 Übernachtungen (Steigerung von 4,3%). – Mitte April wurde mit einer *Erstbegehung* der neu geschaffene *Wanderweg »Mittlere Höri«*, geschaffen auf Veranlassung der Ortsgruppe *Öhningen*, des *Schwarzwaldvereins*, der Öffentlichkeit übergeben. – Ende April gab *Bürgermeister Hensler – Gaienhofen* bekannt, daß die drei *Höri-Gemeinden* für den *Gemeindeverband Höri* insgesamt 369.000 DM aufzubringen haben. Die Umlage für die Gemeinde *Gaienhofen* beträgt allein 348.176 DM. An der *Jugendmusikschule Höri* sind z. Z. 6 Lehrer tätig; der Etat dieser Einrichtung beläuft sich auf 45.000 DM.

Hofen (SH)
Anfang Januar hatte *Hofen* 107 Einwohner; 1970: 135, 1960: 144.

Hohenfels
25. Februar verabschiedete der *Gemeinderat* von *Hohenfels* den *Haushaltsplan 1981* mit einem Volumen von 3.714.383 DM, davon 1.902.389 DM im Verwaltungshaushalt und 1.811.994 DM im Vermögenshaushalt. – Anfang April waren die *Fernsprechteilnehmer* aus den verschiedenen *Hohenfels-Orten* erstmals im neuen amtlichen Fernsprechbuch unter dem Ortstitel *»Hohenfels«* zusammengefaßt. Bisher waren diese an die Ortsnetze *Herdwangen-Schönach, Mühlingen* und *Stockach* angeschlossen. – 20. Juni beging die *Internatsschule Schloß Hohenfels* die Feier ihres 50jährigen Bestehens. *Hohenfels* ist eine Zweiganstalt der Schule *Salem*. – Im Dezember fand die *Fahnenweihe* der Freiwilligen *Feuerwehr Hohenfels* statt.

Ortsteil Liggersdorf
Anfang Februar beschloß die *Narrengesellschaft Liggersdorf* die Gründung einer *Narrenzunft »Hohenfelser Kuhsattler«*. Nach einer alten Sage wurde um die Mitte des 17. Jahrhunderts an einem bestimmten Tag in der Waltere, einem Wald-Moorgebiet, die Parzellen zum Torfstechen an die anwesenden Bürger der Vogtei Hohenfels vergeben. Die Anteile derer, die zu spät oder gar nicht kamen, wurden unter den Anwesenden verteilt. So ging es auch den Liggersdorfern. Die besseren, angesehenen Herrschaften kamen hoch zu Roß. Doch hierzulande gab es deren nicht viele, die meisten Bauern konnten sich keine Pferde leisten und wollten so auf ihren Kühen reiten. Da die Kühe sich aber heftig gegen das Satteln wehrten, kamen die Liggersdorfer nicht rechtzeitig zur Verteilung. Seitdem wurden sie den Übernamen »Kuhsattler« nicht mehr los. – Ende Februar stellte die neue *Kuhsattlerzunft Hohenfels-Liggersdorf* das neue Häs, entworfen von Frau *Berta Mattes-Stoffel* in Singen, der Öffentlichkeit vor. – 12. Mai wurde bei der Generalversammlung der *Raiffeisenbank Hohenfels-Liggersdorf* u. a. mitgeteilt, daß sich die Bilanzsumme um 20% auf 8,2 Mio. DM erhöhte. Der Umsatz erreichte mit einer Steigerung von 24% die Höhe von 72 Mio. DM. Die Bank wird getragen von *244 Mitgliedern* mit *325 Geschäftsanteilen*.

Ortsteil Mindersdorf
20. Januar fiel in *Mindersdorf* das *Ökonomiegebäude* des Landwirts *Matthäus Keller* einem *Großbrand* zum Opfer; 18 Stück Vieh und 25 Schweine kamen in den Flammen um. Das Jungvieh konnte aus einem rückwärtigen Stallanbau gerade noch rechtzeitig gerettet werden. Der *Gesamtschaden* wird auf mindestens *350.000 DM* geschätzt. – 8./9. August fand die Einweihung des neuen *FC-Vereinsheimes* statt, für das die Mitglieder rd. 3.600 freiwillige Arbeitsstunden geleistet haben. – Ende November fand in der Pfarrkirche ein von Dekan *Maurer*, Radolfzell mit Priestern in Konzelebration gehaltenes *Totenoffizium* für den verstorbenen *Pfarrer Paul Holl* statt, der 32 Jahre in Mindersdorf tätig war.

Immendingen
9. Februar stimmte der *Gemeinderat Immendingen* dem *Haushaltsplan 1981* mit einem Volumen von 10.766.000 DM zu; davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt 8.015.000 DM und auf den Vermögenshaushalt 2.751.000 DM. – 24. August lehnte der *Gemeinderat* die Errichtung eines *Freilichtmuseums* des *Landkreises Tuttlingen* auf *Gemarkung Immendingen* wegen zu vieler Bedenken maßgeblicher Behörden einstimmig ab.

Ortsteil Hattingen
Anfang Februar stellte die *Narrenvereinigung Hattingen* eine *neue Tracht* des Elferrates vor. – 26. Februar beging Altbürgermeister *Matthias Leiber* im Kreis seiner Familie den *80. Geburtstag.* Der geborene Hattinger übte den Beruf des Wagners aus. 1946 bis 1948 war er Mitglied des Gemeinderates, von 1948 bis 1969 Bürgermeister seiner Heimatgemeinde. – Im Juli wurde bei Aushubarbeiten für einen Neubau am Südostrand des Dorfes ein *alemannisches Grab* ohne Beigaben gefunden; bereits 1961 war auf einem Nachbargrundstück ein Alemannengrab gefunden worden. – Ende September veranstaltete das *Diabetiker-Kinderheim* auf dem *Witthoh* ein *Bezirkskinderfest,* bei dem Hunderte von Mitbürgern die Heimkinder besuchten. – 31. Dezember *kündigte* die *Arbeiterwohlfahrt* (AWO) den seit knapp einem Jahr tätigen *Leiter des Diabetiker-Kinderheimes* auf dem Witthoh, *Andreas Eisenegger.* – In den vergangenen Jahren hatte das Diabetiker-Kinderheim immer wieder personelle Schwierigkeiten. 1974 wurden *öffentlich hygienische Mißstände* im Heim angegriffen, worauf die AWO personelle und organisatorische Veränderungen vornahm. 1977 wurden abermals Mißstände bekannt, aufgrund deren der damalige Bezirksvorsitzende und der Heimleiter zurücktreten mußten. Dann wurde die Leitung des Heimes einem dreiköpfigen Führungsgremium übertragen. Doch diese Lösung ging auf die Dauer nicht gut. Vor einem Jahr trennte sich die AWO von der pädagogischen Leiterin und setzte Eisenegger ein.

Ortsteil Mauenheim
30. Mai richtete ein Brand an dem erst vor einem Jahr neueröffneten Landgasthaus »*Zum Engel*« schweren Sachschaden an.

Landkreis Konstanz
Im Januar weist der *Stellenplan* des *Landratsamtes Konstanz*/Kreisverwaltung für das Jahr 1981 53 Beamte (gegenüber 1980 + 1), 261,75 Angestellte (+ 1,35) und 101,02 Arbeiter (– 3,40), zusammen 415,77 (– 1,05) aus. Der Personalaufwand betrug insgesamt 18.355.200 DM (+ 5,90%). – 2. Februar verabschiedete der *Kreistag* einstimmig den *Haushaltsplan 1981* mit einem Volumen von 105.935.000 DM im Verwaltungshaushalt und mit 17.045.000 DM Vermögenshaushalt. Die Kreisumlage bleibt unverändert bei 23,5 v. H. – Anfang Februar übernahm *Dr. med. Elisabeth Heintze* (57) die *Leitung des Gesundheitsamtes Konstanz* als Nachfolgerin von *Dr. med. Störzer,* der in den Ruhestand getreten ist. Nach Studium in Tübingen, Wien, Graz und Jena sowie der Absolvierung von zwei Fachausbildungen arbeitete die in Sachsen geborene Pfarrerstochter von 1961–69 in Schleswig-Holstein, bevor sie nach Konstanz ins Gesundheitsamt versetzt wurde. 1965 Amtsarztexamen in Hamburg. – Das Gesundheitsamt Konstanz hat einen Mitarbeiterstab von 8 Ärzten. – Mitte März legte die *Polizeidirektion Konstanz* den *Jahresbericht* 1980 vor. Danach stieg die *Kriminalität* um 4,5% an (1979: 7,8%). In den Bereichen Raub und räuberische Erpressung liegt der Zuwachs bei 12,6%. – 16. März fand im *Radolfzeller Feuergerätehaus* eine *Anhörungsrunde* mit Sozialminister *Dietmar Schlee* über den Krankenhausbedarfsplan des Landes Baden-Württemberg im Landkreis statt. – 6. April genehmigte der *Kreistag* in seiner Sitzung in *Singen* einstimmig den Neubau des *Landratsamtsgebäudes* in *Konstanz* nach der Baubeschreibung durch die *Neue Heimat Städtebau, Niederlassung Stuttgart.* – 30. Juni lebten im Landkreis Konstanz (818,09 km²) *230.067 Personen.* – 6. Juli wählte der *Kreistag* im *Konzil* den bisherigen *Landrat Dr. Robert Maus* mit 46 Stimmen gegen 10 Neinstimmen und 4 Enthaltungen für weitere 8 Jahre zum Landrat. – 21. September *verpflichtete* Regierungspräsident *Dr. Norbert Nothhelfer* Landrat *Dr. Robert Maus* nach seiner Wiederwahl vom 6.7.81 für die am 2.10.81 beginnende 2. Amtsperiode in der Kreistagsitzung in Dettingen. – 21. September *vergab der Kreistag* mit großer Mehrheit die *Rohbauarbeiten für den Neubau des Landratsamtes* zum Bruttopreis von *14.685.409,00 DM.* Außerdem soll ein *Schutzraum* mit Mehrkosten von rd. 1,5 *Mio. DM* erbaut werden. – Ende November sagte der *Leiter des Wasserwirtschaftsamtes Konstanz,* Regierungsdirektor *Wolfgang Lukas,* daß er mit den Leistungen der *20 Sammelkläranlagen* im Landkreis durchaus zufrieden sei. Sorgen bereite nur die mechanische Kläranlage in *Wangen* (Gemeinde Öhningen), wo ein privater Grundstückseigentümer den Bau eines Ufersammlers und damit den Anschluß an die Kläranlage des Abwasserverbandes »Stein am Rhein und Umgebung« verhindere. – Ende November wurde mitgeteilt, daß das *Regierungspräsidium Freiburg* im Breisgau die Rechtsverordnung für *drei neue Naturschutzgebiete* im Kreis Konstanz erlassen hat, nämlich das Schanderried in der Nähe des Ortsteils *Wahlwies* der Stadt Stockach, das *Litzelsee-Gebiet* auf den Gemarkungen Böhringen/Radolfzell und Steißlingen sowie das *Bohlinger Aachried* auf Gemarkung Bohlingen/Singen. – 7. Dezember leitete *Landrat Dr. Robert Maus* die Sitzung des Kreistages in Singen mit einem Nachruf auf den kürzlich überraschend verstorbenen *Kreisrat und Konstanzer Bürgermeister Dr. Werner Dierks* ein. Dr. Dierks war seit 1965 Mitglied des Kreistages und von 1973 bis 1979 auch Vorsitzender der CDU-Fraktion. – *Für Dr. Dierks rückt nun* auf der Liste der *CDU-Landwirt Alfred Bücheler* aus Allensbach-Langenrain *in den Kreistag nach.*

Landkreis Konstanz: Wirtschaft, Verkehr
Mitte Januar veröffentlichte die Presse eine Übersicht über die Entwicklung des Bestandes an *Motorrädern*

im *Kreis Konstanz.* Am 1. Juli 1955 waren 13.805 Motorräder zugelassen, Mitte 1960 waren es noch 10.083. 1965 ging die Zahl zurück auf 3.847, und am 1. Juli 1970 gab es noch 1.391 Krafträder. Am 1. Juli 1980 wurden 3.321 Motorräder gezählt. – Anfang April wurde die *Unfallstatistik* des *Landkreises Konstanz* veröffentlicht. Ende letzten Jahres waren im *Landkreis* 106.999 Kraftfahrzeuge zugelassen (1977: 93.947). Auf je 100 Einwohner entfallen 46,5 Kraftfahrzeuge (1977: 41,2). 1980 ereigneten sich *5.770 Verkehrsunfälle* mit *56 Todesfällen* und *1.380 Verletzten.* Der *Sachschaden* betrug *14,7 Mio. DM.* Anfang April 1981 wies der Verkehrsbericht 1980 der *Polizeidirektion Konstanz* nach, daß sich an der Straßenkreuzung Einmündung *Bahnhof-/Hauptstraße/Rielasinger Straße* 27 Verkehrsunfälle ereignet haben und daß es auf der *B 33* zwischen *Singen* und *Böhringen* 75 Unfälle gegeben hat. – Im Juni gab es im Landkreis Konstanz insgesamt 274 *Baubetriebe* (1979: 265), in denen 3.344 Menschen (3.374) beschäftigt waren. Der *Gesamtumsatz* belief sich auf 25.686.000,00 DM (27.877.000,00 DM). – Im Juli legte die *Handwerkskammer Konstanz* einen Tätigkeitsbericht »Aus der beruflichen Bildungsarbeit« vor. Danach nahmen 1980 bei 1.330 Veranstaltungen 20.371 Personen teil. – 28. September wurde in *Waldshut-Tiengen* der *2. Präsident der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee* (Konstanz/Schopfheim), *Dr. Hans Görsler,* Direktionsvorsitzender der Papierfabrik Albbruck, zum ersten Präsidenten gewählt. Zum neuen *2. Präsidenten* wurde *Dietrich H. Boesken,* Vorsitzender der Geschäftsführung der Aluminium-Walzwerke Singen GmbH, bestellt. Er repräsentiert den Bereich Bodensee. Zu neuen Vizepräsidenten aus dem Bereich *Bodensee* wurden gewählt *Christof Heiß,* Geschäftsführender Gesellschafter der Berndt-Heiß-Automobil GmbH in Konstanz, und *Hans Michael Huggle,* Vorstandsmitglied der Schiesser-AG in Radolfzell. – Ende September teilte die IHK-Hochrhein-Bodensee mit, daß die 187 *Gewerbe- und Industriebetriebe im Landkreis* Konstanz 1980 31.669 Personen beschäftigten (Betriebe mit mindestens 20 Beschäftigten), 3% mehr als 1979. Der durchschnittliche Angestelltenverdienst in der Industrie betrug pro Monat 3.750,00 DM, für Arbeiter 2.341,00 DM. Die Umsätze stiegen um 11% auf insgesamt 4,3 Mrd. DM. Auf die Eisen- und Metallindustrie mit 8.010 Beschäftigten entfiel ein Anteil von 1,3 Mrd. DM Umsatz. Die zweitgrößte Branche ist mit 7.628 Beschäftigten in 28 Betrieben der Maschinenbau, Umsatz 810 Mio. DM (+14%). An 3. Stelle steht die Textilindustrie mit 4.601 Beschäftigten in 13 Betrieben mit einem Umsatz von 505 Mio. DM (+10%). Das Ernährungsgewerbe liegt mit 2.832 Beschäftigten an 4. Stelle mit einem Umsatz von 706 Mio. DM. Zu den größeren Wirtschaftszweigen zählen im *Kreis Konstanz* noch die Elektrotechnik mit 1.944 Beschäftigten und die Chemische Industrie mit 1.758 Mitarbeitern. – Ende Oktober gab es im *Landkreis Konstanz* 103.191 *motorisierte Fahrzeuge,* nämlich 3.302 Krafträder, 88.279 Personenkraftwagen, 185 Kraftomnibusse, 3.861 Lastwagen, 6.360 Zugmaschinen und 1.204 sonstige Kraftfahrzeuge. – Ende November teilte der Südkurier mit, daß *Konstanz* bezüglich der *Grundstückspreise* zwischen 3.– und 1.600,00 DM pro m² an der Spitze im Landkreis stehe. In *Hohenfels* kostet 1 m² zwischen 15,00–20,00 DM in *Stockach* 16,00–45,00 DM, in *Bodman-Ludwigshafen* 130,00–140,00 DM, *Radolfzell* zwischen 70,00–90,00 DM, *Singen* zwischen 30,00–110,00 DM und *Insel Reichenau* zwischen 143,00–200,00 DM.

Arbeitslosigkeit

Ende Januar waren beim *Arbeitsamtsbezirk Konstanz* 4.617 Arbeitslose registriert, davon 2.409 Frauen, gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 25,4% (+935). – Ende Juni waren im Bereich des *Arbeitsamtes Konstanz* 3.727 Arbeitslose (1.674 Männer, 2.053 Frauen) gemeldet, 86 oder 2,4% mehr als im Monat zuvor. Zur gleichen Zeit lagen 1.010 offene Stellen vor. Von Kurzarbeit waren Mitte Juni 531 Arbeitskräfte, 98 mehr als im Mai betroffen. – Vor einem Jahr waren 2.502 Personen arbeitslos und 1.525 Stellen unbesetzt. – Anfang August gab das *Arbeitsamt Konstanz* bekannt, daß die *Arbeitslosenquote* im Juli 1981 um 0,5% auf 3,8% angestiegen ist. Als neue Arbeitslose meldeten sich 1.395 Personen, Gesamtzahl der Arbeitslosen 4.311. Die Arbeitslosenzahl erhöhte sich in Radolfzell um 0,3% auf 3,9%, in Konstanz um 0,4% auf 3,0%, in Singen um 0,5% auf 4,5%, in Stockach um 0,7% auf 5,3% und in Überlingen um 0,9% auf 5,3%. – Im Oktober waren *4.816 Arbeitslose (+550, 4,3%) gemeldet. 1980 waren es 3,0%.* Im Bezirk *Radolfzell beträgt die Arbeitslosenquote 3,7%, in Singen und Überlingen 5,1% bzw. 4,0%.* Im *Bezirk Konstanz 3,3%, in Stockach 6,4%.* – Ende Dezember lag die *Arbeitslosenquote des Arbeitsamtsbezirkes Konstanz bei 5,2%. 5888 Bürger, 540 mehr als einen Monat zuvor,* müssen von der Behörde unterstützt werden. Die Zahl der *offenen Stellen ging im Dezember um 10 auf 452 zurück.*

Landkreis Konstanz: Schulisches, Kultur

Im Januar teilte die *Landkreisverwaltung* mit, daß der Landkreis Träger von 10 selbständigen berufsbildenden *Schulen* ist. Der Berufsschulbereich umfaßt 6 Schularten mit insgesamt 48 Schultypen an 5 Schulorten *(Konstanz, Radolfzell, Singen, Stockach* und *Orsingen-Nenzingen).* Im Sonderschulbereich übernahm der Landkreis die Trägerschaft für zwei Schulen, nämlich für die Schule für Sprachbehinderte in Orsingen-Nenzingen und für die Schule für Kranke in längerer Krankenhausbehandlungmit Hauptsitz in Konstanz und für Außenstehende in Radolfzell und Singen. An den vom Landkreis getragenen Schulen werden insgesamt 10.774 Schüler unterrichtet. Davon entfallen auf die beruflichen Gymnasien 949, auf Beraufsschulen 6463, auf Berufsfachschulen 1946, auf das Berufskolleg 805, auf Berufsoberschulen 161, auf

Fachschulen 412 und auf Sonderschulen 38. – 6. April genehmigte der *Kreistag* die Einrichtung eines einjährigen *Berufskollegs* zum Erwerb der Fachhochschulreife gewerblicher Richtung an den *beruflichen Schulen* in *Singen*. – Mitte Juni bestanden alle *17 Teilnehmer* des von der *RVHS Konstanz-Singen* am *Beruflichen Schulzentrum in Radolfzell* unterhaltenen Abendgymnasium das Abitur mit einem Klassendurchschnitt von 2,5. – *Ende August 1981* gab die *Regionale Volkshochschule Konstanz-Singen* im 10. Jahr ihres Bestehens den neuen *Arbeitsplan* heraus. In ihrem 1. Arbeitsjahr 1972 wurden 559 Kurse/Seminare mit 8.990 Hörern, 340 Einzelveranstaltungen mit 8.500 Hörern abgehalten; 16.500 Unterrichtseinheiten. 1980 waren es 978 Kurse/Seminare mit 11.815 Hörern, 182 Einzelveranstaltungen mit 6.400 Hörern; 28.100 Unterrichtseinheiten. Der neue Arbeitsplan bietet für 1981 1.010 Kurse/Seminare, 12.200 Hörer, 170 Einzelveranstaltungen und 6.000 Hörer bei 29.300 Unterrichtsstunden. – Die Regionale Volkshochschule unterhält 3 Hauptstellen und 18 Außenstellen für insgesamt 39 Orte und Ortsteile. *Personal:* 11 Pädagogische Mitarbeiter und Verwaltungskräfte sowie rd. 280 Dozenten und Referenten. – 28. August erklärte der derzeitige *Vorsitzende* der *Regionalen Volkshochschule Konstanz/Singen e.V.*, Landrat *Dr. Robert Maus* der Presse, daß sich die RVHS an ihrem »*10. Geburtstag*« unter den 140 Volksbildungswerken und Volkshochschulen des Landes als kreisflächendeckend größte Volkshochschule, nach dem Unterrichtsvolumen zwischen der 9. und 12. Stelle liegend, präsentiere. Das Etatvolumen von fast 1,6 Mio. DM wird zu 52% aus öffentlichen Mitteln finanziert. Die Struktur der RVHS ist einmalig, sie wird getragen vom *Landkreis*, den beiden Großen Kreisstädten *Konstanz* und *Singen* sowie der Stadt *Stockach* und den Gemeinden *Aach, Gaienhofen, Hilzingen, Mühlhausen-Ehingen, Rielasingen-Worblingen, Steißlingen, Tengen* und *Volkertshausen*. – 7. Dezember faßte der *Kreistag* in seiner Sitzung in Singen den Beschluß, das Land aufzufordern, die *Bodensee-Kunstschule Konstanz* von Professor *Paul Dietrich* in staatl. Trägerschaft zu übernehmen. Das vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst favorisierte Stiftungsmodell, an dem sich die Stadt Konstanz und der Landkreis in Form einer Stiftung mit je 160.000 DM jährlich beteiligen sollten, fand wenig Gegenliebe. – Im Dezember legte der *Landkreis Konstanz* die *Entwicklung der Schülerzahlen* der von ihm getragenen 6 berufsbildenden Schulen und 2 Berufsschulzentren und zweier Sonderschulen von 1977/78 bis 1981/82 vor. Danach stieg die Schülerzahl in diesem Zeitraum von 8.769 auf 10.797; von diesen entfallen auf die Sonderschulen 46 Schüler.

Landkreis Konstanz: Parteien, Verbände

17. Januar verabschiedete der *CDU-Kreisverband Konstanz* in Anwesenheit von rund 200 Gästen in *Gaienhofen* den bisherigen Bundestagsabgeordneten *Hermann Biechele* und verlieh ihm als erstem die Konrad-Adenauer-Medaille. Hermann Biechele – 22 Jahre Vorsitzender des CDU Kreisverbandes Konstanz und 19 Jahre Mitglied des Deutschen Bundestages – wurde von Kreisvorsitzenden *Klaus von Trotha* MdL sowie dem Südbadischen CDU-Landesvorsitzenden *Erwin Teufel* mit noblen Ansprachen gedankt und insbesondere sein großer Einsatz für die Heimat und den Bodensee gewürdigt. Hermann Biechele, der als Nachfolger von *Josef Schüttler* in den Bundestag eingezogen ist, dankte bewegt und erwähnte u. a., daß er während der 5 Legislatur-Perioden in Bonn rund 20.000 Briefe in Angelegenheiten von Bürgern seines Wahlkreises geschrieben hat. An der würdigen Feier nahmen teil u. a. Landrat *Dr. Robert Maus* MdL, Bundestagsabgeordneter *Hans-Peter Repnik*, die Oberbürgermeister *Friedhelm Möhrle, Singen, Günther Neurohr, Radolfzell*, der Oberbürgermeister von *Konstanz* ließ sich vertreten von Bürgermeister *Dr. Werner Dierks*. – 21. Januar gründete die *Initiativgruppe für ein Frauenhaus* im *Landkreis* in *Radolfzell* den Verein »Frauen helfen Frauen – Frauenhaus Landkreis Konstanz«. – Mitte Januar trat die Bezirksversammlung des *DLRG-Bezirkes Bodensee-Konstanz* in *Öhningen* zusammen. Während des vergangenen Sommers wurden in den *Strandbädern* insgesamt 34.033 Rettungswachstunden geleistet und dabei in 533 Fällen erste Hilfe gegeben. Weiter gehören dazu 77 Bootsbergungen mit insgesamt 113 geretteten Personen. Dem Bezirk-Bodensee gehören 13 Ortsgruppen an. – 24. Januar feierte die *Industriemeistervereinigung Hegau-Bodensee* im *Bürgersaal* des Rathauses *Singen* ihr *25jähriges Bestehen*. Vorsitzender *Hans Schmidt* konnte zahlreiche Gäste begrüßen, darunter auch sieben Gründungsmitglieder. Glückwünsche überbrachten Vertreter der *Georg Fischer AG*, von *Alusingen*, Bürgermeister *Helmut Ruf* und Präsident *Fritz Reichle* von der IHK Konstanz, vom Bundesvorstand *Peter Siebeneicher*, sowie der schweizerische Zentralverband und die Sektion St. Gallen. – 26. Januar nahmen an dem von der *Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee* und der *Handelskammer Konstanz* veranstalteten *Neujahrsempfang* im *Inselhotel* über 300 Personen teil. Die beiden Kammerpräsidenten *Ernst Held* sowie *Fritz Reichle* richteten an die Städte und Gemeinden die Bitte, keine weiteren Steuererhöhungen vorzunehmen, um der heimischen Wirtschaft die Chance einer mittelfristigen Erholung zu gewähren. Die Wirtschaft insgesamt richtet sich auf ein mageres Jahr ein. – Anfang Februar wählten die *Freien Wähler* des Landkreises bei ihrer Jahreshauptversammlung in Böhringen zum neuen Vorsitzenden Bürgermeister *Franz Ziwey, Stockach;* der bisherige Vorsitzende *Wolfgang Raetz, Konstanz*, kandidierte nach 5jähriger Tätigkeit nicht mehr. – Anfang April überreichte der Leiter des *Techn. Hilfswerkes* im *Kreis Konstanz, Alexander Fecker, Hermann Biechele* für seine langjährigen Verdienste um das THW die Goldnadel für den Zivilanzug. Biechele ist seit dem 7. März 1981 Landesvorsitzender der THW-Helfervereinigung e.V. – 4. April wurde beim *12. Kreisparteitag der*

CDU in Konstanz der bisherige Vorsitzende MdL *Klaus von Trotha* erneut zum Vorsitzenden gewählt. Der Kreisverband Konstanz zählt z. Z. 2.111 Mitglieder. – 4. April wählten die Mitglieder des *Kreisvereines Konstanz e.V. Badischer Jäger* in *Radolfzell* den gesamten Vorstand und bestätigten hierbei *Wilhelm Graf Douglas* in seinem Amt als Kreisjägermeister. *Graf Douglas* kündigte an, daß er nicht mehr für das Amt des Landesjägermeisters kandidieren werde. – Auf das erneute Ansteigen der Tollwutgefahr im Kreisgebiet wurde hingewiesen. – 9. Mai wurde bei der Jahreshauptversammlung des *Kreisverbandes* des *Deutschen Roten Kreuzes* auf der *Reichenau* der *Fusionsvertrag* zwischen den Kreisverbänden Konstanz und *Stockach* unterzeichnet. Damit gibt es künftig nur noch *einen Kreisverband* im *Landkreis Konstanz.* Die Fusion besiegelten durch ihre Unterschriften Bürgermeister *Ziwey* aus *Stockach* und Landrat *Dr. Robert Maus.* Als Vorsitzender wurde Landrat Dr. Maus einstimmig wiedergewählt; seine Stellvertreter sind Bürgermeister Ziwey/Stockach und Oberbürgermeister *Neurohr/Radolfzell.* – 26.–28. Juni fand der *31. Kreisfeuerwehrtag* in *Rielasingen* statt, an dem sich rund *75 Gesamt- und Abteilungsfeuerwehren* aus dem ganzen *Kreisgebiet* beteiligten. Im Mittelpunkt standen die Leistungsübungen der Feuerwehrmänner; am Sonntagnachmittag zog ein *Festumzug* mit rund 2.000 Wehrmännern sowie 250 Jungfeuerwehrleuten und 14 Musikkapellen durch die Straßen von *Rielasingen.* – 27. Juni wurde bei der *Delegiertenkonferenz* des *SPD-Kreisverbandes Konstanz* in *Volkertshausen* der seit 12 Jahren amtierende Vorsitzende, *Fritz Joachim Gnädinger MdB* in seinem Amte bestätigt. – Ende September wurde *Hans-Peter Repnik,* Konstanzer Bundestagsabgeordneter, von der Bundesregierung in das *Kuratorium der Deutschen Stiftung für Internationale Entwicklung* (DSE) berufen. – Mitte Dezember trafen sich nach der bereits im Juli 1981 erfolgten *Vereinigung* der beiden *Gaststättenverbände* die Mitglieder des Kreises Konstanz in einer ersten gemeinsamen Kreisversammlung in Radolfzell und wählten *Jörg Brachat* vom Mettnau-Cafe Radolfzell zum neuen Vorsitzenden des Kreisverbandes Konstanz.

Konstanz-Stadt, Allgemeines

2. Februar verabschiedete der *Gemeinderat Meersburg* den früheren Bürgermeister *Dr. Horst Eickmeyer,* der dort am 1. Januar 1969 die Amtsgeschäfte übernommen hatte. – Dr. Eickmeyer war der 68. Bürgermeister in Meersburg seit dem Jahr 1385. – 13. Februar besetzten in den Abendstunden mehrere *Jugendliche* gewaltsam ein *leerstehendes,* der Post gehörendes *Haus* in der Dammgasse 5–11. – 17. Februar einigten sich die *Hausbesetzer* in der Dammgasse und die deutsche Bundespost, daß ab 1. März 3 Wohnungen an insgesamt 12 junge Leute für ein Jahr vermietet werden. – Ende Februar begann der Abbruch der seit 10 Jahren leerstehenden Häuser, Stehhallen und Lagerschuppen der einstigen *Seidenstoffweberei Schwarzenbach* an der Riedstraße. Der ehemalige Textilbetrieb, 1892 gegründet, ging 1907 in die Hände des Thalwiler Fabrikanten Schwarzenbach über; 70 Jahre hindurch bot das Unternehmen bis zu 400 Personen gesicherte Arbeitsplätze. Auf dem Fabrikgelände sollen Wohnungen errichtet werden. – 13. März zogen *200 junge Menschen* durch die Straßen von *Konstanz* und demonstrierten gegen das Vorgehen von Justiz und Polizei bei *Hausbesetzungen.* – 19. März wählte der *Gemeinderat* mit Mehrheit den 33jährigen *Dr. Wilhelm Matthias Hansen* aus Greven bei Münster/Westfalen als Nachfolger von Bürgermeister *Willy Weilhardt* zum Ersten Beigeordneten. Dr. Hansen gehört der CDU an. – 23. März demonstrierten rund 500 Arbeitnehmer von *AEG-Telefunken* für die Tarif-Forderung der *IG-Metall.* – 26. März teilte Bürgermeister *Dr. Werner Dierks* während der Haushaltsplanberatung mit, daß das Regierungspräsidium den *Bebauungsplan* für das *Gelände* der *Villa Douglas,* wo ein Weiterbildungszentrum für Behinderte entstehen soll, genehmigt hat. – 26. März verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1981* mit einem Gesamtvolumen von 168,7 Mio. DM mehrheitlich. Dabei wies *Bürgermeister Weilhard* darauf hin, daß in seiner 17jährigen Amtszeit Investitionen in Höhe von 379 Mio. DM abgewickelt worden seien. Die Schulden betragen 119 Mio. DM. Die echte Investitionsrate ist auf 106.500,00 DM abgesunken; 1979: 14,7 Mio. DM. – 26. März teilte OB *Dr. Eickmeyer* dem Gemeinderat mit, daß das *Regierungspräsidium Freiburg/Breisgau* den Widerspruch der Bauherren gegen die Ablehnung der Stadt, den *Büdingen-Park* zu bebauen, zurückgewiesen hat. – Anfang April gab das *Einwohnermeldeamt* bekannt, daß die Zahl der Einwohner 1980 um 368 auf 69.040 angestiegen ist. Der Ausländeranteil beträgt 10,53% – Gliederung: 32.764 Männer, 36.276 Frauen; 1980 gab es 506 Geburten, davon 113 Ausländer; gestorben sind 752 Personen. – 9. April stimmte der *Gemeinderat* einstimmig der Einsetzung einer Kommission zu, welche die Beanstandungen des *Rechnungsprüfungsamtes Konstanz* und der *Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg* bezüglich des Finanzgebarens der Stadt untersuchen soll. – 9. April teilte *OB Dr. Eickmeyer* dem Gemeinderat mit, daß Bürgermeister *Willy Weilhard* auf eine eventuelle Verleihung des Ehrenrings der *Stadt Konstanz* verzichtet habe. – 9. April legte zum letzten Mal in seiner Amtszeit *Bürgermeister Willy Weilhard* dem Gemeinderat einen Haushaltsplan mit Wirtschaftsplan der *Krankenanstalten* für die Spitalstiftung vor; der *Verwaltungshaushalt* (ohne Krankenanstalten) sieht Einnahmen und Ausgaben in Höhe von *12,13 Mio. DM,* der *Vermögenshaushalt* von *1,2 Mio. DM* vor, zusammen also *13.648.000 DM.* Im *Wirtschaftsplan* der *Krankenanstalten,* die seit dem 1. Januar 1978 aus der kameralistischen Buchführung herausgelöst sind, wird mit einem Volumen von *63.414.800 DM* gerechnet, zu denen weitere *5,4 Mio. DM* im *Vermögensplan* kommen. – *Bürgermeister Weilhard* wies darauf hin, daß die *Spitalstiftung* über die modernsten

Krankenanstalten im *Landkreis* verfüge und in diesem Bereich seit 1964 rund *90 Mio. DM* investiert habe. Weitere *10 Mio. DM* vermögenswirksame Leistungen flossen in die *Altenheime,* die derzeit über 399 Plätze verfügen, davon 140 in Pflegeabteilungen. – 10./11. April besetzten einige Dutzend junger Leute das Haus in der *Oberen Laube 71,* das in den frühen Samstagmorgenstunden gewaltlos durch die Polizei geräumt wurde. – 25. April beging die *Konstanzer Ortsgruppe* des *Touristenvereins »Die Naturfreunde«* mit einem Festabend im oberen Konzilsaal das *75jährige Bestehen* in Verbindung mit der Landeskonferenz des *Landesverbandes Baden »Der Naturfreunde«.* – 28.–30. April wählten rund 1.120 ältere Mitbürger die Mitglieder des *neu gegründeten Seniorenbeirates* der Stadt; die meisten Stimmen entfielen auf *Frau Hilde Sturm* (880) und *Dr. Hermine Preisendanz* (875). Der Seniorenbeirat besteht aus 15 Mitgliedern. – 29. April verabschiedete OB *Dr. Eickmeyer* den seit 1964 in *Konstanz* wirkenden Bürgermeister *Willy Weilhart* (Finanzressort, Spitalverwaltung) in den Ruhestand. Die Laudatio hielt der dienstälteste Gemeinderat *Erwin Reisacher.* Wichtige Marksteine auf dem beruflichen Wege des Bürgermeisters sind der Bau des Freizeitbades Jakob, der Ausbau der Krankenanstalten zu einem modernen Klinikum, die Sicherung ausreichender Wohnplätze für betagte Menschen in den Altersheimen, die Verwirklichung der *Kunsteisbahn AG Konstanz-Kreuzlingen* und die Förderung der städtischen Rebgüter bei Konstanz und auf der Haltnau. Die Tätigkeit von Bürgermeister *Weilhart* würdigten weiterhin Landrat *Dr. Robert Maus,* Handwerkskammerpräsident *Ernst Held* sowie der ärztliche Direktor des Konstanzer Klinikums, *Prof. Dr. Klaus Hochberg.* – 30. April wurde in einer *CDU-Mitgliederversammlung* nach drei Wahlgängen der Geschäftsführer der IHK und frühere Stadtrat *Inno C. Rapp* als Nachfolger von *Wolfgang Müller-Fehrenbach* zum neuen Vorsitzenden gewählt. – 1. Mai stand die Kundgebung des *DGB* im großen Saal des *St. Johann* in *Konstanz* unter dem Thema »Vollbeschäftigung – Mitbestimmung – Soziale Sicherheit« mit dem Zusatz »Friede und Abrüstung«. Es sprach DGB-Kreisgeschäftsführer *Erwin Reisacher.* – 1. Mai wurde Bürgermeister *Dr. Werner Dierks* wieder Dezernent der Stadtwerke in *Konstanz; Stadtrechtsdirektor Lücke* wird künftig das Rechtsamt der Stadt leiten. Dem Baudezernat (Dr. Dierks) wird künftig auch das Ordnungs- und Sicherheitswesen übertragen, dessen Bearbeitung – zusammen mit Baurechtsfragen – Rechtsdirektor *Dr. Friedrich Menges* obliegen wird. – Anfang Mai wurde das *Haus Nr. 5* der *Oberen Sonne* in der *Hussenstraße* ohne Genehmigung abgebrochen. Das Haus stammt aus dem ausgehenden Mittelalter. – 7. Mai beschloß der *Gemeinderat* mit 19 zu 17 Stimmen den Bebauungsplan »Villa Douglas« und damit das dort geplante *Weiterbildungszentrum für Behinderte* abzulehnen, wofür der Gemeinderat mehrheitlich am 18. Dezember 1980 gestimmt hat. – 13. Mai nahm die *Untersuchungskommission* des Gemeinderates ihre Arbeit auf. – 20. Mai besetzten rund 80 junge Männer und Frauen zwei Häuser in der *Oberen Laube.* – 20. Mai führte der Präsident der *Oberpostdirektion Freiburg i. Br., Hans Härtle,* den 45jährigen Postoberrat *Johannes Meßmer,* bisher Vorstand des Postamtes *Singen,* in sein neues Amt als Leiter des *Postamtes Konstanz* in einer Feierstunde im Ratssaal ein. Das Postamt Konstanz betreut mit 500 Mitarbeitern rund 150.000 Kunden. Für die Jahre 1983–1987 ist die Erneuerung des 90 Jahre alten Postgebäudes mit einem Kostenanschlag von 21,3 Mio. DM vorgesehen. – 25. Mai trat der neue *Sozial-Kulturdezernent Dr. Wilhelm Hansen* in *Konstanz* seinen Dienst an. – 27. Mai beauftragte der *Gemeinderat* die Verwaltung mit der Erarbeitung eines *Bebauungsplanes* für das *Gelände Stromeyersdorf.* – Anfang Juni wurde in *Konstanz* eine Außenstelle der gemeinnützigen Organisation *»Weißer Ring«* errichtet; der Mitte 1977 gegründete gemeinnützige Verein hat sich zur Aufgabe gemacht, sich um die Opfer von Straftaten zu kümmern. Zum *Präsidenten* wurde gewählt Landgerichtspräsident a. D. *Dr. Jobst Wilhelm von Witzleben.* – Dem *»Weißen Ring«* gehören nach knapp 4jährigem Bestehen derzeit bundesweit annähernd 12.000 Mitglieder an. – 4. Juni stattete überraschend das *34. französische Artillerie-Regiment* der *Chérisy-Kaserne* einen Freundschaftsbesuch ab. Im Mittelpunkt einer Parade auf dem Exerzierplatz stand die Aufnahme von Rekruten in das Regiment sowie die Verabschiedung des letzten Standortkommandanten von *Konstanz, Oberst David.* – 10. Juni führte Regierungspräsident *Dr. Nothhelfer,* Freiburg i. Br., die Leitende Regierungsmedizinaldirektorin *Dr. Elisabeth Heintze* in ihr neues Amt als Leiterin des Gesundheitsamtes Konstanz ein; Dr. Heintze ist Nachfolgerin von *Dr. Störzer,* der vor einem halben Jahr in den Ruhestand getreten ist. Dem *Gesundheitsamt* gehören rund 40 Mitarbeiter an. – 25. Juni beschloß der *Gemeinderat* mehrheitlich ab Januar 1982 die Einführung der Zweitwohnungssteuer, die zwischen 150.000,00 DM und 200.000,00 DM Mehreinnahmen erbringen soll. – 30. Juni trat der Vorsitzende der *Bürgergemeinschaft Paradies, Kurt Lienhard,* aus Protest gegen die »übliche Verteufelungskampagne«zurück; die Bürgergemeinschaft fühle sich von jenen Vorwürfen getroffen, die ihr die bisherige Ergebnislosigkeit von Verhandlungen über die Regelung der Verkehrsführung über die zweite Rheinbrücke und den Friedrich-Pecht-Weg zwischen *Dr. Eickmeyer* und Paradieser Bürgern anlasten. – Im Juni entnahmen wir dem *»Rathaus-Information« Mitteilungsblatt* der Stadtverwaltung Konstanz für ihre Mitarbeiter, daß bei *der Stadtverwaltung 1979: 901 Stellen, 1980: 934 und 1981: 952 Stellen* besetzt waren. – Anfang Juli gingen die *Abbrucharbeiten* im *Kloster-Kasernen-Areal* weiter. Um Platz für das *neue Landratsamt* zu schaffen, wurden jetzt das ehemalige Malteser-Haus an der Spanierstraße sowie zwei Fahrzeughallen abgerissen. – Anfang Juli beschloß die *Mitgliederversammlung* der *Bürgerrechtsgesellschaft Bodensee e. V.* einstimmig, den Verein zum Jahresende 1981 aufzulösen und das Vereinsvermögen dem »Weißen Ring«, einer Selbsthilfeorganisation für die Opfer von Straftätern, zur

Verfügung zu stellen. Die *25. Jungbürgerfeier* jedoch wird noch einmal von der Bürgerrechtsgesellschaft am 8. November d. J. zusammen mit der Stadtverwaltung Konstanz durchgeführt. – Ende Juli berichtete die Presse, daß das *Regierungspräsidium* inzwischen den Bebauungsplan »Villa Douglas«, der den Bau eines Weiterbildungszentrums auf diesem Gelände ermöglichen soll, genehmigte. – 25. August nahm die neugegründete *Stiftung* »Stadtbild Konstanz« ihre Arbeit auf. Die Einrichtung will zur Erhaltung und Wiederherstellung des historischen Stadtbildes beitragen. Zum *Vorsitzenden* wurde *OB Dr. Eickmeyer* gewählt. – 5. September fand die *Charter-Feier* des *Kiwani-Clubs Konstanz* als 6. Service-Club der Konzilstadt im Rathaus statt. Gründungspräsident ist *Dr. Gerhard Krummacher.* – Kiwani wurde 1914 in den USA gegründet. 1963 wurde der erste Club außerhalb der USA in Wien gegründet; heute gibt es diesen internationalen Service-Club in über 70 Ländern mit weit über 320.000 Mitgliedern. In der Bundesrepublik bestehen derzeit rd. 40 Kiwani-Clubs. – 18. September legte die gemeinderätliche *Untersuchungskommission* den ersten Bericht über das *Konstanzer Baudezernat* vor, in dessen Mittelpunkt nicht erhobene Kanalanschlußbeiträge der *Insel Mainau* in Höhe von 500.000 DM standen. – 1. Oktober wurde der neue Leiter des *Postamtes Konstanz, Johannes Messmer,* zuvor Amtsvorsteher in Singen, auch mit der *Leitung* des Postamtes *Radolfzell* beauftragt. – 3. Oktober fand die *Einweihung* des *Gemeindezentrums* »Haus zum heiligen Stefan« in der Altstadt statt. Kostenpunkt: 2,3 Millionen DM. In dem Haus findet auch der Caritas-Verband eine neue Heimat. – 3. Oktober beging das *Konstanzer Kanisiuswerk* sein *60jähriges Bestehen.* Gleichzeitig wurde auch die Renovierung des Hauses der Kanisius-Schwestern in der Plarerstraße 18 abgeschlossen. Der Orden richtete in diesem Hause eine Buchhandlung und eine Druckerei ein; letztere wurde 1971 wegen Personalmangels geschlossen. – Anfang Oktober erklärte OB *Dr. Eickmeyer,* daß die Stadt drastische *Maßnahmen gegen Hundehalter* vorsehe und eine neue *Umweltschutzverordnung* vorbereite, nach der die Verunreinigung von Straßen und die Verunreinigung durch Tiere künftig als Ordnungswidrigkeit geahndet und mit Bußgeld belegt werden kann. In Konstanz gibt es z. Z. 2.100 Hunde. – 6. Oktober wählten die Mitglieder des *SPD-Ortsvereins Konstanz* den 38jährigen *Sigurd Gawron* als Nachfolger von *Dr. Michael Beck* zum neuen Ortsvereinvorsitzenden. – 10./11. Oktober vernichtete ein *Schadenfeuer* im Lager der *Firma Klawitter & Co. GmbH* an der Maybachstraße im *Industriegebiet* Textilien im Wert von über *20 Mio. DM.* Die Firma beschäftigt z. Z. 35–40 Personen. – 15. Oktober verabschiedete der *Gemeinderat* mit großer Mehrheit die *Stadtbildsatzung* und stimmte dem Abgrenzungsvorschlag des Regierungspräsidiums für die Ausweisung der Altstadt als denkmalgeschützte Gesamtanlage zu. – 15. Oktober verabschiedete der *Gemeinderat* mit Mehrheit den *Nachtragshaushaltsplan für 1981,* wonach sich die Einnahmen und Ausgaben der Stadt mit 163,8 Mio. DM um rund 5 Mio. DM vermindern. – 17. Oktober feierte der *Bund der Berliner* in Konstanz sein *25stes Jubiläum* im unteren Konzilsaal; der Landsmannschaft gehören *140 Mitglieder* an. – 24. Oktober fand die *Einweihung* der neuen *Dienststelle* des *Malteser-Hilfsdienstes Konstanz (MHD)* in der Friedrichsdtraße 23 im ehemaligen Wöchnerinnenheim statt. – 3./4. November zog die *Polizeidirektion Konstanz* aus dem Regierungsgebäude in der Rheingasse in die *Konzilstraße 9* um, bisher Sitz des Staatlichen Hochbauamtes. Das sog. *Regierungsgebäude* gehört jetzt ganz dem Notariat und Grundbuchamt. – 4. November endete eine *Demonstration* von rund 400 Leuten gegen die *Wohnungsnot* mit der *Besetzung* eines der Post gehörenden *Hauses* auf der Marktstätte. Nach rund 2 Stunden räumten die 25 Personen das Gebäude kampflos, nachdem die Kriminalpolizei und ein Vertreter der Post ein Ultimatum gestellt hatten. – 8. November sprach der baden-württembergische Innenminister *Dr. Roman Herzog* vor rund 400 jungen Menschen bei der *25. Konstanzer Jungbürgerfeier* im Stadttheater. – 10. November teilte *Diplom-Kaufmann Ernst Redl,* Geschäftsführer der *Handelskammer Konstanz,* dem gemeinderätlichen Stadtentwicklungsausschuß mit, daß die Kammer künftig wohl nicht mehr in *Konstanz* würde bauen können, weil die Grundstückspreise zu hoch sind. Inzwischen habe man Verhandlungen mit *Singen* aufgenommen, um hier den *Neubau eines Berufsbildungszentrums für Bauberufe* für rund 300 Lehrlinge zu errichten. – 14. November traf sich die *Kameradschaft ehemaliger 114/14er* traditionsgemäß am Vorabend des Volkstrauertages auf dem *Riesenberg* zur Totengedenkfeier. 1926 wurde die *Gedächtniskapelle* für das *Konstanzer Infanterieregiment 114* errichtet. 1954 wurde die Gedenkstätte erweitert, ein Gedenkstein für die Toten des Traditionsnachfolgers *Infanterieregiment 14* erstellt und gleichzeitig ein Mahnkreuz mit Inschrift für die gefallenen Soldaten der *Stadt Konstanz* aufgestellt. – 15. November sprach im vollbesetzten *Konzilsaal Ministerpräsident Lothar Späth* anläßlich der Feierstunde zum Volkstrauertag des *Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge* zum Thema Frieden. Sein Vortrag wurde mehrmals durch laute Zwischenrufe einer Gruppe junger Leute unterbrochen. – 26. November gedachte *OB Dr. Eickmeyer* vor dem *Gemeinderat* mit einer kurzen Rede des am 13.11.81 verstorbenen zweiten Beigeordneten Baubürgermeister *Dr. Werner Dierks.* – 26. November legte der *Gemeinderat* fest, daß am 4. Februar 1982 der Nachfolger für den am 13. November überraschend verstorbenen 2. Beigeordneten, *Bürgermeister Dr. Werner Dierks,* gewählt werden soll. – 27. November stimmte der Gemeinderat nahezu einstimmig dem Projekt *»Wohnpark Strohmeyerstraße«* zu. Hier sollen 235 Wohneinheiten, Ladengeschäfte mit insgesamt 1500 m² Verkaufsfläche und 398 Parkplätze entstehen. – 28. November wählten 550 Gäste im Insel-Hotel die Hürdenläuferin *Christiane Rey* beim *Ball des Konstanzer Sports* zur Sportlerin des Jahres 1981. Mannschaft des Jahres wurden die Segler *Martin Fuchs* und *Robert Montau;* als ver-

dienter Förderer des Sports wurde der 72jährige *Franz Fröhlich* ausgezeichnet. – 21. Dezember zog ein *Demonstrationszug* mit rund 300, zumeist jungen Leuten, voran führende CDU-Politiker, durch die Straßen der Stadt und demonstrierten gegen das in *Polen* verhängte *Kriegsrecht.*

Konstanz: Kirchen, Schulen, Kultur
1. Januar trat Pfarrer *Peter Haueis* seinen Dienst als Pfarrer der neuen *Johannes-Pfarrei* in der *Breslauer Straße* an. Er ist Nachfolger des bereits vor 16 Monaten weggezogenen Pfarrers *Drexler,* der im September 1979 die Pfarrei von St. Georgen übernommen hat. – 10. Januar beging die bekannteste *Konstanzer New-Orleans-Gruppe,* die »*Halleluja-Ramblers*«, ihren *20. Geburtstag* mit einer Jazz-Fête im Insel-Hotel. – 11. Januar verabschiedete sich *Pfarrer Schnatterer* von der Katholischen *Bruder-Klaus-Gemeinde,* die Pfarrei wurde vor 25 Jahren neu gegründet. – Mitte Januar wurde der bisherige Konrektor der *Comenius-Schule Heinrich Giegrich,* zum Rektor ernannt. Die bisherige Leiterin der Schule für Lernbehinderte, *Edeltraud Straub,* trat in den Ruhestand. – 23. Januar wurden für hervorragende Leistungen in ihren Dissertationen *Dr. Reinhard Huber* und *Dr. Bernhard Ströbel* mit dem *Byk-Preis 1980* ausgezeichnet (10.000 DM Forschungspreis der Herbert-Quandt-Stiftung zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses der Universität Konstanz). Der Preis wurde zum 8. Mal verliehen. – Ende Januar erschien erstmals in *Konstanz* seit 19 Jahren wiederum ein »*Konstanzer Narrenblatt*«, herausgegeben von den Konstanzer Narrengesellschaften. – Ende Januar formierte sich nach langen Jahren des Narrenschlafes die Maskenträgergruppe als Narrenzunft »*Konstanzer Frichtle*« neu, gaben sich eine Satzung und stellten die bereits 1951 von *Sepp Biehler* geschaffene Maske vor. Die »Konstanzer Frichtle« sind eine Tochterzunft der Elefanten AG. – 12. Februar verlieh die *Universität Konstanz* zum ersten Mal seit ihrem Bestehen die Würde eines *Ehrendoktors* an den Präsidenten des Bundeskartellamtes, Prof. *Wolfgang Kartte;* die Verleihung geschah auf Vorschlag der juristischen Fakultät. – 13. Februar ehrte die *Fakultät für Physik* der *Universität Konstanz* mit einer ganztägigen Emeritierungsfeier den scheidenden Lehrstuhlinhaber Prof. *Dr. Hans E. Bömmel,* der 12 Jahre lang für den Aufbau des früheren Fachbereichs Physik im Rahmen der naturwissenschaftlichen Fächer an wesentlicher Stelle verantwortlich zeichnete. – 13. Februar führte die *Konstanzer Niederburg* nach 4jähriger schöpferischer Pause eine »*Niederburg-Schdorie 1981*« im 97. Jahr ihres Bestehens im Domhotel St. Johann auf. – 15. Februar beging die *evangelische Kirchengemeinde Konstanz* mit einem Festgottesdienst den Abschluß der *Innenraum-Renovierung* der *Lutherkirche.* Die Festpredigt hielt Landesbischof Prof. *Dr. Klaus Engelhardt.* Anschließend fand ein Empfang im evangelischen Gemeindehaus in der Schulstraße statt, an der neben OB *Dr. Horst Eickmeyer* auch der Landtagsabgeordnete *Klaus von Trotha* sowie Vertreter der katholischen Gemeinde, an ihrer Spitze Dekan *Emanuel Frey* und Stadtpfarrer *Klaus Schäfer* teilnahmen. – 15. Februar verabschiedete die *Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde* (Baptistengemeinde) ihren langjährigen Seelsorger Pastor *Eberhard Donsbach,* der nun als Seelsorger in Gummersbach-Windhagen wirken wird. – 25./26. Februar weckten wie in mittelalterlichen Zeiten *Nachtbläser* die *Konstanzer Bürger* am Schmutzigen Donnerstag. – 26. Februar übernahm *Kaiserin Maria Theresia* samt Gefolge die *Stadt Konstanz* in ihre Obhut, die damit wieder vorderösterreichisch wurde. – Am Abend zogen über 3.000 *Hemdglonker* mit mehr als 75 Transparenten durch die Straßen der Niederburg. – Ende Februar bestand der *Narrenverein* »*Schneckenburg*« *60 Jahre.* Vorläufer der »Schneckenburger« war die im Jahre 1909 gegründete Narrengesellschaft »Petershausen«. – 2. März zogen die *Blätzlebuben* mit dem Narrensamen durch die Straßen der Innenstadt. – 3. März veranstalteten die *Konstanzer* maskentragenden *Zünfte* erstmals um 18 Uhr aus dem Schnetztor einen *Narrensprung.* – Ende März verzeichnete die *Fachhochschule Konstanz* zu Beginn des Sommer-Semesters einen Zuwachs von 20% innerhalb von 2 Jahren bei den Studienanfängern. Gesamtstudentenzahl: 1.550, dazu 250 Schüler in den Vorbereitungskursen zur Erlernung der Fachhochschulreife für Studienbewerber des zweiten Bildungsweges. – Ende März wurde bei der Hauptversammlung der *Gesellschaft der Freunde des Rosgartenmuseums* im Bodensee-Naturmuseum *Konstanz* u. a. mitgeteilt, daß 1980 über 50.000 Personen die Konstanzer Museen besucht haben. In den zurückliegenden Jahren gab die Gesellschaft zur Förderung der Museen über 32.000,00 DM für Anschaffungen aus, allein 1979/80 12.700,00 DM. – 27. März fand im Rahmen eines kurzen Vesper-Gottesdienstes die Einweihung der renovierten *Schottenkapelle* statt. Das 1589 erbaute Kirchlein auf dem Schottenplatz ist in den zurückliegenden Jahren grundlegend erneuert worden und soll nun wieder kirchlichen Zwecken dienen. Die Kapelle ging durch eine Schenkung der *Vinzenzius-Krankenhaus-AG* an die *katholische Gesamtkirchengemeinde Konstanz* über, die Renovierungskosten beliefen sich auf rund 450.000 DM. – Anfang April verabschiedete die evangelische *Johannis-Pfarrei* in *Konstanz-Wollmatingen* Pfarrer *Norman Reichel* nach 10jährigem Wirken in den Ruhestand. – Anfang April gab die *Stadtbücherei* bekannt, daß 1980 6.704 Leser registriert wurden; 58.871 Jugendbücher wurden ausgegeben. Den Lesesaal benutzten 18.943 Besucher. 63.117 Bände, Spiele, Zeitungen und Zeitschriften standen zur Verfügung. – Die der *Stadtbücherei* angegliederte *Wessenberg-Bibliothek* wies 1980 545 Benutzer auf. – 7.–10. April befaßte sich der *Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte* bei seiner Tagung auf der Reichenau mit dem Thema: »Schulen und Studium im sozialen Wandel des hohen und späten Mittelalters«. An der *Frühjahrstagung* nahmen auch Gelehrte aus *Österreich, Frankreich,* und *Italien* teil. – 16. April waren 150 Jah-

re seit der *Seligsprechung* des Konstanzer Dominikanermönches *Heinrich Suso* durch Papst Gregor XVI. vergangen. Heinrich Suso wurde wahrscheinlich an einem 21. März zwischen 1295 und 1300 in *Konstanz* geboren; jedoch erhebt auch die Stadt *Überlingen* Anspruch als Geburtsort von Heinrich Suso. Suso ist einer der bekanntesten mittelalterlichen Mystiker. – Anfang Mai wurde bekannt, daß der *Dekan* und Seelsorger der Evangelischen Lutherpfarrei *Wolfgang Schneider*, zum *Oberkirchenrat* der Evangelischen Landeskirche in Baden berufen wurde. – Der 48jährige Theologe kam 1969 nach Konstanz, um die Ambrosius-Blarer-Pfarrei zu übernehmen. Seit dem 15. September 1974 betreut er die Luther-Pfarrei und steht der Kirchenmusik als Dekan vor. – 5./6. Mai führten die Studenten der Fachhochschule Konstanz einen *Vorlesungsboykott* durch, um gegen den zu geringen Höchstsatz für Ausbildungsförderung zu demonstrieren und eine Verbesserung der Prüfungsordnung zu erreichen. – 9. Mai übergab OB *Dr. Horst Eickmeyer* bei einer Tafelrunde der *Turmherren* im *Schnetztor* dem Zunftmeister der *Blätzlebuebe-Zunft Heinz Hug* für seine Verdienste um die Renovierung des Schnetztores das *Bundesverdienstkreuz am Bande.* Die Renovierung des Turmes dauerte 7 Jahre und erforderte über 500.000 DM. Aus Anlaß des 600jährigen Bestehens des Schnetztores eröffnete das *Rosgartenmuseum* eine Ausstellung mit Bildern der einstigen mittelalterlichen Stadtbefestigungen der Freien Reichsstadt. – 16./17. Mai beging die *Gemeinde St. Suso* die 150-Jahr-Feier der *Seligsprechung Heinrich Susos.* Zum Auftakt sprach *Prof. Walter Nigg,* Historiker und Hagiograph aus *Zürich,* über den »Mystischen Weg Heinrich Seuses«. Beim Festgottesdienst am Sonntagmorgen wirkten u. a. auch Chor und Orchester des *Heinrich-Suso-Gymnasiums* mit. – 29./30. Mai feierte die *Fachhochschule Konstanz* mit zahlreichen Veranstaltungen ihr *75jähriges Bestehen.* Seit der Gründung der »Privaten höheren technischen Lehranstalt« durch den Ingenieur *Alfred Wachtel* im Frühjahr 1906 werden in *Konstanz* Ingenieure ausgebildet. Damals waren es 3 Lehrkräfte und 31 Studenten in einem Wohnhaus in der Innenstadt. Heute sind es rund 1.600 Studenten in einem Bautenkomplex im *Stadtteil »Paradies«.* Die Fachhochschule bietet mit 7 Studiengängen praktisch das gesamte klassische Ingenieurspektrum an. 1938 wurde das Technikum verstaatlicht, wobei allerdings die Stadt immer noch wesentlich an der Finanzierung beteiligt war. Erst bei der Vollverstaatlichung im Jahre 1961 wurde die Stadt ganz aus den großen finanziellen Verpflichtungen für diese Ausbildungsstätte entlassen. Vor 10 Jahren wurde die damalige Ingenieurschule zur *Fachhochschule Konstanz* mit neuen Zugangsvoraussetzungen, neuen Studienplänen und Prüfungsordnungen erhoben; seit Inkrafttreten des neuen Fachhochschulgesetzes 1978 verleiht die Hochschule zwei Grade: den Diplom-Ingenieur (FH) und Diplom-Informatiker (FH). – 31. Mai fand in der Katholischen *Pfarrei St. Nikolaus* von Flüe die *Investitur* des neuen Pfarrers *Herbert Kraft* als Nachfolger von *Adalbert Schlatterer* statt. Pfarrer Kraft war bisher in Badenweiler tätig. – Anfang Juni trat erstmals die aufgrund eines Beschlusses des *Kulturausschusses* des *baden-württembergischen Landtags* einberufene Kommission zusammen, die bis zum Jahresende untersuchen soll, ob eine Eingliederung der *Bodensee-Kunstschule,* einer bisher privaten Werkkunstschule, begründet von *Professor Dietrich,* in die *Fachhochschule Konstanz* möglich ist; der Kommission gehören Vertreter der Stadt und des Landkreises *Konstanz* an, der Fachhochschule *Konstanz* sowie anderer Fachhochschulen des Landes. – Die *Bodensee-Kunstschule* unterrichtet Graphik-Design, Graphik und Photographie. – 4. Juni erhielt das *Rosgarten-Museum* ein Altarbild aus dem 16. Jahrhundert als Leihgabe des Landes. – 10. Juni kamen das Landratsamt als *Untere Denkmalbehörde* und das Baurechtsamt der Stadt Konstanz zum Ergebnis, daß die *Fassade* des Hauses *Hussenstraße 5* abgerissen werden kann. – 14. Juni verabschiedete sich Dekan *Wolfgang Schneider* im Gottesdienst in der *Lutherkirche* als Gemeindepfarrer von den drei *Altstadtpfarreien,* um am 1. Juli 1981 nach 12jähriger Tätigkeit in Konstanz seinen Dienst als Oberkirchenrat in Karlsruhe aufzunehmen. – Mitte Juni wurde bekanntgegeben, daß nach einer 34jährigen gemeinsamen Tradition der beiden Städte *Konstanz* und *Kreuzlingen* das *35. Seenachtsfest* allein von der schweizer Nachbarstadt *Kreuzlingen* bestritten wird. – 16. Juni begannen die *31. Konstanzer Internationalen Musiktage* mit einem Konzert des *Schweizer Kammerorchesters* im *Konzil.* – 3.–9. Juli fand in *Konstanz* ein *Kino-Fest* statt, an dem zahlreiche Filmschaffende teilnahmen. – Anfang Juli wurde die *Jugendkapelle Konstanz* unter Leitung von *Musikdirektor Douglas Bostock* in *»Jugendblasorchester«* umbenannt. – 6. Juli wurde Pfarrer *Dieter Dorn, Kreuz-Gemeinde* in Konstanz-*Allmannsdorf,* zum neuen *Dekan* des *Kirchenbezirks Konstanz* als Nachfolger von *Wolfgang Schneider* gewählt. – 22. Juli fielen vermutlich die von Anfang an umstrittenen Röhrenmonumente nach Entwürfen des Künstlers *Friedrich Gräsel,* errichtet 1972 bis 1974, einer Brandstiftung zum Opfer. Der Schaden beläuft sich auf etwa 55.000,00 DM. Es wird kaum damit gerechnet, daß das Monument durch die *Universität* bald wieder hergestellt werden kann. – Anfang August beschloß der *Gemeinderat,* einer in der Nähe der neuen *Rheinbrücke* liegenden Straße den Namen *Hans-Breinlinger-Straße* nach dem 1963 verstorbenen *Konstanzer Künstler* zu geben. – 30. August fand in der *Pfarrkirche St. Gebhard* die *Investitur* von *Pfarrer Franz Schwörer* durch *Dekan Emanuel Frey* statt. – 3. September stimmte der *Gemeinderat* einer künftigen *Eingliederung* der *privaten Bodensee-Kunstschule für Graphik-Design und freie Graphik in die Fachhochschule Konstanz* zu und faßte zu Händen des Kultusministeriums eine entsprechende Resolution. – 6.–9. September tagte der Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte e.V. auf der *Insel Reichenau* und behandelte das Thema: »Geschichtsschreibung und Geschichtsbewußtsein im späten Mittelalter«. – Mitte September teilte das *Stadttheater Konstanz* mit, daß

in der vergangenen Saison 97.650 Besucher, auswärtige Gastspiele eingeschlossen, zu verzeichnen waren. In der Spielzeit 1979/80 waren es 107.649. – 23. September vereinbarten Vertreter der *Oberfinanzdirektion* des *Bundesvermögensamtes*, der *Universität*, des *Studentenwerkes* und der *Evangelischen Studentengemeinde e. V.* (EFG), daß letztere die seit 3 Jahren leerstehenden *Mannschaftsgebäude* der *Cherisy-Kaserne* übernehme und bis zum Beginn des Sommersemesters 1982 zu 70 *Studentenwohnungen* umbaue. – 25.–27. September veranstalteter das *Stadttheater Konstanz* zum zweiten Mal ein Theaterfest, das rund 7.000 Personen in das Stadttheater brachte. – 3. Oktober wurde im *Schnetztor* die *erste Kunstausstellung* mit Werken des Malers *Hans Breinlinger* durch die Galerie Knittel eröffnet. – 11. Oktober führte Landesbischof Prof. *Engelhardt* Pfarrer *Dieter Dorn* von der *Kreuzpfarrei* in Konstanz-Allmannsdorf in sein neues Amt als *Dekan* des Kirchenbezirkes Konstanz ein. Dorn ist der vierte Dekan in 40 Jahren. – 1935 in Mannheim geboren, studierte er Theologie in Heidelberg und Göttingen und trat 1962 als Pfarrvikar in kirchliche Dienste, später in Pforzheim, in Lörrach und Hinterzarten, 1965 in Neckar-Bischofsheim, seit 1970 Pfarrer der Kreuzgemeinde in Konstanz-Allmannsdorf. – Mitte Oktober beging das *Christiani-Lehrinstitut* in Konstanz sein *50jähriges Bestehen* mit einer Jubiläumsfeier im Insel-Hotel. Gründer des Instituts war *Dr. Ing. Paul Christiani*, †1974. Dr. Christiani war auch Mitbegründer des ersten Südkurier-Verlages zusammen mit *Hugo Eckener* und *Johannes Weyl*. Das in Frankfurt gegründete Unternehmen verlegte 1936 seinen Sitz nach *Konstanz*. Der Fernunterricht, einst mit insgesamt 700.000 Teilnehmern, die Domäne des Lehrinstituts, hat inzwischen an Bedeutung verloren. Dagegen gehen heute praktisch alle Auszubildenden in technisch-gewerblichen Berufen mit Christiani-Unterlagen, d. h. mit der einzigen interdisziplinären Zeitschrift »Technik heute« für Techniker und Ingenieure in die Prüfung. Der Verlag hat sich spezialisiert auf zeitgemäßes Lehrmaterial, insbesondere audio-visuelle Lehrmethoden, Bildplatten und Videotext. – Mitte Oktober wurde bekannt, daß an der juristischen Fakultät der *Universität* ein *Institut für Rechtstatsachenforschung* eingerichtet wurde. – 18. Oktober verabschiedete sich nach 5jährigem, seelsorgerischem Wirken Pfarrer *Erhard Michael Hucht* mit einem Dankgottesdienst in der *Dreifaltigkeitskirche*. Pfarrer Hucht, der die Seelsorge in der Jugendstrafanstalt in Adelsheim übernehmen wird, machte sich auch um die Krankenseelsorge verdient. – 31. Oktober war dank der *Mithilfe* des *Technischen Hilfswerkes* die Gefahr des *Einsturzes des Suso-Gymnasium gebannt*. 220 Stützpfeiler sichern das 75 Jahre alte Gebäude an der Eichhornstraße. Die Schule hat 730 Schüler. – 1. November kehrten Pfarrer *Franz Schwörer* und seine neun Begleiter von der Pfarrgemeinde *St. Gebhart* wohlbehalten aus *Polen* zurück, wohin sie mit einem Lastwagen einen Kleinbus auf dem Umweg über Dänemark und die Fähre nach Swinemünde mehr als 300 Lebensmittelpakete, Bücher und Medikamente in eine polnische Pfarrgemeinde Danzig/Oliva transportiert hatten. Aus Polen brachten sie mit einen einzelnen »Baum der Freundschaft«, einen Kirschbaum, der nun im Pfarrgarten in Konstanz gesetzt werden soll. Die besuchte polnische Kirchengemeinde ist auch die des Führers der unabhängigen Gewerkschaft »Solidarität« *Lech Walesa*. – 11. November befreiten die *Freien Konstanzer Blätz* um 19.45 Uhr mit ihrem Fanfarenzug in neuen Kostümen den Blätz aus dem *Pulverturm* und führten ihn anschließend im Umzug durch die Straßen der Altstadt. – 12. November wurde in der *Universität* das 5. Konstanzer Symposium eröffnet, das unter dem Thema »Universität und Wirtschaft« steht. – 14. November eröffneten die *Konstanzer Niederbürgler* zum 98. Male die Fasnacht und ernannten dabei die beiden *Bundestagsabgeordneten Fritz-Joachim Gnädinger* und *Hans-Peter Repnik* zu neuen Burgherren. – Mitte November überreichte Präsident *Hans Stather* ein repräsentatives Herrenportrait des Deutschordenskomturs der Mainau, Franz Ignaz Freiherr von Reinach, das der Konstanzer Barockmaler *Jakob Carl Stauder* (1694 bis 1756) geschaffen hat, als *Dauerleihgabe* der Gesellschaft der *Freunde des Rosgartenmuseums* der Leiterin *Sigrid von Blanckenhagen*. – 22. November hielt beim *Konradi-Fest* im Münster *Bischof Dr. Johannes Vonderach* aus *Chur* die Festpredigt. – Ende November teilte die *Universität Konstanz* mit, daß zum 1. Abschnitt des Studienjahres 1981/82 ein *Zuwachs* von 14,6% an *Studierenden* auf 4.481 Studenten registriert wurde. Vor einem Jahr waren dies noch 3.909 Studenten. – Anfang Dezember wurde bekannt, daß der *Modellversuch* mit der einstufigen Juristenausbildung an der *Universität* nun endgültig um 3 Jahre *verlängert* werden kann. – 8. Dezember traten die *Studierenden* an der *Universität* und an der *Fachhochschule* für drei Tage in einen *Boykott* des normalen Lehr- und Lernbetriebes, um damit *gegen* die *Sparpolitik der Bundes- und Landesregierung im Bildungsbereich zu protestieren*. – 15. Dezember teilte der Rektor der *Fachhochschule* Konstanz, *Olaf Harder*, in einer öffentlichen Sitzung des erweiterten Senates u. a. mit, daß in diesem Wintersemester 348 *Studenten* ihr Studium an der Fachhochschule begonnen haben (+ 24%). Damit hat die FH jetzt insgesamt 1.654 Studenten. – 15. Dezember wurde im Rahmen einer Sitzung des *Großen Senats* der *Fachhochschule Konstanz* erstmals der *Carl-Duisberg-Preis* an den Studenten *Ibrahima Gieng* aus dem *Senegal vergeben*, einem 30jährigen Schwarzafrikaner, der in *Konstanz* Bauingenieurwesen mit Schwerpunkt konstruktiver Ingenieurbau studiert und derzeit seine Diplomarbeit abschließt. – 16. Dezember lehnte die Baden-Württembergische *Landesregierung* die Weiterführung der *Bodensee-Kunstschule* als *Studiengang Grafik-Design* in der Trägerschaft einer Stiftung aus finanziellen Gründen ab. Entscheidend bei diesem Beschluß war die mangelnde Bereitschaft von Stadt und Landkreis Konstanz, sich an der Stiftung finanziell zu beteiligen. – 22. Dezember enthüllte Prof. *Dr. Horst Sund* auf dem Universitätsgelände eine *Plastik* des sowjetischen Bildhauers

und Malers *Vadim Sidur.* – Ende Dezember ging nach fast 10jähriger Tätigkeit der bisherige *Organisations- und Werbeleiter des Konstanzer Stadttheaters, Heinz Weidenfeld,* offiziell in den *Ruhestand.* Er behält jedoch den Vorsitz der 1959 gegründeten *Volksbühne* (30 Ortsgruppen mit insgesamt 5.500 Mitgliedern).

Konstanz, Wirtschaft, Verkehr
20. Januar eröffnete im Erdgeschoß des mittelalterlichen Hauses »*Zum Grünenberg*« am Stephansplatz ein *neues Lokal* »*Knobelbecher*« mit der längsten Theke in Konstanz. Das mit großem Aufwand umgebaute Lokal zeigt als besondere Kostbarkeit einen alten Sandstein-Rundbogen-Durchgang, der während des Umbaues freigelegt wurde und vermutlich der ehemalige Hinterausgang des Hauses war. – 29. Januar fand im *Rathaus* ein Gespräch zwischen OB *Dr. Eickmeyer* und den *Einsprechern* aus dem *Paradies* statt, bei dem Zustimmung erreicht wurde für eine Übergangslösung, nämlich eine zweispurige Straße durch den Friedrich-Pecht-Weg bis zur Gottlieber Straße. – Anfang Februar teilte der Leiter der Abteilung *Fremdenverkehr/Touristik, Edwin König,* mit, daß im vergangenen Jahr 60 *Tagungen* mit rund 10.000 Teilnehmern abgehalten wurden und dadurch rund 20.000 Übernachtungen zustande kamen. Ein Tagungsteilnehmer gibt durchschnittlich das Dreifache im Vergleich zu einem Touristen aus, nämlich statt 65 bis 75 DM pro Tag und Übernachtung etwa 150 bis 170 DM. Die Teilnehmerzahlen schwanken zwischen 20 und 400, der Aufenthalt geht von 1 Tag bis zu 1 Woche. – 12. Februar schloß die *Firma Byk Gulden Lomberg GmbH* mit der japanischen *Chemie-Firma Kaken* einen Vertrag ab über die Zulassung neuer *Byk-Produkte in Japan* mit dem Ziel, eine gemeinsame Tochtergesellschaft in Japan mit je hälftiger Beteiligung zu gründen. Byk selbst hat 1980 etwa 200 Millionen DM umgesetzt, der Pharma-Umsatz der Gruppe einschließlich Beteiligungsgesellschaften erreichte 650 Millionen DM Umsatz. – 12. Februar lehnte der Gemeinderat die Vorschläge für eine »*Konstanzer Woche*« anstelle der bisherigen 34 Seenachtsfeste ab, weil die Programmzusammenstellung zu dürftig sei. – Im Februar wurde die ehemalige *Seidenweberei Schwarzenbach* an der Rietstraße abgebrochen, um Platz zu machen für 182 Wohneinheiten. – Anfang März gab die *Sparkasse Konstanz* bekannt, daß sich das *Geschäftsvolumen* im abgelaufenen Jahr um 7,7% auf 655 Millionen DM erhöht hat. Am Jahresende gab es 95.414 Spar- und 33.902 Girokonten. Die Spareinlagen verminderten sich um 2,8% auf 323,5 Millionen DM, doch rührt dies daher, daß viele Sparer zinsgünstigere Anlagen bevorzugen. – 20. März führte die *IG-Metall* eine zweite *Protestaktion* bei der *Computer-Gesellschaft Konstanz* (CGK) mit rund 200 Beschäftigten durch. – 14. April traten erstmals Beschäftigte aus mehreren *Konstanzer Metall-Unternehmen* gleichzeitig in einen Warnstreik: 700 Arbeiter von *AEG-Telefunken,* der *Rieterwerke* und der *Computer-Gesellschaft Konstanz.* – Anfang Juni übergab die *Commerzbank Konstanz,* seit 1961 im Hause Marktstätte 8/Ecke Brodlaube untergebracht, aus Anlaß des *20jährigen Ortsjubiläums* neu gestaltete *Geschäftsräume* der Öffentlichkeit. Die Bank befindet sich in dem früheren Gasthof »Adler« und »Zum goldenen Adler«, in dem Napoleon, Goethe und andere prominente Gäste abgestiegen sind. – 12. Juni veröffentlichte der Südkurier *Zahlen des Konstanzer Grundstücksmarktes:* danach stieg der Wert eines Grundstückes von 5.000 m² im Stadtzentrum von 305.000 DM im Jahre 1964 auf rd. 1,455 Mio. DM. Im Jahre 1980 wechselten 38.000 m² die Besitzer, 54 Mio. DM (37%) mehr wurden erzielt; damit hat der Geldumsatz im Konstanzer Grundstücksgeschäft erstmals die 200 Mio. DM-Grenze überschritten. – 25. Juni beschloß der *Gemeinderat* mit Mehrheit die sogenannte Variante 0 im *Stadtteil Paradies.* Damit fällt mit Ferienbeginn die Variante V (Verkehrs-Irrgarten) weg. – Mitte Juli bestand die *Spielbank Konstanz 30 Jahre.* Anläßlich des Jahres der Behinderten wurden an 2 Städt. Sozialstationen 7 Rollstühle und jeweils 1 Scheck überreicht – seit Bestehen der Spielbank wurden 240 Mio. DM an das Land Baden-Württemberg abgeführt. Die Stadt Konstanz erhielt allein in den letzten 5 Jahren 20 Mio. DM, die hauptsächlich für kulturelle Zwecke verwendet wurden. Das Casino beschäftigt 140, die Gastronomie 40 Personen. – 18. Juli fand bei Regenwetter das traditionelle *Seenachtsfest* in der *Konstanzer Bucht* ohne offizielle Beteiligung der *Stadt Konstanz* statt; die *schweizer Nachbarstadt Kreuzlingen* ist alleinige Veranstalterin und fühlt sich im Stich gelassen, weil die *Konstanzer* nach über 30jähriger Tradition einseitig das Fest abgesagt haben, ohne die Nachbarstadt zu konsultieren. Insgesamt erschienen etwa 15.000 Besucher. – 6. August endete die sogenannte »*Königsetappe*« der *Deutschland-Tour* (4. Etappe der Deutschland-Radrundfahrt) in *Konstanz.* Sieger war *Dietrich Thurau.* Von Wollmatingen bis zur Lutherkirche säumten rd. 18.000 Radsportbegeisterte den Schlußabschnitt der schweren Tagesetappe. – 12. August wurde zum 5. Mal das *Konstanzer Weinfest* auf dem *Stefansplatz* eröffnet. Das 5tägige Fest wurde von rd. 80.000 Besuchern frequentiert. – 3. September *verpachtete* der *Gemeinderat* das Konzil ab 1.1.82 an die *Inhaber des Hauses Margarethe, Hubert und Margarethe Hölzl.* Sie lösen damit den bisherigen Pächter, *Firma Feinkost-Böhm,* Stuttgart, ab. – 17. September beschloß der Bau- und Liegenschaftsausschuß, den *Wochenmarkt* von der Laube endgültig auf den *Stephansplatz* zu verlegen. – 26./27. September fand as *11. Konstanzer Suserfest,* erstmals über 2 Tage verteilt, in der *Kanzleistraße* statt. – 30. September wurde aus Anlaß des *100jährigen Bestehens* der *Konstanzer Bäckerzunft* in der Stadtsparkasse eine *Ausstellung* mit Spezialitäten des Bäckerhandwerks eröffnet. – 15. Oktober beging die *Firma Schwarz – Außenwerbung* ihr *50jähriges Bestehen.* Zunächst beschränkte die Firma ihre Tätigkeit auf den *Stadtbezirk Konstanz* mit 30

Anschlagstellen, nach Kriegsende wurde der Geschäftsbetrieb erheblich ausgeweitet. *Reinhold Walter Schwarz* gründete den *Seehasen-Verlag*, ferner die Zeitschrift *»Bodensee-Hefte«* und *»Landpost«*. Nach dem plötzlichen Tod von R. W. Schwarz im September 1960 übernahmen seine Ehefrau und sein *Sohn Eberhard* das Unternehmen. Der Verlag wurde verkauft, man konzentrierte sich auf die Außenwerbung. Heute umfaßt das Firmengebiet den Bereich zwischen Lörrach, Sigmaringen und Lindau mit insgesamt 1.500 Anschlagstellen. Seit 1978 ist die Firma Schwarz – Außenwerbung eine GmbH; Geschäftsführer: *Eberhard Schwarz*. – Mitte Oktober riet der *Fremden-Verkehrsverein* von einer *Wiedereinführung* des *Konstanzer Seenachtsfestes* dringend ab, obgleich in den letzten 10 Jahren (1971–1980) jährlich Gewinne von ca. 20.000,00 DM erzielt wurden. Allerdings zeichnete sich ein Rückgang der Besucherzahlen ab (1980: 45.423 zahlende Besucher. Negative Begleiterscheinungen und höhere Dienstleistungskosten sind zu befürchten. – 16. Oktober montierte das *Fernmeldeamt Konstanz* den *200.000sten Telefon-Hauptanschluß* in der Stadt. Der Bereich des Fernmeldeamtes reicht vom westlichen Bodensee und Linzgau bis zum Hochrhein bei Bad Säckingen und in den Schwarzwald bis Triberg. *1980* wurden über *80 Mio. Ferngespräche* und *100 Mio. Ortsgespräche* gezählt. – 24. November löste sich der vom damaligen Bürgermeister *Weilhardt* im Mai 1958 zum Zwecke der Unterstützung einer *deutsch-schweizerischen Kunsteisbahn* auf dem Gelände *Klein-Venedig* gegründete Verein zur Förderung des Eislaufsportes Konstanz e.V. wieder auf, nachdem die gestellte Aufgabe erfüllt ist. Bis zum 31. Oktober 1981 konnte der Verein Einnahmen in Höhe von 566.625,00 DM verbuchen; dies sind insbesondere 300.000 DM aus Lotto-Toto-Mitteln sowie Spenden und Mitgliedsbeiträge. Der Verein erwarb 926 Aktien von je 500 Franken = 463.000 Franken von der zwischenzeitlich gegründeten Aktiengesellschaft der Kunsteisbahn AG. Nach Abwicklung aller Verbindlichkeiten überreichte nun der Verein zum Jahresende dem Oberbürgermeister von Konstanz 906 Aktien, ferner 29.000 Schweizer Franken und 44.000 DM in bar. Weilhardt erwähnte in der Kuratoriumssitzung u. a., daß bisher noch nie eine Stadt mit einer so geringen Eigenleistung (sie kaufte für 336.000 Franken Aktien und leistete nach dem Kauf der Aktien einen jährlichen Zuschuß von 35.000 DM, der 1980 auf 70.000 DM erhöht wurde) eine öffentliche Einrichtung für den Eislaufsport mit einem Wert von rund 8 Mio. Schweizer Franken erhalten habe. – 26. November teilte Bürgermeister *Dr. Wilhelm Matthias Hansen* dem Gemeinderat mit, daß wegen fehlender *Betriebskosten* das *Freizeitbad Jacob* eigentlich geschlossen werden müßte. Mangel: 150.000,00 DM. Der Gemeinderat bewilligte zunächst lediglich 80.000,00 DM. – 2. Dezember fand ein gemeinsames Gespräch der *Stadt Konstanz* und der *Stadt Kreuzlingen* über die künftige Unterhaltung der *Kunsteisbahn* statt, wonach bis zum Jahresende der bis dahin entstandene Verlust von *Kreuzlingen* und *Konstanz* geteilt wird. Im beiderseitigen Einvernehmen soll die *Kunsteisbahn* weitergeführt werden. – 17. Dezember beschloß der *Gemeinderat* dem Ausbau der Kreisstraße von *Allensbach nach Dettingen* eine eindeutige Absage zu erteilen. Gleichzeitig wurde die Verwaltung beauftragt, für die *Nordumgehung* von *Wollmatingen* das Planfeststellungsverfahren einzuleiten. – Ende Dezember erhöhte sich die *Arbeitslosenquote* im Bezirk der Hauptamtsstelle *Konstanz* von 3,8 auf 4,1% = 1.280 Arbeitslose. – Ende Dezember wurde bekannt, daß die *Spitalkellerei* in diesem Jahre nur 98.000 Liter geerntet hat. Schuld daran sind die im Frühjahr eingetretenen Spätfröste. – Ende Dezember konnten die *Konstanzer Bäder* für das zurückliegende Jahr rund 500.000 *Besucher* verzeichnen. Gut 100.000 Besucher entfallen allein auf das neue Schwaketenbad.

Konstanz, Personalia

5. Februar beging Altoberbürgermeister *Dr. Bruno Helmle* seinen *70sten Geburtstag*. Der frühere Regierungspräsident von Südbaden, *Dr. Hermann Person*, widmete ihm im Südkurier ein freundschaftliches Portrait. – 7. Februar beging der letzte *Berufsfischer* im linksrheinischen *Konstanz* und ältester aktiver Konstanzer Skilehrer, *Edmund Einhart*, seinen 75. Geburtstag. – 15. Februar verstarb im Alter von 76 Jahren *Dr. med. Albert Jung*. 1934 ließ sich der gebürtige Westfale in *Konstanz* als praktischer Arzt nieder. Vor allem die *jüdischen Mitbürger* lernten ihn bald als selbstlosen Freund kennen. Verhöre durch die Geheime Staatspolizei hinderten den entschiedenen Gegner des Nationalsozialismus nicht, seinen verfemten Patienten zu helfen, bis er als Stabsarzt zur Luftwaffe abkommandiert wurde. Nach Kriegsende baute er im Auftrag des damaligen Landrats das *Deutsche Rote Kreuz* wieder auf, dem er fortan als *Bereitschaftsarzt* diente, 13 Jahre lang im Kreis Konstanz, 25 Jahre lang auf Ortsebene (bis 1970). Mehrere Jahre leitete er den *Ärzteverein Konstanz* und war als Delegierter in der Bezirksärtzekammer Südbaden in Freiburg i. Br. tätig. Im Dezember 1974 wurde ihm die *Albert-Schweitzer-Medaille* verliehen. Längere Zeit war er ferner Vorsitzender des *Tennisclubs* Konstanz. – 21. Februar jährte sich der Geburtstag des früheren Oberbürgermeisters und Ehrenbürgers *Dr. Franz Knapp* zum 100sten Mal. Aus diesem Anlaß fand ein Gedenkgottesdienst im Münster mit anschließender Kranzniederlegung am Grab des 1973 verstorbenen Alt-Oberbürgermeisters durch OB *Dr. Horst Eickmeyer* statt. – 2. Mai verlieh Ministerpräsident *Lothar Späth* im *Ludwigsburger Schloß* u. a. der 83jährigen *Konstanzerin Hilde Sturm* für ihre jahrzehntelange kommunalpolitische Tätigkeit die Landesverdienstmedaille. – 20. Juni wurde im Rahmen eines Schulfestes der Rektor der *Sonderschule* in der *Leipziger Straße* in *Konstanz*, *Hans Birsner*, in den Ruhestand verabschiedet. *Birsner* war seit 1958 Rektor der *Sonderschule* – ein Mann der ersten Stunde und Wegbereiter der *Sonderschule* in

Konstanz. – 14. Juli feierte *Anna Moritz* im *Margaretenheim* ihren 101. Geburtstag. *Bürgermeister Dr. Hansen* gratulierte im Namen der Stadt und überbrachte die Ehrengabe der *Landesregierung* und des *Bundespräsidenten.* – 7. August überreichte Generalstaatsanwalt *Ernst Bauer* vom Oberlandesgericht Karlsruhe dem *Konstanzer* Oberstaatsanwalt beim Landgericht aus Anlaß des 40jährigen Dienstjubiläums die Ehrenurkunde des Landes. *Dr. Paul Wetterich* durchlief bis zu seiner Berufung zum Leitenden Oberstaatsanwalt beim Landgericht Konstanz 1974 alle beruflichen Stationen. Außer seinen dienstlichen Obliegenheiten ist er tätig als Dozent für Kriminologie an der Landes-Polizeischule Freiburg, ist Mitglied des Präsidialrates der ordentlichen Gerichtbarkeit und des Geschäftsführenden Vorstandes des Richtervereins Baden-Württemberg. Seit 1977 übte Dr. Wetterich einen Lehrauftrag an der Universität Konstanz aus. Besonders widmet sich der Jubilar der sozialen Frage bei Strafgefangenen und wirkt als Vorsitzender des Bezirksvereins für soziale Rechtspflege, für den er vor Jahresfrist ein eigenes Haus zur Betreuung entlassener Strafgefangener von der Spitalstiftung Konstanz kaufen konnte. – 24. August verstarb im Alter von 92 Jahren *Prof. Dr. Friedrich Schürr.* Der Romanist und Literaturhistoriker hatte sich 1920 an der *Universität Freiburg i. Br.* habilitiert, hatte 1925 einige Zeit den Lehrstuhl für Romanistik inne und wirkte noch einmal 1948/1949 als Gastprofessor in Freiburg. Konstanz jedoch war dem emeritierten Hochschullehrer zur lieben letzten Heimat geworden, wo er insbesondere bei der Wissenschaftlichen Vortragsgemeinschaft interessante Abende gestaltete. Professor Schürr wurde 1967 zum Ehrentribun des romagnolischen Ordens gewählt für seine Verdienste um die italienische Mundartforschung. – 25. September starb im Alter von 87 Jahren Prof. *Dr. Otto Tolle,* von 1945–1946 kommissarischer Leiter der damaligen *Staatlichen Ingenieurschule.* Am 12. März 1895 in Köln geboren, studierte er nach dem Abitur in Karlsruhe an der dortigen Technischen Hochschule Maschinenbau. Nach dem ersten Weltkrieg erwarb er 1921 sein Diplom in Karlsruhe. Nach Jahren der Industrietätigkeit führte ihn sein Weg über die Maschinenbauschule Leipzig sowie die Ingenieurschule Essen 1943 an die *Ingenieurschule Konstanz,* wo er 1944 zum Abteilungsvorstand und Stellvertretenden Direktor ernannt wurde. 1945 und 1946 erwarb er sich als kommissarischer Leiter große Verdienste durch den Neuaufbau des Lehrbetriebes und Lehrkörpers sowie durch die Erweiterung der Schule zum Staatstechnikum durch Angliederung der Staatsbauschule mit den Abteilungen Hoch- und Tiefbau. 1954 wurde Otto Tolle Professor. Nach seiner Pensionierung 1960 übte er noch bis 1969 erfolgreich einen Lehrauftrag (technische Mechanik und Kinematik sowie Getriebelehre) aus. Der Verstorbene trat mit einer großen Zahl wissenschaftlicher Arbeiter hervor und genoß einen hervorragenden internationalen Ruf. – 3. Oktober verstarb im Alter von erst 52 Jahren nach einem schweren Leiden der Fachbereichsleiter für Biologie der Universität Konstanz, *Professor Dr. Peter Hemmerich.* Als Wissenschaftler, der sich der Erforschung der Vorgänge im Innern von Eiweiß-Molekülen widmete, genoß Hemmerich internationalen Ruf. Geboren in Hamburg, kam er 1967 an die *Universität Konstanz.* Der hochintelligente Wissenschaftler betätigte sich in vielen Bereichen auch außerhalb der Hochschule und war wohl kaum wie ein anderer Professor der Universität in Stadt und Land so bekannt. Er gehörte der SPD-Fraktion im Stadtrat Konstanz an, nahm mutig zu Fragen der Hochschulreform Stellung und widmete sich in seinem heimischen Wirkungskreis besonders dem Problem des Umweltschutzes mit oft brillant, aber auch provozierend geschriebenen Beiträgen. Die eigenwillige Persönlichkeit hat es sich und anderen nicht leicht gemacht. – 5. Oktober überreichte *Staatssekretär Kurt Härzschel* vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung des Landes dem *DGB-Rechtssekretär Ernst Berndt* das *Bundesverdienstkreuz.* – 13. November verstarb im Alter von 53 Jahren völlig überraschend der Bürgermeister und 2. Beigeordnete der Stadt *Konstanz, Dr. Werner Dierks* in seinem Wohnort *Radolfzell.* Dr. Dierks wurde am 1. Oktober 1962 vom Gemeinderat zum 2. Beigeordneten und Sozialdezernenten der Stadt Konstanz gewählt und übernahm 1964 die Leitung des Baudezernates. Am 16.10.70 wurde er auf weitere 12 Jahre in seinem Amte vom Gemeinderat bestätigt. (Biographie s. Hegau 39 (1982), S. 162–165). – 12. Dezember überreichte *OB Dr. Horst Eickmeyer* in Anerkennung seiner großen Verdienste um den Ausbau der DLRG-Bezirksgruppe sowie seines Engagements in vielen Bereichen der Öffentlichkeit dem langjährigen *DLRG-Bezirksleiter, Studiendirektor Hans Greschniok,* zu seinem 60. Geburtstag das Bundesverdienstkreuz am Bande. Der gebürtige Schlesier kam nach Studium an der *TH Stuttgart* als frischgebackener Bauingenieur nach *Singen,* war hier fast zwei Jahrzehnte lang Leiter der Bauabteilung der Gewerbeschule. Seit rund 10 Jahren ist *Greschniok* jetzt als Studiendirektor an der *Zeppelin-Gewerbeschule* in *Konstanz.* – U. a. war *Hans Greschniok* Mitbegründer und langjähriger Leiter des *Bauforums* in *Singen* und engagierte sich sehr beim *THW* in *Singen.* – 18. Dezember verstarb überraschend Professor Dipl.-Ing. *Werner Schloemann* im Alter von 77 Jahren (geboren am 11. April 1904). Der gebürtige Westfale und Baudirektor im Ruhestand hatte nach seinem Studium an der Technischen Hochschule Fridericiana in *Karlsruhe* dort in den 30er Jahren einen Lehrstuhl inne, wurde 1936 zum Professor ernannt, kam 1937 nach *Konstanz* und übernahm 1939 bis 1967 die Leitung der *Staatlichen Ingenieurschule* Konstanz. Auch am Ausbau der Ingenieurschulen in Baden-Württemberg hatte Dipl.-Ing. Schloemann Anteil. – Der Pfarrersohn hat sich stets mit idealistischem Einsatz und großem Geschick um den Straßenverkehr gekümmert und führte über 25 Jahre lang den Vorsitz der *Kreisverkehrswacht Konstanz.* 22 Jahre war er ebenso fachkundiger wie engagierter Vorsitzender des Verleihungsausschusses »*Kavalier der Straße*« für den Kreis Konstanz. Der mit vielen Ehrungen bedachte Verstorbene war ferner Mit-

begründer und Ehrenbeirat des Verbandes der Absolventen und Freunde der Fachhochschule Konstanz sowie Gründungsmitglied des deutsch-schweizerischen Motorboot-Club e.V. Auch gehörte er als Mitglied der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit an.

Stadtteil Allmannsdorf
26.–27. Juni feierte der *Turnverein Allmannsdorf* sein *75jähriges Jubiläum.* – Mitte November war nach zweijähriger Renovierung der *Nesthof,* versteckt zwischen *Schiffstraße* und *Nestgasse* gelegen, neu renoviert. Durch beispielhafte Bürgerinitiative der *Allmannsdorfer* zusammen mit der *Stadt Konstanz* gelang dieses Werk. Besonders eingesetzt haben sich die Freiwillige Feuerwehr sowie die Narrenvereinigung »Quaker« mit einigen anderen Vereinen; über 1.000 Arbeitsstunden wurden geleistet. Die Stadt selbst investierte rund 200.000 DM in die Renovierung.

Stadtteil Dettingen – Wallhausen
Mitte Januar teilte die Geschäftsführerin *Glunk* bei der Hauptversammlung des *Verkehrsvereins* von *Dettingen-Wallhausen* mit, daß im vergangenen Jahr 22.000 *Übernachtungen* vorwiegend in Ferienwohnungen verzeichnet wurden. – Anfang Februar erinnerte der 1. Vorsitzende *Rainer Kutter* bei der Generalversammlung des *Musikvereins* daran, daß der Verein seit 1871, mithin 110 Jahre besteht. – 10. Mai fiel rund 1 ha des *Stadtwaldes* am *Ameisenberg* einem vermutlich durch grillende Besucher verursachten Feuer zum Opfer; der Schaden beträgt mindestens 20.000 DM. – 9. November blickte der frühere Bürgermeister und jetzige Ortsvorsteher von Dettingen-Wallhausen, *Fritz Weißhaupt,* auf *40jährige Tätigkeit im öffentlichen Dienst* zurück. – Einige Wochen später (Mitte Dezember 1981) fand aus diesem Anlaß eine offizielle Ehrung statt, bei der sich u. a. auch OB *Dr. Horst Eickmeyer,* OB *Friedhelm Möhrle* (SPD-Kreistagsfraktion), Ortsvorsteher und Gemeinderäte beteiligten. Der gebürtige Meßkircher war zunächst nach Kriegsgefangenschaft von 1947–1963 in der Polizei tätig. Am 10. Februar 1963 wurde der Polizeiobermeister für acht Jahre zum *Bürgermeister von Dettingen* gewählt und 1971 auf weitere 8 Jahre in seinem Amte bestätigt. 1971/72 erfolgten Planung und Bau der Hauptschule und Mehrzweckhalle. Im gleichen Jahre erhielt Dettingen einen Kindergarten sowie einen Trinkwasser-Hochbehälter. Die Gemeinde Dettingen, die gerne selbständig geblieben wäre, wurde nach zweijährigem Ringen schließlich aufgrund eines Spruches des Staatsgerichtshofes von Baden-Württemberg (22. April 1975) nach Konstanz eingemeindet.

Stadtteil Dingelsdorf
Anfang Juli konnte nach über 1 1/2jähriger Bauzeit ein *Strandbad* sowie ein *neuer Campingplatz* am *Klausenhorn* im *Stadtteil Dingelsdorf* in Betrieb genommen werden. Die Anlage erforderte insgesamt rund *4 Mio. DM Kosten,* der Campingplatz hat *223 Standplätze.* – 16. Dezember bewirkte ein *Erdrutsch* in einem 7-Familienhaus einen Schlammeinbruch, der am Gebäude und in Wohnungen erheblichen Schaden anrichtete.

Stadtteil Litzelstetten, Mainau
15. März wurde Pfarrvikarin *Ilse Weißgerber* in der Auferstehungskirche für die dortige evangelische Gemeinde als *Pfarrerin* ordiniert. – Ilse Weißgerber, 1928 in Riga geboren, legte nach Flucht und Kriegsende in Münster das Abitur ab und beschloß das anschließende Theologiestudium in Marburg und Heidelberg 1952 mit dem ersten Examen. Im Hinblick auf ihren künftigen Ehemann, der auch Pfarrer werden wollte, gab sie die eigenen beruflichen Pläne auf und schied 1955 aus kirchlichem Dienst aus. In *Konstanz,* wo sie 1958 ihre neue Heimat fand, wuchsen ihre 4 Kinder heran. 1979 nahm Ilse Weißgerber die abgebrochene Ausbildung wieder auf; der völlig überraschende Tod ihres Mannes im März 1980 war ein schwerer Schock für die angehende Pfarrerin, die Ende des Jahres ihr zweites theologisches Examen ablegte. Frau Weißgerber wird als Pfarrvikarin zunächst in *Allensbach* wirken. – 3. Mai wurde auf der *Insel Mainau* der norwegische Forscher *Thor Heyerdahl* mit der »Goldenen Blume von Rheydt« für Verdienste im Natur- und Umweltschutz *ausgezeichnet.* Thor Heyerdahl wurde vor allen Dingen berühmt, als er 1947 mit dem Floß »Kon-Tiki« in 97 Tagen den Pazifik überquerte. – Anfang Juli bildete sich in *Litzelstetten* eine *Bürgerinitiative,* die sich gegen den geplanten *Abbruch des alten Rathauses* wendet; auch der Ortschaftsrat lehnte den Bauvorbescheid der Städt. Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft einstimmig ab. – 30. August verabschiedeten die katholischen *Pfarrgemeinden Litzelstetten/Dingelsdorf* Pfarrer *Hubert Buhl,* der nach 9jähriger segensreicher Tätigkeit seine Pfarrei verläßt, um ein neues Amt als Dekan der Region Schwarzwald/Baar anzutreten. – Ende Oktober teilte die *Mainau-Verwaltung* mit, daß in der zurückliegenden Saison rund 2 Mio. *Besucher* verzeichnet wurden. – Anfang Dezember wurde nach 7monatigem Umbau die *Geschäftsstelle der Sparkasse Konstanz* in *Litzelstetten* wieder eröffnet. – Seit Eröffnung der ersten Zweigstelle 1960 stieg das Geschäftsvolumen von 70 auf 700 Mio. DM. In dem 1979 erworbenen Haus ist nun eine optimale Kundenbedienung möglich.

Stadtteil Wollmatingen
31. Januar/1. Februar wurde das neue *Schwaketenbad* in Betrieb genommen. – Anfang Februar wurde das Natur- und Landschaftsschutzgebiet »*Wollmatinger Ried – Untersee – Gnadensee*« auf die vorgelagerte Wasserfläche ausgedehnt und unter Schutz gestellt. Von den 767 ha Gesamtfläche stehen 757 unter Naturschutz, lediglich 10 ha sind als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. – 18. Februar erschien aus Anlaß der Eröffnung des neuen *Hallenbades (Schwaketenbad)* eine Sonderausgabe des Südkurier, in der u. a. der Konstanzer Kultur- und Schulreferent *Dr. Lothar Klein* über den Sportstättenbau seit 1945 berichtet. – 19. Februar fand in Anwesenheit von rund 180 Ehrengästen die offizielle Einweihung des neuen *Hallenbades*, des *Schwaketenbades* statt. – Seit Beginn des Probebetriebs am 31. Januar haben schon 10.000 Besucher hier gebadet. – Im Februar stellte sich in *Wollmatingen* eine neue *Narrenzunft* »*Riedhexen*« vor; die Holzmaske schuf der Maskenschnitzer *Schneider* aus *Titisee/Neustadt*. – 2. Mai wurde in Verbindung mit einem Festakt die kirchliche Weihe des neuen *Katholischen Pfarrzentrums* der Gemeinde *St. Martin* in *Wollmatingen* vollzogen. Bei dem Tag der offenen Tür am folgenden Sonntag konnte sich die Bevölkerung einen Eindruck von dem 2,5 Mio.-DM-Projekt verschaffen. – 16. Mai feierte die *Grundschule Wollmatingen* mit einem Schulfest das *80jährige Bestehen*. – 17. Mai fand die Einweihung des *Aussichtsturmes Tabor* auf dem gleichnamigen Wollmatinger Rundberg (484 m) statt. Der neue Turm wurde an der gleichen Stelle errichtet, an der 1947 der alte Holzturm abgebrannt ist. Der Name Tabor wurde erst 1830 eingeführt; vordem hieß der Berg Homberg. Der erste Turm wurde im Juni 1882 der Gemeinde Wollmatingen übergeben. – OB *Dr. Horst Eickmeyer* würdigte den Eifer und Einsatz der »Tabor-Initiative-FWG« (Vors. *Dr. Ulrich Leiner*), die nach dreijähriger Planung und Bauzeit den neuen 24 m hohen Turm erstellte. – 13. September wurde in der Ev. *Christus-Kirche* Pfarrer *Hans-Georg Müller* feierlich in sein Amt eingeführt. – Mitte September bestand die *Kooperative Gesamtschule Wollmatingen* zum Schuljahresbeginn 1976/77 *5 Jahre*. Die Modellschule mit Orientierungsstufe, Sportzug, umfangreichem Angebot an Wahlfächern sowie einem teilweisen Ganztagesbetrieb mit jetzt 1.440 Schülern und 118 Lehrern hat sich bewährt.

Lohn (SH)
Anfang Januar hatte *Lohn* 393 Einwohner; 1970: 418, 1960: 397.

Meßkirch
5. Januar mußte die *Meßkircher Feuerwehr* innerhalb von wenigen Wochen zum 7. Male ausrücken, um eine mit Stroh gefüllte Feldscheune zu löschen; man nimmt, wie in den anderen Fällen, Brandstiftung an. – 17. Januar wurden bei der *Zuchtviehversteigerung* des Fleckviehzuchtverbandes (144 Tiere aufgetrieben) Tageshöchstpreise von 8700 DM für 2 Testbullen der Klasse II erzielt. Kalbinnen der Klasse IIa kosteten zwischen 3200 und 2600 DM, bei der Klasse II lagen die Preise zwischen 2750 und 2200 DM. – Ende Januar teilte die Presse mit, daß die *Meßkircher Katzenzunft* in diesem Jahr *ohne* die Mitwirkung der *Stadtkapelle Fasnacht* feiern muß, weil die Musiker sich über eine schlechte Kritik eines Konzertes um die Weihnachtszeit geärgert haben, die ein dem Narrenrat angehörender Redakteur geschrieben hatte. Der Narrenrat war daraufhin mit 5 anderen Kollegen aus dem Narrenrat der Katzenzunft ausgeschieden. – 10. Februar verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1981* mit einem Volumen von 18.252.750 DM, davon im Verwaltungshaushalt 10.205.000 DM und 5.084.500 DM im Vermögenshaushalt. Der Erfolgsplan des Wasserwerkes weist 633.250 DM, der Vermögensplan des Wasserwerkes 2.330.000 DM aus. – 3. Juli wurde bei der *Mitgliederversammlung* der *Volksbank Meßkirch* u. a. mitgeteilt, daß 1980 das Geschäftsvolumen sich um 8 auf nunmehr über 54 Mio. DM und die Bilanzsumme auf 51,1 Mio. DM erhöht habe; der Umsatz betrug 500 Mio. DM. – Anfang August bereitete der Zustand des *Meßkircher Schlosses* der Stadtverwaltung große Sorgen. Für die Instandsetzung bzw. die denkmalbedingten Maßnahmen wären wenigstens 1,8 Mio. DM notwendig. Beim Schuldenstand von rd. 12 Mio. DM sei die Restaurierung, auch bei einem Zuschuß von 600.000,00 DM durch das Denkmalamt, von der Stadt nicht zu verkraften. – 9. September deutete Innenminister Prof. *Dr. Herzog* bei seinem Besuch an, daß er Chancen sehe, den *denkmalbedingten Aufwand* bei der *Außenrenovierung* des Meßkircher Schlosses zu erhöhen.

Moos
Anfang März verabschiedete der *Gemeinderat Moos* den *Haushaltsplan 1981* mit einem Volumen von 5,6 Millionen DM, davon 3,815 Millionen im Verwaltungs- und 2,05 Millionen im Vermögenshaushalt.

Ortsteil Iznang
21. Februar führte der *Spielmannszug Iznang* den *Karnevalsumzug* in *Viareggio* an; über 50.000 Zuschauer waren zu diesem größten Fasnachtsereignis Italiens gekommen. – Ende März wurden beim Abschlußabend der *Iznanger Narrenzunft* erstmals die Entwürfe für die »*Bützigräbler-Masken*« von Holzschnitzer *Viktor Zupan* von *Volkertshausen* vorgestellt. – 4. Oktober nahm das *6. Bülle-Fest*, diesmal in *Iznang*, bei schönem Wetter einen sehr guten Verlauf; *Bürgermeister Aloys Keller* und der BLHV-Präsident, *Arthur Raither, eröffneten* das Fest.

Ortsteil Weiler
28. Juni wurde in *Weiler* die *renovierte Orgel* der Pfarrkirche eingeweiht. Damit beauftragt war die *Überlinger Orgelbaufirma Mönch und Prachtel.* Die Orgel von *Weiler* wurde 1887 von *Xaver Mönch* aus *Überlingen* gebaut. – 28. Juni fand auf dem neuen Dorfplatz in *Weiler* neben der *Pfarrkirche* ein *Dorffest* statt. Anlaß war die Fertigstellung der *Kirchenrenovation* von *St. Leonhard* und die Wiederinbetriebnahme der generalüberholten Orgel.

Mühlhausen-Ehingen
6. Januar gab Pfarrer *Burghardt* für seine beiden Pfarreien *Mühlhausen und Ehingen* den traditionellen Jahresrückblick und teilte dabei mit, daß die Pfarrei *St. Peter und Paul* in Mühlhausen (1980: 1450 Katholiken) insgesamt 26.570 DM (plus 2300 DM gegenüber 1979) gesammelt habe. Die Pfarrei *St. Stephan* in Ehingen (1840 Katholiken) brachte bei Kollekten insgesamt 12.550 DM auf (plus 770 DM).– 1. Februar erfolgte die Verlegung des *Grundbuchamtes* von *Ehingen* in das Rathaus in *Mühlhausen.* – Ende März verabschiedete der Gemeinderat den *Haushaltsplan 1981* mit 4,1 Mio. DM. Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt 492,00 DM. – 26. März empfing *Kultusminister Mayer-Vorfelder* im *Stuttgarter Landtag* eine *Mühlhauser* Delegation mit *Bürgermeister Hable.* Der Minister entschied, daß *Mühlhausen-Ehingen* neben der Grundschule auch eine eigene Hauptschule erhalten werde. – Anfang Mai wurde bekannt, daß der vor kurzem im Alter von 67 Jahren verstorbene Ingenieur *Erich Dziuba* für die Gemeinden *Mühlhausen-Ehingen* und *Büsingen* 45.000 DM gestiftet hat, mit deren Zinsertrag insbesondere die Jugendarbeit gefördert werden soll. – Erich Dziuba war fast 20 Jahre lang in beiden Gemeinden als planender und bauleitender Ingenieur im Tiefbau tätig. – 11. Mai beging Bürgermeister *Alfons Hable* sein 40jähriges Jubiläum im öffentlichen Dienst. Der Jubilar wurde im Mai 1941 beim *Bahnhof Neustadt* im mittleren Beamtendienst eingestellt, 1943 erfolgte die Einberufung zur Wehrmacht; auf Einsätze in Belgien, Holland, Frankreich und Ungarn folgte eine zweijährige Kriegsgefangenschaft, bis er in die Schwarzwälder Heimat zurückkehren konnte. Von Zwischenstationen in Bad Dürrheim und Engen abgesehen, war Alfons Hable von 1948 bis 1964 am *Bahnhof Mühlhausen* tätig, um im Herbst 1964 den Stationsvorsteher mit dem Amt des *Bürgermeisters* zu vertauschen. 1972 in Mühlhausen wiedergewählt, wurde er 1974 Bürgermeister der neuen Doppelgemeinde und stellt sich im Frühjahr 1982 erneut den Wählern. – 11. Mai überreichte der stellvertretende Bürgermeister *Helmut Beising* aus Anlaß des 40jährigen Jubiläums im öffentlichen Dienst Bürgermeister *Alfons Hable* eine neue silberne Amtskette. Der Jubilar erhielt bei der Gemeindefeier im großen Sitzungssaal des Rathauses von der Festversammlung zahlreiche Geschenke. – 3. Juni fand in *Mühlhausen* mit militärischem Zeremoniell und zahlreichen kurzen Festansprachen die Unterzeichnung der *Patenschaftsurkunde* zwischen der Gemeinde *Mühlhausen-Ehingen* und der *Panzergrenadier-Kompanie Immendingen* statt. Die Panzergrenadiere sind die Nachfolger der bisherigen *Immendinger Ausbildungskompanie 3/10,* mit der die Gemeinde im August 1976 offiziell die Patenschaft abgeschlossen hat. Die Feier wurde würdig umrahmt vom *Heeresmusikkorps* aus *Ulm.* – Am 9. Juli wurde der 17jährige *Mühlhauser* Radamateur *Reinhard Alber Juniorenweltmeister* in der Einerverfolgung über 3000 m in Leipzig. – 29. August veranstaltete die Gemeinde für den 17jährigen *Weltmeister* im Einer-Verfolgungsfahren über 3000 m der Junioren, *Reinhard Alber,* in der Mägdeberghalle eine Ehrung; Alber startet für den Radsportverein Mühlhausen-Ehingen.

Ortsteil Ehingen
20./21. Juni beging der *TV Ehingen* das *25jährige Bestehen* seiner *Handballabteilung* im Festzelt am Lindenhain.

Ortsteil Mühlhausen
1. März veranstalteten die *Mühlhauser Käfersieder* einen gut besuchten närrischen *Jahrmarkt.* – 5. März fand die Beisetzung des im Alter von 54 Jahren verstorbenen Pfarrers *Alfons Schwörer* unter Beteiligung zahlreicher geistiger Mitbrüder und Kursgenossen aus den Pfarreien und Dekanaten am Bodensee und im Hegau statt (Siehe Bodman-Ludwigshafen). – 6.–15. April veranstaltete die *Christliche Pfadfinderschaft Dreieich* ein Landsknecht- und Raubritterlager auf dem *Hohenkrähen.* – 10. September teilte die Presse mit, daß Kreisarchäologe *Dr. Jörg Aufdermauer* im Gewann »Ob dem Ziel« drei *Alamannengräber* aus der *Merowinger-Zeit* (6./7. Jahrhundert) gefunden hat; es handelt sich um Gräber mit Steinsatz, die bereits zu ihrer Zeit ausgeraubt worden sind. – 15. September erfuhren wir, daß *nicht alle Alemannengräber* in Mühlhausen *ausgeraubt* sind; *Dr. Jörg Aufdermauer* grub dieser Tage ein Gemeinschaftsgrab von Mutter und Kind mit schönen Beigaben aus. – Anfang November wurde bekannt, daß die Leitung der *RVHS – Außenstelle Mühlhausen,* lange Jahre von Lehrer *Roland Lederle* geleitet, nach seinem Umzug nach Schlatt am Randen nunmehr Frau *Paula Steiner,* Vorsitzende der Frauengemeinschaft, übertragen worden ist.

Mühlingen
Anfang Februar hielt der *Wanderverein Mühlingen*, 138 Mitglieder, seine Generalversammlung ab. – 1. März fand ein von der *Sunnenlöscher-Zunft* veranstalteter *Fasnetumzug* statt. – Ende April bestand das *Bekleidungshaus Müller* in *Mühlingen* 25 Jahre. Es wurde begründet von *Werner Müller*, der 1956 die Meisterprüfung im Schneiderhandwerk abgelegt und im April 1958 in seiner Heimatgemeinde *Heudorf im Hegau* ein Herren- und Damenmodengeschäft eröffnet hat. 1960 erwarb er das *alte Schulhaus in Mühlingen*, das er nach wenigen Jahren großzügig umbaute und 1967 als neues Ladengeschäft eröffnete. Bereits 1971 mußte es wieder erweitert werden. Ein weiterer Umbau 1976 schuf eine Verkaufsfläche von rund 400 m². Im Mai 1979 eröffnete *Werner Müller* in *Überlingen* ein neues Damenmodengeschäft. – 26. Juni wurde in *Mühlingen* im Rahmen eines Festaktes der neue Erweiterungsbau des *Fertighaus-Unternehmens »Das Bodenseehaus«* seiner Bestimmung übergeben. – Die Fertighaus-Firma »Das Bodenseehaus« mit Verwaltung in *Singen* und Produktion in *Mühlingen* stellt z. Z. etwa 300 Häuser im Jahr her. In Vorbereitung ist die Erweiterung der Kapazität auf 500 Häuser jährlich. Im vergangenen Jahr konnte die Firma einen Verkaufsumsatz von 30,7 Millionen DM erzielen, von Januar bis April d. J. bereits 13 Millionen DM. – Im Juli bestand die *Dorfhelferinnen-Station Mühlingen-Zoznegg* 5 Jahre. Sie wird betreut von *Angelika Gerst*. Ihr sind 14 Orte bzw. Ortsteile der Gemeinden *Mühlingen, Hohenfels und Stockach* angeschlossen. In den vergangenen 5 Jahren wurde sie 88 Mal eingesetzt. Hauptsächlich handelt es sich dabei um Kur- und Krankenhausaufenthalte der Hausfrau und Mutter. – 27. November wurde die *mechanisch-biologische Kläranlage* in *Mühlingen* bei strömendem Regen offiziell in Betrieb genommen. *Bürgermeister Winkler* erinnerte an die Anfänge der Planung in den Jahren 1965/66. Seitdem wurde noch die Wasserversorgung »Gerhard-Brunnen« 1975 für die Ortsteile *Mühlingen, Mainwangen, Gallmannsweil, Schwackenreute*, dem Stadtteil *Hoppetenzell* und viele Einzelgehöfte erbaut.

Ortsteil Gallmannsweil
Mitte September verabschiedete der Gemeinderat *Mühlingen* Ortsvorsteher *Josef Renner* aus *Gallmannsweil* in den *Ruhestand*. Renner wurde 1953 in den Gemeinderat gewählt, 1954 zum Bürgermeister-Stellvertreter und 1961 zum Bürgermeister. Seit der Verwaltungsreform wirkte Renner als Ortsvorsteher. Während seiner Amtszeit wurden u. a. durchgeführt: eine Flurbereinigung, die Riedentwässerung, der Bau eines Clubhauses mit Sportplatz, Schlachthausbau, Ansiedlung eines Omnibusunternehmens, Umbau des Schulhauses für Industriebetrieb, Sicherstellung der Wasserversorgung. Bei seinen Dankesworten erinnerte Renner u. a. an die Sturmkatastrophe im März 1967, als in einer Nacht fast 7.000 Festmeter Holz im Gemeindewald umgeworfen wurde, die 20fache Menge des jährlichen Hiebsatzes. – Zum *neuen Ortsvorsteher* wurde *Josef Riedmaier* einstimmig gewählt, seit 1956 Mitglied des Gemeinderates. – Ende Dezember präsentierte sich nach gelungener *Renovation* das *Pfarrhaus in Gallmannsweil* als schönes Fachwerkgebäude, das um 1520 erbaut worden sein dürfte.

Ortsteil Zoznegg
1. Mai stellten erstmals in *Zoznegg* die jungen Männer des Dorfes einen mit dem Wappen der örtlichen Vereine geschmückten, rund 30 m hohen *Maibaum* auf. – 31. Dezember verstarb im 87. Lebensjahr Altbürgermeister *Karl Renz* in *Zoznegg*. Der Verstorbene wurde im Mai 1945 kommissarisch als Bürgermeister eingesetzt und danach von der Bevölkerung in seinem Amte immer wieder bestätigt, bis er im Mai 1968 in den Ruhestand trat. In seine Amtszeit fallen der Bau eines 4-Familien-Hauses zur Aufnahme von Flüchtlingen, die Sicherstellung der Wasserversorgung mit dem Bau der Pumpstation und eines neuen Hochbehälters sowie der Bau der Kanalisation, die bereits 1963 weitgehend abgeschlossen war.

Neuhausen ob Eck
22. Februar nahmen an einem *Freundschaftstreffen* der *Hegau-Bodensee-Narrenvereinigung* in *Neuhausen/Worndorf 16 Zünfte* mit rund 500 Hästrägern teil, die bei Eis und Schnee einen Umzug veranstalteten. – 20./21. Juni beging der *Harmonika-Club* sein *50. Jubiläum*. – Am 12. Juli beschloß der Gemeinderat in einer Sondersitzung, daß sich die *Gemeinde offiziell* um das *regionale Freilichtmuseum*, das im *Landkreis Tuttlingen* gebaut werden soll, bewirbt. Dem Gemeinderatsbeschluß war eine Bürgerabstimmung vorangegangen, an der sich von 2.153 Wahlberechtigten 920 Bürger beteiligten, die zu 74,3 % für den Bau des Museums stimmten. – 9. September beschloß der *Kreistag* des Landkreises *Tuttlingen*, ein regionales *bäuerliches Freilichtmuseum* (rund 12 Mio. DM) auf *Gemarkung Neuhausen ob Eck* zu errichten. Die Gesamtfläche wird 17 ha betragen.

Ortsteil Schwandorf
22. November fand nach Abschluß der *Renovierungsarbeiten* in der Schwandorfer *Pfarrkirche St. Ulrich* ein vom Erzabt von Beuron zelebriertes Pontifikalamt statt. Die vermutlich aus dem Mittelalter stammende Kirche erfuhr in den Jahren 1708 bis 1729 bauliche Veränderungen. 1790 wurde die Kirche vergrößert. 1960 Außenrenovation, Beginn der inneren Renovation im November 1978. Die Kirche hat im ganzen 80

Skulpturen bekannter Heiliger. Die Gesamtkosten der Renovierung betrugen 430.000 DM, wovon die Schwandorfer Bürger die 83.000 DM an Spenden aufgebracht haben.

Öhningen
26. Februar fiel beim Aufstellen der *Narrenbaum* in *Öhningen* auf ein Hausdach und verursachte einigen Sachschaden; auch die Krone war abgebrochen. 2 Stunden später war ein neuer Narrenbaum glücklich aufgestellt. – 1. März zog ein bunter *Fasnachtsumzug* durch die Straßen, an dem sich alle örtlichen Vereine beteiligten. – Anfang März wurde in *Öhningen* eine *Bürgergemeinschaft zum Schutz des bestehenden Naturhafens* gegründet; die Bürgergemeinschaft wehrt sich gegen den geplanten Bau eines großen Yachthafens. – Ende März fand auf Einladung des *Segelclubs Öhningen* eine außerordentliche Mitgliederversammlung mit dem Thema des Ausbaus bzw. der Vergrößerung des Segelhafens statt. Nach längeren Debatten über Hafenanlage in *Oberstaad* wurde schließlich beschlossen, daß der *Vorstand* des *Segelclubs* keine neuen Mitglieder mehr aufnehmen will, die nicht ihren *ersten Wohnsitz* in *Öhningen* haben. – Mitte April verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1981* mit einem Volumen von 7.323.000 DM, wovon 4.994.000 DM auf Verwaltungshaushalt und 2.329.000 DM auf Vermögenshaushalt entfallen. Der Schuldenstand erhöht sich nach dem Finanzplan auf 2.040.000 DM, dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 600 DM. – 8. Juli bestand die *Katholische Frauengemeinschaft Öhningen* 90 Jahre. – Ende November wählte der *CDU-Ortsverband* als Nachfolger des 4 Jahre amtierenden Vorsitzenden *Harald Kopp* (der aus beruflichen Gründen nicht mehr kandidierte) *Max Boysen* zum neuen Vorsitzenden. – 12. Dezember beging Geistlicher Rat *Johannes Würth* seinen *80. Geburtstag*. Der gebürtige *Öhninger* hat nur einen geringen Teil seiner Jugend hier verbracht, denn seine Eltern zogen 1908 nach Radolfzell. Nach dem Abitur in Konstanz 1920 und anschließendem Theologiestudium wurde er 1925 zum Priester geweiht. Er wirkte hauptsächlich in Hornberg im Schwarzwald sowie als Stadtpfarrer in *Markdorf*. – Mitte Dezember beging die *Firma Gebr. Dietrich* das *50. Betriebsjubiläum*. Im Dezember 1930 hat *Josef Dietrich* aus Öhningen eine Kohlen- und Landesproduktenhandlung gegründet. Heute entfallen über 90% des Umsatzes auf den Verkauf von Heizöl. 1960 entstand nach dem Umbau des Geschäftshauses an der Höristraße ein Ladengeschäft für Futter-, Dünger- und Schädlingsbekämpfungsmittel, 10 Jahre später der Neubau mit Garagen, Pflegehallen und Lagerraum. 1971 verstarb der Firmengründer Josef Dietrich. Der Betrieb wird heute von seinen Söhnen *Hans* und *Josef* geführt.

Ortsteil Kattenhorn
Anfang Juni erschien in bibliophiler Aufmachung ein *Buch* von *Wilhelm Müllerzell* in einer begrenzten Auflage von nur 50 Exemplaren. Es handelt sich um die Trilogie »Leben und Last«, »Liebe und Haß« und »Liebe und Lust«, die Müllerzell als 28jähriger geschaffen hat und jetzt erst einem größeren Kreis zugänglich machte. Er faßte seine Gedanken in Verse und illustrierte sie mit ausdruckstarken, expressionistischen Holzschnitten.

Ortsteil Schienen
Im März trat nach nahezu 25jähriger Tätigkeit, davon 22 Jahre als Leiterin der hiesigen *Grundschule*, Oberlehrerin *Emma Schellberger* aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand. Geboren 1919 in Aussig an der Elbe, studierte sie von 1942 bis 1945 Sozialpädagogik in Prag, legte dort die erste Staatsprüfung für das Lehreramt ab und wurde im Juli 1946 ausgewiesen. In Darmstadt – Jugendheim legte sie die zweite Staatsprüfung ab und war danach acht Jahre lang als Lehrerin im Landkreis Darmstadt – Odenwald tätig, bevor sie zu Ostern 1956 die Stelle in Schienen antrat. – 1. April bemerkte der Mesner *Fridolin Graf*, daß die um 1420 bis 1430 entstandene holzgeschnitzte *Madonna* in der *Wallfahrtskirche* vom Altar gewaltsam entfernt und *gestohlen* wurde. Das Gnadenbild hat die Stürme der Reformationszeit überstanden und wurde damals, um seine Vernichtung zu verhindern in die alte, gegenüber der heutigen Kirche gelegene Michaelskapelle verbracht. Der Legende zufolge soll die Madonna jedoch am nächsten Tag wieder an ihrem alten Platz in der Basilika gestanden haben. Derselbe Vorgang wiederholte sich noch ein zweites Mal. In Erinnerung daran wird heute noch in der Schiener Wallfahrtskirche jedes Jahr das »*Translationsfest*« gefeiert. – In Zukunft wird die Wallfahrtskirche Schienen auch tagsüber versperrt bleiben. – 31. Mai feierte die *Pfarrei Schienen* das *Translationsfest*, erstmals ohne Gnadenbild. – Anfang Juni übergab *Leopold Wiedenbach* die von ihm errichtete *Tennisanlage* »Schienerberg« pachtweise an den *Tennisclub Schienerberg*. Zur Eröffnung erschienen viele Tennisfreunde und die Vertreter der Gemeinde Öhningen. – 15. Oktober berichtete die Heimatpresse, daß die am 31.3. d. J. gestohlene gotische *Wallfahrts-Madonna* wieder *aufgefunden* wurde und am 24.10.81 in feierlicher Prozession in die Kirche geleitet werden soll. – 25. Oktober wurde das am 31.3. gestohlene *Gnadenbild* in *festlicher Prozession* durch das Dorf *in die Kirche von Schienen zurückgebracht*. Der von Pater *Wilfrid Stillhart* zelebrierte Festgottesdienst war überfüllt; da die Arbeiten zur Sicherung der wertvollen Figur noch nicht abgeschlossen sind, bleibt das Gnadenbild vorerst noch an einem sicheren Ort außerhalb der Kirche.

Ortsteil Wangen
21. Februar feierte die *Narrenzunft »Moofanger vom Untersee«* in der festlich geschmückten Strandhalle (Wanghalla) ihr *20jähriges Bestehen.* – 27. März wurde in *Wangen* ein ansprechendes *Gästehaus* des *Hotels Adler* eröffnet. – Ende März fanden sich rund *60 Personen* zu einem Informationsabend ein, der der Erhaltung des sogenannten *Fischer-Hauses* und seiner Nutzung als *Heimatmuseum* galt. – 9. August feierte in *Wangen*/Untersee Architekt *Gerhard Stein* seinen *65. Geburtstag.* Der Jubilar ist einer der bekanntesten Architekten, vor allem von sehr individuell gestalteten Einfamilienhäusern. Er erbaute 2 Schulen, einen Kindergarten und die *Vogelwarte Möggingen,* renovierte den *Weiherhof,* das *Gästehaus von Bothmer* und das *Schloß Möggingen.* Von 1966–1971 war er Gemeinderat und lange Zeit stellvertretender Bürgermeister von Wangen. Besonders bemühte er sich um die Erhaltung alter Fachwerkhäuser.

Opfershofen (SH)
Anfang Januar hatte *Opfershofen* 115 Einwohner: 1970: 121, 1960: 138. – 20. Juli fielen *Ökonomiegebäude* und *Stallungen* des Landwirts *Gottfried Steinemann* einem *Feuer* zum Opfer.

Orsingen-Nenzingen
12. Februar verabschiedete der *Gemeinderat Orsingen-Nenzingen* den *Haushaltsplan* mit einem Volumen von 5.239.500 DM, davon im Verwaltungshaushalt 3.450.900 DM und im Vermögenshaushalt 1.788.600 DM. – 15. September trat der 29jährige Vikar *Bernhard Fricker* sein Amt als *Pfarrverweser* der beiden *Pfarreien St. Ulrich/Nenzingen* und *St. Peter und Paul/Orsingen* an. Pfarrer Fricker erhielt im Mai 1978 die Priesterweihe und verbrachte seine letzten Kaplan-Jahre in Malsch

Ortsteil Orsingen
2. März zog ein großer *Fasnachts-Umzug* durch das Dorf. – Ende Mai beging das *Bauunternehmen German Stemmer* sein *25jähriges Betriebsjubiläum.* Die Firma beschäftigt heute 24 Mitarbeiter und führt im wesentlichen Hochbauarbeiten durch. – 27./28. Juni feierte Orsingen in Verbindung mit dem *Kirchenfest Peter und Paul* den *4. Heimattag* seit Kriegsende. Dazu wurden alle auswärts wohnenden Einwohner von der Gemeindeverwaltung eingeladen. – Zum ersten Male wurde dieses Heimatfest auf Veranlassung des damaligen Bürgermeisters *Ferdinand Stemmer* am 29. Juni 1951 gefeiert. Damals wurde beschlossen, alle 10 Jahre ein solches Fest zu feiern. – 12. September fand die Einweihung eines *Feuerwehrgerätehauses* im Ortsteil *Orsingen* statt, dessen Baukosten sich auf 380.000 DM beliefen. – 20. September fand in der *Pfarrkirche Orsingen* die *Verabschiedung* des Pfarrers *Berthold Müller* und die offizielle *Einführung* des neuen *Pfarrverwesers Bernhard Fricker* als erstem Priester der neuen politischen Gemeinde Orsingen-Nenzingen statt.

Ortsteil Nenzingen
1. März fand in *Nenzingen* das *Moofanger Dorffest* mit allerhand Schaustellern statt. – 22.–24. Mai feierte der *Turnverein Nenzingen* sein *75jähriges Bestehen.* Obwohl nachweislich schon 1880 an der Schule Turnunterricht gegeben wurde, gründeten erst am 18. März 1906 17 junge Nenzinger in der damaligen *Käserei Brecht* einen Turnverein. Am 25. Mai 1911 wurde die heutige Vereinsfahne geweiht. Im Laufe von 75 Jahren haben 15 Vorsitzende den Turnverein geführt. – 5. Juli verabschiedete sich nach 38 Jahren Seelsorgertätigkeit in *Nenzingen Geistlicher Rat Erich Hunn* im Festgottesdienst und Gemeindeabend von seiner Pfarrgemeinde. Er ist der 21. Pfarrer in *Nenzingen* mit der längsten Dienstzeit. Der Geistliche entstammt einer Lehrerfamilie in *Riegel,* wurde 1934 in *St. Peter* durch *Erzbischof Gröber* zum Priester geweiht. Nach Vikarjahren kam er am 27. Oktober 1943 als Pfarrverweser nach *Nenzingen* und wurde dort am 9. Mai 1948 investiert. Am 9. November 1961 zum *Dekan des Kapitels Stockach* gewählt, hatte er dieses Amt inne bis zur Auflösung des Dekanates 1977; seither wirkte er als *Kämmerer* im neuen *Dekanat »Östlicher Hegau«.* In Anerkennung seiner vielfältigen Verdienste ernannte ihn am 11. Mai 1971 *Erzbischof Hermann Schäufele* zum *Geistlichen Rat.* – 1947 wurde die *Pfarrkirche Nenzingen* im Innern renoviert; am 26. Juni 1949 erhielt sie neue Glocken. Nach längerem Umbau der Pfarrkirche wurde diese am 21. Oktober 1974 durch *Weihbischof Karl Gnädinger* geweiht. 1969 wurde der neue Kindergarten *St. Raphael* erstellt. Die unter Denkmalschutz stehende *Martins-Kapelle* wurde von 1965–1975 instandgesetzt. Im Mai 1975 gründete er den *Krankenverein Nenzingen.* Weit über *Nenzingen* hinaus wurde *Pfarrer Hunn* als Organist bekannt; 1937 hatte er Studienurlaub für ein 2jähriges Musikstudium an der *Musikhochschule Karlsruhe* unter Leitung von *Professor Franz Philipp* erhalten. Den Auftrag, an der *Musikhochschule Karlsruhe* die Leitung der Abteilung Kirchenmusik zu übernehmen, lehnte er zugunsten der seelsorgerischen Arbeit ab. Als Meister des Orgelspiels wurde er zu vielen Orgelweihen und Kirchenkonzerten berufen, 20 Jahre lang gab er Orgel- und Dirigentenkurse. In *Nenzingen* ist er seit 1943 *Präses* des Kirchenchores, das selbe Amt übt er auch über die Cäcilienvereine aus. *Pfarrer Hunn* wurden viele Ehrenämter übertragen. Er ist *Erzbischöflicher Kommissar* vom *Kloster Hegne,* Vorsitzender des *Vereins der Freunde und Förderer von Kloster Wald* und viele Jahre lang im Vorstand des *Diözesan-Cäcilien-Verbandes.* In seinen *Nenzinger* Jahren hat er 272 Ehepaare getraut, 603 Neugeborenen die Taufe gespendet und 431 Bürger zur letzten Ruhe geleitet. – Am 5. Juli gab Bürgermeister *Alfons Fritschi* beim Gemeindeabend in der Turnhalle zur Verabschiedung des langjäh-

rigen Pfarrers *Erich Hunn* bekannt, daß dieser zum *Ehrenbürger* der Gemeinde Nenzingen ernannt worden ist. – Ende Juli wurde bei der Generalversammlung der *Raiffeisen-Warengenossenschaft Nenzingen* für das Geschäftsjahr 1980 mitgeteilt, daß die Bilanzsumme 201.948,00 DM beträgt. Zum letzten Mal trat das Milchgeschäft in Erscheinung, das mit der Auflösung der Annahmestelle am 16.12.80 endete. Es wurden 558.465,00 kg angeliefert, was einen Durchschnitt von 42.959,00 kg pro Lieferant und 3.228 kg pro Kuh ergibt. Gesamtumsatz im Milchgeschäft: 341.215,00 DM. An Milchgeld ausbezahlt wurden 305.883,00 DM, was pro kg nach Abzug aller Umlagen 56, 17 Pfennig ergibt. Das Milchgeschäft entfällt auf 13 Lieferanten mit insgesamt 173 Kühen. Mitgliederstand: 95. – Anfang August teilte Geistlicher Rat *Erich Hunn* bei der Generalversammlung des *Krankenvereins* mit, daß in den vergangenen beiden Jahren 936 Einsätze geleistet wurden. Der Verein hat 182 Mitglieder. – 4. Oktober konnte im Ortsteil *Nenzingen* ein neuer *Wasser-Hochbehälter* in Betrieb genommen werden. Er besitzt ein Gesamtvolumen von 250.000 Litern und sichert die Trinkwasserversorgung des Ortsteils, wo bis dahin ab und zu Engpässe aufgetreten waren. Baukosten: 300.000 DM. – Der bisherige Wasserhochbehälter wurde 1935/36 erstellt. – Mitte November überreichte Bürgermeister *Fritschi* in öffentlicher Gemeinderatssitzung *Theo Schmid* das ihm für seine unermüdliche Arbeit im Dienste der Volksmusik verliehene *Bundesverdienstkreuz*. Schmid war 1933 Mitbegründer des Nenzinger *Akkordeonorchesters* und führt seit 1936 den Taktstock.

Ortsteil Langenstein
23. Januar verlieh der Verein *Fasnachtsmuseum Langenstein* den *Allefanz-Orden* gemeinsam Prof. *Hans Sauerbruch* und *Günther M. Luger – Konstanz*. Der Orden wurde symbolisch in zwei Teile zersägt. Die Ordensträger sind bekannt durch ihre Spalte in der Montag-Ausgabe des Südkurier »Lachend in die neue Woche«, bei denen Sauerbruch die Zeichnung, »Stichling« Luger die Verse schmiedet. – 20. März gaben die *Grafen Wilhelm* und *Axel Douglas* einen Empfang zu Ehren des ausscheidenden Verwaltungsdirektors *Eick Malte Jobst Eick* und für den Leitenden Forstdirektor, *Martin Oesterreich*, zu dessen 50. Geburtstag im Schloß *Langenstein*. Vor zahlreichen Vertretern des öffentlichen Lebens, dem Freundeskreis und den Mitarbeitern der Gräflichen Betriebe würdigten die beiden Grafen die Verdienste, die sich Rentmeister Eick in den Jahren 1948 bis 1981 erworben habe. Eick gehörte auch 12 Jahre dem Gemeinderat von *Orsingen* an. – 6. November fand auf Schloß Langenstein die *Buchtaufe* zweier neuer Bücher, im Universitätsverlag des Südkuriers erschienen, statt, nämlich »Hofnarren im Mittelalter« von *Werner Mezger* und »Wosches« Band II von *Bruno Epple*.

Radolfzell, Allgemeines
Anfang Januar wurde das *Verkehrsamt* aus organisatorischen Gründen aus dem Geschäftsbereich der *Kurverwaltung Mettnau* ausgegliedert und als *selbständiges Amt* der *Stadtverwaltung* unter Leitung von *Lucia Bruttel* eingerichtet. Zu den Aufgaben des Verkehrsamtes gehören auch kulturelle Veranstaltungen. – 7. Januar bestätigte das Bundesvermögensamt in Konstanz, daß das Kasino der ehemaligen *Vauban-Kaserne Radolfzell Kinderheim* werden soll. – 18. Januar begrüßte OB *Neurohr* beim *Neujahrsempfang* im Scheffelhof zahlreiche Gäste, darunter die Bundestags-Abgeordneten *Fritz-Joachim Gnädinger* und *Hans-Peter Repnik*, die Landtagsabgeordneten *Dr. Robert Maus* und *Klaus von Trotha* – insgesamt über 300 Bürgerinnen und Bürger. OB Neurohr würdigte unter den Gästen in besonderer Weise *Hermann Biechele* als Freund und Gönner der Stadt. Als anstehende Aufgaben nannte der Oberbürgermeister den Bau einer Realschule, der Sporthalle *Liggeringen*, der Halle in *Stahringen*, den Bau des DLRG-Schutzhafens, die Altstadtsanierung und die Überbauung des Obstbau-Areals. – 24. Januar statteten die Mitglieder des *CDU-Stadtverbandes Radolfzell Hermann Biechele* nach seinem Ausscheiden aus dem Bundestag ihren Dank ab für seine unermüdlichen Bemühungen zugunsten der Stadt. Die Laudatio hielt der CDU-Ehrenvorsitzende *Dr. Wolfgang Bingeser*. – Anfang Februar trat *Dr. jur. Jörg Michael Mitschke* seinen Dienst als zweiter Richter beim *Amtsgericht Radolfzell* an; die Stelle wurde nach langen Bemühungen nun endlich bewilligt. – Mitte Februar wurde das im Zusammenhang mit dem *Abbruch* des *Feuerwehr-Gerätehauses* gegen OB *Günter Neurohr* angestrengte Ermittlungsverfahren wegen Verdachts der gemeinschädigenden Sachbeschädigung durch die Staatsanwaltschaft Konstanz eingestellt. – 21. Februar zeichnete OB *Günter Neurohr* im Bürgersaal des Rathauses über *60 Sportler* für Leistungen aus und überreichte den *Sport-Ehrenbrief* der Stadt Radolfzell *Franz Geiges*, seit 60 Jahren Mitglied beim Ruderclub Undine und maßgeblich an dessen Wiederaufbau nach dem Krieg beteiligt. Geiges war ferner Präsident der *internationalen Rudergemeinschaft Bodensee*. OB Neurohr teilte bei der Gelegenheit mit, daß die Stadt in den letzten 2 Jahren rund 7,5 Millionen DM für den Sport investiert habe. – 23. Februar verabschiedete der Leiter der *Polizeidirektion Konstanz, Helmut Kümmerle*, nach 17jähriger Tätigkeit in *Radolfzell* Polizei-Hauptkommissar *Otto Steinmann* im festlich geschmückten Bürgersaal des Rathauses in den Ruhestand. Als Nachfolger wurde Polizei-Hauptkommissar *Wolfgang Dittrich* in sein Amt eingeführt. – Anfang März wurde bei der Hauptversammlung des *Windsurf-Clubs Radolfzell* mitgeteilt, daß die Zahl der Mitglieder im letzten Jahr von 22 auf 97 angestiegen ist. – Anfang März stimmte der *Gemeinderat* den *Gesamtumbaukosten* in Höhe von 1,6 Mio. DM für das unter Denkmalschutz stehende *Haus Poststr. 5*, ehemals *Gasthof Engel*, zu. Im Erdge-

schoß soll ein Cafe mit Weinstube bzw. Boutique eingerichtet werden. Die oberen Stockwerke sind bestimmt für das Sozialamt, das Rechnungsprüfungsamt, das Rechnungsamt und die Stadtkasse. – 14. März bestand der *Reitclub »Bodenseereiter e.V.«* 10 Jahre. – 14. März demonstrierten rund *200 Jugendliche* davon viele von auswärts, gegen die im Zusammenhang mit dem ehemaligen *Gerätefeuerwehrhaus* erlassenen Strafbefehle gegen 4 Jugendliche. – 18. März wurde im Zusammenhang der Kündigung der Sozialpädagogin *Elisabeth Bletscher-Böttinger* das Jugendbüro *»Die Müllkippe«* geschlossen. – Ende März teilte Kreisbrandmeister *Gerald Schäuble* bei der Jahreshauptversammlung der *Freiwilligen Feuerwehr Radolfzell* mit, daß der Wehr insgesamt 327 Feuerwehrmänner angehören. In der Stadt sind es 93 (plus 20 Jugendfeuerwehrmänner), in *Böhringen* 42, *Güttingen* 24, *Liggeringen* 21 (13 Jugendwehr), *Markelfingen* 34 (12 Jugendwehr), *Möggingen* 30 (11 Jugendwehr) und *Stahringen* 27. Dazu kommen 29 Feuerwehrsenioren. 1980 gab es 174 Einsätze, davon bei der Stadtwehr 145. – Ende März bemängelten die Mitglieder des *Bauausschusses* die vorgelegte Tagesordnung, auf der auf Anweisung des *Baurechtsamtes* die Namen der Bauherrn nicht mehr mitgeteilt waren, weil nach Inkrafttreten der Datenschutzgesetze solche Auskünfte nur noch mit schriftlicher Einwilligung der Betroffenen erteilt werden dürften. Bürgermeister *Schanz* versprach, die Sache überprüfen zu lassen und gab die Namen mündlich bekannt. – 2. April waren 30 Jahre vergangen seit der Eröffnung des *Versorgungsamtes Radolfzell*, heute untergebracht in einem modernen Zweckbau in der *Scheffelstraße*. Bereits vom 1.2.22 bis 1924 bestand schon einmal ein Versorgungsamt Radolfzell, das die Kreise *Konstanz, Stockach* und *Überlingen* betreute. Das 1951 eröffnete Amt war zuständig für die Kreise *Donaueschingen, Konstanz, Stockach, Überlingen, Villingen und Waldshut* und war zunächst untergebracht in den Räumen des *Scheffelhofes*, des Gasthauses *»Zum Schwert«*; der ärztliche Dienst befand sich im Städt. Krankenhaus. Am 1.2.54 konnte das Versorgungsamt in eigene Räume einziehen. Mit der Gebietsreform 1974 verlor das Amt einen Teil seines Einzugsgebietes und wurde in eine *Außenstelle des Versorgungsamtes Freiburg* umgewandelt. Es ist seither nur noch für die *Landkreise Konstanz* und *Waldshut* sowie für die Betreuung der in der *Schweiz und in Liechtenstein* lebenden deutschen Kriegsopfer zuständig. – 30./31. Mai besuchten *5 Organisationen* aus der *provencalischen Partnerstadt Istres* ihre Freunde in *Radolfzell*. – 10. Juni fiel der *Dachstuhl* der *Radolfzeller Volksbank* einem *Schadenfeuer* zum Opfer; man schätzt den Schaden auf 2–2,5 Millionen DM. – 11. Juni bestätigten die Brandexperten der Kriminalpolizei, daß das *Feuer* in der *Volksbank* im elektrischen Verteilerkasten in einem Raum der Kreishandwerkerschaft entstand, womöglich durch Kurzschluß. – 20. Juni beging der *BSV Nordstern* sein *25jähriges Vereinsjubiläum*. – 20./21. Juni schloß der *deutsch-französische Club Radolfzell* mit dem jetzt in *Offenburg*, früher 8 Jahre lang in der *Vauban-Kaserne Radolfzell* stationierten *42. französischen Infanterieregiment* eine Partnerschaft ab. – Am 1. Juli wurde nach *Auflösung* der *Veterinär-Dienststellen Engen* und *Stockach* in *Radolfzell* das *Staatl. Veterinäramt*, zuständig für den *Landkreis Konstanz, eröffnet* und gleichzeitig *Dr. Fridolin Gnädinger* zum neuen Leiter dieser Behörde ernannt und offiziell in sein Amt eingeführt. Regierungsveterinärdirektor *Dr. Rolf Bürgermeister*, Engen, wurde in den *Ruhestand* verabschiedet. – Bis 1974 waren die 3 Veterinär-Dienststellen in *Radolfzell, Stockach* und *Engen* selbständig arbeitende Behörden. Im Zuge der Verwaltungsreform sollten diese Dienststellen zu einem für den ganzen Landkreis Konstanz zuständigen Amt zusammengefaßt werden. Das Staatl. Veterinäramt hat nun im *Haus Scheffelstr. 14a* in *Radolfzell* ein eigenes Gebäude erhalten. – Der neue Regierungsveterinärdirektor betreut seit 1957 die Regierungsveterinärratsstelle in Stockach; der gebürtige Espasinger legte 1946 in Hannover sein Examen ab und begann seine berufliche Laufbahn zuerst in der eigenen Praxis in Möhringen bei Tuttlingen. Von 1955 bis 1957 war er bei den Regierungspräsidien Karlsruhe und Freiburg und im Stuttgarter Innenministerium tätig. – 18. Juli beging die Versehrten- und Behinderten-Sportgruppe (VSG) das *30jährige Bestehen* im Vereinsheim beim Seebad. – 14. August begann der *Abbruch* der Häuser Drogerie Peintinger und Nebenanwesen in der *Höllstraße*, da dort die Bezirkssparkasse ein neues Gebäude errichten will. – 25. August verabschiedete OB *Günther Neurohr* den zum neuen *Kurdirektor* gewählten, seit 1968 dem *Gemeinderat* angehörenden *Hermann Honsel* aus dem Gemeinderat. – 26. August gab Oberbürgermeister *Neurohr* in einer *Bürgerversammlung* (rd. 300 Teilnehmer) einen Rück- und Ausblick über das kommunale Geschehen. – 26./27. September beging der *Rad- und Kraftsportverein »Solidarität«* sein *75jähriges Jubiläum*. In der Markelfinger Markolfhalle wurden u. a. Radakrobatik in hoher Vollendung gezeigt. Als Gäste erschienen der *Sportverein Brno* aus der *CSSR* sowie je eine Mannschaft aus der *Schweiz* und aus *Österreich*. – 13. Oktober verabschiedete der *Gemeinderat* den *Nachtragshaushaltsplan* einstimmig mit einem Gesamtvolumen von 74,9 Mio. DM. Der Verwaltungshaushalt erhöhte sich um 1,4 Mio. DM, der Vermögenshaushalt um 2,7 Mio. DM. – 27. Oktober stimmte der *Gemeinderat* mehrheitlich einer *Dezernatsumverteilung* im Rathaus zu: Die Spitalverwaltung (Krankenhaus und Altersheim) wird aus dem Kompetenzbereich von Bürgermeister *Franz Schanz* herausgenommen und OB *Günter Neurohr* übertragen. – 2./3. November *brannten* im *Hafen* zwei *Motorboote* vollkommen aus; der Schaden wird auf rd. 45.000 DM geschätzt. – 19. November erließ OB *Günter Neurohr* eine Verfügung an alle *Bediensteten des Altersheimes*, keinerlei *Auskünfte* mehr zu erteilen. Ausgenommen ist lediglich der zuständige Dezernent, Bürgermeister *Franz Schanz*. – 25. November teilte OB *Neurohr* in einer Pressekonferenz mit, daß Bürgermeister *Franz Schanz* weiterhin der zuständige *Dezernent* für Krankenhaus und Altersheim bleiben

werde. – 28./29. November beging die *Kolpingsfamilie* das *100jährige Bestehen.* Am 20. November 1881 kam auf Betreiben des Kaplans *Friedrich Werber* die Gründung eines katholischen Gesellenvereins mit 14 ordentlich Mitgliedern zustande. – Der Kolpingverein hat sich in den letzten Jahren besonders um die Entwicklungshilfe bemüht und über 100.000 DM hierfür aufgebracht. – 2. Dezember verabschiedete der *Gemeinderat Radolfzell* einstimmig den *Haushaltsplan 1982* mit einem Volumen von 74,7 Mio. DM. Auf den Verwaltungshaushalt entfallen 52,7 Mio. DM, auf den Vermögenshaushalt 21,9 Mio. DM. – 8. Dezember beschloß der *Gemeinderat* das *Forsthaus »Neuhaus«*, in sehr desolatem Zustande, zum Preis von etwa 145.000,00 DM einschl. 20 ar Grundstück *zu verkaufen.* – 18. Dezember unterzeichnete die Stadt den *Kaufvertrag* über das *Anwesen Meurer* in der *Löwengasse.* Nach *OB Neurohr* sollen in diesem Gebäude später einmal das *Stadtarchiv*, das *Sozialamt* und eventuell das *Baurechtsamt* einziehen. – Ende Dezember wurde bekannt, daß *Gerald Schäuble*, Kommandant der *Freiwilligen Feuerwehr* von Radolfzell und Kreisbrandmeister, sein *Radolfzeller Amt aufgeben* will, weil er zum Stellvertretenden Vorsitzenden des Landes-Feuerwehr-Verbandes Baden-Württemberg gewählt wurde. – 31. Dezember legte das *Standesamt* die aktuellen Daten für 1981 vor. Am 30. Juni lebten 23.823 *Einwohner* in der Stadt, davon 12.384 Frauen. 341 Geburten, 130 Trauungen und 384 Sterbefälle wurden registriert.

Radolfzell, Wirtschaft, Verkehr, Kur

1. Januar übernahm OB *Günter Neurohr* die *Geschäftsführung* der *Mettnau-Kurbetriebe* bis zur Wahl des neuen Kurdirektors. 38 Bewerbungen liegen vor. – Anfang Februar begann der *Abriß* der *Gebäude* auf dem *Obstbau-Areal.* Die Abbrucharbeiten dauern rund vier Wochen. – 12. Februar wählte der *Gemeinderat* mit Mehrheit aus 39 Kandidaten den 47jährigen *Heinz G. Spahr* aus *Hannover* zum neuen *Kurdirektor* für die *Mettnaukur.* – Spahr, 1933 in Neumünster/Schleswig-Holstein geboren, studierte nach dem Wirtschaftsabitur in Lübeck und in Hamburg Betriebswirtschaft, war dann in der Industrie tätig und wurde 1971 Finanzleiter der Kurverwaltung Helgoland und danach Leiter für Finanzen und Rechnungswesen bei der Kurverwaltung Westerland/Sylt. Ab 1975 war Heinz Spahr verantwortlich für die innere Revision der niedersächsischen Bäder GmbH und übernahm 1980 in Norderney die kaufmännische Leitung. – 11. März protestierten etwa 300 Arbeiter der *Allweiler AG* in der *Alstadt* gegen die derzeit laufende *Lohnrunde.* 13. März stimmte der *Gemeinderat* dem *Umbau* des Anwesens Friedrich-Werber-Straße 2, direkt gegenüber dem Bahnhof, in ein neues *Verkehrsamt* zum Preis von 600.000 DM zu. – Mitte März fand in *Radolfzell* die Gründung der *Grünkern EG, Erzeuger- Verbraucher-Genossenschaft* für naturnahe hergestellte Lebensmittel statt. – 26. März demonstrierten einige Hundert Arbeitnehmer der Firma *Allweiler AG* gegen die Verschleppungstaktik der Südbadischen Metall-Arbeitgeber bei den anstehenden *Lohn-Metall-Tarifverhandlungen.* – 1. April trat der *neue Kurdirektor* der Stadt Radolfzell, *H. G. Spahr*, sein Amt an. Gleichzeitig wurde die Leitung des *Verkehrsamtes am* am Bahnhof in die Hände von Frau *Lucia Bruttel* gelegt. – 14. April stellte die *Deutsche Krankenversicherung AG Köln* die Pläne für die Bebauung des Obstbauareals *»Am Höllturm«* vor. – 12. Mai stimmte der *Gemeinderat* einstimmig dem Bauantrag der *Deutschen Krankenversicherungs AG Köln* zum Bau des Projekts *»Am Höllturm«* zu. Baubeginn: vorgesehen 1. November 1981. – Ende Mai veröffentlichte die *Allweiler AG Radolfzell* den zufriedenstellenden Jahresbericht 1980. Die in den *USA seit 1978* tätige Vertriebsgesellschaft hat den Markt so erfolgreich abgetestet, daß die *Radolfzeller* jetzt an eine eigene Produktion in den *USA* denken. Auch in *Ägypten* soll 1982 mit bis zu 50 Beschäftigten ein eigener Betrieb errichtet werden, der etwa 3.300 Pumpen im Jahr produziert. Trotz Verlusten der *französischen Gesellschaft* werden hier künftig gute Ergebnisse erwartet; auch die *niederländische Firma* hat erstmals wieder Gewinne abgeworfen. – Ende Mai wurde bekannt, daß die *Schiesser AG Radolfzell* im Jahre 1980 einen *Umsatz* von 400,9 Millionen D-Mark (+ 14,5%) erreicht hat. In Sachanlagen wurden 10,2 Millionen D-Mark investiert. – Mitte Juni teilte der Vorsitzende des *Gewerbevereins, Bankdirektor Walter Back*, u. a. mit, daß 1975 die Kaufkraft in *Radolfzell* mit 78.473.408,00 DM berechnet worden ist. – Mitte Juni legte die *Bezirkssparkasse Radolfzell* den *Geschäftsbericht 1980* vor. Danach erhöht sich die Bilanzsumme um 28 Mio. DM auf 323 Mio. DM, die *Kundeneinlagen* erhöhten sich um 26 Mio. DM; der Gesamtbestand der ausgegebenen Sparkassenbriefe betrug 48,705 Mio. DM. Auf je 1.000 Einwohner des *Geschäftsbezirks* entfallen 1.155 Sparkonten mit einem Durchschnittsguthaben für Spareinlagen mit 6.092,00 DM und für Sparkassenbriefe mit 5.754,00 DM. Ende 1980 wurden 64.350 Kundenkonten geführt (+ 2.781). – Ende Juni stimmte der *Gemeinderat* einstimmig dem neuen Vertrag mit der Firma *Lorenz Danner KG* über die *öffentliche Müllabfuhr* zu (nach Umstellung auf Müllgroßbehälter). – 4. Juli beging die *Firma Böhler & Brutscher, Bauunternehmung*, im *Scheffelhof-Saal* das *70jährige Betriebsjubiläum.* – Am 10. Juli teilte die Presse mit, daß der am 12.2.81 unter 39 Kandidaten vom Gemeinderat zum neuen *Kurdirektor* bestimmte *Heinz G. Spahr beurlaubt* wurde. Die Kündigung wurde ihm nahegelegt. – Mitte Juli feierte Chefarzt *Dr. Adolf Drews* sein *25jähriges Dienstjubiläum* bei der *Mettnaukur.* Bevor Dr. Drews 1965 nach Radolfzell kam, war er an verschiedenen Kliniken tätig, zuletzt bis 1965 an jener der Berufsgenossenschaftlichen Krankenanstalten »Bergmannsheil« Bochum. – 19. Juli trat eine neue *Naturschutzverordnung* für die *Halbinsel Mettnau* auf dem Gebiet der *Stadt Radolfzell* in Kraft, welche die bisherige Schutzzone erweitert. – Die Halbinsel gehört zu den sechs bedeutendsten Le-

bensräumen für *Vögel am Bodensee* neben dem Rheindelta bei Bregenz, dem *Wollmatinger Ried*, dem *Eriskircher Ried*, dem *Radolfzeller Aachried* und dem *Bodenseeufer* zwischen *Konstanz* und *Romanshorn*. 1979 beobachtete der *Deutsche Bund für Vogelschutz* folgende gefährdete Vogelarten: Zwergdommel, Drosselrohrsänger, Bekassine, Schnatterente, Kolbenente, Haselente, Schafstelze und Haubentaucher. – 31. Juli wählte der *Gemeinderat* in einer Sondersitzung einstimmig den 57jährigen Prokuristen bei der Radolfzeller Firma Weinimport *Josef Mayer* und CDU-Gemeinderat *Hermann Honsel* zum neuen *Kurdirektor*. – 6. August behandelte die Vertreterversammlung des *Milchwerkes Radolfzell* in einer lebhaften Sitzung das in der ersten Jahreshälfte 1981 fehlgeschlagene Vorhaben, der *Vertriebsgesellschaft Albmilch GmbH*, der das *Milchwerk Rottweil* schon seit Jahren angehört, mit einer Einlage von 1,5 Mill. DM als zweiter Gesellschafter beizutreten. Einstimmig beschlossen wurde die Verschmelzung der Molkerei-Genossenschaften *Leipferdingen* und *Liggersdorf*, der Milchgenossenschaften *Mindersdorf* und *St. Georgen* und der Raiffeisen-Warengenossenschaft *Wangen* am See. Als Nachfolger von Altbürgermeister Riede in den Aufsichtsrat wurde *Oswald Gohl, Jettweiler bei Stockach*, und in den Vorstand *Martin Wentz, St. Georgen/Brigach* gewählt. – Mitte August erließ die *4. Zivilkammer beim Landgericht Konstanz* ein Urteil, wonach 14 Anwohner der *Radolfzeller Kläranlage* eine *Entschädigung* von 11.400,00 für die Zeit von 1975 bis 1978 zuerkannt wird; die Klage über 153.000,00 DM wurde auf 60.000,00 DM reduziert. Die Besitzer der meisten Einfamilienhäuser wohnen zwischen 80 bis 350 m von der Kläranlage entfernt. – 21. August lösten aufgrund von unterschiedlichen Ansichten über die Geschäftsführung Direktor *Dr. Wilhelm Burger* und der *Aufsichtsrat* des *Milchwerkes Radolfzell* das Arbeitsverhältnis mit dem Milchwerk; *Dr. Burger* hat sein Vorstandsmandat mit sofortiger Wirkung niedergelegt. Mit der Geschäftsführung wurde kommissarisch *Dipl.-Kaufmann Michael Brenck* betraut, der seit 5 Jahren den Geschäftsbereich Personal und Finanzen leitet. – *Dr. Burger* wurde im April 1974 von der Generalversammlung in den Vorstand des *Milchwerkes* berufen. – 4. September wurde bei der *Generalversammlung* der Gemeinnützigen Baugenossenschaft »*Neue Heimat*« (1.931 Mitglieder) in Radolfzell mitgeteilt, daß 1981/82 die *heimische Bauwirtschaft* mit *Aufträgen* in Höhe von *28 Mio. DM* bedacht wird. – 5. September feierten die *Radolfzeller* bei bestem Wetter ihr *Altstadtfest*. Unter anderem wirkten dabei mit 80 junge Japanerinnen (Blasorchester) aus Tokio, die sich gegenwärtig in Radolfzell aufhalten. – 27. Oktober legte der *Gemeinderat* gegen die vorgelegte Planung der *Stadt Singen* für die Verlängerung der Georg-Fischer-Straße und Abfahrt von der B 33 (neu) mit Anbindung an die B 33 (alt) – die sogenannte *Weiherhofabfahrt* – *Widerspruch* ein, weil darin weder eine kreuzungsfreie Anbindung an die B 33 (alt) in Richtung Radolfzell noch der Knotenpunkt an der Georg-Fischer-Straße für die noch zu bauende Kreisstraße 6158 enthalten ist. – 29. Oktober wies *OB Möhrle* die Vorwürfe aus *Radolfzell* zur *Singener Ostumfahrung* zurück und betonte, daß es sich hier um eine Planung auf *Singener Gemarkung* handle, bei der naturgemäß *Singener Interessen* im Vordergrund stünden. Die Stadt habe ein vitales Interesse an der Fertigstellung der Ostumfahrung und an einer schnelleren Zufahrt zum Industriegebiet. – 12. November fand die Vertreterversammlung der *Spar- und Kreditbank e. G. Radolfzell* statt, in deren Jahresabschluß für 1980 erstmals auch die Zahlen der früheren *Raiffeisenbank Allensbach e. G.* enthalten sind. Die Bilanz erhöhte sich im vergangenen Geschäftsjahr um 16,9 Mio. DM auf 109,2 Mio. DM. Mitgliederstand: 3.326. – Mitte November unterzeichnete OB *Günter Neurohr*, begleitet von Bürgermeister *Schanz*, den vier Fraktionsvorsitzenden und Stadtbaudirektor *Nüsse*, in Köln bei der Deutschen Krankenversicherungs-AG Köln (DKV) den *Vertrag* über den *Verkauf des Obstbauareals* am Höllturm. – 19. November bestellte der Aufsichtsrat des *Milchwerkes Radolfzell* den bisherigen Leiter der Abteilung Milchwirtschaft beim Württembergischen Genossenschaftsverband Raiffeisen-Schulze Delitsch, *Fritz Kroog* zum *neuen Direktor* als Nachfolger von Dr. Wilhelm Burger. – 24. November wurde offiziell *Dr. Ernst Büche* in sein neues Amt als Vorsitzender des *Aufsichtsrates der Volksbank Radolfzell* eingeführt und gleichzeitig der bisherige Vorsitzende, *Karl Bücheler*, verabschiedet. *Bücheler* gehörte seit 1952 dem Aufsichtsrat an, dessen Vorsitz er seit November 1963 inne hatte. – 28. November führte Direktor *Fritz Reichle* bei der *Allweiler-Jubilarfeier* im Scheffelhof u. a. aus, daß sich der Eingang bei der Allweiler-Gruppe 1981 um 10,8% erhöhte, der *Umsatz* dazu jedoch nur um 4,4%. Von besonderer Bedeutung sei die Tatsache, daß rechtzeitig Auslandsmärkte erschlossen worden sind. 2/3 der Mitarbeiter sind mit Auslandsaufträgen beschäftigt. Dies war früher einmal umgekehrt. – Anfang Dezember stellte sich der neue *Betriebsleiter* des *Milchwerkes, Fritz Kroog*, seit über 10 Jahren Oberprüfer des württembergischen Genossenschaftsverbandes, in einer Betriebsversammlung der Belegschaft des Unternehmens vor. Er wird Mitte Januar 1982 seine neue Aufgabe als Direktor des Milchwerkes übernehmen. – 6. Dezember fand auf dem Marktplatz und in der Höllstraße ein gut besuchter *Christkindel-Markt* statt, an dem sich die Geschäftsleute, Vereine, Schulklassen, aber auch viele auswärtige Händler beteiligten. – Mitte Dezember berichtete das *Kultur- und Verkehrsamt* u. a., daß bis 30. September 1981 insgesamt 30.221 Gäste und 192.447 Übernachtungen in Radolfzell zu verzeichnen waren. – Ende Dezember stieg die Zahl der *Arbeitslosen* im Bezirk *Radolfzell* von 3,6 auf 4,2% (523 Arbeitslose). – Ende Dezember teilte das *Vorstandsmitglied Michael Huggle* der Schiesser AG u. a. mit, daß bis zum 16. Dezember des Jahres ein *Umsatz* von 420 Mio. DM erzielt wurde. Das angestrebte Umsatzwachstum von 8% für das laufende Jahr könne sich zwar sehen lassen, doch habe die kräftige Rezession im Spätherbst 1981 auch die *Schiesser AG* erfaßt. – Ende

Dezember wurde bekannt, daß sich die international engagierte *Allweiler-Gruppe* in *Ägypten* einen *neuen Markt* erobern will: Eine eigene Fabrik in der Nähe von Kairo, getragen von der Allweiler Farid Company (AFC) soll im Frühjahr gebaut werden, mit einer Kapazität von 300 Kreiselpumpen pro Monat. – Ende Dezember verzeichnete die *Mettnau-Kur* rd. 127.000 *Belegungstage*, was einer 88%igen Auslastung der Kapazitäten entspricht. Die Einnahmen werden auf 13,8 Mio. DM geschätzt; 176 Arbeitsplätze werden durch die Kurbetriebe geschaffen.

Radolfzell, Kirche, Schulen, Kultur

5. Januar trafen die ersten *Sprachstudenten* des *Carl-Duisberg-Centrums Radolfzell* aus Singapur und aus Simbabwe ein. Eine weitere Gruppe aus Afghanistan ist avisiert. Die Studenten kommen im Rahmen eines Entwicklungshilfeprogramms zur Aus- und Fortbildung nach Deutschland. – 3. Januar richtete ein *Sturm* am *Radolfzeller Münsterturm* einige Schäden an: Eine 2 m lange Reihe von Firstziegeln wurde aus der Verankerung gehoben und fielen auf den Marktplatz, der daraufhin vollkommen gesperrt wurde. – 6. Januar hielten die *Froschenzunft* (deren Fanfarenzug das 25jährige Bestehen feiert) sowie die *Narrizella Ratoldi* ihren närrischen Dreikönigs-Frühschoppen ab. – 25. Januar wurde im Rahmen des Kirchenpatroziniums das neue *Gemeindehaus St. Meinrad* feierlich von Dekan *Bernhard Maurer* geweiht. – Anfang Februar fand im *Carl-Duisberg-Zentrum* die erste *Verabschiedung* von Sprachstudenten statt; 3 Afghanen erhielten ihr *Sprach-Diplom*. – Anfang Februar teilte die *Stadtbücherei* mit, daß im abgelaufenen Jahr 1980 104.236 Bände ausgeliehen wurden; der Buchbestand beläuft sich auf 30.388 Exemplare. – 14./15. Februar führte die *Narrizella Ratoldi* unter dem Motto *»Wosches scho«!* im Scheffelhof den *Narrenspiegel 1981* auf, in dessen Mittelpunkt das »Lever« des Sonnenkönigs Ludwig XIV. stand. – 14./15. Februar beteiligten sich am *18. Regionalwettbewerb »Jugend musiziert«* in *Radolfzell* 81 Jugendliche zwischen 10 und 19 Jahren. – 25. Februar zogen über 1.000 *Hemdglonker* durch die Straßen der *Altstadt*; anschließend stellten sich 12 Buben und 22 Mädchen beim *Preiskleppern* im Scheffelhof vor. – 26. Februar übernahm die *Narrizella Ratoldi* die *Macht im Rathaus* und setzte den »Sonnenkönig« *Günter Neurohr* gefangen. – 28. Februar feierte der *Fanfarenzug* der *Froschenzunft Radolfzell* sein *25jähriges Jubiläum* mit einem Jubiläumsball. – 1. März zog der traditionelle *Kinderumzug* durch die *Altstadt*. – 10. April legte OB *Günter Neurohr* in einer kleinen Feierstunde den *Grundstein* zum *Neubau der Realschule*. – 12. April wurden 92 *Mädchen und Buben* der evangelischen *Christus-Kirche konfirmiert*. – 13. April eröffnete die Carl-Duisberg-Gesellschaft mit einem kleinen Festakt im Beisein von Wirtschaftsminister Rudolf Eberle das *erste Sprachzentrum* in *Baden-Württemberg*. – 25. April fand eine Bitt- und Dankprozession statt zur Erinnerung an die *Bewahrung Radolfzells* vor der *Zerstörung* im Jahre 1945. – Ende April wählten die Mitglieder der *Froschenzunft Benno Steinhäusler* als Nachfolger von *Josef Winterhalter* zum neuen Präsidenten. – 9. Mai eröffnete *OB Günter Neurohr* die neue *zentrale Schulsportanlage beim Gymnasium* nach zweijähriger Bauzeit. Die Anlage besteht aus dem Hauptplatz, nämlich einer Kampfbahn vom Typ B, einer Kugelstoß-, Diskus-, Stabhochsprung-, Weitsprung-, Dreisprung-, Hochsprung- und Speerwurfanlage sowie dem Sportplatz. – 9./10. Mai feierte im Rahmen des *traditionellen Gemeindefestes* Dekan und Stadtpfarrer *Bernhard Maurer* sein *25jähriges Priesterjubiläum*. Der Jubilar wirkt seit 23 Jahren als Pfarrer in *Radolfzell*. – 26./28. Juni fand in *Radolfzell* erstmals ein *Freundschaftstreffen der Spielmanns- und Fanfarenzüge* statt aus Anlaß des Silbernen Jubiläums des Fanfarenzuges der Froschenzunft. Der Fanfarenzug wurde im Oktober 1956 mit 11 Bläsern und 4 Trommlern gegründet. Heute sind es 7 Trommler und 19 Bläser. – 27. Juni eröffneten zwei *Radolfzeller Schüler* ein neues *Jugendlokal »Le Coin«* (Ecke) im Haus der ehemaligen *»Müllkippe«*, einem früheren *Jugendlokal*. Der neue Treffpunkt versteht sich nicht als Fortsetzung der früheren Einrichtung. – Anfang Juli wurden im *Beruflichen Schulzentrum* 1.455 *Schüler* entlassen: 541 Schüler aus der Kaufmännischen Schule, 492 Schüler aus der Gewerblichen Schule und 422 Schüler aus der Haus- und Landwirtschaftlichen Schule. – 5. Juli verabschiedete sich *Pfarrer Gerhard Stöcklin* im Hauptgottesdienst in der *Christuskirche* von seiner Gemeinde. Der scheidende Geistliche, seit September 1973 in *Radolfzell*, wird die *Evangelische Kirchengemeinde Zell am Wiesental* am 1. August 1981 übernehmen. – Am 14. Juli begann die 2 bis 3tägige *Sperrung des Marktplatzes*, weil der *Münsterturm* entschärft werden soll. Handwerker klopfen den Rorschacher Sandstein auf Hohlstellen ab. – 18./20. Juli feierten die *Radolfzeller* das *Hausherrenfest*. Die *Hausherrenpredigt* hielt der aus Radolfzell gebürtige Stadtpfarrer *Bertold Enz*. Trotz Dauerregen und Temperatursturz konnte die Hausherrenprozession trockenen Fußes durchgeführt werden. Die Altarinsel auf dem Marktplatz mußte aus Sicherheitsgründen wegen der Schäden am Münsterturm zum Österreichischen Schlößchen verlegt werden. Die *Mooser Wasserprozession* am Hausherren-Montag fand bei Regen statt. In einer eindrucksvollen Übung zeigten Techn. Hilfswerk, Feuerwehren und Rotes Kreuz beim Omnibusbahnhof ihr Können; die Senioren wurden im Scheffelhof bewirtet. – 22. Juli eröffnete OB Günter Neurohr die *10. Ausstellung »Radolfzeller Maler«* im Pavillon der Realschule. Dabei erhielten die beiden Gründungskünstler *Fritz Mengele* und *Lothar Rohrer* ein kleines Geschenk. – 9. August verzeichnete die *10. Ausstellung »Radolfzeller Maler«*, an der 30 Künstler teilgenommen haben, über 2.000 Besucher. – 25. August stellte *Architekt Frei* dem Gemeinderat sein Grundkonzept für die Renovierung und Erweiterungsbauten der *Tegginger Grund-und Hauptschule* vor,

die der Gemeinderat einstimmig billigte. – 3. September traf in *Radolfzell* ein *japanisches Jugendorchester* mit 80 weiblichen Mitgliedern ein und wurde vom Radolfzeller Jugendblasorchester musikalisch begrüßt. – Ende September wurde in Anwesenheit *von rund 500 Gästen* aus allen Teilen des *Pfarrverbandes Radolfzell-West* sowie aus *Mahlstetten (Heuberg)* das neue *Schulungs- und Ferienhaus* für die Radolfzeller durch Dekan *Bernhard Maurer* eingeweiht. – Anfang Oktober weihte Dekan *Bernhard Maurer* zum Abschluß der Missionswoche im *Münster ULF 14 Kreuzwegstationen*, geschnitzt in einem ostafrikanischen Dorf. – 10./11. Oktober feierte der *Männergesangverein »Frohsinn«* sein *100jähriges Bestehen*. Dabei überreichte Landrat *Dr. Maus* die Silber-Plakette. – 1. November wählte die *Gemeinde* der *Christuspfarrei West* einstimmig *Robert Krimm* zu ihrem neuen Pfarrer. – 9. November wurde die *Kugel* auf dem Radolfzeller Münsterturm, der gegenwärtig restauriert wird, *geöffnet*. Man fand darin eine Kassette aus Blei mit den Jahreszahlen 1763, 1877 und 1903 sowie andere Gegenstände aus den Jahren 1877 und 1903. – 11. November wurde im 140. Jahr nach der Gründung der *Narrizella Ratoldi* als Nachfolger von *Udo Haupt* zum neuen Zunftmeister *Reiner Alferi* gewählt. – Haupt, »Meister der spitzen Zunge«, war 3 Jahre Zunftmeister und mußte das Amt abgeben, da er in Friedrichshafen eine neue Wirkungsstätte gefunden hat. – 2. Dezember beschloß der *Gemeinderat*, die *Schützentorschule* zu schließen und die *Tegginger Schule* zu sanieren. – 11. Dezember wurde zum dritten Male der bundesweit ausgeschriebene *Behinderten-Kunstpreis* der *Stadt Radolfzell* im Rathaus vergeben in Anwesenheit des baden-württembergischen Sozialministers *Dietmar Schlee*. Der erste Preis in Höhe von 1.000,00 DM wurde an *Gerd Bromme* aus *Nordenham an der Weser* vergeben. Aus 103 Einsendungen von 47 behinderten Künstlern wurden 8 Arbeiten mit Preisen ausgezeichnet. – 31. Dezember teilte Dekan *Bernhard Maurer* u. a. mit, daß *für* die *Renovierung* des *Münsterturmes* bis jetzt *75.680,– DM gespendet* worden sind. Beim Missionswochenende (3.–4.10.81) wurde ein Reinerlös von 63.563 DM erzielt; die Misereor-Kollekte erbrachte 21.809 DM, die Adveniat-Kollekte 26.639 DM. Zum Jahresende gehörten zur *Münsterpfarrei 5.005 Katholiken*, zur *Pfarrei St. Gallus* in Möggingen *536 Katholiken*.

Radolfzell, Personalia

23. Januar verstarb im Alter von 88 Jahren Sparkassendirektor i. R. *Josef Friedrich Waldschütz* in *Radolfzell*. Der Verstorbene leitete die *Bezirkssparkasse* Radolfzell von April 1949 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand am 31. Dezember 1958. – 12. Februar beging in Radolfzell Baumeister *Willy Hirling* seinen *80. Geburtstag*. Geboren als Sohn des Baumeisters *Christian Hirling* in *Stahringen* kam er nach dem Besuch der Gewerbeschule Radolfzell zur Bezirkssparkasse und erlernte dort den Beruf des Bankkaufmanns. Als 1922 sein Vater verstarb, führte er mit seinem Bruder *Carl* das elterliche Geschäft weiter; Carl hatte 1934 an der TH Karlsruhe das Studium als Diplom-Ingenieur erfolgreich beendet. Der 2. Weltkrieg bereitete dem wirtschaftlichen Aufstieg des Unternehmens ein vorzeitiges Ende, der Betrieb wurde 1943 geschlossen. Der Jubilar kam 1946 aus französischer Kriegsgefangenschaft nach Hause. Zusammen mit seinem Bruder *Albert* baute er in 3jährigem Bemühen die Firma wieder auf, die in der Zeit von 1902 bis 1966 eine stattliche Zahl von Bauwerken in Radolfzell und Umgebung erstellt hatte. 1969 traten der Jubilar und sein Bruder in den Ruhestand. – 12. März beging *Josef Gemple*, ehemaliger Präsident und heutiger Ehrenpräsident des *Bodensee-Hegau-Sängerbundes* seinen *75. Geburtstag*. Der Jubilar gehört seit 57 Jahren als aktiver Sänger der Harmonie 1835 Radolfzell an. Er war 48 Jahre als kaufmännischer Angestellter bei der Firma Schiesser tätig, zuletzt als Hauptkassierer und Handelsbevollmächtigter. – 26. Mai verstarb überraschend im Alter von 69 Jahren der frühere *Bahnhofsvorsteher Karl Widder*. Nach Stationen in *Singen* und beim *Badischen Bahnhof in Basel* kam der Verstorbene 1951 nach *Radolfzell*, das zu seiner eigentlichen Heimat wurde. In seine Zeit fällt der Neubau des *Bahnhofs* mit der Fußgänger-Unterführung. Von 1960 bis 1972 war er Ortsvorsitzender des *Bundesbahn-Sozialwerks Radolfzell* und übernahm 1973 das Amt des *Bezirksbeauftragten* für die Betreuung der ehemaligen Mitarbeiter im Bezirk Karlsruhe. 1971 erhielt er für seine Verdienste das Bundesverdienstkreuz. – 8. Juni *verstarb* im Alter von 94 Jahren *Alt-Konditormeister Josef Keller*. – 30. Juni verabschiedete OB *Günter Neurohr* den Leiter der *Gynäkologischen Abteilung* des *Radolfzeller Krankenhauses Dr. med. Fritz Brachat*, nach 30jähriger Tätigkeit in den *Ruhestand*. Dr. Brachat, 1916 in Bad Dürrheim geboren, promovierte im Jahre 1941, kam zur Wehrmacht als Truppenarzt und trat nach dem Kriege in *Karlsruhe* eine Stelle als Assistenzarzt an. Danach kam er zur Universitäts-Frauenklinik Freiburg/Breisgau, wo ihm 1950 die Anerkennung als Facharzt zuteil wurde. Nachdem der Gemeinderat 1952 beschlossen hat, am Krankenhaus eine Wöchnerinnen- und Gynäkologische Abteilung einzurichten, nahm Dr. Brachat als Belegarzt seine Tätigkeit auf; im Laufe der Jahre wurde die Bettenzahl mit seiner Mithilfe von 25 auf 31 aufgestockt. Dr. Brachat hat während seiner fast 30jährigen Tätigkeit am Krankenhaus rund 12.000 Wöchnerinnen entbunden. Ab 1. Juli werden die vom Gemeinderat gewählten Belegärzte *Dr. Klaus-Peter Hauber* und *Dr. Bernhard Reich* den Praxisbetrieb und die Belegabteilung übernehmen. – 7. August verschied *Dr. med. Toni Wolf*. Die Verstorbene promovierte nach Studium in *Heidelberg, Kiel und Köln* 1942, war danach bis 1948 als Assistenzärztin am Krankenhaus Radolfzell tätig. 1948 ließ sie sich als *praktizierende Ärztin* in *Radolfzell* nieder und betreute bis im Mai dieses Jahres einen großen Patientenstamm. *Dr. Wolf* verstand den Beruf des Arztes im Sinne des traditionellen Hausarztes und

war eine außerordentlich hilfsbereite, nie auf materielle Dinge bedachte Frau. Sie gehörte dem ehemaligen Bürgerausschuß und dem Kuratorium der Sozialstation an und war über 40 Jahre Mitglied der Trachtengruppe Alt-Radolfzell. – 17. November fand die Beisetzung von *Bürgermeister Dr. Werner Dierks* auf dem *Radolfzeller Friedhof* statt. Eine sehr große Zahl von Trauergästen gab dem Verstorbenen das letzte Geleit; eine Abordnung der *Freiwilligen Feuerwehr Konstanz* stellte eine Ehrenwache am Grab, der *Radolfzeller Posaunenchor* umrahmte die schlichte Feier musikalisch. Auf Wunsch der Familie wurden keine Ansprachen gehalten. (siehe Konstanz, Personalia).

Stadtteil Böhringen
25. Februar fiel die *Turnhalle* einem *Brand* zum Opfer. Die dadurch obdachlos gewordene Böhringer *Bengelschießer-Zunft* konnte ihren Hemdglonkerball im Pfarrsaal abhalten, wo auch die meisten sonstigen Fasnachtsveranstaltungen stattfanden. – Ende Juli wurde nach 2jähriger Bauzeit (2,5 Mio. DM) die neue *Fußgängerunterführung* beim *Bahnhof Böhringen-Rickelshausen* zur Benutzung freigegeben. – 12. September beschloß der *Ortschaftsrat* das 55,5 ha große Gelände am Litzelsee unter Naturschutz zu stellen. – 27. Oktober verurteilte das *Amtsgericht Radolfzell* einen 45jährigen Handwerksmeister aus Böhringen wegen *fahrlässiger Brandstiftung* zur Zahlung einer *Geldstrafe* in Höhe von 4.200,00 DM. Es handelt sich um den *Turnhallenbrand* in der Fasnachtswoche 1980, bei dem ein Gesamtschaden von über 800.000,00 DM entstanden war. Der Handwerksmeister hatte als Mitglied eines Narrengremiums bei den Dekorationsarbeiten in der Turnhalle mitgeholfen und in einem Nebenbau eine Holzkonstruktion für eine Bühne mit zu geringem Abstand von einem Elektro- und Nachtspeicherofen aufgebaut. Infolge Überhitzung durch einen Wärmestau des Nachtspeichergerätes geriet zur Nachtzeit, als niemand in der Turnhalle war, die Holzkonstruktion in Brand. Der Schuldvorwurf bestand darin, daß sich der Handwerksmeister nicht nach den Betriebsbedingungen des Nachtspeicherofens erkundigt und sich auch nicht vergewissert habe, ob die Sache so in Ordnung gehe. – Mitte September beging die *Gipserei Ruf* ihr *50jähriges Geschäftsjubiläum*. Die Firma wurde 1931 von *Rudolf Ruf* gegründet; 1969 übergab der Gründer das Geschäft seinem Sohn *Rudolf Ruf*. – Ende Oktober stimmte der *Ortschaftsrat* dem *Bauantrag* von *Erich Lang zu*, der den *Gutshof Reute* zu insgesamt 17 Wohnungen mit Garagen und Stellplätzen umbauen will. – 11. November beschlossen Vorstand und Mitglieder der *Bengelschießer-Zunft 1910 Böhringen e. V.*, an der kommenden Fasnacht *keinerlei Fasnachtsveranstaltungen* durchzuführen, weil aufgrund des ergangenen Urteils (Brand der Böhringer Mehrzweckhalle) es ehrenamtlichen Mitgliedern nicht mehr zumutbar sei, die Verantwortung für Fasnachtsveranstaltungen zu übernehmen. Gleichzeitig wurde beschlossen, auch die Teilnahme an den Narrentreffen in *Singen* und *Schaffhausen* abzusagen. – 21. November veranstaltete der *Gesangverein »Eintracht Böhringen«* aus Anlaß seines 120jährigen Jubiläums zusammen mit der *Chorgemeinschaft Harmonie* im *Schiesser-Saal zu Radolfzell* (durch den Brand der Mehrzweckhalle kann die Veranstaltung nicht in Böhringen stattfinden) ein Chorkonzert. Der 1861 gegründete Verein *»Sängerrunde Eintracht«* besteht z. Z. aus 45 Sängerinnen und Sängern sowie 76 Passivmitgliedern. 1907 erfolgte die Umbenennung in *»Männergesangverein Eintracht« Böhringen*. Beim 100jährigen Bestehen trat erstmals der gemischte Chor an die Öffentlichkeit und mit Übernahme des Chors durch *Chordirektor Heinz Bucher* 1968 wurde – zusammen mit der *Harmonie Radolfzell* – nur noch im gemischten Chor gesungen. 1969 wurde der Verein in *»Gesangverein Eintracht Böhringen«* umbenannt und ins Vereinsregister eingetragen.

Stadtteil Güttingen
5. November starb im Alter von 81 Jahren *Altbürgermeister Wilhelm Baur* in *Güttingen*. Geboren in Ittingen/Thurgau, kam er als Kind mit seinen Eltern (beide Güttinger) in sein Heimatdorf. Später bei der Firma Allweiler in Radolfzell tätig, wurde er Soldat im 1. Weltkrieg. Schon früh widmete er sich der Kommunalpolitik. Von Januar 49 bis November 1969 war er Bürgermeister der selbständigen Gemeinde Güttingen; im Juli 1970 wurde ihm in Würdigung seiner großen Verdienste das Ehrenbürgerrecht verliehen. – Unter seiner Amtszeit wandelte sich das bäuerlich geprägte Dorf in eine Wohngemeinde um, Schulhaus und Turnhalle bekamen ihr heutiges Aussehen, Kanalisation und Straßen wurden gebaut. Der Verstorbene gehörte auch dem *Kreistag* an. Im *Güttinger Musikverein* musizierte er 44 Jahre aktiv, war lange Zeit Vorsitzender und Dirigent. Sportverein, Turnverein und Freiwillige Feuerwehr verloren einen großen Förderer.

Stadtteil Liggeringen
4. Juni fand durch *OB Neurohr* die Grundsteinlegung für die *Mehrzweckhalle* statt. – 4./6. September feierte der *Musikverein Liggeringen* sein *100jähriges Bestehen* in Verbindung mit dem *Gruppenkonzert* des *Bezirks Bodanrück*.

Stadtteil Markelfingen
Ende Januar teilte der Vorsitzende des *Verkehrsvereins Markelfingen, Franz Ruth*, in der Hauptversammlung mit, daß 1980 über 11.000 *Übernachtungen* Privat und über 8.000 Übernachtungen in den Gasthöfen

zu verzeichnen waren. – 3. März lehnte der *Gemeinderat Radolfzell* mit großer Mehrheit die Bildung eines *Naturschutzgebietes »Bodensee-Ufer«* auf *Gemarkung Markelfingen* ab. – 1. Juni übergab *OB Günter Neurohr* die *Fußgängerunterführung* unter der Bundesstraße B 33 in *Markelfingen,* die vor allem im Interesse der vielen Kinder und Radfahrer gebaut worden ist. – Anfang August wandte sich der *Ortschaftsrat* erneut mehrheitlich gegen die Einstufung des *Bodenseeufers Markelfingen* vom Landschaftsschutzgebiet zum Naturschutzgebiet. – 29./30. August feierten die *Markelfinger* den *Laurentiustag* mit Prozession durch das Dorf und einem von allen Vereinen getragenen Dorffest. – Ende Oktober *eröffnete* nach umfangreichen Um- und Anbauten die *Familie* Hermine und Hermann *Burghardt* den *Gasthof »Schützen«,* seit 1960 im Besitz dieser Familie, *neu.* – Ende Dezember erhielt die um die Volksgesundheit verdiente *Lauftreff-Gemeinschaft Markelfingen,* inzwischen über 1.300 Teilnehmer, vom Land Baden-Württemberg den Dank und Anerkennung für die vorbildliche Arbeit übermittelt. Ortschaftsrat und Gemeindeverwaltung hatten die Lauftreff-Gemeinschaft zur Auszeichnung als eine der originellsten und aktivsten *Bürgeraktionen im Lande* vorgeschlagen.

Stadtteil Möggingen
13. Februar beging *Dr. Rudolf Kuhk,* langjähriger Leiter der *Vogelwarte Radolfzell* auf *Schloß Möggingen,* seinen *80. Geburtstag.* Geboren in Münster/Westfalen, war sein ganzes Leben der Vogelkunde gewidmet. Er ist Verfasser eines Buches über die Vogelflora von Mecklenburg und zahlreicher Einzelarbeiten, darunter besonders solcher über die Biologie von Greifvögeln und Eulen. Während des Krieges war er auf einer Außenstelle des Heereswaffenamtes als Biologe tätig. Nach Kriegsende berief Prof. *Ernst Schüz* den Ornithologen Dr. Kuhk an die inzwischen nach Möggingen übergesiedelte Vogelwarte Rossitten, wo er begann, den Wiederaufbau mitzugestalten. 1949 wurde die Vogelwarte ein Institut der Max-Planck-Gesellschaft, Dr. Kuhk übernahm die örtliche Leitung bis 1967. – Der Jubilar ist korrespondierendes Mitglied der Spanischen Ornithologischen Gesellschaft, Ehrenmitglied der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft und der österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde. – Mitte April eröffnete der seit 10 Jahren in *Radolfzell* tätige *Galerist Werner Vayhinger* in einer alten, umgebauten Scheune in *Möggingen* eine neue *Galerie* mit einer Ausstellung mit 14 ihm nahestehender Künstler. – 28. Juli eröffnete in Anwesenheit von *Minister Gerhard Weiser* der Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) in *Möggingen* ein neues *Naturschutz-Zentrum* in Verbindung mit einer ständigen Ausstellung in den ehemaligen Fabrikgebäuden der Firma Dekorsy. – Anfang August gab Forstrat *von Detten* bekannt, daß 65 ha *Wald am Südrand des Mindelsees* von Nutzwald in *Schonwald* umgewandelt wurden, um den Mindelsee als *Naturschutzgebiet* zu erhalten. – Anfang September verabschiedete der *Ortschaftsrat* den neuen *Radolfzeller Kurdirektor Hermann Honsel* aus seinem bisherigen Amte als Ortschaftsrat. – Mitte Oktober war die *Renovierung* des früheren *Gasthauses »Adler«* Möggingen abgeschlossen; das schöne Fachwerk wurde freigelegt. Im Haus befindet sich jetzt die *Kunstgalerie Vayhinger* und eine Weinstube. Baujahr: 1798.

Stadtteil Stahringen
Anfang August war der *Umbau* des *Bahnhofs Stahringen* zu Ende geführt. Einst ein Bahnhof mit 5 Gleisen, 2 Stellwerken und 3 Bahnübergängen, mit einer abzweigenden zweigleisigen, einer eingleisigen Hauptbahn und einer eingleisigen Nebenbahn, mit verschiedenartigen Sicherungseinrichtungen und Betriebsvorschriften, sind heute nur noch 2 Gleise übriggeblieben. Vorher mußten die Züge von der Bodensee-Gürtelbahn kommend noch ihre Geschwindigkeit auf 40 km ermäßigen; jetzt sind die Gleise massiv durchgehend geschweißt, und die Züge dürfen mit 110 »Sachen« durch den Bahnhof »rauschen«. – 7./8. November war das *Gasthaus »Zum Ochsen« 100 Jahre* im *Besitz* der *Familie Schmid,* heute *Familie Zick.* Das Gasthaus erhielt vor 75 Jahren diesen Namen; früher war es die Restauration »Bahnhof«. – Mitte November bezog die *Post* im Wohn- und Geschäftshaus der *Familie Weber,* Vogelsangweg 1 in *Stahringen* eine *neue Unterkunft.* Posthalterin ist *Irmgard Weber,* vormals in Langenrain acht Jahre lang. – Im Monat gehen in Stahringen ab rd. 2.000 gewöhnliche Briefsendungen, 33 Wert- und Einschreibesendungen, 240 Päckchen sowie 170 Pakete. Der Posteingang ist wesentlich größer: 16.400 Briefsendungen, rd. 700 Päckchen und Pakete sowie 90 Wert- bzw. Einschreibesendungen. – 12./13. Dezember wurde nach 9monatiger Bauzeit die *Homburg-Halle,* eine Turn- und Mehrzweckhalle *eingeweiht.* Die Halle ist 20/12 m groß, hat eine Bühne mit 60 m² und faßt etwa 250 Personen. – Für *1982* sind bereits *17 Veranstaltungen* terminiert.

Ramsen (SH)
Anfang Januar hatte *Ramsen* 1.047 Einwohner; 1970: 1.217, 1960: 1.181. – 27./28. Juni feierte der *Musikverein* die Einkleidung in neue Uniformen. – Es wurde ein Festzelt erstellt, am Sonntagnachmittag zog ein Festumzug mit über 20 Gruppen durch die Straßen von *Ramsen.* – 10. Juli feierte *Alt-Kantonsrat Fritz Gnädinger-Baccini* seinen *70sten Geburtstag;* der Jubilar diente seiner Gemeinde viele Jahre als Gemeinde- und Waisenschreiber. – 28. September überreichte Großratspräsident *Hermann Keller* dem *Ramsener Landwirt, Kunstmaler* und *Entwicklungshelfer Josef Gnädinger* (geboren 1919) den *»Schaffhauser Preis für Entwicklungszusammenarbeit«* 1981 in Höhe von 10.000 Schweizer Franken; der Preis wurde von der

Gemeinde Ramsen um 3.000 Schweizer Franken aufgestockt. – Gnädinger wirkt seit 1964 in Nord-Togo, er folgte einem Ruf seines Jugendfreundes und Franziskanerpaters Benedikt Borer. Ihm gelang es, die Hakke durch den Pflug zu ersetzen und den Hunger durch höhere Erträge erfolgreich zu bekämpfen. – Jedes 2. Jahr stellt Gnädinger in *Ramsen, Schaffhausen, Zürich* und des öfteren auch in *Singen* seine Bilder aus, deren Erlös er für den Kauf von landwirtschaftlichen Geräten verwendet. – 24. Oktober wurde in der Aula eine Ausstellung von *Hansueli Holzer* und *Käti Schneider* eröffnet, Bilder und Holzschnitte, Keramik und Figuren. – 23. November verstarb in *St. Gallen*, wo er seine letzten Lebensjahre verbrachte, *Ehrendomherr Emil Wäschle* in seinem 81sten Lebensjahr. Der Verstorbene stammte aus *Amriswil*. studierte in Luzern, Innsbruck und Freiburg im Breisgau Theologie und wurde 1927 in Luzern zum Priester geweiht. Nach rund sechsjähriger Vikarstätigkeit in Schaffhausen wurde Emil Wäschle zum *Pfarrer* der einzigen mehrheitlich *katholischen Gemeinde des Kantons, Ramsen*, im Jahre 1930 ernannt. Er wirkte volle 39 Jahre in Ramsen, wo er den Hauspflegeverein und die freiwillige Krankenpflege gegründet hat. Viele Jahre war er als *Schulpräsident* tätig sowie als ehemaliger Unteroffizier als Feldprediger. 1958 ernannte ihn Bischof Dr. Franziskus von Streng zum *Dekan* des *Dekanates Schaffhausen*. 1970 wurde er zum Ehrendomherr ernannt. 1973 Rücktritt vom Pfarramt.

Reichenau

15. Januar ehrte Bürgermeister *Reisbeck* im Ratssaal Ratschreiber *Pirmin Honsel* für 40jährige Tätigkeit. – Mitte Januar gab die Geschäftsleitung der *Reichenauer Gemüse eG* einen Rückblick auf 1980. Danach umfassen die gesamten Unterglasflächen auf der Insel Reichenau derzeit 31. ha. Sorgen bereitet der anhaltende Verdrängungswettbewerb innerhalb der europäischen Gemeinschaft. In den letzten 30 Jahren hatte die Reichenauer Gemüse eG einen steilen Aufschwung genommen: Von 1951 bis 1955 betrug der durchschnittliche Jahresumsatz rund 2,4 Millionen DM und die durchschnittliche Produktionsmenge 6,1 Millionen kg, 1971 bis 1975: rund 10,8 Millionen DM bzw. 15,1 Millionen kg; 1976 bis 1980: 14,35 Millionen DM und 16,7 Millionen kg. – 10. Februar verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1981* mit einem Volumen von rund 11 Millionen DM, wovon auf den Verwaltungshaushalt 7,4 Millionen DM, auf den Vermögenshaushalt 3,8 Millionen DM entfallen. Die Pro-Kopf-Verschuldung betrug am 1. Januar 1981 762 DM, der Landesdurchschnitt beträgt 1.163 DM. – 1. März zog auf der *Insel* ein großer *Umzug* mit dem Motto »Sagen und Gestalten« mit über 20 Gruppen durch die Straßen; der Umzug wurde am 2. März wiederholt. – 2. März hielt der *Gemeinderat* traditionsgemäß eine *Fasnet-Montagssitzung* ab. – 15. Juni feierte die *Reichenau* das *Heilig-Blut-Fest* mit Parade der *Bürgerwehr* und *Festgottesdienst; Zelebrant* war *Abt Roman Hinterhöller OSB* von der *Abtei Michaelbeuren bei Salzburg;* die Festpredigt hielt *Pfarrer Giselbrecht von Lustenau*, Österreich. Nach dem Gottesdienst zog eine lange Prozession durch die Flure der *Reichenau*. – 22. Juni stattete *Regierungspräsident Dr. Norbert Nothhelfer* der Gemeinde *Reichenau* einen Besuch ab. Dabei erklärte er, daß es bei der Sperrung des östlichen *Gnadensees* als *Naturschutzgebiet* bleiben müsse; dieser Seeteil wird auch für Badefreunde nicht mehr betretbar sein. Dagegen versprach er die Erhaltung der *Grundschule Waldsiedlung* für die nächste Zukunft, die Unterstützung der Restaurierung der *St.-Georgs-Kirche* in *Oberzell*, für einen weiteren *Sportplatzes* auf der Insel, für einen *Sportplatz* auf dem *Festland* sowie für einige *Straßenbaumaßnahmen*. – 22. Juni zeichnete *Regierungspräsident Dr. Nothhelfer* den Geschäftsführer der *Reichenau-Gemüse eG, Heinrich Glönkler*, für seine Verdienste um den Aufbau der *Reichenau-Gemüsegenossenschaft* und für sein bürgerschaftliches Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz aus. *Glönkler*, gebürtiger *Reichenauer*, übernahm 1949 die Geschäftsführung der Genossenschaft. – Ende November wurde durch die Presse mitgeteilt, daß im *Frühjahr 1982* in der *St.-Georgs-Kirche* mit den Vorarbeiten für eine *umfassende Restaurierung* dieses Kirchenbaues aus dem *9. Jahrhundert* begonnen werden soll. Erster Schritt ist eine *eingehende Untersuchung und Dokumentation* des heutigen Zustandes der *wertvollen mittelalterlichen Fresken*. – Ende November teilte der *1. Vorsitzende G. Breyer* des *Verkehrsvereins* u. a. mit, daß im ablaufenden Jahr die Übernachtungszahlen (ohne Camping-Plätze) um 3% gestiegen sind. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 5,7 Tage, die Bettenauslastung lag bei 34%. – 6. Dezember luden *Gemeindeverwaltung* und *Förderkreis Heimatmuseum Reichenau* die Bevölkerung ein, bei einem Tag der offenen Tür das ehemalige Rathaus, in dem ein Heimatmuseum entsteht, zu besichtigen.

Rielasingen-Worblingen

26. Februar legten die *Rattlinger* und *Katzdorfer Narren* beim Rathaussturm Bürgermeister *Heim* sowie das Rathauspersonal in Eisenketten und -kugeln. – 24. März stimmte der Gemeinderat gegen die 4 Stimmen der SPD-Fraktion dem *Haushaltsplan 1981* mit einem gesamten Volumen von 19.535.000,00 DM zu. – Anfang Mai wurde in *Rielasingen-Worblingen* eine Ortsgruppe der *Jungen Union* gegründet und zum Vorsitzenden *Jürgen Hoffmann* gewählt. – Anfang Mai trat *Vikar Walter Wettach* als neuer Seelsorger der *Evangelischen Kirchengemeinde Rielasingen-Worblingen* an der *Johanneskirche* seinen Dienst an. – 22. Mai besuchten *Gemeindepräsident Emil Brandenberg* und seine sieben Gemeinderäte die Nachbargemeinde. Der letzte Besuch fand vor 10 Jahren statt, als die beiden Gemeinden noch selbständig waren. –

26.–29. Juni fand in *Rielasingen-Worblingen* der *31. Kreisfeuerwehrtag* des *Landkreises Konstanz* statt, an dem rund 2.000 Wehrmänner teilnahmen. Am Festumzug beteiligten sich u. a. 14 Musikkapellen, eine Abordnung des Reit- und Fahrvereins Rielasingen-Worblingen und 200 Jugendfeuerwehrleute. Zugleich beging die *Jugendfeuerwehr Rielasingen-Worblingen* ihr 10jähriges Bestehen. – 26./27. September beging der *Akkordeon-Spielring Rielasingen-Worblingen* sein *30jähriges Jubiläum* in Verbindung mit dem Bezirkstreffen Bodensee. – 27. Juni veranstalteten die *Musikvereine Arlen und Rielasingen* sowie der *Spielmannszug der Jugendfeuerwehr* abends, 24.00 Uhr, im Rahmen des *Kreisfeuerwehrtages* einen *Großen Zapfenstreich* in der Talwiese. – 15. September *verstarb* unerwartet *Pfarrer i. R. Karl Kraus*, der vom 1.5.67 bis September 1980 *Seelsorger der ev. Kirchengemeinde Rielasingen-Worblingen* war. – 24. Oktober beging der *DRK-Ortsverein Rielasingen-Worblingen* sein *20jähriges Jubiläum*; der Ortsverein wurde auf Veranlassung des damaligen Landrates *Dr. Seiterich* und von Bürgermeister *Alfred Haas* gegründet. – Ende November erinnerte Gertrud Streit daran, daß der vor wenigen Tagen verstorbene Bürgermeister *Dr. Werner Dierks* die *Städte-Partnerschaft* zwischen *Nogent-Sur-Seine* und *Rielasingen* vor acht Jahren zustande gebracht hat und daß er im Sommer 1973 in Nogent bei der offiziellen Partnerschafts-Gründungsfeier in Nogent dabeigewesen ist. – Mitte Dezember stimmte der *Gemeinderat* einstimmig dem Nachtragshaushaltsplan 1981 zu. Der Vermögenshaushalt ermäßigt sich um jeweils 1.840.000 DM.

Ortsteil Rielasingen-Arlen

31. Januar/1. Februar fand aus Anlaß des 120jährigen Bestehens der *Narrenzunft »Burg Rosenegg«* (Rattlinger Zunft), zugleich aus Anlaß der 25sten Wiederkehr der Narrenspiele und im Hinblick auf den 500sten Todestag von »Junker Hans« ein *Narrentreffen der Bodensee-Hegau-Narrenvereinigung* statt, bei der rund 7.000 Hästräger aus 62 Narrenzünften sowie 54 Musikkapellen und Fanfarenzüge teilnahmen. Den sonntäglichen Umzug sahen etwa 15.000 Zuschauer. Neu in die Vereinigung wurden aufgenommen die *Duchtlinger »Bodensprenger«*, deren Holzmaske *Florian Schlosser* – Eigeltingen schuf, und die *»Erzglonker«* aus *Biesendorf*, deren Maske von den Zunftmitgliedern *Albert Storz* und *Kurt Leiber* geschaffen wurde. – 13. Februar veranstaltete die *Narrenzunft Rielasingen* die *25. Rattlinger Narrenspiele* in der Rosenegg-Halle. – 28. Mai beging in *Arlen* Bildhauer *Josef Schaumann* seinen *80sten Geburtstag*. Der gebürtige Arlener, obwohl von Jugend an für die Bildhauerei prädestiniert, mußte nach der Schulentlassung als Briefträger Kriegsdienste verrichten und danach in der *Baumwoll-Spinnweberei Arlen* tätig sein. 1927/28 begann er eine Lehre als Bildhauer in einem großen Betrieb in *Kleve*, vervollkommnete seine Kenntnisse in *Offenburg* in der Bildhauerei *Wagner* (Gestaltung von Kriegerdenkmälern), widmete sich dann von 1928–1946 in Bergzabern vor allem der *Altarbildhauerei*. 1946 kehrte *Josef Schaumann* mit seiner Familie in sein Heimatdorf zurück und hat sich hier mit einem eigenen Betrieb und durch sein künstlerisches Schaffen als Holzbildhauer einen Namen gemacht. Nicht nur sakrale Gegenstände sind es, die man in vielen Orter der näheren und weiteren Umgebung in Gotteshäusern oder in der Natur als Wegkreuze bewundern kann, Schaumann hat auch die Masken des Narrenvereins *»Katzdorf Arlen«* geschnitzt. Der Jubilar gehört seit 20 Jahren dem *Stiftungsrat Sankt Stefan* an, war 12 Jahre lang Gemeinderat und 12 Jahre als ehrenamtlicher Richter am Gericht Freiburg tätig. – Ende Mai feierte der *Ski-Club Rielasingen* sein *25jähriges Bestehen* in der Hardberghalle, Worblingen. – 20. Juni konnte das neue *Sportlerheim* des *FC Rielasingen* in der Dr. Fritz Guth-Straße eingeweiht werden; freiwillige Helfer leisteten 3.617 Arbeitsstunden. – 19. September beging die *Kolpingfamilie Rielasingen* ihr *50-Jahr-Jubiläum*. – 11. November veranstaltete der *Rielasinger Narrenverein Rosenegg* zum 9. Male auf der Burg Rosenegg die *Martinisitzung*. Hierzu hatte *Günter Dauth* ein Stück »Die Rosenegger Jagd« geschrieben; *Gertrud Streit* informierte wiederum über die Waldnutzung vor 300 Jahren sowie über die streitbaren selbstbewußten Rielasinger jener Zeit.

Ortsteil Worblingen

6. Dezember beging die *Pfarrgemeinde Worblingen* das *Patrozinium (St. Nikolaus)* mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche; die Festpredigt hielt *Regionaldekan Fridolin Dutzi* aus *Singen*. Danach fand in der *Hardberghalle* ein Gemeindefest statt. Dabei erinnerte der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, *Bruno Maier*, an den Abschied von *Pfarrer Körner* und den Amtsantritt seines Nachfolgers *Bernd Wnuk*, der sich kurzfristig für den Übertritt zur altkatholischen Kirche und für ein ökumenisches Studium in Bonn entschieden und die Gemeinde bereits verlassen habe. Am 10. Dezember trete mit *Johann Zwick*, früher einmal in der Pfarrei St. Peter und Paul in *Singen* tätig gewesen, ein neuer Pfarrverweser sein Amt in Worblingen an. – 20. Dezember wurde der neue *Pfarrverweser Johannes Zwick* vom Pfarrgemeinderat *St. Nikolaus* in Worblingen sowie von Bürgermeister *Berthold Heim* herzlich begrüßt

Schaffhausen, Kanton

5. Januar trat nach 27jährigem erfolgreichen Wirken als Chefarzt der Geburtshilfe-Gynäkologischen Abteilung des *Kantonalen Spitals Dr. med. Hans Aeppli* in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird *Dr. med. Mario Litschgi*. – 19. Januar trat der neugewählte *Große Rat* des Kantons *Schaffhausen* zu seiner ersten Sitzung in der neuen Amtsperiode an. Zum Ratspräsidenten wurde *Hermann Keller* (SP, Buchberg) gewählt,

zum neuen Regierungspräsidenten der bisherige Vizepräsident, Baudirektor *Ernst Neukomm.* – 2. Februar wandte sich der Gemeinderat von *Siblingen* an den Regierungsrat *Schaffhausen* mit dem Antrag, das *Nagra-Baugesuch* abzulehnen, weil der vorgesehene Bauplatz unter den drei möglichen für die Umwelt am schlechtesten sei. – 31. März teilte Baudirektor *Neukomm* mit, daß im *Kanton Schaffhausen* 1980 *Bauten* mit Kosten von 211,5 Mio. Sfr. ausgeführt wurden (+ 34,2 Mio. Sfr. gegenüber 1979). Für das laufende Jahr wurden der Baudirektion Vorhaben im Gesamtbetrag von 238,9 Mio. Sfr. gemeldet. – Ende Mai waren im *Kanton* 201 *Arbeitslose* registriert. – 2. Juni waren 150 Jahre vergangen, seit nach längeren Wirren die *Regenerationsverfassung* des *Kantons Schaffhausen* von 1831 vom Volk angenommen wurde. Zum ersten Mal hatte sich das *Schaffhauser Volk* eine aus eigener Kraft geschaffene Verfassung gegeben. – 22. Juni waren 150 Jahre vergangen, seit im *Kanton Schaffhausen* aufgrund der in Kraft getretenen Verfassung, die u. a. die Trennung der Gewalten statuierte, das später zum Obergericht umgetaufte *Appellationsgericht* erstmals als Aufsichtsinstanz über die Rechtspflegeorgane vom Großen Rat gewählt wurde. Für die Bestimmung der ersten 11 Appellationsrichter waren 1831 nicht weniger als 27 Wahlgänge notwendig. – 27. Juni unternahmen aus Anlaß des *100jährigen Bestehens* die Mitglieder des Vereins »*Pontoniere Schaffhausen*« eine Schiffahrt zum Untersee. – Der Pontoniere-Fahrverein Schaffhausen wurde am 5.2.1881 von 9 Männern gegründet. Ziel der Vereinigung ist, die Mitglieder in der Handhabung des eidgenössischen Pontonier-Fahrmaterials auszubilden und in steter Übung zu halten. 1975 konnte das Pontonier-Depot »Ratenfluh« eingeweiht werden, das auch Platz für gesellige Anlässe bietet. – 29. Juni beschloß der *Große Rat* mit Mehrheit, ab 1982 eine Senkung des Steuerfußes um mindestens 5 Punkte. – 29. August beging der *Kantonale Gewerbeverband Schaffhausen* sein *100jähriges Jubiläum* mit einem Festakt in der *Rathauslaube.* – 30. August stimmten die *Schaffhauser Stimmbürger* mit großer Mehrheit dem neuen *Schulgesetz* und den dazugehörenden Änderungen im Verfassungsgesetz zu. – 19. September feierte der *Heimatschutz Schaffhausen* sein *75jähriges Bestehen.* – 25. September wurde im *Gewerbeschulhaus* die *Gewerbeschau* des Kantonalen Gewerbeverbandes eröffnet. – 27. September bewilligten die *Stimmberechtigten des Kantons* den Kredit von 3,745 Millionen Schweizer Franken für die Renovation der *Thurgauisch-Schaffhausischen Heilstätte (TSH)* in *Davos.* – 13. November fand zum ersten Mal seit 1965 wiederum in der *Rathauslaube* eine *Brevetierungsfeier* im Beisein zahlreicher hoher Militärs, Vertretern von Stadt und Kanton Schaffhausen statt. 54 Aspiranten wurden zu Leutnants der Schweizer Armee befördert. – 21. November beging der *Historische Verein des Kantons Schaffhausen* in der Rathauslaube sein *125-Jahr-Jubiläum.* Der am 22. September 1856 gegründete Verein, dem es zunächst um die Sammlung historischer Dokumente und Gegenstände ging, gibt seit 1863 die *Zeitschrift* »Beiträge zur vaterländischen Geschichte« heraus. Die Festversammlung wurde begrüßt von Präsident *Hannes Alder* sowie Regierungspräsident *Ernst Neukomm;* den Festvortrag »das schweizerische Selbstverständnis im Wandel der Zeiten« hielt Professor *Ulrich Im Hof-Bern.* – 26. November beging *Alt-Forstmeister* und *Ehrenbürger Arthur Uehlinger* seinen 85. Geburtstag. Im Januar 1926 war der damals 30jährige Ingenieur als Forstmeister des 2. Kreises in die Dienste des Kantons getreten. 1945 übertrug ihm der Regierungsrat die Leitung des Forstamts, die er bis zu seiner Pensionierung 1962 inne hatte. Seinen Ruhestand gestaltete Uehlinger überaus fruchtbar und zielstrebig. Neben reichem publizistischem Schaffen konzentrierte er sich innerhalb der Kantonsgrenzen auf den Auf- und Ausbau des *Schaffhauser Wanderwegenetzes* (über 460 km). Er war Mitbegründer der *Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege SAW,* die er einige Jahre als Präsident leitete, und er verstand es, mit den Natur- und Landschaftsschützern auch außerhalb des Kantons in Verbindung zu treten. – 21. Dezember wählte der *Große Rat Kurt Amsler* zum Regierungspräsidenten und *Max Bircher* (FDP, Beringen) zum Großratspräsidenten für das Jahr 1982. – Ende Dezember gab es im Kanton *Schaffhausen 127 ganztägige Arbeitslose (53 Männer, 74 Frauen).* Ein Jahr zuvor waren es nur *34 ganz Arbeitslose.*

Schaffhausen, Stadt

3. Januar beging der Schriftsteller *Albert Bächtold* seinen 90. Geburtstag. Er ist ohne Zweifel der bekannteste und profilierteste *Schaffhauser Mundartdichter,* dessen Romane »Haametstimm« und »Hannili-Peter« weit über die Kantonsgrenze hinaus bekannt sind. – 8. Januar beging Professor *Dr. Walter Ulrich Guyan* seinen *70. Geburtstag.* Geboren in Graubünden, verbrachte der Jubilar den größten Teil seines Lebens in Schaffhausen und hat bereits im Alter von 23 Jahren die Bestände des Naturhistorischen Museums am Herrenacker neu geordnet. Am 1. April 1944 wurde ihm dieses erste Lebenswerk durch amerikanische Bomben zerstört. Damals war er bereits Direktor des Museums zu Allerheiligen. Wenn es sich heute als mustergültiges Heimatmuseum darbietet, so ist dies das wesentliche Mitverdienst von Professor Guyan, der 1944 Privatdozent und 10 Jahre später Titualprofessor an der *Universität Zürich* geworden ist. Dem breiteren Publikum auch in der Nachbarschaft wurde er vor allem bekannt durch die großen Ausstellungen nach dem zweiten Weltkrieg, die er zusammen mit Stadtpräsident *Walter Bringolf* und Stadtschreiber *Hans Müller* nach Schaffhausen gebracht hat. Die letzte dieser Ausstellungen, die dem Lebenswerk von *Edward Munch* gewidmet war, konnte im Beisein von *König Olaf* von *Norwegen* eröffnet werden; damals erinnerte man sich zugleich daran, daß Guyan 1945 norwegische Häftlinge aus dem KZ Dachau gebracht und damit die schaffhauserische Nachkriegshilfe ausgeweitet hat. Vor bald 10 Jahren trat Guyan als Di-

rektor des Museums zu Allerheiligen zurück und widmete sich wieder voll der wissenschaftlichen Tätigkeit, die unterstützt und gefördert wurde vom Schweizerischen Nationalfonds. Vor 5 Jahren belief sich die Zahl seiner an der Universität Zürich ermittelten wissenschaftlichen Publikationen und Artikel auf 130. Professor Guyan ist vor allen Dingen ein international bekannter Archäologe und Forscher im Vorbereich der eigentlichen europäischen Kulturgeschichte. Erinnert sei hier an die Arbeiten über die *Gipsstollen in Schleitheim* und die Freilegung einer Dorfanlage von *Berslingen* beim Birch und an die Erforschung der *Moorsiedlung* bei *Thayngen* (worüber er auch in unserer Zeitschrift berichtete). – 17. Januar sprach in der *Rathauslaube* auf Einladung des Kaufmännischen Vereins und der Europa-Union *Dr. Otto von Habsburg* über das Thema: »Die Neutralen inmitten von EG-Europa«. – 20. Januar wählte der *Große Stadtrat* in seiner konstituierenden Sitzung *Kurt Kuster* (62, EVP) zu seinem Vorsitzenden für das Jahr 1981. – Ende Januar gab die *Stadtbibliothek* bekannt, daß 1980 76.472 Bände ausgeliehen wurden (1979: 61.132). – 1970 wurden 31.770 Bände ausgeliehen. – 7. Februar beging der *Kneipp-Verein Schaffhausen* sein *50jähriges Bestehen.* – 13. Februar feierte der Mundartdichter und Zivilstandsbeamte *Otto Uehlinger* seinen *65. Geburtstag.* – 16./17. Februar besuchte der Katholikos-Patriarch *Ilia II.* von *Georgien,* zugleich einer der Präsidenten des ökumenischen Ratstreffens in Genf, als Gast der reformierten Landeskirche des *Kantons Schaffhausen* die *Stadt Schaffhausen* und sprach an einem öffentlichen Abendgottesdienst in der Münsterkapelle ein Grußwort. – 19. Februar wurde der *Einwohnerverein Altstadt Schaffhausen* gegründet. – 26. Februar fand zum ersten Mal ein *Schaffhauser »Morgestraich«,* veranstaltet von der einheimischen »Rhypfluderi-Chüblete«, der »Bölle-Zunft«, der Narrengesellschaft sowie Vertretern des Fakos statt. – 28. Februar zog wiederum durch die *Altstadt* ein großer *Fasnachtsumzug.* Erstmals brachte das Fasnachts-Komitee einen neuen Fasnachtsruf »Taar de da«, um die Schaffhauser Fasnacht eigenständiger zu gestalten. – 28. Februar organisierten zum ersten Mal in der Geschichte der *Schaffhauser Fasnacht* die *Lehrkräfte* des Breite-Schulhauses und der Breite-Kindergärten einen *Umzug* mit originell maskierten Kindern. – Anfang März teilten die Schaffhauser Nachrichten mit, daß der *Reingewinn* der *Schweizerischen Aluminium AG* 1980 von 51,7 auf 69,6 Millionen DM, der Umsatz um 19,4% auf 6,9 Milliarden Schweizer Franken erhöht haben. – 24. März genehmigte der *Schweizerische Bundesrat* die *Linienführung der N 4* (Stadttunneltangente). – 25. März starb im Alter von 86 Jahren im Kantonsspital seiner Heimatstadt *Schaffhausen* der ehemalige Stadtpräsident *Walter Bringolf.* Der Verstorbene war von 1933 bis 1968 Stadtpräsident von Schaffhausen, von 1925 bis 1971 außerdem Mitglied des Nationalrates, der Großen Kammer des Schweizer Parlamentes in Bern. Bis 1935 war er als Vertreter der Kommunistischen Partei in diesem Gremium und trat dann zur Sozialdemokratischen Partei über. Zwischen 1950 und 1962 war Bringolf Präsident der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz und repräsentierte sie auch in der Sozialistischen Internationale. 1962 war er Vorsitzender des Nationalrates und damit höchster Repräsentant der Schweiz. Einen Namen machte sich Bringolf auch als Rundfunk-Kommentator und als Mitglied des Verwaltungsrates der Schweizer Bundesbahnen, dessen Präsident er längere Zeit war. Während des Zweiten Weltkrieges sorgte er dafür, daß *Flüchtlinge aus Deutschland* aufgenommen wurden; nach dem Kriege sorgte er für die Unterstützung der *Nachbarn im Hegau.* Als großer Förderer der Kunst und der Kultur war Bringolf Mitbegründer und Verwaltungsrat der neuen *Schauspiel AG in Zürich* und der neuen Film AG, ferner holte er zahlreiche internationale Ausstellungen nach Schaffhausen, zuletzt 1968 die Edvard-Munch-Ausstellung, deretwegen sogar der norwegische König Olaf nach Schaffhausen kam. – 27. März fand auf Wunsch des Verstorbenen die stille Beisetzung von Altstadtpräsident *Walter Bringolf* auf dem *Schaffhauser Waldfriedhof* statt, an der neben zahlreichen Vertretern des öffentlichen Lebens rund 300 Personen teilnahmen. – 31. März trat Stadtbaumeister *Markus Werner,* seit 1. Juni 1959 als Nachfolger von Stadtbaumeister *Gottlob Haug* im Dienst, in den Ruhestand. – 11. Juli waren 75 Jahre seit der Gründung des *Kinderhortes* vergangen. Heute finden rund 40 Kinder im *Hort an der Rheinstraße* Obdach, Verpflegung und Geborgenheit. Im Jubiläumsjahr übernimmt die *private Kinderhort-Kommission* mit der Trägerschaft für den *Hort in Herblingen* zusätzliche Verantwortung. – 20. Juli übernahm die *Stadtbibliothek* die Bibliothek des verstorbenen *Stadtpräsidenten Walter Bringolf,* 7.000 Bücher und Broschüren mitsamt dem handschriftlichen Nachlaß. – 24. Juli beging in *Herblingen Alt-Gemeindepräsident Ernst Wanner* seinen *75. Geburtstag.* Der Jubilar, von Haus aus Lehrer und Schulleiter, war ab 1956 *Gemeindepräsident* in *Herblingen.* Besonders aber trat er hervor durch zahlreiche lokalhistorische Veröffentlichungen. – 27. Juli beging *Alt-Stadtbibliothekar* und *Alt-Staatsarchivar Dr. Reinhard-Frauenfelder* seinen 80. Geburtstag. (Siehe Biografie Jahrbuch 1981). Von 1933 bis 1966 wirkte der Jubilar als Stadtbibliothekar und ab 1943 als Staatsarchivar in seiner Vaterstadt; sein Hauptwerk dürften die »Kunstdenkmäler der Stadt und des Kanton Schaffhausen« sein, das von 1951 bis 1960 in drei Bänden erschienen ist. Von Anfang an gehörte Dr. Frauenfelder dem Hegau-Geschichtsverein als Mitglied und bis 1965 dem Beirat an. Am 4. Dezember 1965 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Von 1956 bis 1971 war er Mitglied des Redaktionsausschusses. – Im August erhielt das *Museum zu Allerheiligen* für seine *Kunstabteilung* ein umfangreiches Legat, bestehend aus rund 700 Blättern, Skizzen, Zeichnungen und Bilder des in den 40er Jahren verstorbenen *Künstlers Albin Schweri* aus *Ramsen.* – 27. September stimmten die *Stimmberechtigten* der Stadt *Schaffhausen* mit großer Mehrheit dem *Ausbau der Hochstraße* zu. – 28. Oktober eröffnete auf der *Breite* die *4. Schaffhauser Herbstmesse* ihre Tore. In 3

Hallen stellen 120 Aussteller aus. – Anfang November wählte die *Internationale Bach-Gesellschaft Schaffhausen* Altnationalrat *Erwin Waldvogel* als Nachfolger des im Frühjahr verstorbenen Stadtpräsidenten *Walter Bringolf* zum neuen Präsidenten. – 7./8. November wurden in den *Schaffhauser Kirchen* St. Maria, St. Konrad und St. Peter 160 Mädchen und Knaben durch Weihbischof *Dr. Otto Wüst* aus *Solothurn gefirmt.* – 9. November fand im *Museum zu Allerheiligen* ein Empfang des *Stadtrates* für 130 Neubürger und Neubürgerinnen statt. – 10. November verstarb überraschend im Alter von 78 Jahren *Ernst Schellenberg,* ehemals Redaktor der *Schaffhauser Nachrichten* und lange Jahre Stadtbibliothekar. – 20. November fand in der *Münsterkirche* ein offizieller Festakt, veranstaltet von der Stadt Schaffhausen, zur *Beendigung der Restauration des Münsterturmes* statt. – Ende November teilten die *Dachdecker* von *Schaffhausen* mit, daß für die Dachbedeckung des renovierten *Münsterturmes* 35.468 Schindeln verwendet wurden. – Anfang Dezember wurde im *Herblinger Tal* ein *neuer Industriebau* in Betrieb genommen, der den *Firmen Sanhag und der Georg-Fischer AG* dient. – 4. Dezember überreichte *Stiftungsratpräsident Dr. Felix Schwank* den mit 10.000,00 Sfr. dotierten *Georg-Fischer-Preis* dem *38jährigen Schaffhauser Künstler René Moser* im Stadtraatssaal. – 20. Dezember wählte die *Kirchengemeindeversammlung* der *Schaffhauser Münstergemeinde Sylvia Kuster* zur *neuen Pfarrerin;* sie tritt damit die Nachfolge ihres vor neun Monaten verstorbenen Mannes *Walter Kuster* an. – Frau Sylvia Kuster ist die *erste Frau* im Kanton Schaffhausen, die als ordentliche Pfarrerin von einer Kirchengemeinde gewählt worden ist. – 25. Dezember verstarb im 79sten Lebensjahr *Dr. jur. Ernst Uhlmann,* Alt-Corps-Kommandant. Der Jurist wählte zunächst den Beruf des Journalisten, wurde 1928 in den Großen Stadtrat gewählt, im Jahr darauf in das Kantonsparlament, das er 1936 präsidierte. Von 1946 bis 1961 betreute er die »Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift«. 1935 dem Generalstab zugeteilt, gab Major Uhlmann bei Kriegsausbruch seine öffentlichen Ämter im Kanton Schaffhausen auf. Nach Kriegsende übernahm er die *Redaktion der Schaffhauser Nachrichten.* Am 1.1.54 vollzog er den Wechsel zum *Berufsoffizier* mit seiner Beförderung zum Oberstdivisionär und Ernennung zum Kommandanten der 8. Division. 1962 wurde er Kommandant des 2. Feldarmeekorps, drei Jahre später des 4. FAK. Ende 1966 trat er von seinem Kommando zurück, er hielt aber noch Vorlesungen über militärische Fragen und wurde von wirtschaftlichen Unternehmungen in den Verwaltungsrat geholt. – Ende Dezember sprach der *Nationale Forschungsrat* der *Stadtbibliothek Schaffhausen* aus den Mitteln des Schweizerischen Nationalfonds einen Kredit von 104.000 Franken zur wissenschaftlichen *Erschließung des Johannes-von-Müller-Nachlasses* zu. Es ist dies bereits die dritte Kreditgewährung, die in Anbetracht der hohen Bedeutung des Nachlasses für die historisch-geistesgeschichtliche Forschung (rund 30.000 Dokumente und Briefe) gegeben wird. – 31. Dezember hatte die *Stadtbücherei 75.217 Bücher* ausgeliehen.

Singen, allgemeines

11. Januar begrüßte OB *Möhrle* rund 400 Bürger beim *Neujahrsempfang* der *Stadt* im *Bürgersaal* des Rathauses. Für das zurückliegende Jahr 1980 sah der Oberbürgermeister zwei Akzente: Der kulturelle Schritt nach vorn, dokumentiert durch die Inbetriebnahme des *Theaters in der Kunsthalle* und das blühende *Singener Vereinsleben.* Für 1981 stehe an der *Stadthallenentscheid* und die Arbeit an der *Lösung* der *Singener Verkehrsprobleme.* Die Bürgerrede hielt Altstadtrat *Helmut Graf* mit dem Thema: »Formen und Deformationen bürgerschaftlichen Engagements«. – 16. Januar überreichte OB *Möhrle* im Rahmen der alljährlichen *Sportlerehrung* im Bürgersaal des Rathauses den *Sportehrenbrief 1980* dem 1. Vorsitzenden des Sportschützenclubs Diana Singen, *Hans Schmidt.* 5 Auszeichnungen in Gold wurden überreicht für Deutsche Meisterschaften oder Internationale Erfolge: Versehrtensportler *Bruno Hassler* (Tischtennis), Motorsportler *Peter Derber* (MCH Singen), Marathonläufer *Günther Braß* (DJK Singen), Tennisspielerin *Susanne Schaffner* (TC), und Schützin *Ruth-Maria Groß* (Diana). Die Festrede hielt Europameister *Karl Honz* über seine Erlebnisse als Leistungssportler. – 24. Februar zeichnete Bundespräsident Prof. *Carstens Bruno Hassler* von der *Versehrtensportgruppe Singen* (Olympiasieger im Tischtennis für Rollstuhlfahrer) mit der Silbernen Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland bei einem Empfang in Bonn aus. – 14. März teilte Stadtbrandmeister *Josef Weichert* bei der Jahreshauptversammlung der *Freiwilligen Feuerwehr Singen* mit (397 Wehrmänner), daß im vergangenen Jahr *250 Einsätze* der Feuerwehr anfielen, darunter 2 Großbrände; ein großer Teil der Alarmierungen entfiel auf Hilfeleistungen bei schweren Verkehrsunfällen. – Mitte März wurde im *Krankenhaus Singen* durch die Vorsitzende des Sozialdienstes katholischer Frauen, *Seidler,* eine *Krankenhausbücherei* eröffnet. Sie enthält rund 1.000 Bücher, die im Austausch mit der Stadtbücherei immer wieder ergänzt und erneuert werden. – 16. März vertrat Bürgermeister *Helmut Ruf* bei der Anhörungsrunde mit Sozialminister *Dietmar Schlee* in *Radolfzell* über den *Krankenhausbedarfsplan* – Stufe 2 – des Landes Baden-Württemberg die Interessen des Krankenhauses *Singen,* das 1977 freiwillig die Bettenzahl von 626 auf 555 senkte. Eine weitere Reduzierung auf 550 Betten wolle man nicht mehr hinnehmen, sondern man fordere im Gegenteil die Aufstockung der Bettenzahl auf 595 Stück, um die Fachdisziplinen Neurologie und Radiologie aufnehmen zu können. Die Bettenausnutzung in Singen lag 1980 bei 80% bei einer Verweildauer von 11,5 Tagen. – 18. bis 22. März besuchte eine Delegation mit den Spitzen der Stadtverwaltung von *Pomezia* unter Leitung von Bürgermeister *Pietro Bassanetti* die Stadt

Singen und führte mit OB *Möhrle* Gespräche über die künftige Gestaltung der Partnerschaft zwischen beiden Städten. Dabei wurden auch die Stadt selbst und eine Reihe von öffentlichen und kirchlichen Einrichtungen sowie Alusingen besichtigt. – 1. April waren genau 25 Jahre vergangen, seit der *Stadt Singen* die Eigenschaft »*Große Kreisstadt*« verliehen wurde. Damit wurde die Stadt Singen »*Untere Verwaltungsbehörde*«. – 7. April nahm der *Gemeinderat* Kenntnis davon, daß *1980 Haushaltsausgabereste* von etwa 15 Mio. DM entstanden sind, wovon allein 12,1 Mio. DM auf das *Stadtbauamt* entfallen. Der Gemeinderat stimmte der Bildung der Haushaltsreste zu. – 25. April fand in der *Münchried-Halle* der *Karate-Länderkampf Deutschland-Japan* vor über 3.000 Zuschauern statt. Der amtierende Weltmeister Japan mußte dabei die erste Niederlage seit der Aufnahme von Länderkämpfen im Karate hinnehmen. – 28. April trat die Mehrheit des *Gemeinderates* dafür ein, nach Möglichkeit eine *Stadthalle* und das *Freizeitzentrum Süd* (51 Mio. DM Kostenanschlag) möglichst in einem Zuge in reduzierten Ausmaßen zu errichten. – Ende April konstituierte sich der bisherige *Arbeitskreis Friedenswoche*, der nun zum dritten Mal eine *Singener Friedenswoche* veranstaltet, um in einen Verein »*Singener Friedenswoche*«, zu dessen Vorsitzenden *Gerhard Bellon* gewählt wurde. – 1. Mai wurde dem *Amtsvorsteher* des *Postamtes Singen*, Postoberrat *Hans Messmer*, die Leitung des *Postamtes Konstanz* übertragen. Hans Messmer leitete das Singener Postamt mit über 400 Beschäftigten fast 12 Jahre lang. – 13. Mai beschloß der *Hohentwiel-Ausschuß* mit Mehrheit, dem sogenannten »*Kultursonntag*« auf dem Hohentwiel den Namen »*Burgfest*« zu geben. – 4. Juni teilte Bürgermeister *Helmut Ruf* in einer Versammlung des *Singener Einzelhandels* mit, daß sich im Verlaufe der vergangenen Jahre der Anteil der Großindustrie am Gewerbesteueraufkommen der Stadt von früher rund 70 auf heute 51% reduziert habe; im gleichen Maße stieg der Steueranteil von Handel und Mittelindustrie auf 15 bzw. 6%. 4,2% entfallen auf Versicherungen, 4% auf Handwerk und Dienstleistungen, 3,5% auf die Bauwirtschaft, 2,9% auf Banken und Sparkassen und der Rest entfällt auf andere Branchen. – 16. Juni stellte der *Züricher Architekt Claude Paillard* die neuen *Pläne der Stadthalle* dem Gemeinderat vor. Das Projekt ist inzwischen von 70.000 m² auf 57.460 m² umbauten Raumes »abgespeckt« worden, ohne daß von der eigentlichen Substanz der Halle etwas verlorenging; die Baukosten werden geschätzt auf 44 Mio. DM für den ersten Bauabschnitt, auf 2,2 Mio. DM für den zweiten Bauabschnitt (Räume für die städtischen Kunstausstellungen). – 28. Juni begann das *13. Hohentwielfest* mit *folkloristischen Vorführungen* auf dem Kreuzensteinplatz, dem City-Treff (Pfarreifest der Kirche Peter und Paul) und mit dem Schaulaufen auf der Rollschuhbahn mit dem international renomierten Rollschuhballett »Marinettes Fécamp« aus Le Havre; im Stadtgarten konzertierten der Spielmannszug der Stadt Singen und der Poppele-Fanfarenzug. Um 14.30 Uhr zog ein großer *Festumzug* mit 55 Gruppen und etwa 2.000 Mitwirkenden durch die Straßen der Stadt zum Festplatz am Grubwald; gut 20.000 Zuschauer säumten die Straßen und gaben dem abwechslungsreichen Umzug mit vielen folkloristischen Gruppen, unter ihnen eine *Trachtengruppe aus Pomezia*, reichen Beifall. Der Tag war vom Wetter begünstigt: Trotz großer Schwüle und dunklen Wolken begann es erst in den Abenstunden zu regnen. – 28. Juni begann mit dem Umzugstag im Rahmen des *Hohentwielfestes* auch ein 8 Tage dauerndes *alternatives Programm* in der *Innenstadt*, bei dem Theater aus dem Koffer, Zirkus Maus, Andy Geer (Pantomime), Puppentheater, Zirkus Bärmichl und der Zirkus Montana beteiligt waren. – 30. Juni beschäftigte die *Stadt Singen* 87 Beamte, 292 Angestellte und 280 Arbeiter. Bei den Stadtwerken waren tätig: 1 Beamter, 6 Angestellte und 8 Arbeiter. Im Krankenhaus sind es 7 Beamte, 493 Angestellte und 89 Arbeiter. Zusammen sind dies 1263 *Bedienstete*. – 1. Juli wurde im Rahmen einer bundesweiten Umorganisation der *Zollverwaltung* die Sachbearbeitung »Zentrale Zollsachbearbeitung« unter Leitung von *Zollamtsrat Walter Mack* eingerichtet. – 5. Juli fand unter großem Andrang der Bevölkerung – man schätzt rund 25.000, das *Burgfest auf dem Hohentwiel* statt. Auf 11 Plätzen der Unteren und Oberen Festung wurden eine Fülle von musikalischen, folkloristischen, literarischen und zirzensischen Attraktionen angeboten. – 7.–25. Juli führte die *Jugendgruppe* der *Aluminium-Walzwerke* ihren *22. Kriegsgräber-Einsatz* wiederum auf dem deutschen Soldatenfriedhof bei *Pomezia* durch. – Am 10. Juli erfreute sich das *Jazz-Festival* auf dem *Hohentwiel*, das an diesem Abend dem *traditionellen Jazz* gewidmet war, des Besuches von rund 5.000 Jazz-Fans. – Am 11. Juli fanden sich beim 2. Teil des *Hohentwielfest-Jazz-Festivals*, gewidmet der *modernen Jazzmusik*, rund 1.500 Besucher ein. – 16. Juli – 1. August weilten zum *14. Male* seit Bestehen der Partnerschaft mit *La Ciotat* 30 Jugendliche in der Hohentwielstadt; sie wurden von OB *Möhrle* im Ratssaal empfangen. – 17. Juli wurde in der Dialyse-Station des Krankenhauses (seit 1976) die *10.000ste Dialyse* durchgeführt. Im Herbst 1980 wurde wegen der starken Inanspruchnahme des Krankenhauses eine von der gemeinnützigen Stiftung »Patienten-Heimversorgung« getragene LC (= Limited Care) Dialysestation für ambulante Behandlungen vertraglich abgesichert. – 28. Juli teilten *Bürgermeister Helmut Ruf* und *Stadtoberverwaltungsrat Hans Müller* der Presse mit, daß *Stadtoberbaudirektor Hannes Ott* aus gesundheitlichen Gründen auf Anweisung von OB Möhrle Ende Juli seine Tätigkeit beenden und sein Gesuch um vorzeitige Versetzung in den Ruhestand im August einreichen werde. – 25. August wählte der *Gemeinderat* als *Nachfolger* von Oberrechtsrat *Herbert Hermann*, der zum Monatsende die Stadt verläßt und zum Landratsamt Konstanz überwechselt, unter drei in die engere Wahl gelangten Bewerbern den 34jährigen Rechtsassessor *Wolfgang Baur* aus Stuttgart zum neuen *Leiter des Städt. Rechtsamtes*. – 1. September stimmte der Gemeinderat mit 26 Ja-Stimmen bei 7 Gegenstimmen und einer

Enthaltung dem Bau einer *Stadthalle* nach den Plänen von *Claude Paillard* mit einem Kostenaufwand von 52 Mio. DM (einschl. Grundstücke) zu. – 11. September wurde zum *10. Mal* der *City-Markt* eröffnet, der auch in diesem Jahre wieder gut 100.000 Besucher angezogen hat. Unter den Attraktionen des Marktes fiel besonders auf eine südtiroler Musikkapelle aus Albeins bei Brixen. – 12. September fand aus Anlaß des *50jährigen Bestehens* der *Singener Radrennbahn* und des *10jährigen Bestehens der Radsport-Interessen-Gemeinschaft Hegau (RIG)* die Deutsche Meisterschaft der Radprofis im Omnium-und Zweier-Mannschaftsfahren statt. – 15. September wählte der Gemeinderat einstimmig den 46jährigen Prof. *Dr. Burkart Helpap* aus Bonn zum neuen *Chef des Pathologischen Instituts* am Singener Krankenhaus. Professor Helpap tritt seinen Dienst am 15.2.82 an. – 18. September besuchte der *Gemeinderat* mit den Spitzen der *Stadtverwaltung* die *Stadt Tuttlingen*, wo die Singener von OB *Koloczek* und dem früheren Tuttlinger OB *Walter Balz* empfangen wurden. Die Singener besichtigten die für 5 Mio. DM erneuerte evangelische Stadtkirche und die erst kürzlich für 2,1 Mio. DM umgebaute, aus dem Jahre 1804 stammende Friedrich-Schule, die nunmehr die Bücherei, Volksbühne und Volkshochschule beherbergt. Abschließend galt ein Besuch dem Tuttlinger Heimatmuseum. – 24.–26. September nahm eine *Delegation aus Singen* mit OB *Möhrle*, Bürgermeister *Ruf* und den Beigeordneten *Wilhelm Grimm, Hans Matern* und *Rolf Wagner* an den Feierlichkeiten zum *2.000sten Geburtstag* des römischen Dichters *Vergil* (70–19 v. Chr.) in *Pomezia* teil. – 30. September wurde im *Rathaus* im »*Monat des Waldes*« vom Staatlichen *Forstamt Radolfzell* eine informative *Ausstellung* eröffnet. – 3. Oktober wurde bei der Mitgliederversammlung des 2.482 Mitglieder zählenden *Elisabethenvereins Singen e. V.* u. a. mitgeteilt, daß der Verein 7 Kindergärten mit 557 Plätzen, 1980 zu 99% belegt, unterhält. Es waren dies 354 Deutsche und 196 ausländische Kinder. Von der Sozialstation wurden 537 Patienten betreut, die meisten über 65 Jahre alt. Es wurden 32.760 Hausbesuche durchgeführt. Die Bilanzsumme des Vereins, der 49 Mitarbeiterinnen beschäftigt, stieg um 400.000,00 DM auf 1,5 Millionen DM. – 18. Oktober lehnten die *Bürger von Singen* den *Bau einer Stadthalle* nach den Plänen des Züricher Architekten *Claude Paillard* mit großer Mehrheit ab. Von 29.633 Wahlberechtigten gingen 16.620 zur Wahl (56,1%); von diesen stimmten 13.308 gegen die Halle (44,9%), 3268 (11,03%) dafür. – 15. November fand aus Anlaß des *Volkstrauertages* auf dem *Waldfriedhof* eine *Gedenkfeier* statt, bei der Pfarrer *Franz Knittel* die Ansprache hielt. Die Feier wurde musikalisch umrahmt vom Jugendblasorchester Singen und dem Männerchor Konkordia. – Am 1. Dezember waren 10 Jahre seit der Unterzeichnung des *Eingemeindungsvertrages* mit den früher selbständigen Gemeinden *Hausen a. d. Aach, Friedingen* und *Schlatt u. Kr.* vergangen. – 1. Dezember wählte der Gemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung den 41jährigen Baurat, Dipl. Ing. *Rüdiger Neef*, bisher Leiter des Bauamtes der *Stadt Ratzeburg*, zum neuen Leiter des *Singener Bauamtes*. Neef wird dieses Amt als Angestellter führen. Für diese Stelle hatten sich insgesamt 32 Bewerber interessiert. – 11. Dezember fand der *15. Nachbarschaftswein* statt, diesmal in der »*Alten Mühle*« in *Überlingen am Ried*. – 29. Dezember wandte sich der *Ortsverein der SPD Singen* zusammen mit der Deutschen Zentrale von *Pax Christi* in Frankfurt an die Singener Bevölkerung, um *Spenden* für die notleidende *polnische Bevölkerung zu erbitten*. Die Schirmherrschaft übernahm OB *Friedhelm Möhrle*. – 31. Dezember hatte *Singen* 45.902 wohnberechtigte *Einwohner*, unter diesen befanden sich mit mehreren Wohnsitzen 2.466 Personen, so daß sich nach den Richtlinien des Statistischen Landesamtes eine Wohnbevölkerung von 43.436 ergibt. Letzte amtliche Einwohnerzahl des Statistischen Landesamtes vom 30.9.81: 43.314. – Innerhalb der Stadt zogen 2.559 Personen um. – Die Zahl der Ausländer nahm um 14 zu auf 6.989 Personen, davon 4.244 männlich und 2.745 weiblich.

Singen, Wirtschaft, Verkehr

Mitte Januar teilte die *Bezirkssparkasse Singen* in einer Bilanzpressekonferenz mit, daß die *Bilanzsumme* im vergangenen Jahr gegenüber der von 1979 um 7,8% auf 441,4 Millionen DM angestiegen ist. Kennzeichnend für das Jahr 1980 war die Inbetriebnahme des neuen Hauptstellengebäudes im Februar, was umfangreiche organisatorische Umstellungen erforderte. – Ende Januar gab es im *Dienststellenbezirk Singen* des Arbeitsamtes Konstanz 1.512 *Arbeitslose* (4,2%) davon 809 Frauen. – 11. März überreichte in *Bad Krozingen* eine *Delegation von Metallarbeitern* der Betriebe *Alusingen* und *KHD Fahr* 7.000 Unterschriften die in den vergangenen Tagen in den metallverarbeitenden Betrieben des Verwaltungsstellenbereichs Singen der IG Metall gesammelt worden waren an Assessor *Georg Sander – GF Singen*, Verhandlungsführer der Arbeitgeber bei den Tarifverhandlungen. – 11. März veranstalteten bei *GF* rund 500 Arbeitnehmer einen 1stündigen *Warnstreik* wegen der Tarif-Verhandlungen. – 14./15. März veranstaltete die Firma *Farben-Maier GmbH* aus Anlaß des *30jährigen Firmenbestehens* eine *Fachmesse* in der *Scheffehalle*. – Mitte März begann der Abbruch der Mauern an der *Unterführung zum Bahnhof*, den der Gemeinderat ein Jahr zuvor beschlossen hatte. Die Mauern sollen durch Geländer ersetzt werden. – 17. März beschloß der *Gemeinderat* mit großer Mehrheit, den neuen *Festplatz* in das *Münchried-Gelände* nördlich der verlängerten Georg-Fischer-Straße und östlich der Münchriedstraße zum Preis von 1,057 Mio. DM vom Grubwald zu verlegen. – 19. März demonstrierten rund 700 Beschäftigte von *Alusingen* vor dem Verwaltungsgebäude im Zusammenhang mit den derzeit laufenden *Tarifverhandlungen*. – Im März veröffentlichte die *Volksbank Singen e.G.* (gegründet 1910) den Geschäftsbericht 1980. Die Bilanzsumme stieg um 12,5% auf

75.985.000.– DM, der Umsatz um 12,8% auf 1.408 Milliarden DM. Die Bank führt 18.800 Kundenkonten, der Umsatz verteilt sich auf 863.000 Buchungsposten. Die Volksbank Singen unterhält Zweigstellen in Gottmadingen, Rielasingen, Gailingen, in Singen am Rathaus und in der Nordstadt. Die Zweigstelle in der Nordstadt wurde im Januar 1980 eröffnet. – 31. März legten bei *Georg Fischer AG* rund 400 *Arbeitnehmer* für eine Stunde die Arbeit nieder, um den Lohnforderungen ihrer Gewerkschaft Nachdruck zu verleihen. – 22. April nahmen im Bereich der *Verwaltungsstelle Singen* der *IG-Metall* 4.942 Metaller in *14 Betrieben* in *Singen, Radolfzell, Konstanz, Überlingen, Stockach* und *Gottmadingen* an dem bundesweiten Warnstreik teil. – Anfang Mai erklärte bei der *Bilanzkonferenz* der *Georg-Fischer AG* Konzernbereichsleiter *Wilhelm Finger,* daß die Rationalisierungsinvestitionen für die GF-Werke in Singen und Mettmann 1981 rund 9 Mio. Sfr. betragen werden. Präsident *Dr. Robert Lang informierte über den Geschäftsumsatz des Konzerns, der von 1.540 Mrd. Sfr. auf 1,718 Mrd. Sfr. angestiegen ist. Das Stammhaus in Schaffhausen* mit der Zweigniederlassung Singen erhöhte den Umsatz um 71 Mio. auf 781 Mio. Sfr. In Schaffhausen sind z. Z. etwa 4.230 und in Singen 2.880 Arbeitnehmer beschäftigt. – 15. Mai begingen die beiden *Gipsergeschäfte Engesser* und *Ehinger* ihr *75jähriges Jubiläum. Adolf Engesser* und *August Ehinger* hatten nach gemeinsamen Lehr- und Wanderjahren im Jahre 1906 ein Gipsergeschäft gegründet. In gutem Einvernehmen haben sich die beiden vor 50 Jahren getrennt und ihre Unternehmen als selbständige Firmen geführt. Sie werden heute in der dritten Generation von *Manfred Engesser* und *Klaus Ehinger* geleitet. – Ende Mai wurde der erste Abschnitt der *Fußgängerzone* in der *August-Ruf-Straße* fertiggestellt; nach dem Abbruch der Mauern an der Unterführung hat die Fußgängerzone durch Anpflanzung von Bäumen, Sträuchern und Blumen sowie Aufstellungx von Sitzbänken ein freundliches Ansehen bekommen. – Im Mai betonte der Vorstandsvorsitzende *Kurt Schriewer* der *Gemeinnützigen Baugenossenschaft Oberzellerhau* beim Richtfest des letzten Blocks in der *Gartenstadt,* daß seit 1974 hier rund 24 Mio. DM verbaut worden sind, wodurch die heimische Bauindustrie eine kräftige Konjunkturspritze erhalten habe. – Im Mai entnahmen wir der Werkzeitschrift »Miteinander« von ALUSINGEN, daß Präsident *Emanuel R. Meyer* bei der Generalversammlung der ALUSUISSE in Zürich die *deutsche ALUSUISSE-Gruppe* mit einem Umsatz von mehr als 1,7 Milliarden D-Mark in den Bereichen Aluminium und Chemie als das neben den USA zweitgrößte Tätigkeitsgebiet des Konzerns bezeichnet. Der Konzern beschäftigte 1980 insgesamt 45.080 Mitarbeiter, davon in der Sparte Aluminium 29.063. Der Umsatz betrug 6.903 Millionen Sfr., davon Aluminium 4.697 Millionen Sfr. – 4. Juni bis 10. Juli lagen im *Singener Rathaus* die Pläne für die Verlegung der B 34 neu in den Bezirk des Rathauses aus. – 16. Juni stimmte der *Gemeinderat* dem Ausbau der ehemaligen *Kiesgrube Schray* hinter der Johann-Peter-Hebelschule als *Freizeit-Sportanlage* zu; die Aufwendungen in Höhe von 4,2 Mio. DM sollen auf drei Haushaltspläne verteilt werden. – 25. Juni eröffnete das *Bodensee-Reisebüro neue Geschäftsräume* in der *Hadwigstraße;* das zur Romminger-Gruppe gehörende Reisebüro hatte bis dahin sein Büro in der Erzberger Straße. – Anfang Juli gab die Geschäftsleitung der *Aluminium-Walzwerke Singen GmbH* bekannt, daß die Gesellschafter das *Stammkapital* von 80 auf 100 Mio. DM *erhöht* haben, um in Zukunft Aktivitäten im Bereich der Spezialprodukte verstärken zu können. Vorgesehen sind zwei Großinvestitionen von insgesamt 45 Mio. DM für die Folienveredelung (35 Mio. DM) und in die neue Bandgußtechnik. Durch die Hinwendung zu Veredelungsprodukten (50% des Produktionsprogramms) gelang es, im vergangenen Jahr Kurzarbeit zu vermeiden. Im Jahr 1980 stieg der Umsatz um 8,9% auf 852,6 Mio. DM; 4% des Umsatzanstiegs entfallen auf Preiserhöhungen. Der derzeitige Auftragsbestand (1. Juli) beläuft sich auf 27.000 t gegenüber etwa 34.000 t im ersten Halbjahr 1980. – Am 11. Juli veranstaltete die *Deutsche Bundesbahn* aus Anlaß des *55.555sten Container-Umschlages* beim *Singener Container-Bahnhof* eine kleine Feier. Dabei würdigten Generalvertreter *Busshart* und *H. Moser,* Leiter des Verkaufsbüros Baden-Württemberg der Transfracht, dieses Jubiläum. Seit November 1969, der Inbetriebnahme des Container-Bahnhofs, steigerte sich der Umschlag von 586 Containern im Jahre 1970 auf 10.500 Einheiten im vergangenen Jahr und in diesem Jahr rechne man nochmals mit einer 40%igen Zunahme gegenüber 1980. Deshalb wurde auch in den vergangenen Monaten die Kranbahn, in deren Bereich ein 35-Tonnen-Kran die Container verlädt, um das Doppelte auf 120 m Länge vergrößert. – Im Juli bezifferte *Helmut Maucher,* Chef der *Nestlé-Gruppe Deutschland,* bei der *Bilanz-Pressekonferenz* den Gruppenumsatz im Geschäftsjahr 1980 auf 2,9 Mrd. DM; auf Maggi entfallen davon 854,4 Mio. DM (1979: 790,8 Mio. DM). Die Belegschaft zählt 12.700 Beschäftigte, davon gehören 3.554 zu Maggi und hiervon 1.883 zum Werk Singen. – 19. August wurde der *20.000ste Telefonapparat* in *Singen* bei der Familie Nickel in der Südstadt installiert. Heinrich Nickel kam 1980 mit seiner Familie aus der UdSSR nach Singen. – 1960 gab es in Singen 1.848 Teilnehmer, 1970: 5.266. – 25. August lehnte der Gemeinderat einstimmig das *Baugesuch* zur *Errichtung* des umstrittenen, in letzter Zeit viel diskutierten *Einkaufszentrums im Bruderhof* ab. Abgesehen davon, daß dem Vorhaben baurechtliche Gründe entgegenstehen, erklärten Sprecher aller Parteien, daß es eindeutiger politischer Wille war, einen solchen überörtlichen Markt in einer in sich geschlossenen Wohnsiedlung für 4.000 Einwohner nicht zuzulassen. Der geplante Supermarkt ist berechnet für eine Einwohnerzahl von über 100.000 und würde darüber hinaus die in der Kernstadt konzentrierten Geschäfte schädigen. – 1. September fand die Einweihung der neuen *Ausbildungs-, Schulungs- und Sozialräume* der *Georg-Fischer AG* statt; Abteilungsdirektor *Georg Sander* plädierte dabei für Beibehaltung des dualen Ausbildungs-

systems und begrüßte gleichzeitig 39 neue Auszubildende. – 15. September stimmte der *Gemeinderat* mit großer Mehrheit dem *Planfeststellungsverfahren* für den *Neubau der B 34 neu* mit Beseitigung des Bahnüberganges im Zuge der jetzigen B 34 (Schaffhauser Straße) zu. – 16. September wurde das neue *Betriebsgebäude* des Baubezirkes Singen des *Fernmeldeamtes Konstanz im Singener Industriegebiet* (3 Mio. DM) der Öffentlichkeit vorgestellt. Auf 15.000 m² Fläche an der Robert-Gerwig-Straße wird künftig das Baumaterial für alle 6 Baubezirke des Konstanzer Fernmeldeamtes angeliefert, pro Jahr rd. 700 km Kabel, 38 km Kunststoffrohre für Kabelkanäle und 800 Holzmasten für oberirdische Leitungen. Der *Baubezirk Singen*, 75 Mitarbeiter, ist zuständig für den Bereich Gailingen bis Sauldorf. – 21. September stimmte der *Kreistag* mehrheitlich der *Planfeststellung* für die *Verlegung der L 189a* zwischen *Singen und Volkertshausen* mit Umgehung der Stadtteile Friedingen und Beuren an der Aach zu. Die neue Straßenplanung wurde ausgelöst durch den Bau der Autobahn A 98 Singen-Lindau und der B 33 (neu) Singen-Konstanz. – 23. September wurde bei der *Mitgliederversammlung* der *Gemeinnützigen Baugenossenschaft »Hegau«* u. a. mitgeteilt, daß 1980 allein in Singen mit dem Bau von 122 Wohnungen begonnen worden sei. Mit 48 im Bau befindlichen Wohnungen stand das *Bruderhofgebiet* im Mittelpunkt. Zum Jahresende hatte die »Hegau« 151 Häuser mit 1.235 Wohnungen und 475 Garagen in Besitz. Das Bilanzvolumen erhöhte sich um 12% auf 61,7 Mio. DM. – 24. September wurde das *115. C & A-Haus* in *Singen* (Damen-, Herren- und Kinderbekleidung) sowie erstmals in der Bundesrepublik auch eine Schuhabteilung und eine Baby-Boutique sowie Pelz-, Wäsche-, Leder- und Sportartikelabteilung) *eröffnet*. – Ende September legte die *Gemeinnützige Baugenossenschaft Hegau e.G.* bei der 28. ordentlichen Mitgliederversammlung den *Geschäftsbericht* 1980 vor mit einem Bilanzvolumen von 61,7 Mio. DM (+ 12%). 1980 wurden 193 Wohnungen und 188 Garagen mit einem Volumen von 16 Mio. DM bearbeitet, 71 Wohnungen konnten fertiggestellt und bezogen werden. Der *Wohnungsbestand* betrug zum 31.12.80 in *Singen, Stockach, Konstanz, Meßkirch, Radolfzell, Ludwigshafen, Gottmadingen, Stetten a. k. M.* und *Rielasingen* 151 Häuser mit 1.235 Wohneinheiten und 81.402 m² Wohnfläche sowie 475 Garagen. An Eigen- und Fremdbesitz verwaltete die Genossenschaft 1980 1.673 Wohnungen und 726 Garagen. – 6. Oktober bestätigte der *Gemeinderat* mit 27 gegen 7 Stimmen die Aufstellung eines Bebauungsplanes *Münchried* und den Bau des *Festplatzes* in diesem Gebiet. – 15. Oktober veröffentlichte die *Bezirkssparkasse Singen* ihren *Geschäftsbericht* für das Jahr 1980. Die Bilanzsumme der Sparkasse stieg um 7,8% auf 441,4 Mio. DM. Das Kreditvolumen konnte um 35,8 Mio. DM = 14,6% ausgeweitet werden. Die Neuausleihungen im Darlehensgeschäft lagen erneut über 50 Mio. DM. – Ende Oktober gab es im *Bezirk Singen* des Arbeitsamtes Konstanz 1.824 *Arbeitslose*, (5,1%) darunter 1.015 Frauen. – 4. Dezember konnte nach rund 4jähriger Planungs- und Bauzeit ein vom *Gas- und Elektrizitätswerk Singen* errichtetes neues *Umspannwerk* offiziell in Betrieb genommen werden. – 1968 war das E-Werk Singen nur für die Versorgung der *Singener Kernstadt* zuständig. 1969 übernahm Singen auch die Stromversorgung der Gemeinden *Rielasingen* und *Gottmadingen*, deren Anlagen über das Netz der Elektrizitätsversorgung des Kantons Schaffhausen (EKS) gespeist werden. 1970 betrug der Stromverbrauch der Gemeinden Rielasingen und Gottmadingen 12,7 Mio. Kilowattstunden, der der Stadt Singen 52,8 Mio. 1980 jedoch wurden über das Umspannwerk insgesamt 340% mehr Strom eingespeist als noch vor 10 Jahren. Dieser zusätzliche Stromverbrauch machte den Bau des neuen Umspannwerkes notwendig. – 10. Dezember stellte die *Kommunale Siedlungsgesellschaft »KSG«* dem Gemeinderat den Entwurf des städtebaulichen *Rahmenplanes* für die *Innenstadt* vor. Der Entwurf wurde ausführlich vorgetragen von Dipl.-Ing. *Julius Ogertschnig* von der KSG. Dipl.-Ing. *Ulrich Hundsdörfer* erläuterte sein Verkehrskonzept für die Innenstadt. – 16. Dezember wurde die *Rolltreppe* im *Fußgängertunnel am Bahnhof* pünktlich um 10.30 Uhr in Betrieb genommen. Es handelt sich um die erste Singener Rolltreppe in einer Unterführung. – 17. Dezember teilte *BM Ruf* in einer Pressekonferenz mit, daß der Gemeinderat den *Kauf des alten Sparkassengebäudes* (1.073 m²) zum Preis von 2,6 Mio. DM von der Bezirkssparkasse beschlossen hat. Außerdem übernahm die Stadt 10% des danebenliegenden Areals von 1.226 m², das *Heinz Kornmayer* erworben hat; die Beteiligung gibt der Stadt die Möglichkeit, an einer städtebaulich optimalen Lösung in diesem zentralen Gebiet mitzuwirken. – Ende Dezember stieg die Zahl der *Arbeitslosen* im Bezirk *Singen* von 5,4 auf 5,8% (2.082 Arbeitslose). – Ende Dezember wurden in Singen ca. 84.000 *Übernachtungen* gezählt; das *Verkehrsamt* verschickte rund 16.000 Prospekte an Interessenten. – Die hiesige Gastronomie verfügt über 290 Betten mit Bad bzw. Dusche/WC und 250 Betten ohne diese Einrichtungen. – Ende Dezember wurden auf dem *Hohentwiel 95.197 Besucher verzeichnet*. – 31. Dezember gab es in *Singen* 150,141 km *asphaltierte Straßen* einschließlich 4,305 km Gehwege.

Singen, Kirchen, Schulen, Kultur

14. Januar gab der Leiter der Regionalen *Volkshochschule Konstanz-Singen e. V., Dr. Joachim Schmidt-Liebig* in der Pressekonferenz bekannt, daß von 670 *Veranstaltungen* des neuen Semesters 200 in *Singen*, 150 im *Hegau* und auf der *Höri* und 55 in *Stockach* stattfinden. – Mitte Januar wurde bekannt, daß in den *10 Singener Pfarreien* in der Weihnachtskollekte *Adveniat* 93.968,00 DM gespendet worden sind. – 30. Januar beging die *Narrenvereinigung »Tiroler Eck«* ihr *35jähriges Bestehen* mit einem in der Kunsthalle aufgeführten närrisch-politischen Kabarett der »Läschter-Mäuler« mit den *»Güli-Singers«*. – Im Januar wurden

im Vorbericht des *Haushaltsplanes 1981* des *Landkreises Konstanz* die vom Landkreis in Singen unterhaltenen *Schulen* aufgeführt: *Gewerbliche Schulen* insgesamt 1.772 Schüler: Technisches Gymnasium 174; Gewerbliche Berufsschulen 1.235; Gewerblich-Technische Berufsfachschulen, Fachrichtung KFZ-Technik 64, Fachrichtung Rundfunk und Fernsehtechnik 27, Fachrichtung Friseure 52, Fachrichtung Metall 76, Fachrichtung Elektro-Technik 45, Berufsaufbauschule 24, Technikerschule für Maschinenbau 51 und Meisterschule für KFZ-Handwerk 24. Die *Kaufmännischen Schulen* (Robert-Gerwig-Schule) haben 1.684 Schüler: Wirtschaftsgymnasium 199, Kaufmännische Berufsschule 1.022, Berufsfachschule für Bürotechnik 36, Kaufmännische Berufsfachschule/Wirtschaftsschule 325, Kaufmännische Berufskoleg I 79, Fachschule für Betriebswirtschaft, Fachrichtung Drogerie 23. – 7. Februar begingen in Form einer schlichten Begegnung im Papst-Johannes-Haus die Mitglieder des *Sozialdienstes katholischer Frauen* (SkF) das *10jährige Bestehen* der Ortsgruppe *Singen*. Die Gruppe wurde 9 Jahre lang von *Lotte Maucher* als 1. Vorsitzenden sehr engagiert geleitet. – Der SkF ist Nachfolgeverband des »Katholischen Fürsorgevereins für Mädchen, Frauen und Kinder«, der bereits 1913 durch *Agnes Neuhaus* in Singen gegründet worden ist. – 26. Februar übernahm die *Poppele-Zunft* nach dem vormittäglichen Schließen der Schulen die Macht im Rathaus und veranlaßte die Gemeinderäte, an einem *Rathaus-Stachus* Verkehrsprobleme zu lösen. – 1. März erfreute sich der *närrische Jahrmarkt* auf dem *Hohgarten* des Andrangs von vielen Tausend närrisch gestimmten Singener Bürgern. – 12. März fand in der *Stadtbücherei* der *Vorlese-Wettbewerb* des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels für den *Landkreis Konstanz* statt; an dem Wettstreit haben insgesamt 25 Schülerinnen und Schüler teilgenommen. – 18. März wählte die Generalversammlung der *Singenere »Muettersproch-Gesellschaft«* Stadtamtmann *Walter Möll* zum neuen Vorsitzenden als Nachfolger von *Peter Schwarz*. Die Zahl der Mitglieder ist in den letzten Jahren von 34 auf rund 330 angewachsen. – 25. März legte Altoberbürgermeister *Theopont Diez* nach 5jährigem zielgerichtetem Wirken den Vorsitz im *Verein der Kunstfreunde Singen e.V.* nieder. Zu seinem Nachfolger wurde *Paul Gönner* gewählt. In der Amtszeit des scheidenden Vorsitzenden wurde die Zusammenarbeit zwischen Verein und *Kulturamt* der Stadt Singen sehr verstärkt; der Verein übergab der Stadt Singen als Dauerleihe 6 wertvolle Bilder, die in den Ausstellungen des Vereins angekauft wurden. – 28. März eröffnete die *Künstlervereinigung »Der bunte Kreis«* im Rathaus eine Ausstellung, die 10. seit Gründung der Vereinigung im Jahre 1971. Die Laudatio zum Jubiläum des Vereins hielt Kulturamtsleiter *Dr. Herbert Berner*. – 29. März beteiligten sich an *Pfarrgemeinderatswahlen* in *Singen* von 20.742 wahlberechtigten Katholiken 4.436 = 21,4%. 80 Kandidaten wurden direkt in die Pfarrgemeinderäte gewählt. – 15. April stellte *Dr. Herbert Berner* den Theater-Spielplan 1981/82 in einer Pressekonferenz vor. Dabei wurde mitgeteilt, daß die Zahl der Abonnenten 1980/81 aus dem Stand auf über 800 gebracht worden sei und daß dazu noch seit Ende Januar 1980 bis April 1981 im Freiverkauf 18.000 Karten verkauft worden sind. Im Theater in der *Kunsthalle* fanden 167 Vorstellungen statt, davon 93 »städtische«, in der *Scheffelhalle* wurden 77 Veranstaltungen und in der *Aula des Hegau-Gymnasiums* 23 Veranstaltungen durchgeführt. – 10. Mai fand aus Anlaß der *Erweiterung* der *Stadtbücherei Singen* von 550 auf rund 1.000 m² ein Tag des Buches und der Offenen Tür statt, bei dem rund 600 Singener die Gelegenheit nutzten, die neue Stadtbücherei, die zur Audiothek nun auch eine Videothek erhalten hat, zu besichtigen. – 24. Mai wurde nach einem Festgottesdienst, den die *Dietrich-Bonhoeffer- und die Lutherpfarrei* gemeinsam in der *Lutherkirche* hielten, Pfarrer *Dr. Ullrich Lochmann* nach 10jähriger Tätigkeit als Seelsorger der *Bonhoefferpfarrei* verabschiedet. – 30. Mai dokumentierte das *Städt. Blasorchester* beim Jubiläumskonzert »75 Jahre Blasmusik in Singen« im *Theater in der Kunsthalle* unter Leitung von *Kapellmeister Horst-Dieter Bolz* seinen hohen Leistungsstand. – 31. Mai feierte der *Singener Dieter Mayer* (30) in der *Pfarrkirche Sankt Elisabeth* seine Primiz. – 2. Juni genehmigte der *Gemeinderat* eine *8. hauptamtliche Lehrkraft* an der *Jugendmusikschule*, in der z. Z. 985 Schüler von 7 hauptamtlichen und 34 teilzeitbeschäftigten Musiklehrern unterrichtet werden. – Pfingsten (6.–8.6.81) waren 75 Jahre vergangen seit der Eröffnung der *Hohentwiel-Festspiele* anno 1906. In der neu erbauten Festspielhalle mit 2.400 Sitzplätzen wurde das Stück »Unter der Reichssturmfahne« von *Rudolf Lorenz* aufgeführt. – 7. Juni *feierte Neupriester Wolfram Klauser*, der 1980 als Diakon in der Pfarrei Peter und Paul in Singen tätig war, in der *Pfarrkirche seine Nachprimiz*. – 12. Juni eröffnete *OB Friedhelm Möhrle* im Ratssaal die *34. Singener Kunstausstellung »Kunst im Thurgau«*, aus der Kunstsammlung des Kantons Thurgau«. Die Ausstellung zeigt 140 Bilder von 16 Thurgauer Malern, unter ihnen *Adolf Dietrich, Hans Brühlmann, Helen Dahm* und *Carl Roesch*. Zur Einführung sprach die neue Konservatorin des Kantons Thurgau, *Elisabeth Großmann*. – 21. Juni nahm im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes *Dekan Bernhard Adler, Gottmadingen*, die Investitur von *Pfarrer Hansjörg Weber* in die *Pfarrei St. Elisabeth* vor. – 21.–29. Juni feierte die *Pfarrei Sankt Peter und Paul* das 200ste Jubiläum der Kirchweih mit mehreren Veranstaltungen. So fand am 23. Juni mit zwei Bussen eine Fahrt nach *St. Gallen* statt, wo im *Stiftsarchiv die ältesten Quellen zur Singener Geschichte* verwahrt werden. – 5. Juli wählte der *Ältestenkreis* der *Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde* Pfarrer *Joachim Schultz* aus Hannover zum Nachfolger von Dr. Ulrich Lochmann. Der 44jährige Geistliche wird die Pfarrei zum 1. Oktober übernehmen. – 21. August eröffneten der *Verein der Kunstfreunde Singen e.V.* und das *Kulturamt* aus Anlaß des 60. Geburtstages von *Ingeborg Osswald-Lüttin* (Riedheim) im Bürgersaal des Rathauses eine große Jubiläumsausstellung. – 6. September veranstalten die *5 Pfarreien* der *Kernstadt* wie-

derum eine *Stadtwallfahrt* zur Insel *Reichenau*, an der 500 Katholiken teilnahmen. Im Münster hielt der aus Singen stammende Weihbischof *Dr. Wehrle* in Konzelebration mit Regional-Dekan *Fridolin-Dutzi* und den Singener Pfarrern die Eucharistiefeier. – 23. September besuchten *2.582 Schüler* die *beiden Singener Gymnasien*. – 28. September bis 10. Oktober veranstalteten das *Stadtjugendamt*, die *Stadtbücherei* sowie die Buchhandlungen *Greuter* und *Kuderer* zum 4. Mal die *Kinder- und Jugendbuchtage*; 1980 nahmen daran 1.388 Personen teil. – 30. September schied *Horst-Dieter Bolz*, Leiter des Jugend-Blasorchesters der Städt. Jugendmusikschule und Dirigent des Städt. Blasorchesters aus städt. Diensten aus, um eine *Professur* an der *Musikhochschule in Trossingen* zu übernehmen. *Horst-Dieter Bolz* wirkte seit 1.5.75 in *Singen* und hat sich um die Entwicklung der Blasmusik in der Stadt große Verdienste erworben. – 3. Oktober fand im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes in der Kirche *St. Peter und Paul* die *Weihe* der neuen, 375 kg schweren sog. »*Jubiläumsglocke*« durch Pfarrer *Knittel* statt. Damit ist das Geläute der 6 Glocken der Kirche komplett. – 15. November fand in der *Dietrich-Bonhoeffer-Pfarrei* die Einführung von Pfarrer *Joachim Schulz* aus Hannover durch den Dekan des Kirchenbezirkes Konstanz, *Dieter Dorn*, statt. Die Berufungsurkunde für Pfarrer Schulz trägt das Datum vom 16. Oktober 1981. – 20. November wurde nach achtmonatigem Umbau und Renovation das *Haus der Jugend* in der Freiheitstraße wieder seiner Bestimmung übergeben. Jugendliche haben über 5000 freiwillige Arbeitsstunden geleistet. – 27. November eröffneten der *Verein der Kunstfreunde Singen e.V.* sowie das *Kulturamt* Singen im Bürgersaal des Rathauses aus Anlaß des 80. Geburtstages von Prof. *Walter Herzger* eine repräsentative Ausstellung, die einen Überblick über das Werk des Künstlers etwa von 1950 bis heute gibt. Die Laudatio hielt der *Karlsruher* Akademieprofessor *Dr. Andreas Franzke*. Die von *Paul Gönner* seit Jahren vorbereitete Ausstellung zeigt im ganzen 218 Werke. – Im Dezember besuchten die *gewerblichen Schulen* in Singen insgesamt 1.812 *Schüler*; auf die Gewerbliche Berufsschule entfallen 1.253, auf das Technische Gymnasium 189 Schüler. – Im Dezember besuchten die *Robert-Gerwig-Schule* (Kaufm. Schulen) 1.706 *Schüler*, davon 1.022 die Kaufmännische Berufsschule. Das Wirtschaftsgymnasium hat 221, die Kaufmännische Berufsfachschule/Wirtschaftsschule 327 Schüler. Im Schuljahr 81/82 besuchten die Robert-Gerwig-Schule 1706 Schüler in 73 Klassen. Kaufm. Berufsschule 1022 Schüler; Wirtschaftsschule 327 Schüler; Fachschule für Bürotechnik 39 Schüler; Berufskolleg I 74 Schüler; Wirtschaftsgymnasium 221 Schüler; Fachschule für Betriebswirtschaft 23 Schüler.

Singen, Personalia

16. Januar erhielt im Rahmen der *Sportlerehrung Hans Schmidt* (59) den Sportehrenbrief 1980. – 17. Januar verstarb im Alter von 80 Jahren Direktor i. R. *Fritz Gischas*, wohnhaft in *Hemmenhofen*, in Überlingen am Bodensee. Geboren am 3. Oktober 1900 in Heinrichswalde/Ostpreußen, kam Fritz Gischas 1925 als Betriebsassistent zu *Alusingen*, wurde 1927 Vertreter des Technischen Direktors und war von 1937 bis 1965 Technischer Geschäftsführer von Alusingen. Über die schweren Kriegs- und Aufbaujahre hinweg gelang es ihm, die vielseitigen Fertigungsbetriebe zu leiten, voranzubringen und richtungweisend für die moderne Technologie der Aluminiumverarbeitung zu entwickeln. Die von ihm eingeführten technischen Neuerungen waren nicht nur für seine Firma, sondern für die Deutsche Aluminium-Halbzeugindustrie von Bedeutung; dies gilt auch für den Bereich Folie. Unter seiner Leitung wurde 1963 die erste sechsgerüstige Konti-Straße in der Welt konzipiert und in Betrieb genommen. Durch Einrichten der größten europäischen Horizontal-Strangpresse mit einer Druckkraft von 8.500 Tonnen wurde ebenfalls Pionierarbeit geleistet. – Ende Februar wurde bekannt, daß *Dr. Gerd Springe*, Mitglied der Geschäftsführung von *Alusingen* und zuständig für den Geschäftsbereich Halbzeug, mit Wirkung vom 1. April 1981 in der Hauptverwaltung der schweizerischen Aluminium AG (Alusuisse) in Zürich die Leitung der Sparte Folien- und Fertigfabrikate übernimmt. – Mitte März überreichte Regierungspräsident *Dr. Norbert Nothhelfer Friedrich Wieland*, Präsident des Verbandes der Bauwirtschaft Südbaden, das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland bei einem Empfang in Freiburg. – Ende März gab Altoberbürgermeister *Theopont Diez* sein Amt als Stellvertretender Verwaltungsratvorsitzender des *Südwestfunks* ab. Zu seinem Nachfolger wurde Landrat *Dr. Robert Maus* gewählt. – 15. April überreichte OB *Friedhelm Möhrle* Stadträtin *Emmi Kraus* das ihr vom Bundespräsidenten verliehene *Verdienstkreuz am Bande* des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Vor zahlreichen Gratulanten würdigte der Oberbürgermeister die Verdienste von Emmi Kraus, die, seit 1955 in Singen wohnhaft, als SPD-Mitglied seit 1962 dem Singener *Gemeinderat* und seit 1965 dem Konstanzer *Kreistag* angehört. Auf ihre Initiative hin stellte der Landkreis 1967 Mittel bereit für Diabetes-Reihenuntersuchungen der Bevölkerung des Kreisgebietes, was ihr den Namen »*Zucker-Lady*« einbrachte. 1970 zog die Stadt Singen hierin nach. Besonders verdient gemacht hat sich Emmi Kraus um die Förderung der seit 1968 bestehenden *Partnerschaft mit La Ciotat*; die französische Partnerstadt verlieh ihr 1974 als erste deutsche Frau die Stadtmedaille. Ebenso erwähnte OB Möhrle das 20jährige Engagement für die »Naturfreunde«, die Pflege des hiesigen Fasnet-Brauchtums. Mitte April wurde der *Chefarzt* der *Radiologischen Abteilung* der Städt. Kliniken Singen, der Röntgenologe *Dr. med. habil Ulf Goerttler* von der Universität Freiburg (Breisgau) zum ordentlichen *Professor* ernannt. – 28. April wurde bekannt, daß Papst Johannes Paul II. den aus Singen stammenden Professor für

Pastoraltheologie, *Dr. Paul Wehrle* als Nachfolger von *Dr. Karl Gnädinger* zum *Weihbischof* für das *Erzbistum Freiburg* ernannt hat. – 7. Mai beging *Dr. Ing. Herbert Maucher* seinen *75. Geburtstag.* Der Jubilar stammt aus einer Gelehrtenfamilie: Der Vater war ein bekannter Mineraloge und ein Bruder Ordinarius für Geologie an der Universität in München. *Dr. Maucher* begann 1936 als Assistent des Techn. Direktors bei *ALUSINGEN,* wurde 1939 Leiter der Arbeits- und Zeitstundenabteilung, die er zielsicher ausbaute. 1949 erhielt er Prokura. Weit über seinen Betrieb hinaus wurde er durch seine sicheren arbeitswissenschaftlichen Gutachten und schriftstellerischen Beiträge einschlägiger Art bekannt. 1965 schied er offiziell aus dem Dienst bei ALUSINGEN, war aber noch mehrere Jahre als Berater tätig. – 12. Mai verlieh Erzbischof *Dr. Oskar Saier,* Freiburg/Breisgau, sieben verdienten Persönlichkeiten der Erzdiözese die *Konradsplakette,* darunter *Theopont Diez,* der viele Jahre Mitglied der Kirchensteuervertretung der Erzdiözese Freiburg gewesen ist. Große Verdienste habe er sich auch als Staatlicher Kommissar für die Universität Konstanz erworben. – 20. Mai verstarb *Josef Okle* im Alter von 72 Jahren, Gründer und Senior-Chef der *Okle GmbH,* Großhandelshaus. – Anfang Juni wurde *Anton Brändle,* Inhaber der *Firma Zoo-Brändle* in *Konstanz* und *Singen,* bei der Jahreshauptversammlung des Zentralverbandes zoologischer Fachgeschäfte Deutschlands (ZZF) mit Sitz in Frankfurt, zum Vizepräsidenten des Verbandes ernannt. Der 51jährige Anton Brändle gehörte schon vorher zum Präsidium und war in den Jahren 1978/79 Schatzmeister der Bundesorganisation. Seit 12 Jahren ist Brändle Vorsitzender des Landesverbandes Baden-Württemberg im ZZF. – Mitte Juli wurde zur Erinnerung an den Singener Ehrenbürger *Prälat August Ruf* (Stadtpfarrer 1906 bis 1941) in *Zippori bei Nazareth* der August-Ruf-Wald (1000 Bäume) eingeweiht. Die Bäume konnten mit Spenden der Teilnehmer biblischer Studienreisen des katholischen Bildungswerkes Landkreis Konstanz beschafft werden und erinnern daran, daß August Ruf einer Jüdin zur Flucht über die Grenze verholfen hat, wofür er an den Folgen der Haft 1944 starb.

Beuren a. d. Aach

Im Februar bestand die *Narrengruppe »Buronia«* 10 Jahre. – Anfang März wurde ein *Motorsportclub* gegründet und zum Präsidenten *Adolf Rausch,* zum 1. Vorsitzenden *Hans Peter Roth* gewählt. – 12. Juni fand die Einweihung eines neuen Gemeindehauses durch *OB Möhrle* statt. Im neuen Gemeindehaus (rd. 400.000,00 DM) finden *12 Beurener* Vereine und Gruppen Platz für ihre Aktivitäten. 14. Juni fand die Einweihungsfeier der *Unterstehhalle* auf dem *Friedhof* durch Bürgermeister *Ruf* statt.

Bohlingen

28. Februar kredenzte OB *Möhrle* der *Narrenzunft Bohlingen* im Singener Rathaus den sogenannten *Weibertrunk.* – 1. März schloß die seit 103 Jahren bestehende *Schwesternstation* in *Bohlingen,* da das Mutterhaus *Hegne* keine Krankenschwestern mehr stellen kann. – Im März gab der Vorsitzende des *Ortsviehversicherungsvereins, Karl Bölli,* bei der Jahreshauptversammlung bekannt, daß die Zahl der Tierhalter von 31 auf 28 zurückgegangen ist. Zur Zeit sind 497 Stück Vieh für die Versicherungssumme von 868.400,00 DM versichert. – 8.–10. Mai fand das *8. Reit- und Springturnier* des Reitervereins Singen-Bohlingen statt bei einer Beteiligung von 50 Reitern aus dem ganzen süddeutschen Raum mit 500 Pferden und 1300 Starts. – Zum 17. Juli wurde bekannt, daß der *Bohlinger Landsmann,* Universitätsprofessor Prälat *Dr. Helmut Riedlinger,* von Erzbischof *Dr. Oskar Saier* zum nicht residierenden Ehren-Domkapitular an der Metropolitan-Kirche zu Freiburg ernannt worden ist. – 16. August feierte Pfarrer und Geistlicher Rat *Ernst Fehringer* sein *30jähriges Ortsjubiläum* in der Pfarrgemeinde Bohlingen. – Im August war die Renovierung der *Antonius-Kapelle* an der Straße nach Bankholzen beendet. Die Kapelle gehört zu den typischen vier *Bohlinger Feldkapellen* an den vier Ortsausgängen in Richtung Worblingen, Moos, Hittisheim und Bankholzen. Sie hieß ursprünglich Siechenbild und stand in der Nähe des 1788 abgebrochenen Siechen- oder Leprosenhauses. – 28.–31. August feierten die *Bohlinger* das 1958 wieder eingeführte *Fest der Sichelhenke;* in diesem Jahr hat die Musikkapelle die Organisation unternommen.

Friedingen

21. Februar feierten die *»Burghexen«* des Narrenvereins *»Kä-Stock«* in der Schloßberghalle ihr 30jähriges Jubiläum. – 7./8. Juni fanden zum 10ten Male die *Internationalen Friedinger Pfingstwandertage* statt, an denen sich dieses Jahr rund 1.700 Wanderer beteiligten. – 23. Juni wurde mit dem *Autobahnbau* auf Gemarkung Friedingen *begonnen.* Aus diesem Anlaß wurde der erste Baggeraushub von OB *Möhrle* und RBD *André* ausgeführt. Dazu wurden die Singener Senioren eingeladen und mit Bier und Brezel bewirtet.

Hausen a. d. Aach

18.–21. Juni fand aus Anlaß des 10jährigen Bestehens des *Musikvereins Hausen a. d. Aach* das *Bezirksmusikfest* des Bezirkes »Hohentwiel« in Hausen statt, bei dem u. a. *Eugen Assfalg* von der Stadtmusik Singen mit der großen goldenen Plakette vom Bund Deutscher Blasmusikverbände für 50jährige aktive Mitgliedschaft ausgezeichnet wurde. Die Veranstaltungen im Festzelt wurden gut besucht. – 14. Juli feierte der Stadtteil Hausen a. d. Aach den Bürgersohn *Reinhard Alber,* den jungen *Radfahr-Weltmeister;* unter den

Gratulanten befanden sich auch OB *Möhrle,* Mitglieder des Gemeinderates sowie des Ortschaftsrates und Ortsvorsteher *Johann Stocker.* – 7.–9. August fand die *Einweihung* des neuen *Sportplatzes* (316.000,00 DM) statt. Die Ausrichtung des 3tägigen Festes besorgte der Sportverein Hausen. – 22. November feierte die katholische *Pfarrgemeinde Hausen* zum ersten Mal ihr *Patrozinium* St. Agatha und Katharina in der *neu renovierten Pfarrkirche.*

Schlatt unter Krähen
16. Januar trug das *Regierungspräsidium Freiburg i. Br.* das Schloß in *Schlatt u. Kr.* mit umfriedetem Park und Familienarchiv in das *Denkmalbuch* Baden-Württemberg ein. – 3. Februar beschloß der *Gemeinderat Singen,* die *K 98* = K 6124 aus dem Verkehrsrahmenplan nicht zu streichen, obwohl in den nächsten 10 Jahren diese Straße sicher nicht gebaut werde. – 13. Juni nahmen am *50jährigen Jubiläum* des *Postsportvereins Nordstern Singen-Schlatt u. Kr.* in Schlatt, das in Verbindung mit dem 19. Bezirkssportfest der Postsportvereine begangen wurde, 30 Vereine mit über 700 Mitgliedern teil. Präsident *Hans Messmer* dankte bei dem Festbankett in der Hohenkrähenhalle der Stadt Singen und dem Schlatter Ortschaftsrat für die Errichtung der Sportanlagen und erinnerte noch einmal an die Fusion des Sportvereins Schlatt mit dem Postsportverein im Jahre 1973; der Postsportverein Singen war 1930 gegründet worden. – 14. Juni wurde der neu errichtete *Sportplatz bei der Hohenkrähenhalle* feierlich durch OB *Möhrle* übergeben. – 26. September veranstaltete der *Sportverein PTSV Nordstern* und der *Narrenverein Breame* in der originell dekorierten Hohenkrähenhalle das *I. Schlatter Weinfest.*

Überlingen a. Ried
Ende Juni wurde das *Kläranlagen-Pumpwerk Überlingen a. R.,* das den anfallenden Klärschlamm nach *Ramsen* leitet, seiner Bestimmung übergeben. – Am 10./13. Juli fand in *Überlingen am Ried* das *Bezirksmusikfest* des Bezirks Schienerberg statt, an dem 9 Musikkapellen teilnahmen. Zugleich beging der *Musikverein* Überlingen sein *70jähriges Bestehen.*

Sipplingen
Ende Februar beging in *Sipplingen* »Narrenmutter« *Fridolin Raff* ein denkwürdiges Jubiläum: er verkörpert seit 48 Jahren (1933) die *Narrenmutter* und gehört 60 Jahre der Fasnachtsgesellschaft Sipplingen an. – 3. Juni stimmte der Gemeinderat *Sipplingen* dem *Haushaltsplan 1981* mit einem Gesamtvolumen von 5.027.760,00 DM zu, davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt 3.052.680,00 DM, auf den Vermögenshaushalt 1.975.080,00 DM. – 23. August nahm der Verbandsvorsitzende der Bodenseewasserversorgung, der *Stuttgarter Oberbürgermeister Manfred Rommel,* in Anwesenheit von über 100 Gästen auf dem Sipplinger Berg die mit einem Aufwand von *3 Mill. DM* installierte erweiterte *Ozonlage* mit verbesserter Filtertechnik in Betrieb. Die BWV verfügt damit über eine Anlage mit einer installierten Stundenleistung von *53,6 kg* Gas – die größte derartige Anlage in Deutschland. – Ende September feierte der *Yachtclub Sipplingen* – heute 200 Mitglieder und 150 Boote – sein *zehnjähriges Bestehen.* – 2. November wurde der *Bahnhof Sipplingen* zu einem *»unbesetzten Haltepunkt«* im Zuge des Personennahverkehrskonzeptes umgewandelt. Die zuletzt mit drei Kräften bestückte Personalstelle des Bahnhofs wird aufgehoben. – 9. November fand die Herbstversammlung des Bundes *»Heimat und Volksleben«* (Bereich westlicher Bodenseekreis und Hegau) in *Sipplingen* statt. Bürgermeister *Brunner* aus *Allensbach* bedankte sich als Obmann für diesen Bezirk bei der *Bürgermiliz Sipplingen* für die Ausrichtung der Tagung.

Stein a. Rhein (SH)
12. Mai verabschiedete Stadtpräsident *Dr. Arnold Bächtold* namens des Stadtrates von *Stein am Rhein* Stadtarchivar *Heinrich Waldvogel,* seit 1957 im Amt, in den endgültigen Ruhestand. Bei der Würdigung des Lebenswerkes des Jubilars, der an die 150 Veröffentlichungen und Vorträge verfaßt hat, wurde von allen Rednern – Alt-Staatsarchivar *Dr. Bruno Meyer,* Frauenfeld, Staatsarchivar *Dr. Hans Lieb,* Schaffhausen, und Stadtarchivdirektor *Dr. Herbert Berner,* Singen die Veröffentlichung des Steiner Archivinventars (1967 ff) hervorgehoben. Das Inventar wurde seinerzeit durch den Hegau-Geschichtsverein herausgegeben mit Zuschüssen des schweizerischen Nationalfonds, des Kantons Schaffhausen und der Stadt Stein am Rhein sowie des Landkreises Konstanz und des Kultusministeriums Baden-Württemberg. Heinrich Waldvogel war rund 15 Jahre bis 1974 auch Beirat des Hegau-Geschichtsvereins. – Ende Juni veröffentlichten die *Schaffhauser Nachrichten* die Bevölkerungszahlen für den Bezirk *Stein am Rhein,* und zwar für die Jahre 1960, 1970 und 1980. *Buch:* 329, 321, 259. *Hemishofen:* 280, 271, 293. *Ramsen:* 1.181, 1.217, 1.084. *Stein am Rhein:* 2.588, 2.751, 2.507. *Bezirk Stein:* 4.378, 4.560, 4.107. Mit Ausnahme von *Hemishofen* verzeichnen alle Gemeinden eine rückläufige Wohnbevölkerung. Dabei spielt der Rückgang der Ausländer eine wichtige Rolle. 1970 gab es im gesamten Bezirk 605 Ausländer, nämlich: *Buch* 9, *Hemishofen* 10, *Ramsen* 53, *Stein am Rhein* 533. – 27. Juni starb Alt-Stadtarchivar *Heinrich Waldvogel,* der Gründer des Steiner Stadtarchivars. Wie kein zweiter kannte er sich in der *Steiner Geschichte* aus und hat darüber hinaus mit seinem Erfolgsdrama »No e Wile« seiner Vaterstadt ein geistiges Denkmal gesetzt. Geboren am 13.7.1891

in *Diessenhofen*, wuchs er in Stein am Rhein auf und hat hier sein Lebenswerk vollbracht. Der ursprüngliche Wunsch, Missionar zu werden, blieb ihm versagt. Er trat zunächst in den Dienst der *Kantonalen Verwaltung* in *Schaffhausen*. 1922 entstand sein Volksstück, das 1924 zum ersten Mal aufgeführt wurde. Ein anderes Volksstück, vielleicht noch schöner, mit dem Namen »Brüder«, das den Kampf zweier Konfessionen schildert, wurde 1927 in Eglisau aufgeführt. 1927 wurde Heinrich Waldvogel von der Gottfried-Keller-Stiftung nach Stein berufen als *Kustos des Klosters St. Georgen*. Er erhielt vom Stadtrat Schaffhausen den Auftrag, zusammen mit Museumsdirektor *Dr. Sulzberger* das *Museum Allerheiligen* aufzubauen. 1933 wurde er *Stadtschreiber* von *Diessenhofen*, ein Amt, das er 24 Jahre bis 1957 innehatte. In seiner Freizeit beschäftigte er sich als Lokalhistoriker und begann, die ersten Arbeiten zu veröffentlichen. Mit 66 Jahren erhielt er vom *Stadtrat Stein am Rhein* den Auftrag, das *Steiner Archiv* einzurichten und aufzubauen. Sein Hauptwerk dürfte das 2bändige Inventar des Stadtarchivs Stein am Rhein sein, in dem alle Dokumente verzeichnet sind. Fast erblindet, übergab er am 31.12.80 sein Amt jüngeren Händen; Heinrich Waldvogel hat über 120 Arbeiten veröffentlicht; er war der erste *Kulturpreisträger* des *Kantons Thurgau*. – 23. September wurde nach gründlichem Umbau das *Haus zum »Thiergarten«* im Rahmen einer *Vernissage eingeweiht*. – 16. Oktober wurde ein lokales *Verkehrsbüro* eröffnet, das die Funktion eines Reisebüros und Städt. Verkehrsamtes übernimmt. Das Unternehmen wurde begründet von dem Frauenfelder Transport- und Reiseunternehmer *Fredi Hugelshofer*. – 26. November erwarb eine aus *Schaffhauser Unternehmern* bestehende Gruppe das der *Kantonalbank* gehörende Areal der ehemaligen *Schuhfabrik Henke* mit der Absicht, auf dem rund 3.650 m² großen Grundstück ein *Appartement-Hotel* mit Tagungsräumlichkeiten zu erstellen. Der Bau soll spätestens 1983 in Angriff genommen werden. – Anfang Dezember gab das Kantonale Tiefbauamt Schaffhausen bekannt, daß 1981 im Durchschnitt täglich auf der *Hemishofer Brücke* 2.000 Fahrzeuge verkehrten, auf der »alten« *Steiner-Brücke* jedoch rund 5.000 Fahrzeuge pro Tag (./. 30% gegenüber 1980). Hauptvorteil: Die Lastwagen benutzen im wesentlichen die neue Brücke. – 31. Dezember zählte *Stein am Rhein* 2.558 *Einwohner* davon 1224 männlich und 1334 weiblich. Ende Dezember 1980 waren es 2.532. Die Einwohnerschaft setzt sich zusammen aus 431 Bürgern, 1790 übrige Schweizer Bürgern und 337 Ausländern.

Steißlingen

Anfang Januar teilte der Vorsitzende Altbürgermeister *Paul Forster* bei der Mitgliederversammlung der örtlichen *Vieh-Versicherungsanstalt Steißlingen* mit, daß es nur noch 66 Tierbesitzer in der Gemeinde gebe (1978: 69). Die Zahl der Tiere erhöhte sich von 1104 auf 1120 (pro Tier Versicherungssumme 1730.00 DM). – 7. Februar wurde bei der Hauptversammlung des *Verkehrsvereins* mitgeteilt, daß 1980 die *Übernachtungszahl* um rund 30% auf 17.262 gesteigert werden konnte. Nach 10jähriger Tätigkeit trat der Vorsitzende *Siegfried Stihl* zurück. Zum Nachfolger wurde *Dieter Frank* gewählt. – 1. März zog durch die *Steißlinger Straßen* ein schöner *Fasnachtsumzug*, an dem sich die ganze Bevölkerung beteiligte. – Anfang März eröffnete ein neues *Blumengeschäft* in der Lange Straße *»Isabella's Blumenecke«* (Isabella Walker). – 16. März verabschiedete der *Gemeinderat Steißlingen* den *Haushaltsplan 1981* (Nachtrag: 23. November 1981) mit einem Gesamtvolumen (Nachtrag berücksichtigt) von 8.581.450 DM. Davon im Verwaltungshaushalt 5.555.950 DM und im Vermögenshaushalt 3.025.500 DM. Der Wirtschaftsplan der Versorgungsbetriebe hat ein Volumen von 2.209.300 DM. – 10. April verursachte ein *Schadenfeuer* im Ökonomietrakt des landwirtschaftlichen Anwesen *Alex Kornmayer* einen Schaden von rd. 50.000 DM. – 4./5. Juli feierte der *Musikverein* sein *125jähriges Bestehen*. Aus diesem Anlaß erhielt der Verein beim Festbankett die Plakette »Pro Musica«. Die erste und älteste *Steißlinger Musikschule* wurde bereits 1780 von dem Ochsenwirt *Josef Korherr* durch eine Stiftung ermöglicht. Einer der Leiter der 80 Jahre lang bestehenden Steißlinger Musikschule war 40 Jahre lang der Steißlinger Bürger *Franz Xaver Mayer*, der im Jahre 1856 eine *Blasmusikgesellschaft* gründete. 1894 schloß sich die Musikgesellschaft dem 1893 gegründeten »Höhgau-Musikverband« an; 1896 fand die Fahnenweihe im Seehof statt. Seit 1894 wird ein Protokollbuch geführt, auch wurden in diesem Jahre Statuten beschlossen. 1911 Umwandlung in einen Verein, 11./12. Juni 1931 75jähriges Stiftungsfest; nach dem Kriege begann der Musikverein seine Tätigkeit wieder im Jahre 1947. In der Zeit seines Bestehens hatte der Musikverein 11 Dirigenten und 13 Vorsitzende. – 5. September eröffnete der *Gewerbeverein Steißlingen* seine *2. Leistungsschau* in der Seeblickhalle unter Mitwirkung von 28 Steißlinger Betrieben. – 21. September ehrte die *Gemeinde* im Rahmen des *Klemenzenfestes* den über 20 Jahre im *Gemeinderat* tätigen *Oskar Nägele* sowie *Gebhart Freiherr von Stotzingen:* beide erhielten einen Ehrenteller der Gemeinde. Die »Bürgerrede« hielt der Konstanzer Polizeidirektor *Kümmerle* über das Thema »Verhältnis Bürger – Polizei«. – 21. September übergab im Rahmen des *Klemenzenfestes* Bürgermeister *Ostermeier* der *Freiwilligen Feuerwehr* ein neues *Gerätehaus* und dem DAK-Ortsverein ein *Garagengebäude*. – Anfang November verabschiedete der *Gemeinderat* den *Nachtragshaushaltsplan* einstimmig, der durch den nichtvorgesehenen Kauf eines Waldgrundstückes notwendig wurde. – 13. November konnte der *Fußballclub Steißlingen* sein *neues Clubheim* offiziell seiner Bestimmung übergeben. Vom Kostenvoranschlag in Höhe von 540.000 DM erbrachte der Verein 25% in Eigenleistungen; die Gemeinde gewährte einen Zuschuß mit 210.000 DM. – Anfang Dezember stellte sich die *Gemeinde-Musikschule* anläßlich ihres 5jährigen Bestehens mit einem Konzert den Bürgern ihrer Gemeinde vor.

Stetten (SH)
Anfang Januar hatte *Stetten* 437 *Einwohner;* 1970: 391, 1960: 330.

Stockach, allgemeines
Mitte Januar teilte das Bürgermeisteramt *Stockach* mit, daß im abgelaufenen Jahr durch *Holzverkauf* aus dem 644 ha großen *Stadtwald* ein Nettoerlös von 310.000 DM erzielt werden konnte. Insgesamt wurden 5841 Festmeter Holz eingeschlagen. – 16. Januar verabschiedete der ehemalige *CDU-Kreisverband Stockach* den bisherigen Bundestagsabgeordneten *Dr. Hansjörg Häfele* im Gasthaus Adler in *Krumbach.* Auf Grund der Neuordnung der Wahlkreise vertritt nun Dr. Häfele den Wahlkreis Schwarzwald-Baar im Bundestag. Der Stockacher Wahlkreis ist heute aufgeteilt auf die Kreise *Sigmaringen, Konstanz* und *Tuttlingen.* An der Verabschiedung nahmen teil auch die Bundestagsabgeordneten *Dr. Hermann, Dr. Schwörer* und *Hans-Peter Repnik.* Die Versammlung wurde geleitet von dem früheren CDU-Kreisvorsitzenden *Lothar Fischer;* rund 300 Personen kamen zu dieser Veranstaltung. – 24. Januar verlieh die *Stadt* zum zweiten Mal Sportmedaillen und Urkunden an 36 Sportler; den *Sportehrenbrief* erhielten *Heinz Appeles* (Turngemeinde) *Max Braun* (Stockacher Skizunft) und *Hubert Winter* (Reitsportverein). – 4. Februar verabschiedete der *Gemeinderat Stockach* den *Haushaltsplan 1981* mit einem Volumen von 37.185.700 DM, davon im Verwaltungshaushalt 26.938.300 DM und im Vermögenshaushalt 10.247.400 DM. Der Erfolgsplan des Krankenhauses beläuft sich auf 5.598.500 DM, der Vermögensplan auf 932.800 DM; der Erfolgsplan der Stadtwerke beläuft sich auf 6.605.000 DM und der Vermögensplan auf 2.170.000 DM. – 20. März wählte die Generalversammlung des *Hegerings Stockach* zum neuen Hegeringsleiter Polizeihauptkommissar *Kurt Reichhart.* Der bisherige Leiter, *Dr. Kurt Engstler,* übergab sein Amt nach 30jähriger Tätigkeit. – 24. März nahm der »Gemeinsame Ausschuß« der *Verwaltungsgemeinschaft Stockach* einstimmig den gemeinsamen *Flächennutzungsplan* an, der nach 5jähriger Arbeit nunmehr abgeschlossen werden konnte. Die Überplanung von über 24.000 ha Gemarkungsflächen der Gemeinden *Stockach, Bodman-Ludwigshafen, Eigeltingen, Hohenfels, Mühlingen* und *Orsingen-Nenzingen* durch das Ingenieurbüro *Kläger,* Sulz am Neckar, wurde mit größter Sorgfalt vorgenommen; über 60 verschiedene Behörden, Dienststellen, Angrenzergemeinden und sonstige Betroffene mußten gehört werden. – 19. April verursachte ein *Dachstuhlbrand* im Haus *Otto Fischer,* Goethestr. 5, einen Schaden von rd. 50.000 DM. – Ende April entschloß sich der Stadtrat das *Investitionsprogramm* um rund 1,3 Mio. DM zu *reduzieren,* da die Stadt endgültig an der obersten Verschuldungsgrenze angelangt ist. – 6. Mai beschloß der *Gemeinderat* mit großer Mehrheit den Umbau des ehemaligen *Stadthotels »Adler-Post«* mit einem Aufwand von rund 5 Mio. DM zu einem *Bürgerhaus.* – 16. Mai wurde im Rahmen einer sportlich betonten Feier die nach 1 1/2jähriger Bauzeit fertiggestellte *Jahnhalle* ihrer Bestimmung übergeben. Architekt war *Herbert Schaudt* aus *Konstanz.* – 3. Juni gab *Bürgermeister Ziwey* dem Gemeinderat bekannt, daß das *Landratsamt Konstanz* die geänderte *Haushaltssatzung* der Stadt nach erheblicher Kürzung des *Vermögenshaushalts* genehmigt habe. – Ende Juli gab Bürgermeister Ziwey bekannt, daß die inzwischen nahezu abgeschlossene *»Erdbebenhilfe Süditalien«,* die rd. 30.000,00 DM erbrachte, außer vielen Sachspenden, für die Einrichtung eines Kindergartens in Muro-Lucano verwendet wurde. – 19./20. September beging die *Kolpingfamilie Stockach* (80 Mitglieder) ihr *75jähriges Bestehen.* Die Anregung zur Gründung des katholischen Gesellenvereins gaben Schriftsetzer *Richard Luibold* und Buchbinder *Gottlieb Schorer.* Beide waren bei der Buchdruckerei *Julius Beschle,* die den Stockacher Anzeiger »druckte«, beschäftigt. – Während des 3. Reiches war die Vereinsarbeit verboten. Im Juli 1948 nahm der Verein wieder seine Arbeit auf, angeregt von Stadtpfarrer *Josef Wolf* und Vikar *Engelbert Schneider.* Seit Oktober 1978 können auch Frauen und Mädchen der Kolpingfamilie beitreten. – 25. November stimmte der *Gemeinderat* dem *Nachtragshaushaltsplan 1981* zu, wonach sich das Haushaltsvolumen geringfügig von 37,2 auf 36,9 Mio. DM reduziert.

Stockach, Wirtschaft, Verkehr
17. Januar verabschiedete die *Bezirkssparkasse Stockach* wenige Tage vor dem Eintritt in das Ruhestandsalter den Geschäftsführenden Vorstand, Direktor *Willi Hörr* seit 17 Jahren Leiter der Kasse. In dieser Zeit stieg die Bilanzsumme der Sparkasse von 31 auf 173 Millionen DM, die Kontenzahl von 19 auf 34.000 und die Zahl der Mitarbeiter von 35 auf 59. Willi Hörr durfte zahlreiche Ehrungen und Geschenke entgegennehmen, u. a. die große Baden-Württembergische Sparkassenmedaille in Gold. – Als Nachfolger auf dem Sessel des leitenden Sparkassendirektors wurde an diesem Abend *Jürgen Bantle* (38) vorgestellt, er ist seit 20 Jahren in der Sparkassenorganisation tätig; er wird sein Amt am 1. Februar 1981 antreten. – 19. Februar fand in *Stockach* eine *Zuchtviehversteigerung* des Verbandes der *Schwarz- und Rotbuntzüchter* statt, bei der rund 160.000 DM umgesetzt wurden. Durchschnittspreise: Schwarzbunte Bullen 3.417 DM (Spitzenpreis: 4.900 DM), Rotbuntbullen 3.433 DM (Spitzenpreis: 4.200 DM), Rotbuntkalbinnen 2.808 DM (Spitzenpreis: 4.300 DM), Schwarzbuntkalbinnen 2.712 DM (Spitzenpreis: 3.500 DM) und Kälber 368 DM. Die Durchschnittsleistungen der Herdbuchkühe betragen für Schwarzbunt 5.967 kg Milch, 3,94% und 235 kg Fett; Rotbunt: 6.155 kg Milch, 3,86% und 237 kg Fett. – 1. Juni wurde auf der *Eisenbahnstrecke Stockach/Krauchenwies* der *vereinfachte Zugbetrieb* eingeführt, womit das Vorhandensein von Signalen überflüs-

sig wurde. In den letzten Tagen baute daher die Signalmeisterei Konstanz auf dieser Strecke fast sämtliche Signale ab. – Anfang Juni wurde bekannt, daß die *Fehlmann-Bekleidung GmbH & Co. KG* zum Ende des Jahres die *Produktion im Stockacher Werk stillegen* wird. Von der Stillegung betroffen sind insgesamt 50 Mitarbeiter, die an der Fabrikation sportlicher Herrenbekleidung beteiligt sind. – Fehlmann-Bekleidung hat den Stockacher Betrieb 1973 von der in Schwierigkeiten geratenen *Firma Lemcke* übernommen. – 17. September wurde die Stockacher Zweigniederlassung der Relaisfabrik Haller, *Wehingen*, geschlossen; 21 Arbeitnehmer sind hiervon betroffen. – Mit der Schließung dieser Firmenfiliale erhöhte sich die Zahl der Arbeitslosen im Bereich Stockach abermals, Ende August waren 5,6% Arbeitslose gemeldet. – Ende September gab die *Stadtverwaltung* bekannt, daß das *Städt. Freibad* in diesem Sommer an 115 offenen Tagen rund 52.000 Gäste verbuchen konnte. – Im September jährte es sich zum *50. Male*, daß die *Familie Hahn-Gassner* auf den *Goldenen Ochsen*« kam. – 27. Oktober nahm Gießereidirektor *Karl Keßler* an seinem *60. Geburtstag Abschied* von einem erfüllten *Berufsleben:* nach 45jähriger Tätigkeit, davon 30 Jahre in leitender Position, schied der Spartenleiter Gießereien bei Klöckner-Humboldt-Deutz AG Köln aus gesundheitlichen Gründen aus dem aktiven Dienst aus. Aus diesem Anlaß fand in der prächtig geschmückten Mehrzweckhalle in Hindelwangen eine große *Geburtstags- und Abschiedsfeier* statt, an der neben führenden Vertretern des Konzerns u. a. die Repräsentanten der Deutschen Gießereiindustrie, der einschlägigen Verbände, der heimischen Wirtschaft sowie führende Persönlichkeiten des Landkreises der Stadt Stockach und des öffentlichen Lebens teilnahmen. – 29. Oktober eröffnete die *Unternehmensgruppe Karl Gaissmaier* in einem neuen Hause an der Ecke Talstraße/Dillstraße ihren *25. KARGA-Markt.* Auf über 1.400 m² Verkaufsfläche werden etwa 10.000 Artikel des täglichen Bedarfs angeboten. – Anfang November schloß die *Stadt* erneut mit dem *Gaswerk Singen* für den Zeitraum vom 1. Oktober 1981 bis 30. September 1989 einen Erdgas-Liefervertrag. – 6. November eröffnete Familie Klaus Nadig ein Bier- und Weinstüblein »*Hintertürle*«. – 13. November gab die Geschäftsleitung der Firma *Contraves* anläßlich der Betriebsversammlung bekannt, daß sich die Firma aufgrund der Auftragslage (insbesondere im Bereich Wehrtechnik) gezwungen sähe, Maßnahmen zur Sicherung der Arbeitsplätze durch Straffung und Konzentration der Firma zu treffen. In diesem Zusammenhang plant die Firma, administrative Funktionen der *Contraves Deutschland* in den nächsten zwei Jahren nach *Stockach* zu verlagern, was auch eine Verlegung des Hauptsitzes nach sich ziehen wird. Insgesamt soll die Mitarbeiterzahl an allen Standorten der *Contraves* um insgesamt 120 Personen reduziert werden; die Geschäftsleitung hofft, damit rund 600 Arbeitsplätze nachhaltig sichern zu können. Im *Stockacher* Werk arbeiten z. Z. rund 435 Mitarbeiter. – Ende Dezember stieg die Zahl der *Arbeitslosen* im Nebenstellenbezirk *Stockach* von 6,7 auf 7,6% (649 Erwerbslose). – Ende Dezember registrierte der *Fremdenverkehr* (361 Betten in Hotels und Gaststätten, 72 weitere Betten bei Privaten und 28 Ferienwohnungen) *58.500 Übernachtungen.* – In der Saison 1976 wurden in der Stadt Stockach nur 37.136 Übernachtungen registriert, 1978 waren es 53.000, 1980 56.495.

Stockach, Kirchen, Schulen, Kultur

10. Januar eröffnete das *Grobgünstige Narrengericht* mit einem bunten Abend im Saal des Hotels Adler-Post die *630. Fasnacht* nach Kuonys Privileg. – 21./22. Februar feierte die *Zimmerergilde* das *100jährige Jubiläum.* Am Samstag wurde ein 42 m hoher Narrenbaum gesetzt, in der Nacht zum Sonntag veranstalteten etwa 20 Zünfte einen närrischen Sternmarsch, anschließend fand in der neuen Jahnhalle ein Jubiläumsabend vor etwa 2.000 Besuchern statt. Am sonntäglichen Fasnetumzug nahmen 3.000 Maskenträger teil, die von etwa 20.000 Besuchern bestaunt wurden. – 26. Februar entging Ministerpräsident *Lothar Späth* durch seinen glänzenden Fürsprech *(Heinrich Wagner)* einer von Ankläger *Alfred Eble* beantragten hohen Strafe und mußte lediglich 2 1/2 Eimer Wein berappen. Die *närrische Gerichtsverhandlung* fand in der mit 2.000 Menschen besetzten Jahnhalle statt. – Der Ministerpräsident wurde zuvor mit einem närrischen Empfang im Stockacher Rathaus beehrt. – 2. März erhielt beim närrischen *Aufwärmkaffee* Rektor Prof. *Dr. Horst Sund* von der Universität *Konstanz* die Würde eines Laufnarren. – 29. März beteiligten sich bei der *Pfarrgemeinderatswahl* nur 27,43% der Katholiken (3.883 Wahlberechtigte). – 2. Juni bestanden *51 Abiturienten* am *Stockacher Gymnasium* die mündliche Reifeprüfung. – 18. Juni fand das Fronleichnamsfest wegen schlechten Wetters in Form einer kurzen *Fronleichnamsfeier* auf dem *Gustav-Hammer-Platz* statt. – 20./21. Juni nahm der *12. Stockacher Schweizer Feiertag,* als Altstadtmarkt bei heiterem Wetter aufgezogen, einen sehr guten Verlauf. Die Arbeitsgemeinschaft Handwerk, Handel und Gewerbe sowie die Stockacher Vereine sorgten für Unterhaltung. – Anfang September besuchten 43 franz. *Schüler* aus La Roche-sur-Foron die *Partnerstadt Stockach* und hielten sich hier einige Tage bei ihren deutschen Schulfreunden auf. – Mitte November war die erste Phase der Renovierung der *Nellenburg* durch Initiative des Stadtrates *Diplom-Ingenieur Heinrich Wagner* abgeschlossen. Es wurden 45 Tonnen Wacken, 27 Tonnen Sand, 80 Sack Zement und 35 Sack Kalk benötigt, um die Umfassungsmauer wieder in den ursprünglichen Zustand zu versetzen. Ein großer Teil der 30 m² Beton diente zur Herstellung eines 2 m tiefen und 6 m breiten Fundamentes in der in den vergangenen Jahren großen Mauerlücke. Die bisher entstandenen Kosten werden auf 30.000,00 DM bis 40.000,00 DM taxiert. – 5. Dezember ritt *St. Nikolaus* hoch zu Roß, von *Rißtorf* kommend und gefolgt von seinen 4 Knecht-Rupprechten, durch die Straßen von *Stockach* und bescherte

die zahlreichen Kinder auf dem Vorplatz der St.-Oßwald-Kirche mit rund 800 Stück Brotmännern, die von der *Arbeitsgemeinschaft Handwerk, Handel und Gewerbe* gestiftet worden waren. – 12. Dezember wurde im *Rathaus* eine *Ausstellung »Landschaft um den See«* feierlich eröffnet; eine Malergruppe aus Albstadt stellt dieses Mal Bilder aus. – 31. Dezember teilte Stadtpfarrer *Stier* beim Dankgottesdienst in der St.-Oßwald-Kirche mit, daß im vergangenen Jahr *über 100.000 DM* für *caritative Zwecke* gespendet worden sind.

Stockach, Personalia
9. Januar beging Regierungs-Oberveterinarrat *Dr. Fridolin-Gnädinger* seinen *60. Geburtstag.* Der in *Espasingen* geborene Jubilar, seit vielen Jahren Amtstierarzt in Stockach, ist passionierter Imker und seit 1962 Vorsitzender des Badischen Imkerverbandes sowie Präsident des Deutschen Imkerbundes. – 19. Januar beging Frau *Friederike Linder,* geb. Duelli in der Hans-Kuoni-Straße 3 ihren *100. Geburtstag.* Die Jubilarin stammt aus einer Landwirtsfamilie in *Denkingen* und lebt seit 1913 in Stockach. – 16. Februar verstarb im Alter von 68 Jahren Schmiedemeister *Franz Pfersich.* Der Verstorbene gehörte von 1959 bis 1962 dem Bürgerausschuß und von 1962 bis 1980 dem Gemeinderat in der Fraktion der Freien Wählervereinigung an. Geboren in *Straßberg*/Hohenzollern, übernahm Pfersich 1946 das frühere Anwesen Odermatt an der Goethestraße mit der *Schmiedewerkstätte.* Bei den Pferdehaltern im weiten Umkreis war Pfersich als *Hufbeschlagsschmied* gefragt. Über einen längeren Zeitraum hinweg war Franz Pfersich Kreishandwerksmeister und gehörte ferner dem Pfarrgemeinderat von St. Oßwald von 1969 bis 1977 an. – 7. April verstarb im 73. Lebensjahr *Stadtoberamtsrat a. D. Fritz Metterhauser.* Der Verstorbene stammte aus *Weinheim,* wo er an der *Stadtkasse* tätig war und kam im März 1938 als *Stadtrechner* nach *Stockach.* Der Schwerkriegsbeschädigte übernahm nach dem Kriege die Leitung der *Stadtkasse* und war in dieser Eigenschaft maßgeblich am Wiederaufbau der öffentlichen Einrichtungen in *Stockach* beteiligt. Nach 50jähriger Tätigkeit im öffentlichen Dienst trat *Mettenhauser* Ende April 1972 in den Ruhestand. – 14. Oktober beging *Franz Lang,* Leiter des *Tewifa-Lehrinstituts,* Inhaber mehrerer Alterspensionen und Begründer der *Waluna-Kuren,* seinen *70sten Geburtstag.* Geboren in Stockach, war Franz Lang in jungen Jahren Leiter der Lehrlingsabteilung bei der Firma Fahr (KHD) in Stockach. Danach absolvierte er ein Ingenieur-Studium in Konstanz. 1950 gründete er ein Techniker- und Werkmeister-Lehrinstitut (später Tewifa-Lehrinstitut), in dem über 14.000 Schüler zum Techniker und Lehrmeister ausgebildet wurden. 1962 gründete er in *Ludwigshafen* die *Alterspensionen,* in denen z. Z. etwa 80 Alterspensionäre untergebracht sind. 1966 begann im technischen Bereich die Ausbildung zum Betriebsleiter-Assistenten für Technik, Verwaltung und Handel. Hier haben bis heute etwa 250 junge Menschen das 4jährige Berufs-Lehrstudium absolviert. Später gliederte Franz Lang diesem Zweig eine Ausbildung von Mädchen an mit dem Ausbildungsziel Medien-Korrespondentin für Technik, Verwaltung und Handel. 1967 eröffnete er ein *Knabenbetreuungsinternat für Volks- und Realschüler.* Seit 15 Jahren beschäftigte er sich ferner mit dem Auf- und Ausbau von *Gesundheits- und Körperpflegekuren.* Der Gründer der Firma Waluna GmbH will auf betriebseigenem Gelände die Errichtung eines eigenen Kurzentrums folgen lassen. – 27. Oktober feierte in *Stockach* Direktor *Karl Keßler* seinen 60. Geburtstag. Der gebürtige Stockacher trat im April 1936 als Modellschlosserlehrling in die *Gießerei Stokkach* ein. Seine berufliche Ausbildung wurde 1940 unterbrochen durch Wehrdienst mit anschließender Kriegsgefangenschaft. Nach externem Realschulexamen studierte Keßler 1948 an der Staatlichen Ingenieurschule für Maschinenbau und Hüttenwesen in *Duisburg.* 1951 übernahm er als Gießerei-Ingenieur die Betriebsleitung der Gießerei Stockach, erhielt 1954 Prokura und wurde mit der Gesamtleitung des Werkes Stockach betraut und 1961 zum Direktor ernannt. 1977 wurde die Maschinenfabrik Fahr AG von der KHD, Klöckner-Humboldt-Deutz AG Köln übernommen und Direktor Keßler zum *Leiter* der *3 KHD-Gießereien Isselburg, Köln und Stockach* ernannt. – Die technische Entwicklung von Gußeisen mit Kugelgraphit aus ersten Anfängen bis zur heutigen Großproduktion und der Qualitätsbegriff »Sphäroguß« sind im In- und Ausland mit dem Namen Keßler verbunden. Seit 1951 Mitglied des Vereins Deutscher Gießerei-Fachleute, leitet K. Keßler seit 1959 den Arbeitskreis und heutigen Fachausschuß Gußeisen mit Kugelgraphit und hat national sowie international die Normung des Werkstoffes maßgeblich mitgestaltet. Im letzten Jahrzehnt war er Obmann der diesbezüglichen GINA-Arbeitsgruppe. Für die Gießerei-Industrie ist K. Keßler aber auch auf wirtschaftlichem Gebiet seit Anfang der 60er Jahre tätig, seit 1969 Vorsitzender des DGV-Fachverbandes Gußeisen mit Kugelgraphit, gehört seit 1970 dem DGV-Präsidium an und ist seit 1972 stellvertretender Präsident des Deutschen Gießerei-Verbandes sowie Mitglied des Vorstandes des Vereins zur Förderung der Gießerei-Industrie und Vorsitzender der Gruppe Gußeisen mit Kugelgraphit in der Vereinigung der europäischen Gießerei Vebände (CAEF). H. Keßler ist ferner Mitbegründer des Verbandes Güteschutz Gußeisen mit Kugelgraphit e.V. und seit dem Gründungsjahr 1967 dort Vorsitzender des Vorstandes. Sein besonderes Verdienst ist der Aufbau einer der modernsten Kundengießereien in Deutschland im Stockacher Werk. – H. Keßler ist ferner Vorsitzender des Verwaltungsausschusses beim *Arbeitsamt Konstanz* (im Wechsel mit dem Arbeitnehmer für Leder), Aufsichtsratvorsitzender der *Volksbank* Stockach sowie Präsident des *Yachtclubs Stockach.*

Stadtteil Espasingen
28.–31. Mai feierte der *Bezirk Homburg* vom *Hegaumusikverband* sein Bezirksfest in *Espasingen.* – 27./28. Juni beging der *Sportverein Espasingen* mit einem Festbankett sein *20jähriges Bestehen.* – 8. Dezember führten Schneeschmelze und heftige Regenfälle in *Espasingen und Wahlwies* zu den *schwersten Überschwemmungen* seit 15 Jahren. Die Stockacher Aach und der Röhretsgraben traten über die Ufer und setzten Keller, Ställe, Garagen, z. T. auch Wohnräume unter Wasser.

Stadtteil Hindelwangen
17. September beging *Ortsvorsteher Johann Ruf* seinen *70. Geburtstag.* Der Jubilar leitet seit Mai 1945 mit Tatkraft und Umsicht die Geschicke der Gemeinde als früherer Bürgermeister und seit 1972 als Ortsvorsteher des Stadtteils. – 31. Oktober erhielten in der festlich geschmückten *Mehrzweckhalle Hindelwangen 29 »Kavaliere der Straße«* die blau-weiße Kavalierplakette. – Anfang Dezember verabschiedete die *Bürgerschaft* ihren aus dem Amt scheidenden Ortsvorsteher *Johann Ruf* mit einem *Festakt* in der vollbesetzten Mehrzweckhalle. Bürgermeister *Ziwey* überreichte Ruf den Ehren-Wappenteller der Stadt Stockach. – Johann Ruf wurde im April 1945 als Bürgermeister eingesetzt. Die Bürger bestätigten ihn immer wieder in diesem Amte, bis es zur Eingemeindung nach Stockach kam; danach war Ruf als Ortsvorsteher tätig. Die Hindelwanger Vereine gestalteten eine eindrucksvolle Verabschiedungsfeier. – Ende Dezember brachte der Südkurier die Meldung, daß sich in Hindelwangen eine kleine *private Tonfiguren-Werkstatt* befindet. Sie wird nebenberuflich und ohne Ausbildung von der Hausfrau *Gretel Möll-Pfeiffer* ausgeübt. Mit Vorliebe fertigt sie groteske Figuren, aber auch Madonnen, Fastnachtsgruppen u. ä.

Stadtteil Hoppetenzell
3. Mai feierte die Katholische Kirchengemeinde das *Kirchenpatrozinium St. Georg;* nach dem Festgottesdienst nahmen über 60 Pferde an der *Reiterprozession* teil. – 28. Juni feierte Pfarrer *Franz Erlinspiel* sein *30jähriges Dienstjubiläum.* Der Jubilar wurde 1921 in *Dingelsdorf* geboren, kehrte 1946 aus belgischer Kriegsgefangenschaft zurück und begann sein Theologiestudium in Freiburg; 24. Juni 1951 zum Priester geweiht. Seit 1979 ist Erlinspiel Pfarrer in Hoppetenzell mit der Filiale *Zoznegg.* – Anfang November wurde die *Dorfbrücke* von der Bundesstraße 314 zum Dorf *abgebrochen,* da sie nur für ein Gewicht von 9 t zugelassen war. Sie soll nun durch eine moderne Brückenkonstruktion ersetzt werden.

Stadtteil Mahlspüren i. W.
29. April beging in Mahlspüren im Hegau Kreszentia Schürer ihren *100. Geburtstag.*

Stadtteil Raithaslach
12. April verschied im Alter von 85 Jahren Altbürgermeister *Hermann Bacher* von *Stockach-Raithaslach.* Der Bürgersohn und Landwirt gehörte bereits 1944 dem Gemeinderat an, wurde bald danach von der französischen Besatzungsmacht zum Bürgermeisterstellvertreter ernannt. Von 1948–1966 übte er das Amt des Bürgermeisters aus, baute in dieser Zeit den ehemaligen Farrenstall in ein Wohnhaus für sechs Flüchtlingsfamilien um und betrieb die Teilerweiterung der Wasserversorgung mit dem Bau des Hochbehälters (1954) und die Teerung von Straßen, Feldwegen und öffentlichen Hofflächen. 1951 konnten vier neue Glocken geweiht werden als Ersatz für das im Krieg verlorene Geläute. Bacher war Gründungsmitglied des Männergesangvereins, war ferner Ehrenmitglied des Musikvereins und wirkte 48 Jahre im Kirchenchor mit.

Stadtteil Wahlwies
2. März veranstaltete die *Stierzunft* einen *Fasnachtsumzug* mit 17 Wagen und Gruppen. – 10. Dezember mußte eine Sitzung des *Ortschaftsrates Wahlwies,* der sich mit der Dringlichkeit der Aachregulierung beschäftigte, wegen plötzlichem *Hochwasseralarm* abgebrochen werden.

Stadtteil Winterspüren
30./31. Januar entwendeten *Kunsträuber* in der *Pfarrkirche* vier Barockfiguren im Wert von je 10.000 DM. Es handelt sich um 70 cm hohe Figuren der Kirchenheiligen Augustinus, Ambrosius, Hieronymus und Gregor. – Anfang März entwendeten unbekannte Täter in der *St. Agatha-Kirche* in *Seelfingen* eine *barocke Christus-Figur,* die vom Kreuz weggebrochen wurde. Außerdem stahlen sie verschiedene barocke Silberleuchter und Kanzelputten. – Wahrscheinlich haben die gleichen Täter in *Honstetten* aus der dortigen katholischen *Kirche* in den letzten Nächten zwei geschnitzte Engelfiguren sowie zwei Engelköpfe vom Altar gestohlen. – 12. September fiel das *Ökonomiegebäude* des *Hofgutes Trautzl* in *Ursaul* (Winterspüren) einem *Brand* zum Opfer; dabei sind 12 Stück Vieh und die gesamte Ernte umgekommen. Der Schaden wird auf rd. 1 Mio. DM geschätzt.

Stadtteil Zizenhausen
Anfang Oktober bestand der *SPD-Ortsverein Zizenhausen 25 Jahre.*

Tengen
1. Januar vergab der *Gemeinderat* den ersten Bauabschnitt der *Abwasserreinigungsanlage »Oberes Bibertal«*. Die ganze Anlage wird rund 11 Millionen DM kosten. – Ende Januar verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1981* mit einem Volumen von 8,3 Millionen DM; davon entfallen auf den Vermögenshaushalt 3.229.000 DM. – Anfang Mai genehmigte der *Gemeinderat* die käufliche *Überlassung* des bisher der Stadt gehörenden *Fabrikgebäudes* an die Firma Schiesser in Radolfzell. Der *Schiesser-Zweigbetrieb* soll erweitert und von jetzt über 100 auf 150 Mitarbeiter gebracht werden. – Anfang Juni teilte der *Narrenverein Kamelia* in der Jahreshauptversammlung mit, daß die Vereinsmitglieder die Innenräume des unter Denkmalschutz stehenden *»Stadter-Tores«* renoviert und instandgesetzt haben. Im Tor soll eine *Zunftstube* eingerichtet werden. – 5. Juni *brannte* bis auf die Grundmauern das *Ökonomiegebäude* in *Tengen/Berghof* ab; dabei fiel ein Teil der bereits eingebrachten Heuernte sowie mehrere landwirtschaftliche Maschinen den Flammen zum Opfer. Der gesamte Viehbestand konnte gerettet werden. Der Sachschaden beläuft sich auf ca. 300.000 DM. – Anfang Juli besuchten *Bürgermeister Groß* und eine Abordnung des *Stadtrates* die 3. Kompanie des Panzergrenadierbataillons 292 in *Immendingen*, um die bestehende Patenschaft zu vertiefen. – Mitte Juli stimmten die schweizerischen *Reiatgemeinden* Altdorf, Bibern, Hofen und Opfertshofen dem Bau der gemeinsamen *deutschen-schweizerischen Kläranlage »Oberes Bibertal«* mit der Stadt *Tengen* zu. – 31. Juli bis 3. August führte die *3/292 Kompanie der Panzergrenadiere Immendingen* in *Tengen* ein Biwak mit zahlreichen Veranstaltungen für die Bevölkerung durch. – 2. September unterzeichneten im Rathaus zu Tengen die Mitglieder der *Abwasserzweckverbände Oberes Bibertal* und *»Unteres Reiat«* den *Bauauftrag* für eine gemeinsame *deutsch-schweizerische Kläranlage*. Als Vertreter der schweizerischen Gemeinden fungierte Gemeindepräsident *Fritz Locher* aus *Bibern*. – 2. September überreichte Altbürgermeister *Paul Rösch* seinem Amtsnachfolger *Helmut Groß* eine *neue Amtskette*, die er aus eigenen Mitteln anfertigen ließ. Die Amtskette hat die Wappen der 1975 eingegliederten ehemaligen Gemeinden. – Mitte Oktober fand die *Einweihung* des neuen *Zoll-Schießgeländes* vor geladenen Gästen statt. Das Schießgelände ist nach den modernsten Sicherheitserkenntnissen angelegt worden. – 23.–26. Oktober fand der *691ste Schätzele-Markt* statt. Zu den herausragenden Veranstaltungen gehören die Eröffnung der *5. Kunstausstellung* der Stadt Tengen in der Eingangshalle des Rathauses sowie am 23. Oktober eine Kundgebung im Festzelt mit Staatssekretär *Heinz Heckmann* vom Finanzministerium Baden-Württemberg des Bundes für Selbständige, Landesverband Baden-Württemberg zusammen mit dem Gewerbeverein Hegau/Randen und dem BLHV. Zusammen mit dem Markt wurden die 5. Handels- und Gewerbeausstellung in den Hallen des Feuerwehrgerätehauses, die 6. Automobilausstellung um das Rathaus in der Marktstraße und die 4. Landmaschinenausstellung gezeigt. – Ende November wurde im Ortsteil *Büßlingen* der *1.000 Telefonanschluß* installiert. Bereits 1872 wurde in *Tengen* eine *Telegrafenstation* eingerichtet. 1896 wurde in der *Blumenfelder Postagentur* der Telegrafenbetrieb aufgenommen. Die ersten Telefone schloß das Telegrafenamt Konstanz in Tengen nach 1900 an. 1922 waren es 21 Fernsprecher, die an eine Handvermittlung angeschlossen waren. 1929 erhielt Tengen eine automatische Wählvermittlung für den Ortsverkehr, die 1953 gegen eine moderne Vermittlung ausgewechselt wurde. Bis zum Juni 1970 war die Fernsprechvermittlung im Postamt untergebracht, dann übernahm diese Aufgabe ein eigenes Fernmeldedienstgebäude (rd. 1/2 Mio. DM), das 1200 Telefonanschlüsse aufnehmen kann. – Mitte Dezember beschloß der Gemeinderat die *Auflösung der Vatertierhaltung* (Farrenstall) und die Einstellung der künstlichen Besamung für die Tierhaltung ab 1.1.82. – Mitte Dezember ehrte die Stadt in einer schlichten Feierstunde im Rathaus den hochverdienten Bürger, *Landarzt Dr. med. Hans-Detlef Hahn*, der seit *30 Jahren* in Tengen seine *Praxis* ausübt. Bürgermeister *Groß* überreichte dem Jubilar eine Ehrenurkunde des Ministerpräsidenten mit einem Glückwunschschreiben des Sozialministers Schlee. Dr. Hahn ist außerdem als Belegarzt im *Krankenhaus Blumenfeld* seit dem Jahre 1961 tätig. Die Gemeinde überreichte ihm einen Ehrenteller. – Als junger Assistenzarzt trat der Jubilar 1947 in die väterliche Praxis in Tengen ein. Er stellte sich auch als Bereitschaftsarzt für den DRK-Ortsverein Tengen und als Mitarbeiter zum Erhalt der Rettungswache Blumenfeld zur Verfügung.

Stadtteil Beuren a. Ried
21.–23. August beging der *Radfahrverein Beuren a. R.* sein *70jähriges Stiftungsfest*. – Mitte Dezember verabschiedete Bürgermeister *Helmut Groß* Ortsvorsteher *Ludwig Schneider*, nach 35jähriger Tätigkeit im öffentlichen Dienst in den *Ruhestand* und überreichte ihm den Ehrenbecher der Stadt Tengen. – Ludwig Schneider war bis zur Eingemeindung seiner Gemeinde *Bürgermeister* in *Beuren am Ried* und danach Ortsvorsteher. Er gehörte als Vorstandsmitglied den Zweckverbänden Krankenhaus und Altersheim Blumenfeld und der Wasserversorgung Hoher Randen an, deren Gründungsmitglied er ist. Schulhaus- und Kirchenbau waren Höhepunkte in der Laufbahn des ausscheidenden Bürgermeisters, der bereits im Jahre 1946 zum Bürgermeister gewählt worden ist. Insgesamt vier Mal wurde er von den Einwohnern in seinem Amte bestätigt. – Zum Nachfolger als Ortsvorsteher wurde der bisherige Ortschaftsrat *Werner Muscheler* ernannt.

Stadtteil Blumenfeld
14. August fand am *Neuen Schloß* in Blumenfeld das *Richtfest* statt. Der von Architekt *Rothweiler* errichtete *Neubau* paßt sich lückenlos an das Alte Schloß an. – 28. August fand in Blumenfeld das *2. Richtfest am Schloß* statt, mit dem die nunmehr drei Jahre währende Zeit des Umbaus und der Renovierung des alten Schlosses ihr Ende nahm. Über 5.000 Stunden wurden in dieser Zeit freiwillig geleistet und einige 100.000 DM eingespart. Mehr als 200 Leute waren am Bau beteiligt, der harte Kern der Freiwilligen-Kolonne zählte knapp 20 Männer. Die Anregung zu dieser beispielhaften Aktion begann beim Schätzelemarkt 1975, als Landrat *Dr. Robert Maus* den Anstoß zur Selbsthilfe und Bürgerinitiative in Blumenfeld gab. – 12./13. September fand das *1. Blumenfelder »Städtlefest«* mit sehr gutem Erfolg statt. Bauernstuben, Schloßschenken und Weinhallen nahmen die zahlreichen Besucher auf.

Stadtteil Büßlingen
26.–28. Juni beging die *Sportvereinigung Büßlingen* das *60jährige Jubiläum* mit einer Reihe von sportlichen Veranstaltungen.

Stadtteil Wiechs a. Randen
10. April traten im Filialbetrieb der Firma *Stihl* in *Wiechs am Randen* von 40 Mitarbeitern 39 in einen Warnstreik.

Thayngen (SH)
Anfang Januar wurde bekannt, daß die Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der *Universität Bern* dem *Thaynger* Bürger *Willy Keller* (72) ehemaliger Archivar und Bibliothekar des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, die Würde eines Doktor rerum politicarum h. c. verliehen hat. – Bisher ist nur einem Thaynger Bürger eine solche Ehre widerfahren, nämlich *Georg Kummer* (1885–1954) für seine Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Botanik des Kantons Schaffhausen. – Anfang Januar hatte *Thayngen* 3.741 *Einwohner;* 1970: 3.640; 1960: 3.014. – 28. Februar zog durch die Straßen von *Thayngen* ein *Fasnachts-Umzug.* – Ende März berichtete bei der *Aktionär-Versammlung* des *Portland-Zementwerkes* Ständerat *Dr. Ernst Steiner* als Direktor der Cementi, daß 1980 die schweizerische Bauwirtschaft vor allem durch den privaten Wohnungsbau einen Aufschwung genommen habe; im vergangenen Jahr 1980 konnten 42.000 Wohneinheiten (+ 4.000 gegenüber 1979) erstellt werden. Unter den 12 Zementfabriken der Schweiz hat die Cementi Thayngen ihren festen Platz. Der Export nach Deutschland ging auf rund 22.000 t zurück, dagegen stieg der Inlandversand um 27.000 t auf 192.000 t an. Der Mehrausstoß brachte eine Erhöhung des Rohertrages um 3 Mio. Sfr. auf 21,9 Mio. Sfr., die Betriebskosten erhöhten sich um 1 Mio. auf 15,2 Mio. Sfr. – Am 21. Juni fand in *Thayngen* das *3. Open-Air-Folk-Festival* statt, das der unsicheren Witterung wegen im großen Reckensaal über die Bühne ging. – 29. August bestand die *Römisch/katholische Kirchengemeinde Thayngen* und Umgebung *50 Jahre.* Ihr gehören 1.350 Seelen an. – 3. Oktober waren *70 Jahre* vergangen, seit zum erstenmal das *»Volksblatt vom Reiath«* erschien. Seitdem wird das *Thaynger-Heimatblatt* von der Druckerei *Karl Augustin* gedruckt und herausgegeben. – 9. Oktober fand vor über 200 Kunstfreunden im *Reckensaal* die Eröffnung der *Ausstellung* des Malers *Franz Buchter* aus Anlaß seines *70sten Geburtstages* statt. Buchter ist Autodidakt und hat zum letztenmal vor rund 20 Jahren ausgestellt. – 16. Dezember beschloß die *Gemeindeversammlung* mehrheitlich die Schaffung einer *Gemeindebibliothek.* – Ende Dezember verzeichnete die *Firma Knorr, Nährmittel AG* in Thayngen, einen *Mehrumsatz* von 30,7% im abgelaufenen Jahr; 50% ihres Umsatzes deckt die Firma allein mit Suppen und Bouillons ab. Der Export geht in über 60 Länder mit über 400 verschiedenen Rezepten. Das Werk erreichte mit 22.900 t einen neuen Produktionsrekord. Insgesamt wurden über 300 Mio. Einheiten produziert.

Tuttlingen, Landkreis
11. Februar verabschiedete der *Kreistag* den *Haushaltsplan 1981* mit einem Volumen von 49,5 Millionen DM im Verwaltungs- und 16,3 Millionen DM im Vermögenshaushalt. – Anfang April wurde das neue *Berufsschulzentrum* in *Tuttlingen* festlich eingeweiht. Der erste Bauabschnitt dieser Maßnahme erforderte einen Aufwand von rd. 35 Mio. DM. – 26. Juni feierte das *Bildungswerk Kreis Tuttlingen,* eine Einrichtung der *Katholischen Kirche,* mit einem Festakt in der Aula des *Imanuel-Kant-Gymnasiums* sein *10jähriges Bestehen.* Das Bildungswerk führt z. Z. jährlich rund 2.500 Unterrichtseinheiten mit etwa 23.000 Teilnehmern durch. Haushaltsplan: 294.000,00 DM. – 9. September befürwortete die *Mehrheit* des *Kreistages* die *Donauumleitung* und stimmte einer entsprechenden Resolution an das Freiburger Regierungspräsidium zu. Durch die *Garantie* einer *Mindestwasserausschüttung* und die Genehmigung eines *5jährigen Probelaufs* werde den Bedenken der Aachanlieger wegen eines möglichen ökologischen Restrisikos Rechnung getragen. Die Donauumleitung erspart dem Landkreis den Bau von Speicherbecken und damit einen massiven Eingriff in Natur und Umwelt. Außerdem würden die zeitweise unhygienischen Zustände an den Versickerungsstellen bei Wassermangel durch die Umleitung etwas gemildert. – 19. September bestand der *Orts- und Kreisverband* der *Donauschwaben 30 Jahre.* Aus diesem Anlaß fand ein Festakt statt.

– Mitte Dezember legte die Verwaltung dem Kreistag den *Haushaltsplan 1982* mit einem Volumen von 67.930.600 DM vor. Davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt 55.753.300 DM und auf den Vermögenshaushalt 12.177.300 DM. Der Erfolgsplan der *Kreiskrankenhäuser* beläuft sich auf 41.835.700 DM, der Vermögensplan sieht Einnahmen und Ausgaben von je 7.482.700 DM vor. Die Kreisumlage beträgt 20,5%. – 31. Dezember verzeichnete man im *Landkreis* für das rückliegende Jahr *25 Verkehrstote* (1980: 31; 1979: 24). Die Tuttlinger Polizei bearbeitete insgesamt 2.766 (1980: 2.696) Verkehrsunfälle, bei denen 441 (425) Personen leicht, und 297 (340) Personen schwer verletzt wurden.

Tuttlingen, Stadt
28. Februar veranstaltete der erst 7jährige *Narrenverein »Honberger«* den 5. Fasnachtsumzug mit 48 Gruppen in *Tuttlingen*. Über 12.000 Schaulustige waren erschienen. – Mitte März fand ein halbes Jahr nach dem Bezug die offizielle *Einweihung der Ludwig-Uhland-Realschule* statt, die 2. Mittelschule der Stadt. Hier werden in 17 Klassen 480 Schüler von 28 Lehrern unterrichtet. – Ende März entschied der *Gemeinderat* mit 20 gegen 8 Stimmen, die Stelle des 1. Technischen *Beigeordneten*, die seit 8 Jahren Bürgermeister *Hans-Peter Frey* innehat, aus dem Etat zu streichen. Die Amtszeit des Bürgermeisters endet im Juli d. J. – Hans-Peter Frey war von 1969 bis zu seiner Wahl in Tuttlingen 1973 Leiter des Baudezernates der Stadt *Ravensburg*. – 20. Juni feierten etwa 100 *Türken* in der *Festhalle* den *100. Geburtstag* von *Kemal Atatürk*, dem Gründer der Türkei. – 29. August öffnete nach mehrwöchiger Pause die *Stadtbibliothek* wieder ihre Pforten. Während der Schulferien fand der Umzug aus dem Fruchtkasten in die *neuen Räume* in der Schulstr. 6 statt. – Im September bildete sich ein *»Solidaritätsfond für Junglehrer e. V.«*, ein gemeinnütziger Verein, den etwa 40 beamtete Lehrer an den beiden Tuttlinger Gymnasien durch laufende Zuwendungen tragen und dadurch die Beschäftigung eines Lehramtsanwärters ermöglichen, der trotz Bestehens beider Staatsexamen in Mathematik und Physik keine Stelle an einem Gymnasium in Baden-Württemberg erhielt. *Günter Rimmele* unterrichtet 12 Stunden pro Woche und bekommt 12/23 des Gehaltes eines BAT-II-Angestellten. Dadurch kann die Klassenstärke (normal 35 bis 40) reduziert und ausgefallener Unterricht nachgeholt werden. – 16.–18. Oktober *feierten die Tuttlinger* rund um den Marktplatz im Herzen der Stadt zum erstenmal *ein großes Stadtfest*. – 17. Oktober fand die *Einweihung* der neuen *Albert-Schweitzer-Schule für Lernbehinderte* statt. – Mitte November wurde bekannt, daß die *Stadt* für die Sanierung ihres *Stadtzentrums* aus dem »Wohnungsumfeldprogramm« (WUP) in den nächsten Jahren Zuschüsse in Höhe von 5,4 Mio. DM erhält. Der Aufwand im ganzen wird auf rund 8 Mio. DM veranschlagt. – Ende 1981 verzeichnete die *Stadt Tuttlingen* in ihrem *Stadtteil Möhringen 42.242 Übernachtungen*, in *Tuttlingen* selbst waren es 1980 *26.768 Übernachtungen. 345 Betten* stehen für den *Fremdenverkehr* zur Verfügung. – Ende 1981 hatte die *Stadtbibliothek* einen *Gesamtbestand* von 25.120 Büchern und anderen Medien. 4.385 Benutzer liehen 141.105 Bände aus. Die neue Stadtbibliothek war am 29. August 1981 eingeweiht worden; die Baukosten beliefen sich auf 2,3 Mio. DM. – Ende 1981 war die *Musikschule Tuttlingen* mit Zweigstellen *Immendingen* und *Fridingen* von 758 Schülern besucht; 32 Lehrer, davon 22 in Teilzeitarbeit, unterrichten in 21 Fächern. – 31. Dezember hatte *Tuttlingen* 32.287 *Einwohner*. Die Stadtverwaltung beschäftigte insgesamt 572 Bedienstete.

Volkertshausen
1. Januar übernahm das *Elektrizitätswerk Aach*, das zur Energieversorgung (Schwaben EVS) gehört, das *Ortsnetz Volkertshausen* und das *Kraftwerk Schädler*. – 1. März veranstaltete die *Rehbock-Zunft* einen *Fasnachtsumzug*. – 4. April eröffnete Bürgermeister Karl Witz aus Anlaß des *70. Geburtstages* der Blumenmalerin Rosa Hess eine Ausstellung ihrer Ölbilder im Rathaus. – 6. April verschied unerwartet der aus Volkertshausen stammende, in Mellingen/Schweiz lebende Prof. *Dr. h. c. Ferdinand Martin* im Alter von 64 Jahren. – Ende November genehmigte der Gemeinderat *Volkertshausen* den *Nachtragshaushaltsplan* 1981, durch den sich der Verwaltungshaushalt um 267.000 DM auf rund 2,2 Mio. DM erhöht und der Vermögenshaushalt sich um 509.000 DM auf rund 3,3 Mio. DM vermindert. – Ende Dezember stimmte der *Gemeinderat* dem *Haushaltsplan 1982* zu, der im Verwaltungshaushalt rd. 2,1 Mio. DM und im Vermögenshaushalt 267.000,00 DM ausweist.